

Einführung des Katasters für öffentlich-rechtliche  
Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster):  
Evaluation der 2. Etappe, Erhebungen 2016/2017  
(Nullmessung)

Bericht zuhanden des Bundesamts für Landestopografie (swisstopo)

Luzern, den 3. April 2017

IMPRESSUM

---

Autorinnen und Autoren

Dr. Christof Schwenkel, Verwaltungswissenschaftler (Projektleitung)

Stefanie Knubel, Geografin (Projektmitarbeit)

Guy Schwegler, Soziologe (Projektmitarbeit)

Dr. Stefan Rieder, Politologe (Qualitätssicherung)

INTERFACE

Politikstudien Forschung Beratung

Seidenhofstrasse 12

CH-6003 Luzern

T +41 41 226 04 26

interface@interface-politikstudien.ch

www.interface-politikstudien.ch

Auftraggeber

Bundesamt für Landestopografie (swisstopo)

Laufzeit

Mai 2016 bis April 2017

Begleitgremium

Dr. Baltzer, Philippe (Abteilung für Umwelt Kanton Aargau); Buogo, Alain (Bundesamt für Landestopografie [swisstopo]); Conrad, Reto (Stadtgeometer Chur); Früh, Christine (Vermessungsamt der Stadt Bern); Giezendanner, Rolf (Bundesamt für Raumentwicklung [ARE]); Hardmeier, Thomas (Amt für Geoinformation Kanton Bern); Käser, Christoph (Bundesamt für Landestopografie [swisstopo]); Klingl, Tom (Bundesamt für Umwelt [BAFU]); Künzler, Bernhard (Amt für Gemeinden und Raumordnung Kanton Bern); Nicodet, Marc (Bundesamt für Landestopografie [swisstopo]); Niggeler, Laurent (Mensuration officielle du Canton de Genève)

Zitiervorschlag

Schwenkel, Christof; Knubel, Stefanie; Schwegler, Guy; Rieder, Stefan (2017): Einführung des Katasters für öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster): Evaluation der 2. Etappe, Erhebungen 2016/2017, Bericht zuhanden des Bundesamts für Landestopografie (swisstopo), Interface Politikstudien Forschung Beratung, Luzern.

Hinweis

Dieser Bericht wurde im Auftrag des Bundesamts für Landestopografie (swisstopo) verfasst. Für den Inhalt ist allein der Auftragnehmer verantwortlich.

Projektreferenz

Projektnummer: 16-27

## INHALTSVERZEICHNIS

GESAMTBEURTEILUNG	5
1 EINLEITUNG	10
2 METHODISCHES VORGEHEN	12
2.1 Explorative Interviews und Workshop	12
2.2 Stichprobenartige Abfragen	12
2.3 Online-Befragungen	13
2.4 Telefonische Befragung	15
2.5 Angaben der Kantone	16
2.6 Auswahl Kantone	16
3 INDIKATOREN UND FRAGESTELLUNGEN	19
4 ZIELERREICHUNG	22
4.1 Beurteilung Notwendigkeit	22
4.2 Zugänglichkeit der Informationen	23
4.3 Häufigkeit der Nutzung	24
4.4 Bekanntheit	25
4.5 Nutzen und Zufriedenheit	25
4.6 Beurteilung Rechtssicherheit	27
4.7 Kosten und Aufwand	28
4.8 Zeiteinsparung und Kostenreduktion	28
5 ERGEBNISSE DER STICHPROBENARTIGEN ABFRAGEN	31
5.1 Zugänglichkeit der Informationen	32
5.2 Zeiteinsparung und Kostenreduktion	34
5.3 Nutzen und Zufriedenheit	36
6 ERGEBNISSE DER BEFRAGUNGEN NACH ZIELGRUPPEN	38
6.1 Gemeinden	38
6.2 Notare	60
6.3 Grundbuchämter	78
6.4 Banken	81
6.5 Immobilienbranche	98
6.6 Planer/Architekten	116
6.7 Geometer	135
6.8 Kantonale Stellen	152
6.9 Bevölkerung	167

7	ANGABEN DER KANTONE	174
7.1	Zugriffsdaten ÖREB-Kataster	174
7.2	Kosten Aufbau und Betrieb	175
ANHANG		178
A1	Tabelle Kantonsauswahl	178
A2	Gesprächspartner	179
A3	Fragebogen Online-Befragungen	180
A4	Fragebogen Bevölkerungsbefragung	186

## GESAMTBEURTEILUNG

---

In acht Pilotkantonen wurde in einer ersten Etappe bis Ende 2015 ein Kataster für öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) aufgebaut und im ganzen Kanton oder in Teilen des Kantons eingeführt. Der ÖREB-Kataster ermöglicht es, Daten über ÖREB aus verschiedenen Bereichen über die Geoportale der Kantone abzurufen. Zielgruppen des Katasters sind die unterschiedlichen Akteure des Immobilien- und Grundstücksmarkts, die öffentliche Hand, Grundstücksbesitzer/-innen sowie alle anderen interessierten Personen aus der Bevölkerung. Bis 2020 ist geplant, dass in allen Kantonen ÖREB-Daten über einen Kataster abgefragt werden können.

Das Bundesgesetz über Geoinformation (Geoinformationsgesetz, GeoIG) hält fest, dass der Kataster einer Evaluation zu unterziehen ist. Die Evaluation hat zum Ziel, die Notwendigkeit, Zweckmässigkeit, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit des Katasters zu überprüfen. Im Auftrag des Bundesamtes für Landestopografie (swisstopo) hat Interface Politikstudien Forschung Beratung in Luzern ein Indikatorensystem mit acht Indikatoren erarbeitet, mittels welchem sich die Zielerreichung überprüfen lässt. Die acht Indikatoren sind folgende:

1. Beurteilung Notwendigkeit
2. Zugänglichkeit der Information
3. Häufigkeit der Nutzung
4. Bekanntheit
5. Nutzen und Zufriedenheit
6. Beurteilung Rechtssicherheit
7. Kosten und Aufwand
8. Zeiteinsparung und Kostenreduktion

Mit einer Kombination aus unterschiedlichen Erhebungen wurde für jeden dieser Indikatoren eine erste Einschätzung der Zielerreichung (Stand Ende 2016/Anfang 2017) vorgenommen. Die Evaluationsergebnisse zu den einzelnen Indikatoren bilden dabei die Grundlage für eine Gesamtbeurteilung zur Überprüfung von Notwendigkeit, Zweckmässigkeit, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit des Katasters. Es gilt dabei zu berücksichtigen, dass die Einschätzungen zu einem Indikator zu mehr als einem dieser vier Ziele beitragen können.

Die Beantwortung der Evaluationsfragen zu den acht Indikatoren stützt sich auf stichprobenartige Abfragen von ÖREB-Informationen, eine telefonische Bevölkerungsbefragung, auf Online-Befragungen bei insgesamt acht professionellen Zielgruppen des Katasters (Gemeinden, Notare/-innen, Grundbuchämter, Immobilienbranche, Planer/-innen und Architekten/-innen, Geometer/-innen, kantonale Stellen) sowie auf die Angaben der Kantone zu Kosten und Nutzung des Katasters.

Die Erhebungen ermöglichen erstens, die Erfahrungen der unterschiedlichen Zielgruppen mit dem Kataster abzubilden. Zweitens können Querschnittsvergleiche zwischen Kantonen/Gemeinden mit und ohne Kataster gezogen werden. Drittens können Resultate als Baseline für weitere Erhebungen im Rahmen der flächendeckenden Einführung des Katasters in der zweiten Etappe und damit für einen Längsschnittvergleich genutzt werden.

Auf Grundlage der empirischen Arbeiten kann die Erreichung der vier im Gesetz festgehaltenen Ziele wie folgt eingeschätzt werden.

Notwendigkeit: Ist der ÖREB-Kataster notwendig?

Vor dem Hintergrund der Bevölkerungsbefragung kann geschätzt werden, dass in den letzten fünf Jahren schweizweit rund 290'000 Personen, die selbst ein Gebäude und/oder ein Grundstück besitzen, Informationen zu gesetzlichen Rahmenbedingungen die Nutzung betreffend eingeholt haben. Es kann deshalb davon ausgegangen werden, dass der Bedarf, einfach und rasch an ÖREB-Daten in der erforderlichen Qualität zu gelangen, bei der Bevölkerung vorhanden ist.

Für den allergrössten Teil der befragten Personen der professionellen Zielgruppen sind Informationen zu ÖREB ebenfalls von Bedeutung. Die Themen mit der höchsten Relevanz stellen die Nutzungsplanung sowie die belasteten Standorte dar. Alle professionellen Zielgruppen betrachten es als notwendig, dass ÖREB-Daten online und zentral zur Verfügung gestellt werden.

Aus Sicht des Evaluationsteams scheint die Notwendigkeit des ÖREB-Katasters auch deshalb gegeben, da es gemäss den Zielgruppen kaum alternative Angebote gibt, welche dieselben oder ähnliche Abfragen wie der ÖREB-Kataster ermöglichen.

Zweckmässigkeit: Ist der ÖREB-Kataster zweckmässig?

Dort wo der ÖREB-Kataster bereits genutzt werden kann, ist dieser als zweckmässig zu bezeichnen. Zwar sind noch nicht in allen Gemeinden der Pilotkantone für alle 17 ausgewählten ÖREB die entsprechende Information verfügbar, jedoch funktioniert die Handhabung des Katasters gut und die Informationsbeschaffung dauert in Gemeinden mit ÖREB-Kataster weniger lang als in Gemeinden, in welchen der Kataster noch nicht aufgeschaltet ist.

Für die befragten Personen aus der Bevölkerung, welche den Kataster bereits nutzen, hat er grossmehrheitlich seinen Zweck erfüllt.

Die professionellen Zielgruppen schätzen den Nutzen des ÖREB-Katasters insgesamt als eher hoch ein und sehen den Nutzen insbesondere darin, dass weniger Zeit und Kosten für die Abfrage von ÖREB-Daten aufgewendet werden muss und dass mittels des Katasters erweiterte Informationen zu ÖREB verfügbar sind.

Ein hoher Anteil der Befragten der professionellen Zielgruppen geht davon aus, dass sich mit dem Kataster der Wert eines Grundstücks besser einschätzen lässt. Ebenfalls grossmehrheitlich erwarten die Befragten, dass mit dem ÖREB-Kataster eine höhere Transparenz auf dem Grundstücksmarkt erzielt werden kann und dass die Rechtsi-

cherheit beim Grundeigentum aufgrund des Katasters zunimmt. Die Nutzenden des Katasters stellen diesem in der Online-Befragung ein mehrheitlich positives Zeugnis hinsichtlich der Benutzerfreundlichkeit aus. Kritisiert wird an der Benutzerfreundlichkeit die Unvollständigkeit, Unübersichtlichkeit und Komplexität des ÖREB-Katasters.

Wirtschaftlichkeit: Wie ist die Wirtschaftlichkeit des ÖREB-Katasters zu beurteilen?

Die Kosten für den Aufbau des Katasters werden in den acht Pilotkantonen auf insgesamt rund 24 Millionen Franken geschätzt. Hinsichtlich des Betriebs erwarten die Pilotkantone (bei den katasterverantwortlichen Stellen) jährliche Kosten von rund 1,85 Millionen Franken.

Die empirischen Grundlagen zeigen, dass die Nutzung des Katasters Zeiteinsparungen ermöglicht. Für den allergrössten Teil der Nutzenden des Katasters aus den professionellen Zielgruppen lassen sich durch den Kataster Effizienzgewinne erzielen. Diese liegen mehrheitlich im Bereich zwischen fünf und 20 Minuten pro Geschäft und zwischen einer Stunde und drei Stunden pro Monat. Damit lassen sich für drei Zielgruppen aus den Pilotkantonen folgende Einsparungen hochrechnen<sup>1</sup>:

- 500 monatliche Arbeitsstunden für alle Gemeinden mit ÖREB-Kataster in den Pilotkantonen (jährlich rund 900'000 Franken bei einem Stundenansatz von 150 Franken)
- 515 monatliche Arbeitsstunden für alle Notare/-innen in den Pilotkantonen (jährlich rund 930'000 Franken bei einem Stundenansatz von 150 Franken).
- 74 monatliche Arbeitsstunden für alle Geometer/-innen in den Pilotkantonen (jährlich rund 130'000 Franken bei einem Stundenansatz von 150 Franken).

Die Hochrechnungen zeigen, dass bereits bei der Berücksichtigung von drei ausgewählten Zielgruppen (Gemeinden, Notaren/-innen und Geometer/-innen) den Betriebskosten der Pilotkantone<sup>2</sup> ein höherer jährlicher Nutzen für diese Zielgruppen gegenüber gestellt werden kann. Zwar lassen sich aus Sicht der öffentlichen Hand durch den Aufbau des Katasters trotz Einsparungen bei Gemeinden, Amtsnotariaten und kantonalen Stellen aufgrund der Kosten für den Aufbau des Katasters insgesamt vermutlich keine monetären Gewinne erzielen. Bei Berücksichtigung der Effizienzgewinne für private Akteure scheint es hingegen möglich, den Investitionen zum Aufbau und Betrieb des Katasters höhere Einsparungen entgegenzusetzen. Diese Einsparungen werden (mit Ausnahme der Banken) vom grösseren Teil dieser Zielgruppen auch an Kundinnen und Kunden weitergegeben.

Zur Vermeidung von Verlustkosten bei Banken (aufgrund einer höheren Markttransparenz durch den Kataster) liefert die Befragung weniger optimistische Resultate als in der Kostenschätzung aus dem Jahr 2006 erwartet wurde. So gibt keine befragte Bank

<sup>1</sup> Die Hochrechnungen berücksichtigen nur die Zielgruppen, deren Aktivitäten klar den Pilotkantonen zuzuordnen sind. Zudem wurden für Grundbuchämter und kantonale Stellen aufgrund der tiefen Zahl der Antworten keine Schätzungen vorgenommen.

<sup>2</sup> Bei der Beschreibung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses ist jedoch auf die nur schwer zu vergleichenden Grundlagen der verschiedenen Kantone auf der Kostenseite zu verweisen (siehe Kapitel 7).

an, dass sie in den vergangenen Jahren aufgrund von Fehleinschätzungen wegen unvollständiger oder nicht berücksichtigter ÖREB-Daten Verlustkosten tragen musste. Die Erwartungen der übrigen Zielgruppen zu diesem Aspekt fallen weniger eindeutig aus.

Die Vermeidung von Verlustkosten bei Grundeigentümern/-innen trägt laut Einschätzung der professionellen Zielgruppen zur Wirtschaftlichkeit bei. Die befragten professionellen Zielgruppen gehen mehrheitlich davon aus, dass mit dem ÖREB-Kataster positive Auswirkungen zu verzeichnen sind.

Wirksamkeit: Ist der ÖREB-Kataster wirksam?

Der ÖREB-Kataster kann nur dann Wirkungen entfalten, wenn er auch bekannt ist und von den Zielgruppen genutzt wird. Während von den professionellen Zielgruppen die grosse Mehrheit den Kataster kennt, ist dies für rund ein Drittel aller Personen aus den Pilotkantonen, die selbst ein Grundstück/ein Gebäude besitzen und/oder in den letzten fünf Jahren mit einem Verkauf oder Kauf in Berührung gekommen sind, der Fall. Überdurchschnittlich tief ist die Bekanntheit dabei in den Kantonen Zürich und Bern. Betreffend die Nutzung ist der Unterschied zwischen professionellen Zielgruppen und der Bevölkerung – wie auch nicht anders zu erwarten – noch stärker ausgeprägt. 8 Prozent der Zielgruppe bei der Bevölkerung in den Pilotkantonen hat den Kataster bereits genutzt, bei den professionellen Zielgruppen liegt der Anteil zwischen 60 Prozent und 79 Prozent. Betrachtet man die Zahlen der Kantone zu den Zugriffen auf den Kataster, so zeigt sich, dass die Häufigkeit der Nutzung in den letzten Jahren deutlich zugenommen hat.

Neben den unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit angesprochenen Effizienzgewinnen bei der Nutzung des Katasters, sind Wirkungen des ÖREB-Katasters insbesondere mittels eines Querschnittvergleichs von Zielgruppen aus den Pilotkantonen und den Kantonen der zweiten Etappe zu erkennen. Für das Abrufen der Daten mithilfe des ÖREB-Katasters schätzen die Befragten der Pilotkantone den Aufwand als geringer ein im Gegensatz zu den Befragten der Kantone der zweiten Etappe. Dieser Befund gilt dabei für alle professionellen Zielgruppen und sowohl für kommunale ÖREB-Themen wie auch für Themen, welche auf Stufe Bund oder Kanton vorliegen. Auch die Aktualität und die Übereinstimmung mit entsprechenden rechtsgültigen Grundlagen werden in Pilotkantonen positiver bewertet als in den ausgewählten übrigen Kantonen.

Es lassen sich spezifische Wirkungen bei den Personen, welche den ÖREB-Kataster bereits genutzt haben, erkennen. Aus Sicht der professionellen Nutzenden des Katasters hat sich die Zugänglichkeit zu Informationen mit dem ÖREB-Kataster klar verbessert. Schliesslich zeigt auch die positive Beurteilung der Nutzenden hinsichtlich Aktualität, Vollständigkeit und Übereinstimmung mit den entsprechenden Grundlagen, dass der Kataster zum Abschluss der Pilotphase intendierte Wirkungen in den Pilotkantonen entfaltet hat.

Fazit und Empfehlungen

Die Evaluation zeigt, dass die Zielerreichung dort, wo der Kataster bereits genutzt werden kann, hoch ist. Die *Notwendigkeit* für eine zentrale Zurverfügungstellung von ÖREB-Daten im Geoportale der Kantone ist bei den Zielgruppen vorhanden und der



Kataster ist grundsätzlich als *zweckmässig* zu beurteilen. Betrachtet man den wirtschaftlichen Nutzen des Katasters (welcher vor allem in Zeiteinsparungen bei den professionellen Zielgruppen fest zu machen ist) im Verhältnis zu den Kosten, so kann auch die *Wirtschaftlichkeit* als gegeben betrachtet werden. Kritischer fällt die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit dann aus, wenn den Ausgaben für Aufbau und Betrieb des Katasters nur die Kosteneinsparungen der öffentlichen Hand gegenübergestellt werden. Weiter zeigt insbesondere ein Quervergleich zwischen Zielgruppen aus Kantonen mit und ohne ÖREB-Kataster, dass dieser bereits *Wirkungen* entfaltet.

Wir leiten aus den Evaluationsergebnissen die folgenden Empfehlungen ab:

- Wir sehen weder in einem der Kantone noch bei einer der Zielgruppen akuten Handlungsbedarf. Die vollständige Einführung des Katasters in den Pilotkantonen ist jedoch mit Nachdruck voranzutreiben. Aus Perspektive der Nutzenden ergeben sich zudem keine Hinweise auf Aspekte, welche bei der Einführung in der zweiten Etappe grundsätzlich anders gemacht werden sollten.
- Je stärker der Kataster genutzt wird, desto mehr Zeit und Kosten lassen sich auf Seiten der Nutzenden einsparen. Aus diesem Grund empfehlen wir, die Bekanntheit des Katasters zu steigern. Dies gilt insbesondere für Planer/-innen und Architekten/-innen, Akteure aus der Immobilienbranche sowie private Personen (als Besitzer/-innen von oder Interessenten/-innen für eine Liegenschaft). Es ist darauf zu achten, dass auch nach der flächendeckenden Einführung des Katasters Aktivitäten zur Steigerung der Bekanntheit aufrechterhalten werden.
- Die Fragestellungen sowie das Indikatorensystem haben sich aus unserer Sicht bewährt. Deshalb empfehlen wir, bei zukünftigen Erhebungen dieselben Fragen zu verwenden respektive auf die gewählte Fragestellung aufzubauen. Eine Kürzung des Fragebogens sehen wir am ehesten bei den offenen Fragen. Um einen Vergleich über die Zeit (mit und ohne ÖREB-Kataster) zu ziehen, sollte eine für die Jahre 2020/2021 vorgesehene Befragung unbedingt die für die Erhebungen im Jahr 2016/2017 ausgewählten Kantone der zweiten Etappe berücksichtigen.

## I EINLEITUNG

Seit dem 1. Oktober 2009 ist das Bundesgesetz über die Geoinformation (Geoinformationsgesetz, GeoIG) in Kraft. Das Gesetz bezweckt, dass Geodaten den Behörden von Bund, Kantonen und Gemeinden sowie der Wirtschaft, der Gesellschaft und der Wissenschaft für eine breite Nutzung nachhaltig, aktuell, rasch, einfach, in der erforderlichen Qualität und zu angemessenen Kosten zur Verfügung gestellt werden (Art. 1 GeoIG). Ein zentrales Element, um diesen Zweck zu erreichen, stellt der Aufbau eines Katasters der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREB-Kataster) dar.

Der ÖREB-Kataster sieht vor, dass Informationen zu öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen, welche ein Grundstück betreffen, in aktueller und zuverlässiger Form der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Dies soll eine effizientere Informationsbeschaffung ermöglichen und die Rechtssicherheit beim Grundeigentum erhöhen. Neben Grundstückbesitzern/-innen sollen die unterschiedlichen Akteure des Immobilienmarktes sowie Behörden und öffentliche Verwaltungen vom ÖREB-Kataster profitieren.

Auf Grundlage des GeoIG sowie der Verordnung über den Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen (ÖREBKV) erfolgte von 2012 bis 2015 der Aufbau des Katasters in den acht Pilotkantonen Bern, Genf, Jura, Neuenburg, Nidwalden, Obwalden, Thurgau und Zürich. Von 2016 bis 2020 ist schliesslich die flächendeckende Einführung in den Kantonen, mit Betriebsaufnahme spätestens am 1. Januar 2020, vorgesehen (Art. 26 ÖREBKV).

Mit der flächendeckenden Einführung des ÖREB-Katasters soll es in der ganzen Schweiz möglich sein, Daten über ÖREB aus verschiedenen Bereichen über die Geoportale der Kantone abzurufen. Dabei wurden von insgesamt über 150 verschiedenen öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen in der ersten Etappe die 17 wichtigsten aus acht Bereichen in den Kataster aufgenommen.<sup>3</sup>

Nachdem die Erfahrungen der ersten Etappe, der Aufbau des Katasters, in einem Bericht vom Dezember 2015 festgehalten sind,<sup>4</sup> ist gemeinsam mit dem Start der zweiten Etappe (also der Einführung des Katasters in allen Kantonen) auch der Start einer Evaluation des ÖREB-Katasters vorgesehen.<sup>5</sup> So hat gemäss Artikel 43 GeoIG der Bundesrat innerhalb von sechs Jahren nach Einführung des ÖREB-Katasters dessen Notwendigkeit, Zweckmässigkeit, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit zu überprüfen und Vorschläge für notwendige Änderungen zu machen.

Das Bundesamt für Landestopografie (swisstopo) hat Interface Politikstudien Forschung Beratung in Luzern beauftragt, mit dem vorliegenden Bericht den ersten zentra-

<sup>3</sup> Es sind dies folgende Bereiche: belastete Standorte, Eisenbahnen, Flughäfen, Grundwasserschutz, Lärm, Nationalstrassen, Raumplanung und Wald.

<sup>4</sup> Vgl. Bundesamt für Landestopografie (swisstopo) (2015): ÖREB-Kataster, Erfahrungsbericht I. Etappe 2012–2015.

<sup>5</sup> Vgl. Artikel 32 ÖREBKV.

len Baustein für die Evaluation des ÖREB-Katasters zu liefern. Hierzu gehören die Erarbeitung eines Indikatorensystems und von Instrumenten zur Messung der Zielerreichung sowie eine erste Erhebung von Informationen zu allen Indikatoren und deren Auswertung. Die Erhebungen in dieser ersten Welle haben Ende 2016 respektive Anfang 2017 stattgefunden. Mit der Wahl dieses Zeitpunkts können erstens bereits Erfahrungen mit dem ÖREB-Kataster aufgezeigt werden. Zweitens ist es möglich, einen Querschnittvergleich zwischen Kantonen respektive Gemeinden mit und ohne Kataster zu ziehen. Drittens ermöglichen die Erhebungen bei den Kantonen/Gemeinden, in denen die Arbeiten zum Kataster noch nicht weit fortgeschritten sind, eine Betrachtung im Sinne einer Nullmessung. Die Nullmessung ist die ideale Voraussetzung für eine im Jahr 2020/2021 geplante Wiederholung von Erhebungen sowie einen Längsschnittvergleich.

Der vorliegende Bericht ist wie folgt aufgebaut. In Kapitel 2 wird das methodische Vorgehen für die Evaluation aufgezeigt. Kapitel 3 präsentiert das erarbeitete Indikatorensystem und die Evaluationsfragen. In Kapitel 4 wird die Beurteilung der Zielerreichung für jeden von acht Indikatoren dargestellt. Die empirischen Grundlagen für diese Beurteilung werden im Anschluss präsentiert. Kapitel 5 widmet sich den stichprobenartigen Abfragen von ÖREB, Kapitel 6 den Befragungen bei insgesamt neun Zielgruppen und Kapitel 7 schliesst den Bericht mit zusätzlichen Angaben von Seiten der Kantone ab.

Für die Evaluation wurden qualitative und quantitative Methoden kombiniert. Im Folgenden werden die Methoden sowie das Vorgehen bei der Auswahl von Kantonen beschrieben.

## 2.1 EXPLORATIVE INTERVIEWS UND WORKSHOP

Zum Start der Evaluation wurden insgesamt sechs persönliche explorative Interviews mit Verantwortlichen von swisstopo, von zwei Kantonen sowie von zwei Bundesämtern geführt.<sup>6</sup> Die Gespräche dienten insbesondere der Diskussion des Wirkungsmodells, aus welchem das Indikatorensystem und eine Konkretisierung aller Fragestellungen abgeleitet worden sind. Auf Grundlage der Erkenntnisse wurde im August 2016 ein Workshop mit dem Begleitgremium durchgeführt. Dabei konnte eine vertiefte Diskussion der Indikatoren und der Methoden für die Messung stattfinden sowie das Vorgehen verabschiedet werden.

## 2.2 STICHPROBENARTIGE ABFRAGEN

Um die Zugänglichkeit und den Stand der Arbeiten zum Aufbau des Katasters einschätzen und vergleichen zu können, wurde der Umgang mit dem Kataster in ausgewählten Kantonen von Interface getestet und gemäss vorher festgelegter Kriterien beurteilt. In einer Stichprobe von fünf Kantonen wurden in je fünf Gemeinden für zwei Grundstücke pro Gemeinde die Informationen zu den 17 im ÖREB-Kataster enthaltenen ÖREB abgefragt.

Auswahl der Kantone, Gemeinden und Grundstücke

Die stichprobenartigen Abfragen wurden in den zwei Pilotkantonen Jura und Zürich sowie in drei Kantonen der zweiten Etappe (Aargau, Appenzell Ausserrhoden und Valais) durchgeführt. Bei der Auswahl der Kantone wurde auf eine heterogene Zusammensetzung in Bezug auf Einwohnerzahl und geografische Verteilung geachtet.

Pro Kanton wurden anschliessend fünf Gemeinden zufällig ausgewählt. Dazu wurden die Gemeinden in drei Gruppen<sup>7</sup> sowie in die jeweiligen Bezirke eingeteilt und anschliessend über eine geschichtete Zufallsstichprobe sichergestellt, dass jede Gruppe mindestens einmal und die Bezirke angemessen vertreten sind<sup>8</sup>.

<sup>6</sup> Die Liste der Gesprächspartner/-innen findet sich im Anhang.

<sup>7</sup> Die Gruppen wurden wie folgt gebildet: 1. die grösste Gemeinde des Kantons, 2. kleine Gemeinden bis 5'000 Einwohner sowie 3. die restlichen Gemeinden.

<sup>8</sup> Je nach Anzahl der Bezirke in einem Kanton wurde dabei eine Anpassung der Regel vorgenommen:

Wenn die Zahl der Bezirke  $\leq 5$ , dann sollte jeder Bezirk mindestens einmal aber nicht mehr als zweimal vertreten sein.

Wenn die Zahl der Bezirke  $> 5$  und  $\leq 10$ , dann sollte kein Bezirk mehr als zweimal vertreten sein.

Wenn die Zahl der Bezirke  $> 10$ , dann sollte jeder Bezirk nur einmal vertreten sein.

In den fünf ausgewählten Gemeinden pro Kanton wurden schliesslich jeweils mit Hilfe des GIS-Browsers des Kantons je zwei Grundstücke zufällig ausgewählt, die in der Bauzone liegen. In jeder Gemeinde wurden ein bebautes und ein noch nicht bebautes respektive ein Grundstück am Rand und eines im Zentrum der Bauzone ausgewählt.

#### Vorgehen Pilotkantone

Für die Gemeinden, in denen der ÖREB-Kataster bereits verfügbar ist, wurde der ÖREB-Kataster aufgerufen und für die zwei ausgewählten Grundstücke ein statischer Katasterauszug erstellt. Es wurde notiert, welche Informationen zu den ÖREB vorhanden sind. Für ÖREB, zu denen keine Informationen verfügbar waren, wurde online nach weiteren Informationen gesucht (z.B. auf nationalen Portalen). Schliesslich wurden die benötigte Zeit, um zu den Informationen zu kommen sowie allfällige Probleme festgehalten.

#### Vorgehen Kantone der zweiten Etappe

Für die Gemeinden, in denen der ÖREB-Kataster noch nicht verfügbar ist, wurden die Bauverwaltungen der Gemeinden telefonisch über die stichprobenartigen Abfragen informiert und nach Informationen zu den 17 ÖREB auf den zwei ausgewählten Grundstücken gefragt. Die Informationen wurden im Leitfaden notiert und für ÖREB, zu denen die angefragten Personen keine Informationen abgeben konnten, wurde online nach weiteren Informationen gesucht. Die Gesprächspartner/-innen wurden zudem ergänzend dazu befragt, ob und welche Anfragen sie zu ÖREB erhalten. Die Ergebnisse wurden festgehalten und die benötigte Zeit, um zu den Informationen zu kommen, notiert.

## 2.3 ONLINE-BEFRAGUNGEN

---

Die zentrale empirische Basis für die Evaluation stellt die Durchführung von Online-Befragungen bei insgesamt acht Zielgruppen dar. Interface hat für jede Zielgruppe einen Fragebogen entwickelt. Alle Fragebogen wurden anschliessend mit dem Auftraggeber Anfang November 2016 diskutiert und daraufhin bereinigt. Rückmeldungen zu den Fragebogen kamen zudem von Mitgliedern des Begleitgremiums. Die Fragebögen wurden übersetzt, mit der Software Qualtrics programmiert und im Dezember 2016 respektive Januar 2017 versendet. Um den Rücklauf zu erhöhen, wurde für jede Zielgruppe eine Nachfassaktion durchgeführt. Die Darstellung D 2.1 zeigt auf, welche Zielgruppen mit der Befragung bedient worden sind und gibt die Anzahl der kontaktierten Personen, den Rücklauf, den Zeitraum der Durchführung der Befragung sowie die Art der Adressbeschaffung an.

## D 2.1: Eckdaten Online-Befragungen

Zielgruppen Online-Befragung	Anzahl kontak- tierte Personen	Anzahl Teil- neh- mende	Rücklauf	Zeitraum Befragung	Adressbeschaffung
Gemeinden (Vollerhebung kommunale Bau- verwaltungen in 13 Kantonen)	1'492	697	46.7%	29.11.16 bis 03.01.17	Schweizerischer Gemeindeverband, Aktualisierung/ Ergänzung über Websites der Ge- meinden
Notarinnen und Notare (Vollerhebung in 13 Kantonen)	1'057	285	26.9%	05.12.16 bis 04.01.17	Über Websites des Schweizerischen Notarverbands und kantonaler Notariatsverbände
Grundbuchämter (Vollerhebung in 9 Kantonen*)	34	9	26.5%	06.12.16 bis 04.01.17	Über Websites der Grundbuchämter
Private Geometerinnen und Geometer (Vollerhebung in 12 Kantonen**)	212	95	44.8%	04.01.17 bis 24.01.17	Geometerregister
Immobilienbranche (Vollerhebung aller Mitglieder des SVIT in 13 Kantonen)	808	184	22.8%	03.01.17 bis 24.01.17	Über die Website des SVIT
Planer/-innen und Architekt/-innen (zufällige Stichprobe von 10% der Mitglieder des SIA in 13 Kantonen)	988	241	24.4%	04.01.17 bis 24.01.17	Über die Website des SIA
Banken (Mitarbeitende von Banken in der ganzen Schweiz, welche mit der Wertermittlung von Liegenschaften zu tun haben)	Nicht bekannt	54	Nicht bekannt	06.12.17 bis 06.01.17	Keine Adressbe- schaffung; Ver- sand eines offenen Links durch die Terravis AG

Zielgruppen Online-Befragung	Anzahl kontak- tierte Personen	Anzahl Teil- neh- mende	Rücklauf	Zeitraum Befragung	Adressbeschaffung
Kantonale Stellen in 13 Kantonen (jeweils Mitarbeitende, welche am häufigsten mit ÖREB zu tun haben): - Baugesuchszentralen - Immobilienstellen/ Hochbauämter - Raumplanungsstellen - Umweltfach-stellen/ Umweltämter - Stellen für Wirtschafts- förderung/ Standortentwicklung	63	36	57.1%	03.01.17 bis 24.01.17	Über die Websites der Kantone

Legende: SIA: Schweizerischen Ingenieur- und Architektenverein, SVIT: Schweizerischen Verband der Immobilienwirtschaft. \* In den Kantonen Appenzell Ausserrhoden, Nidwalden, Thurgau und Zürich sind Grundbuchämter und Notariate deckungsgleich. Deshalb wurden hier nur die Notariate befragt. \*\* Ohne Basel-Stadt.

Insgesamt haben damit 1'601 Personen an der Online-Befragung teilgenommen. Der Rücklauf über alle Zielgruppen (ohne die Banken) hinweg beträgt 33.2 Prozent.

## 2.4 TELEFONISCHE BEFRAGUNG

Die Bekanntheit und die Erfahrungen der breiten Bevölkerung mit dem ÖREB-Kataster wurden mittels einer telefonischen Befragung ermittelt. Diese wurde vom 28. November bis zum 20. Dezember 2016 vom LINK Institut im LINK Day-to-Day (CATI-Omnibus) durchgeführt. Es konnten insgesamt 1'261 Personen in den Pilotkantonen Bern, Genf, Jura, Neuenburg, Nidwalden, Obwalden, Thurgau und Zürich kontaktiert werden. Mittels einer Eingangsfrage wurden aus dem Total der Befragten (der Gesamtbevölkerung der Pilotkantone ab 18 Jahren) nur solche Personen herausgefiltert, für welche der ÖREB-Kataster aus Sicht des Evaluationsteams von Relevanz ist. Damit ergibt sich eine Nettostichprobe von 591 Personen. Die Nettostichprobe umfasst dabei Personen aus den Pilotkantonen, welche selbst ein Gebäude und/oder ein Grundstück in der Schweiz besitzen und/oder in den letzten fünf Jahren mit dem Kauf oder Verkauf zu tun hatten oder sich aus anderen Gründen für ein Gebäude und/oder Grundstück interessiert haben.

Die Anzahl der kontaktierten Personen pro Pilotkanton entspricht in etwa dem Verhältnis der acht Pilotkantone hinsichtlich ihrer Einwohnerzahl. Um dies zu erreichen, wurde im Vorfeld der Befragung anhand eines Quotenplans festgelegt, wie viele Interviews in den einzelnen Pilotkantonen bei einem angestrebten Total von 1'250 Interviews durchzuführen sind. Wurde das Soll in einem Pilotkanton erreicht oder über-

schritten, so wurde der Pilotkanton am Folgetag gesperrt und im weiteren Verlauf der Befragung nicht mehr berücksichtigt. Daraus ergibt sich, dass beispielsweise im Kanton Zürich 515 Personen kontaktiert wurden, in den Kantonen Nidwalden und Obwalden zusammen hingegen nur 28 Personen. Zudem wurde bei der Auswertung der Daten ein Gewichtungsfaktor (nach Geschlecht und Alter sowie nach Kantonsgrösse) berücksichtigt, welcher sicherstellt, dass die Stichprobe repräsentativ für die acht Pilotkantone ist.

## 2.5 ANGABEN DER KANTONE

Zentral für diese Evaluation sind die Methoden, mit welchen direkt bei den Zielgruppen Informationen erhoben werden konnten. Zusätzlich wurden zwei Kennzahlen berücksichtigt, welche von den Kantonen – als für die Einführung des ÖREB-Katasters verantwortliche Stellen – erfasst und an swisstopo geliefert werden. Es sind dies zum einen die von den Kantonen gezählten Zugriffe auf den Kataster und zum anderen die bei den Kantonen entstandenen Kosten für Aufbau und Betrieb des Katasters.

## 2.6 AUSWAHL KANTONE

Aus forschungsökonomischen Gründen wurde bei der ersten Erhebungswelle davon abgesehen, alle Kantone gleichermassen in die Analysen einzubeziehen. Eine Auswahl von Kantonen, in welchen Erhebungen durchgeführt werden sollten, wurde im Vorfeld der empirischen Arbeiten wie folgt festgelegt.

### D 2.2: Vorgaben Auswahl Kantone

Erhebungsmethode	Zahl der Kantone
Online-Befragungen	12 (6 Pilotkantone, 6 Kantone der zweiten Etappe)*
Stichprobenartige Abfragen	5 (2 Pilotkantone, 3 Kantone der zweiten Etappe)
Telefonische Befragung	8 (alle Pilotkantone)
Auswertung von Angaben der Kantone	8 (alle Pilotkantone)

Legende: \* Mit Ausnahme der Befragung bei den Banken, bei welchen der Standort in einem bestimmten Kanton nicht berücksichtigt worden ist.

Bei der telefonischen Befragung von Grundstücksbesitzenden sowie der Auswertung von Angaben der Kantone standen Fragen zur Nutzung, Bekanntheit und Kosten für den Aufbau des Katasters im Fokus der Analysen. Aus diesem Grund erfolgte hier eine Beschränkung auf die acht Pilotkantone, welche den Kataster in der ersten Etappe einführen sollten. Bei den Online-Befragungen der weiteren Zielgruppen sowie den stichprobenartigen Abfragen wurden hingegen sowohl Kantone der ersten wie auch der zweiten Etappe ausgewählt. Zur Auswahl der Kantone wurde hier berücksichtigt, dass eine möglichst grosse Varianz hinsichtlich der folgenden Kriterien besteht:

- Einwohnerzahl
- Zugehörigkeit zu einer von sieben Grossregionen
- Anzahl neu erstellte Wohnungen pro 1'000 Einwohner/-innen



- Wohneigentumsquote
- Siedlungsfläche in Prozent der Gesamtfläche
- Grad der Dezentralisierung<sup>9</sup>
- Lösungsansatz für den Aufbau des ÖREB-Katasters in der ersten Etappe (nur Pilotkantone)

Die Darstellung D 2.3 zeigt, welche Kantone für die Online-Befragungen sowie die Durchführung der stichprobenartigen Abfragen ausgewählt worden sind und beschreibt diese anhand der für die Auswahl berücksichtigten Kriterien. Im Anhang findet sich zudem eine Darstellung, welche für alle 26 Kantone die Ausprägung zu den berücksichtigten Kriterien illustriert.

**D 2.3: Auswahl Kantone für Online-Befragungen und stichprobenartige Abfragen**

Kanton	Beschreibung gemäss der Kriterien zur Auswahl	Online-Befragung	Stichprobenartige Abfragen
Zürich (P)	Hohe Einwohnerzahl (Zürich), höhere Bautätigkeit Wohnungen, tiefe Wohneigentumsquote, hoher Anteil Siedlungsfläche und hoher Grad Dezentralisierung	✓	✓
Bern (P)	Hohe Einwohnerzahl (Espace Mittelland), tiefe Bautätigkeit Wohnungen, mittlere Wohneigentumsquote, tiefer Anteil Siedlungsfläche und tiefer Grad Dezentralisierung	✓	
Jura (P)	Geringe Einwohnerzahl (Espace Mittelland), tiefere Bautätigkeit Wohnungen, hohe Wohneigentumsquote, geringer Anteil Siedlungsfläche und tiefer Grad Dezentralisierung	✓	✓
Obwalden und Nidwalden (P)*	Geringe Einwohnerzahl (Zentralschweiz), mittlere Bautätigkeit Wohnungen, mittlere Wohneigentumsquote, geringer Anteil Siedlungsfläche und hoher Grad Dezentralisierung	✓	
Thurgau (P)	Mittlere Einwohnerzahl (Ostschweiz), hohe Bautätigkeit Wohnungen, hohe Wohneigentumsquote, mittlerer Anteil Siedlungsfläche und hoher Grad Dezentralisierung	✓	

<sup>9</sup> Dezentralisierung wird hier als Verteilung von Macht und Kompetenzen zwischen den Gemeinden und des jeweiligen Kantons verstanden. Dabei wurde ein Index von Mueller 2015 auf Basis von 16 Indikatoren (u.a. Gemeindeautonomie, fiskalische und administrative Dezentralisierung, Vertretung Gemeinden im Parlament) berücksichtigt. Der höchste Grad der Dezentralisierung wird den Kantonen Appenzell Ausserrhodon und Graubünden (mit einem Wert von 1.07) zugeschrieben. Am wenigsten dezentralisiert ist der Kanton Genf (mit einem Wert von -1.83). Siehe Mueller, Sean (2012): Why Centralisation? A Comparative Analysis of the Swiss Cantons. PhD Thesis an der University of Kent, Canterbury; vgl. Vatter, Adrian (2014): Das Politische System der Schweiz. Baden-Baden: Nomos. S. 442 ff.

Kanton	Beschreibung gemäss der Kriterien zur Auswahl	Online-Befragung	Stichprobenartige Abfragen
Genf (P)	Hohe Einwohnerzahl (Genferseeregion), tiefe Bautätigkeit Wohnungen, tiefe Wohneigentumsquote, hoher Anteil Siedlungsfläche und tiefer Grad Dezentralisierung	✓	
Aargau	Hohe Einwohnerzahl (Nordwestschweiz), höhere Bautätigkeit Wohnungen, hohe Wohneigentumsquote, höherer Anteil Siedlungsfläche und mittlerer Grad Dezentralisierung	✓	✓
Appenzell Ausserrhoden	Geringe Einwohnerzahl (Ostschweiz), mittlere Bautätigkeit Wohnungen, hohe Wohneigentumsquote, mittlerer Anteil Siedlungsfläche und hoher Grad Dezentralisierung	✓	✓
Wallis	Hohe Einwohnerzahl (Genferseeregion), tiefe Bautätigkeit Wohnungen, hohe Wohneigentumsquote, geringer Anteil Siedlungsfläche und mittlerer Grad Dezentralisierung	✓	✓
Basel-Stadt	Mittlere Einwohnerzahl (Nordwestschweiz), tiefe Bautätigkeit Wohnungen, tiefe Wohneigentumsquote, hoher Anteil Siedlungsfläche und tiefer Grad Dezentralisierung	✓	
Solothurn	Mittlere Einwohnerzahl (Espace Mittelland), mittlere Bautätigkeit Wohnungen, hohe Wohneigentumsquote, mittlerer Anteil Siedlungsfläche und mittlerer Grad Dezentralisierung	✓	
Waadt	Hohe Einwohnerzahl (Genferseeregion), mittlere Bautätigkeit Wohnungen, tiefe Wohneigentumsquote, mittlerer Anteil Siedlungsfläche und tiefer Grad Dezentralisierung	✓	

Legende: (P) = Pilotkanton; \* Da Obwalden und Nidwalden gemeinsam für die Einführung des Katasters verantwortlich sind, werden die beiden Kantone als einen Kanton gezählt.

Neben einer möglichst hohen Streuung der berücksichtigten Merkmale ermöglicht diese Auswahl der Kantone auch die Abdeckung eines grossen Teiles der Bevölkerung der Schweiz. So leben in den 13 Kantonen, welche für die Online-Befragung ausgewählt worden sind, 68 Prozent der Bevölkerung der Schweiz.

Gemäss Artikel 43 GeoIG sind in der Evaluation die Notwendigkeit, Zweckmässigkeit, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit des ÖREB-Katasters zu überprüfen. Für die Beurteilung der Zielerreichung erfolgte eine Operationalisierung dieser vier Ziele mittels acht Indikatoren. Die von Interface erarbeiteten und vom Begleitgremium verabschiedeten Indikatoren wurden präzisiert und es wurde festgelegt, mit welchen Methoden die jeweiligen Daten zur Beurteilung zu erheben sind. Die Darstellung D 3.1 präsentiert die acht Indikatoren mit den jeweiligen Methoden zur Messung und zeigt auf, inwiefern die Indikatoren einen Beitrag zu der Beurteilung der jeweiligen Ziele des Gesetzes ermöglichen.

D 3.1: Übersicht Indikatoren

Indikatoren		Methoden zur Messung				Ermöglicht Beurteilung der Ziele gemäss Art. 43 GeoIG			
		Stichprobenartige Abfragen	Online- Befragung	Telefonische Befragung	Angaben Kantone	Notwendigkeit	Zweckmässigkeit	Wirtschaftlichkeit	Wirksamkeit
1.	Beurteilung Notwendigkeit					✓			
2.	Zugänglichkeit der Information						✓		✓
3.	Häufigkeit der Nutzung						✓		✓
4.	Bekanntheit						✓		✓
5.	Nutzen und Zufriedenheit						✓		
6.	Beurteilung Rechtssicherheit						✓		✓
7.	Kosten und Aufwand							✓	
8.	Zeiteinsparung und Kostenreduktion							✓	✓

Jeder der acht Indikatoren wird im Folgenden mit zentralen Fragestellungen näher präzisiert. Bei allen Fragestellungen wird untersucht, inwiefern Unterschiede zwischen Zielgruppen respektive Kantonen/Gemeinden bestehen.

## Indikator 1: Beurteilung Notwendigkeit

- Betrachten es die Zielgruppen als notwendig, dass Informationen zu ÖREB online zur Verfügung gestellt werden?
- Betrachten es die Zielgruppen als notwendig, dass Informationen zu ÖREB zentral zur Verfügung gestellt werden?
- Kennen die Zielgruppen andere Angebote (z.B. von Privaten), welche Kundinnen und Kunden dieselben oder ähnliche Dienstleistungen wie ein ÖREB-Kataster ermöglichen? Wenn ja, welche sind dies?
- Welche ÖREB-Themen sind für die Zielgruppen relevant?

## Indikator 2: Zugänglichkeit der Information

- Wie einfach können Informationen zu ÖREB abgefragt werden?
- Wie lange dauert die Informationsbeschaffung zu ÖREB?
- Wie einfach ist der ÖREB-Kataster zu handhaben?
- Gelangen die Zielgruppen mit dem Kataster heute einfacher an Informationen zu ÖREB als ohne den Kataster?
- Gelangen die Zielgruppen mit dem Kataster heute schneller an Informationen zu ÖREB als ohne den Kataster?
- Wie gelangen Zielgruppen in den Kantonen/Gemeinden ohne ÖREB-Kataster an Informationen zu ÖREB?
- Wo liegen die Unterschiede zwischen der Informationsbeschaffung in Gemeinden mit und in Gemeinden ohne ÖREB-Kataster?

## Indikator 3: Häufigkeit der Nutzung

- Wie häufig wird auf den ÖREB-Kataster zugegriffen (dynamische Abfragen)?
- Wie häufig werden statische Katasterauszüge genutzt?
- Wer nutzt den ÖREB-Kataster?
- Welches sind die Gründe, dass der ÖREB-Kataster nicht genutzt wird?

## Indikator 4: Bekanntheit

- Ist den Zielgruppen in den Pilotkantonen bekannt, dass es den ÖREB-Kataster gibt?

## Indikator 5: Nutzen und Zufriedenheit

- Wie hoch schätzen die Zielgruppen den Nutzen des Katasters ein?
- Wo liegt für die Zielgruppen der Nutzen darin, dass Informationen zu ausgewählten ÖREB online über den Kataster abgefragt werden können?
- Betrachten die Nutzenden des ÖREB-Katasters diesen als benutzerfreundlich? Wenn nein, weshalb nicht?

- Haben die Nutzenden die benötigten Informationen durch ÖREB-Kataster erhalten?
- Wie zufrieden sind die Nutzenden des ÖREB-Katasters mit der Lesbarkeit der statischen Auszüge?
- Gibt es Probleme bei der Nutzung des Katasters? Wenn ja, wo liegen diese?
- Ermöglicht der Kataster gemäss den Zielgruppen, den Wert von Grundstücken besser einzuschätzen?
- Ermöglicht der Kataster gemäss den Zielgruppen eine Zunahme der Transparenz auf dem Immobilien- und Grundstücksmarkt?

#### Indikator 6: Beurteilung Rechtssicherheit

- Wie beurteilen die Zielgruppen die Aktualität der Informationen zu ÖREB?
- Wie beurteilen die Zielgruppen die Übereinstimmung der Informationen mit entsprechenden rechtsgültigen Grundlagen?
- Wie beurteilen die Nutzenden des ÖREB-Katasters die Vollständigkeit der Informationen, welche auf die kommunale Nutzungsplanung der Gemeinden zurückzuführen sind?
- Ermöglicht der Kataster gemäss den Zielgruppen eine Steigerung der Rechtssicherheit beim Grundeigentum?

#### Indikator 7: Kosten und Aufwand

- Wie hoch fallen die Kosten für die Einführung und den Betrieb des Katasters aus?
- Wie beurteilen die Gemeinden den Aufwand für die Einführung und den Betrieb des Katasters?

#### Indikator 8: Zeiteinsparung und Kostenreduktion

- Ergeben sich Effizienzgewinne, durch die Möglichkeit den ÖREB-Kataster zu nutzen?
- Worin bestehen mögliche Effizienzgewinne?
- Wie hoch fallen Effizienzgewinne aufgrund der Nutzung des ÖREB-Katasters aus (pro Geschäft, in Arbeitsstunden)?
- Werden mögliche Kosteneinsparungen aufgrund des ÖREB-Katasters an Kundinnen und Kunden weitergegeben? Wenn nein, weshalb nicht?
- Ermöglicht die Nutzung des ÖREB-Katasters gemäss den Zielgruppen einen Rückgang von Verlustkosten aufgrund von Fehleinschätzungen (bei Banken/bei Grundeigentümern/-innen)?

Im vorliegenden Abschnitt wird für jeden der acht Indikatoren die Zielerreichung (basierend auf allen empirischen Grundlagen) eingeschätzt.

#### 4.1 BEURTEILUNG NOTWENDIGKEIT

Die Notwendigkeit des ÖREB-Katasters wird von den professionellen Zielgruppen als hoch erachtet. Die Online-Befragung zeigt auf, dass rund 90 Prozent der Befragten der Ansicht sind, dass eine zentrale und webbasierte Zurverfügungstellung von ÖREB-Informationen notwendig respektive eher notwendig ist. Lediglich bei den Geometern/-innen fällt die Beurteilung zur Notwendigkeit der *zentralen* Zurverfügungstellung etwas tiefer aus als bei den übrigen professionellen Zielgruppen.

Die telefonische Befragung erlaubt Rückschlüsse über die Notwendigkeit, öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen in aktueller und zuverlässiger Form der Bevölkerung zugänglich zu machen. Knapp 40 Prozent aller Personen, die selbst ein Gebäude oder ein Grundstück besitzen, haben in den letzten fünf Jahren Informationen über gesetzliche Rahmenbedingungen zur Nutzung ihres Grundstücks eingeholt. Ausgehend davon (sowie vom Wohnungsbestand und der Wohneigentumsquote in der Schweiz und dem Anteil Stockwerkeigentum) lässt sich somit schätzen, dass in den letzten fünf Jahren schweizweit von rund 290'000 Personen solche Informationen eingeholt wurden.<sup>10</sup>

Ob es für die professionellen Nutzenden notwendig ist, ÖREB-Daten über einen Kataster zugänglich zu machen, kann daran festgemacht werden, inwiefern ÖREB für die befragten Zielgruppen überhaupt von Bedeutung sind. Das ÖREB-Thema Nutzungsplanung stellt für Gemeinden, Planer/-innen und Architekten/-innen, kantonale Stellen und Geometer/-innen das Thema mit der höchsten Relevanz dar und ist für die Arbeit von 85 Prozent (kantonale Stellen) bis 93 Prozent (Planer/-innen und Architekten/-innen) der Befragten von Bedeutung. Für die Immobilienbranche, Notarinnen und Notare und Banken sind die belasteten Standorte das Thema mit der höchsten Relevanz, wobei Informationen dazu für 76 Prozent der Befragten der Immobilienbranche, 90 Prozent der Notarinnen und Notare und 94 Prozent der Banken von Bedeutung sind.

Von Seiten der Planer/-innen und Architekten/-innen geben 16 Prozent, von Seiten der Geometer/-innen knapp 30 Prozent an, andere Angebote (z.B. von Privaten) zu kennen, welche Kundinnen und Kunden dieselben oder ähnliche Dienstleistungen ermöglichen wie ein ÖREB-Kataster. Bei den übrigen Zielgruppen, welche online befragt wurden, liegt der Anteil bei 11 Prozent und weniger. Die Nennungen zu alternativen Angeboten

<sup>10</sup> Eigene Berechnung auf Grundlage des Bundesamts für Statistik (BFS) – Gebäude- und Wohnungsstatistik, Strukturerhebung, Leerwohnungszählung, Bau- und Wohnbaustatistik und stockwerkeigentum.ch (Wohnungsbestand 2015 und Wohneigentumsquote 2014, Schätzung Stockwerkeigentum 2014). Im Artikel „Stockwerkeigentum hat Zukunft“ (stockwerkeigentum.ch 2/2014) wird der die Zahl der Wohnungen im Stockwerkeigentum in der Schweiz auf rund 900'000 geschätzt.

fallen dabei jedoch primär auf Geoinformationssysteme (GIS) (in welche der Kataster integriert wurde bzw. werden soll).

## 4.2 ZUGÄNGLICHKEIT DER INFORMATIONEN

---

Dort, wo der ÖREB-Kataster bereits genutzt werden kann, zeigen die stichprobenartigen Abfragen, dass dieser einfach zu handhaben ist. Jedoch sind noch nicht für alle 17 ausgewählten ÖREB die Informationen auch über den Kataster verfügbar. So konnte mit der Nutzung des Katasters nicht für alle Grundstücke, welche stichprobenartig abgefragt wurden, ausgeschlossen werden, dass diese nicht von den ÖREB Baulinien Nationalstrassen, Waldabstandslinien, Projektierungszonen Eisenbahnen und Baulinien Eisenbahnen betroffen sind. Informationen über belastete Standorte Militär können bisher zudem nur dem Kataster des Eidgenössischen Departements für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) entnommen werden.

Der Zugriff auf den ÖREB-Kataster funktionierte zum Zeitpunkt der stichprobenartigen Abfragen in sechs der sieben Gemeinden problemlos. Für eine Gemeinde im Kanton Jura war der Kataster aufgrund eines technischen Problems einen Tag lang nicht verfügbar. Für die Informationsbeschaffung musste für Grundstücke in Gemeinden mit funktionierendem ÖREB-Kataster mit zehn bis 15 Minuten gerechnet werden. In Gemeinden ohne ÖREB-Kataster dauerte die Informationsbeschaffung dann länger, wenn die Informationen nicht direkt per Telefon eingeholt werden konnten (was insbesondere in kleinen Gemeinden der Fall war) und beispielsweise im GIS selbst recherchiert werden mussten. Insgesamt ist es in Gemeinden mit aufgeschaltetem Kataster schneller und einfacher möglich, an Informationen zu ÖREB zu gelangen als in Gemeinden, für welche der ÖREB-Kataster noch nicht aufgeschaltet wurde.

Für jeweils rund 90 Prozent der Teilnehmenden der Online-Befragung, welche den Kataster bereits nutzen, trifft es voll und ganz oder eher zu, dass sie zum Zeitpunkt der Befragung einfacher an Informationen zu (ausgewählten) ÖREB gelangen als ohne Kataster. Ähnlich hoch ist der Anteil der Befragten, welche angeben mittels des Katasters Informationen dann zu erhalten, wenn sie benötigt werden und nicht auf die Antwort zuständiger Stellen warten zu müssen. Damit hat sich die Zugänglichkeit von ÖREB-Informationen aufgrund des Katasters aus Sicht der professionellen Nutzenden klar verbessert.

Vergleicht man die Schätzung des Aufwands, um an Informationen zu den wichtigsten ÖREB-Themen (auf Stufe der Gemeinden, der Kantone oder des Bundes) zu gelangen, so zeigt sich bei allen professionellen Zielgruppen ein Unterschied zwischen den Pilotkantonen und den Kantonen der zweiten Etappe: In den Pilotkantonen wird der Aufwand, um an die ÖREB-Daten zu gelangen, stets als weniger hoch erachtet – ein Ergebnis, welches ebenfalls auf die bessere Zugänglichkeit von Informationen durch den Kataster schliessen lässt. Insgesamt wird der Aufwand um an ÖREB-Daten zu gelangen von Seiten der Banken, Notariaten und der Immobilienbranche als am höchsten betrachtet.

### 4.3 HÄUFIGKEIT DER NUTZUNG

---

Die Pilotkantone, welche den Kataster bereits aufgeschaltet haben, zählen für das Jahr 2016 rund 4.3 Mio. Systemzugriffe auf den ÖREB-Kataster. Statische Katasterauszüge wurde am häufigsten in den Kantonen Ob- und Nidwalden (54-mal pro 1'000 Einwohner/-innen) und am wenigsten im Kanton Zürich (4-mal pro 1'000 Einwohner/-innen) heruntergeladen. Die Häufigkeit der Zugriffe auf das Katastersystem hat sich in den Pilotkantonen (für welche Zahlen vorliegen) zwischen 2014 und 2016 beinahe verfünffacht.

Die Bevölkerungsbefragung führt zur folgenden Erkenntnis: Von allen Personen, die selbst ein Grundstück/ein Gebäude besitzen und/oder in den letzten fünf Jahren mit einem Verkauf oder Kauf in Berührung gekommen sind und in einem der Pilotkantone wohnen, haben 8 Prozent bereits einmal den ÖREB-Kataster genutzt. Bei den Personen, welche den Kataster bereits einmal nutzten, sind Männer sowie Personen mit einer höheren Schulbildung überdurchschnittlich vertreten. Das Gegenteil ist für Personen aus der Altersgruppe 60 bis 79 Jahre der Fall. Des Weiteren ist der Anteil der Personen, welche bei der Internetrecherche nach Informationen zur Nutzung ihres Grundstücks auf den Kataster zurückgegriffen haben, in den Kantonen Jura, Genf und Thurgau am höchsten.

Die Häufigkeit der Nutzung des ÖREB-Katasters durch die professionellen Nutzenden präsentiert sich folgendermassen:

- 73 Prozent der Gemeinden, für welche der Kataster Ende 2016 aufgeschaltet sein sollte, haben den Kataster bereits genutzt. 35 Prozent von ihnen geben an, den Kataster mindestens einmal pro Woche zu nutzen.
- 79 Prozent der kantonalen Stellen in den Pilotkantonen haben den Kataster bereits genutzt. Davon geben 27 Prozent an, dass sie den Kataster mindestens einmal pro Woche nutzen. Umweltfachstellen und Immobilienstellen nutzen den Kataster dabei am häufigsten.
- 68 Prozent der Geometer/-innen aus den Pilotkantonen haben den Kataster bereits genutzt. 42 Prozent von ihnen geben an, dass sie den Kataster mindestens einmal pro Woche nutzen.
- 66 Prozent der Notarinnen und Notare aus den Pilotkantonen haben den Kataster bereits genutzt. Davon geben 56 Prozent an, dass sie den Kataster mindestens einmal pro Woche nutzen.
- 66 Prozent der befragten Personen aus der Immobilienbranche hat den Kataster bereits genutzt. 25 Prozent von ihnen geben an, dass sie den Kataster mindestens einmal pro Woche nutzen.
- 63 Prozent der Mitarbeitenden von Banken, welche mit Wertermittlung von Liegenschaften zu tun haben, haben den Kataster bereits genutzt. Davon geben 42 Prozent an, dass sie den Kataster mindestens einmal pro Woche nutzen.



- 60 Prozent der Planer/-innen und Architekt/-innen hat den Kataster bereits genutzt. 14 Prozent von ihnen geben an, dass sie den Kataster mindestens einmal pro Woche nutzen.

Der Anteil der Personen, die den Kataster nutzen, ist also bei allen professionellen Zielgruppen vergleichsweise hoch. Die Frequenz der Nutzung unterscheidet sich hingegen deutlicher. Zu einer Kategorie der „heavy user“ sind am ehesten Geometer/-innen und Notare/-innen zu zählen, welche Daten im Kataster abrufen. Auf statische Katasterauszüge (als PDF-Datei) haben zwischen 53 Prozent (Gemeinden) und 91 Prozent (Geometer/-innen) der Nutzenden des ÖREB-Katasters zugegriffen.

Als Gründe dafür, dass der Kataster nicht genutzt wird, führen Gemeinden und Notariate aus den Pilotkantonen am häufigsten auf, dass der Kataster für die benötigte(n) Gemeinde(n) noch nicht aufgeschaltet ist. Für die Immobilienbranche und Planer/-innen (aus Pilotkantonen und Kantonen der 2. Etappe) liegt der Grund am häufigsten darin, dass der Kataster nicht bekannt ist.

#### 4.4 BEKANNTHEIT

---

Die Bekanntheit des ÖREB-Katasters präsentiert sich bei der Bevölkerung in den Pilotkantonen folgendermassen. Ein Drittel aller Personen, die selbst ein Grundstück/ein Gebäude besitzen und/oder in den letzten fünf Jahren mit einem Verkauf oder Kauf in Berührung gekommen sind, hat zumindest bereits einmal vom ÖREB-Kataster gehört. Nicht bekannt ist der Kataster bei den übrigen zwei Dritteln dieser Zielgruppe. Am höchsten ist die Bekanntheit des ÖREB-Katasters bei der Bevölkerung in den Kantonen Jura und Neuenburg sowie Ob- und Nidwalden. Also in Kantonen, in welchen Ende 2016 der ÖREB-Kataster für den ganzen Kanton verfügbar war. Die Kantone Zürich und Bern, bei denen die flächendeckende Einführung zum Zeitpunkt der Befragung noch nicht umgesetzt worden ist, verzeichnen den niedrigsten Bekanntheitsgrad.

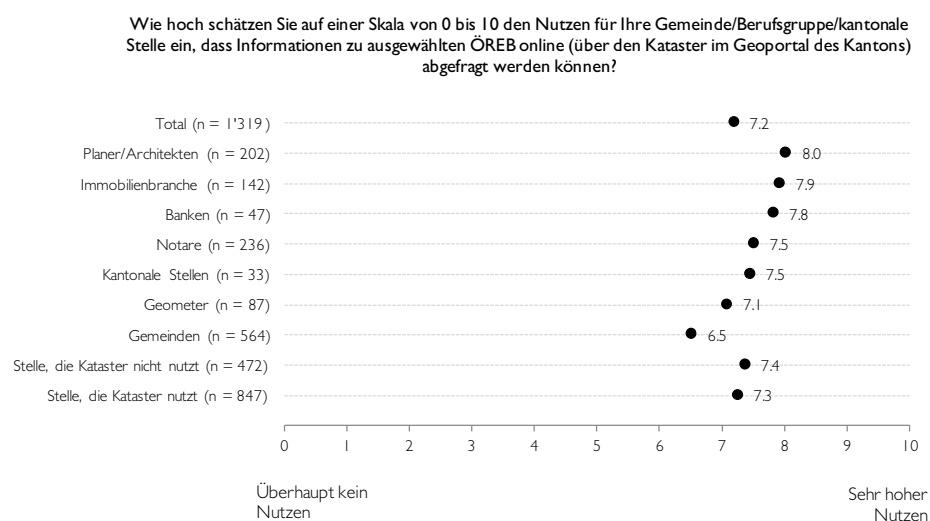
Die professionellen Zielgruppen kennen den ÖREB-Kataster grossmehrheitlich. So gibt keine der Geometerinnen/keiner der Geometer und 12 Prozent der Notarinnen und Notare aus den Pilotkantonen an, noch nie vom ÖREB-Kataster gehört zu haben. Der Anteil der Personen aus der Immobilienbranche respektive bei den befragten Planer/-innen und Architekten/-innen (aus allen ausgewählten Kantonen), welchen nicht bekannt ist, dass es den ÖREB-Kataster gibt, liegt bei 17 beziehungsweise bei 18 Prozent.

#### 4.5 NUTZEN UND ZUFRIEDENHEIT

---

Alle professionellen Zielgruppen konnten den Nutzen des ÖREB-Katasters (für ihre Berufsgruppe/Gemeinde/kantonale Stelle) auf einer Skala von 0 (überhaupt keinen Nutzen) bis 10 (sehr hoher Nutzen) einschätzen. Die Darstellung D 4.1 zeigt den Zusammenschluss der Beurteilungen auf.

#### D 4.1: Beurteilung Nutzen alle professionellen Zielgruppen



Quelle: Online-Befragung alle professionellen Zielgruppen 2016/2017.

Insgesamt wird der Nutzen des Katasters als eher hoch eingeschätzt. Die Einschätzungen aller Befragten lassen dabei einen Mittelwert von 7.2 errechnen. Die Beurteilung der einzelnen Zielgruppen reicht von einem Wert von 6.5 (Gemeinden) bis zu einem Wert von 8.0 (Planer/-innen und Architekten/-innen). Zwischen Personen, welche den Kataster nutzen und Personen, die den Kataster nicht nutzen, zeigt die Gesamtbetrachtung praktisch keinen Unterschied.

Auf die offene Frage nach dem Nutzen des Katasters für die professionellen Zielgruppen wird von ihnen am häufigsten genannt, dass der Nutzen in der Zeit- respektive Kosteneinsparung sowie in der Verfügbarkeit erweiterter Informationen (bspw. Quantität, Aktualität Übersichtlichkeit, Vollständigkeit) liegt. Die befragten Banken nennen als häufigsten Nutzen des Katasters die Erleichterung beim Schätzen des Liegenschaftswerts. Der Nutzen für die jeweilige Kundschaft wird ebenfalls am häufigsten in der Zeiteinsparung gesehen, aber auch darin, dass Personen mit dem Kataster einen Zugang zu ÖREB-Daten erhalten.

Bei den befragten professionellen Zielgruppen geben zwischen 80 Prozent und über 90 Prozent der Befragten an, dass sie einen Nutzen respektive eher einen Nutzen des Katasters darin sehen, den Wert eines Grundstücks besser einzuschätzen. Ähnlich positiv fällt die Bewertung des Nutzens des Katasters für die Steigerung der Transparenz auf dem Grundstücksmarkt aus.

Die Gemeinden, welche bei den stichprobenartigen Abfragen kontaktiert wurden, sehen einen wichtigen Nutzen des Katasters darin, dass Bauverwaltungen Informationen zentral an einem Ort abrufen können. Die Gesprächspartner/-innen gehen jedoch nicht davon aus, dass sie durch die Einführung des ÖREB-Katasters weniger Anfragen zu ÖREB erhalten.

Für den grössten Teil der Personen aus der Bevölkerung, welche bereits auf den Kataster zugegriffen haben, hat sich dieser als nützlich erwiesen. So haben 57 Prozent die gesuchten Informationen gefunden, für weitere 26 Prozent war dies zumindest teilweise der Fall.

Die professionellen Zielgruppen, welche den Kataster bereits einmal genutzt haben, bewerten die Benutzerfreundlichkeit mehrheitlich positiv. Für die grosse Mehrheit trifft es eher zu respektive trifft es zu, dass der Kataster benutzerfreundlich ist. Der höchste Anteil der negativen Beurteilungen zur Benutzerfreundlichkeit lässt sich bei der Befragung der Notare/-innen aufzeigen. Jedoch betrachten auch dort nur knapp 15 Prozent den Kataster als nicht respektive eher nicht benutzerfreundlich. Gründe dafür, dass die Benutzerfreundlichkeit kritisch beurteilt wird, liegen beispielsweise in der Unübersichtlichkeit des Katasters, in der Komplexität sowie der Unvollständigkeit von Angaben zu ÖREB.

Der Anteil der Personen, die bei der Nutzung des Katasters auf Probleme gestossen sind, liegt bei den professionellen Zielgruppen zwischen 9 Prozent (Gemeinden) und 19 Prozent (Immobilienbranche sowie Planern/-innen und Architekten/-innen). Die am häufigsten genannten Probleme liegen in der Unvollständigkeit und Unübersichtlichkeit des Katasters sowie der Geschwindigkeit der Plattform.

Mit der Lesbarkeit der statischen Katasterauszüge ist bei allen Zielgruppen der grösste Anteil der Befragten „eher zufrieden“ (zwischen 53% und 77%).

#### 4.6 BEURTEILUNG RECHTSSICHERHEIT

---

Die Mehrheit der Befragten aus den professionellen Zielgruppen stimmt der Aussage voll und ganz respektive eher zu, dass Informationen zu ÖREB in ihrem Kanton (oder im Kanton in dem Sie am meisten tätig sind) auf dem aktuellsten Stand sind. Bei allen Zielgruppen fällt die Beurteilung zur Aktualität der ÖREB-Informationen in den Pilotkantonen positiver aus als für die ausgewählten Kantone der zweiten Etappe. Die Zielgruppen mit dem höchsten Anteil Personen, welche die Aktualität nicht oder eher nicht gegeben sehen sind die Geometer/-innen (21%), die kantonalen Stellen (17%) und die Notarinnen und Notare (15%).

Auch die Übereinstimmung zwischen ÖREB-Informationen und den entsprechenden rechtsgültigen Grundlagen wird bei der Online-Befragung von allen Zielgruppen mehrheitlich positiv oder eher positiv beurteilt. Die Befragten in den Pilotkantonen schätzen die Übereinstimmung zwischen den ÖREB-Informationen und der rechtsgültigen Grundlagen etwas höher ein als die übrigen Kantone. Am wenigsten positiv fallen die Einschätzungen der Geometer/-innen und kantonalen Stellen aus, bei welchen je 16 Prozent die Übereinstimmung von ÖREB mit rechtsgültigen Grundlagen nicht oder eher nicht sehen.

Gemäss der Mehrheit der Befragten ermöglicht der ÖREB-Kataster eine Steigerung der Rechtssicherheit beim Grundeigentum. Die positiven oder eher positiven Antworten zu diesem Aspekt liegen je nach Zielgruppe zwischen 70 Prozent (Gemeinden) und

85 Prozent (Geometer/-innen). Der höchste Anteil Personen, welcher nicht oder eher nicht der Ansicht ist, dass mit dem Kataster die Rechtssicherheit beim Grundeigentum gesteigert werden kann, ist bei den Gemeinden (17%) und kantonalen Stellen (23%) zu finden.

Schliesslich schätzen auch die Nutzenden des Katasters die Aktualität, Vollständigkeit und Übereinstimmung der ÖREB-Daten mit den entsprechenden Grundlagen mehrheitlich hoch oder eher hoch ein. Das höchste Vertrauen hinsichtlich dieser Aspekte bringen dabei die Banken dem ÖREB-Kataster entgegen.

#### 4.7 KOSTEN UND AUFWAND

---

Bei der Betrachtung der Kosten für den Aufbau und Betrieb des Katasters ist darauf hinzuweisen, dass je nach Kanton sehr unterschiedliche Voraussetzungen bestehen und deshalb die Vergleichbarkeit der Kosten nicht einfach gegeben ist. Die Schätzung der acht Pilotkantone für den Aufbau des Katasters (welche auch Hochrechnungen enthält) liegt im Bereich von knapp 24 Millionen Franken. Die Betriebskosten belaufen sich für den Kataster gemäss Schätzung in den Pilotkantonen auf rund 1,85 Millionen Franken jährlich.

Der grösste Teil der befragten Gemeinden aus den ausgewählten Pilotkantonen schätzt den bisherigen Aufwand als tief oder als eher tief ein. Einen eher hohen oder sehr hohen Aufwand erforderte der Aufbau des Katasters aus Sicht eines Drittels der Gemeinden in den ausgewählten Pilotkantonen. Für den Betrieb des Katasters rechnen die befragten Gemeinden im Mittel (Medianwert) mit einem Aufwand von zwei Arbeitsstunden pro Monat. Von den kantonalen Stellen wurden die Umweltfachstellen und Raumplanungsstellen zum Aufwand für den Aufbau des Katasters befragt. Während von den Umweltfachstellen ein Drittel der Befragten den Aufwand als eher hoch einschätzt, ist dies bei den Raumplanungsstellen für drei Viertel der Befragten der Fall. Keine der befragten kantonalen Stellen betrachtet den Aufwand hingegen als sehr hoch.

#### 4.8 ZEITEINSPARUNG UND KOSTENREDUKTION

---

Die stichprobenartigen Abfragen haben gezeigt, dass in den Gemeinden mit ÖREB-Kataster die Informationsbeschaffung in der Regel weniger lange dauert, als in Gemeinden ohne ÖREB-Kataster. In den Gemeinden mit ÖREB-Kataster konnten ÖREB-Informationen für ein Grundstück in sechs von sieben Gemeinden innert zehn bis 15 Minuten abgefragt werden. In einer Gemeinde im Kanton Jura war der Zeitaufwand höher (20 Minuten), da der ÖREB-Kataster für diese Gemeinde zeitweise nicht zugänglich war. In Gemeinden für welche der Kataster noch nicht eingeführt war, betrug die Dauer zwischen zehn und 32 Minuten pro Grundstück. Eine Zeiteinsparung durch die Nutzung des Katasters kann sich zudem dadurch ergeben, dass Informationen auch ausserhalb der Öffnungszeiten der Bauverwaltungen direkt verfügbar sind und nicht auf Antworten der zuständigen Stellen gewartet werden muss. Die für die Evaluation durchgeführten stichprobenartigen Abfragen illustrieren, dass insbesondere bei kleinen Gemeinden aufgrund der beschränkten Öffnungszeiten der Bauverwaltung,

eine herkömmliche Beschaffung von ÖREB-Daten länger dauern beziehungsweise zu Verzögerungen führen kann.

Für den jeweils allergrössten Teil der Befragten der professionellen Zielgruppen, welche den Kataster nutzen, führt der Kataster zu einem Effizienzgewinn. Der Anteil der Personen für welche dies der Fall ist, bewegt sich dabei im Bereich zwischen 79 Prozent (Gemeinden) und 97 Prozent (Banken). Aus Sicht der Bauverwaltungen der Gemeinden führt der Kataster insbesondere deshalb zu einer höheren Effizienz, da die Gemeinde selbst weniger Aufwand hat, um an gültige Informationen zu kommunalen ÖREB-Themen zu gelangen (für 45% der Gemeinden). 38 Prozent der Gemeinden sehen eine Steigerung der Effizienz darin, dass weniger Anfragen von Kundinnen und Kunden zu ÖREB bearbeitet werden müssen.

Die Online-Befragung bei allen professionellen Zielgruppen ermöglicht es, die folgende Einschätzung zur Zeiteinsparung aufgrund des Katasters (von Personen, die bereits ÖREB-Daten im Kataster abgefragt haben und einen Effizienzgewinn bemerken) aufzuzeigen.

#### D 4.2: Schätzungen Höhe Effizienzgewinn

Zielgruppe	Schätzung mittlerer monatlicher Effizienzgewinn (Median)	Häufigste Nennung zum Effizienzgewinn pro Geschäft
Gemeinden	2 Stunden	5–10 Minuten
Notare/-innen	2 Stunden	5–10 Minuten
Banken	3 Stunden	5–10 Minuten
Immobilienbranche	1.25 Stunden	10–20 Minuten
Planer/-innen und Architekten/-innen	1 Stunde	10–20 Minuten
Geometer/-innen	1 Stunde	10–20 Minuten

Quelle: Online-Befragung alle professionellen Zielgruppen 2016/2017.

Anmerkung: Die Angaben zu den Grundbuchämtern und kantonalen Stellen werden aufgrund der geringen Anzahl Nennungen hier nicht aufgezeigt.

Die Darstellung D 4.2 verdeutlicht, dass für die drei Zielgruppen Gemeinden, Notare/-innen und Banken Zeiteinsparungen pro Monat zwar eher höher ausfallen, jedoch pro Geschäft mehrheitlich in einem tieferen Bereich (fünf bis zehn Minuten) verortet werden. Insgesamt zeigt sich, dass mit dem ÖREB-Kataster bisher bei allen Zielgruppen (in mehr oder weniger starkem Umfang) möglich war, effizienter zu arbeiten und damit vermutlich auch Kosten einzusparen.

Auf der Grundlage der in den Online-Befragungen erhobenen Daten lassen sich folgende monetäre Einsparungen pro Zielgruppe für die Pilotkantone hochrechnen<sup>11</sup>. Bei den Hochrechnungen wird von Teilnehmenden an der Befragung auf die Gesamtheit der Zielgruppe geschlossen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass eine mögliche Selbstselektion der Befragten (Personen mit höherer Betroffenheit zum Thema ÖREB nehmen eher

<sup>11</sup> Die Hochrechnungen berücksichtigen nur die Zielgruppen, deren Aktivitäten klar den Pilotkantonen zuzuordnen sind. Zudem wurden für Grundbuchämter und kantonale Stellen aufgrund der tiefen Zahl der Antworten keine Schätzungen vorgenommen.

an der Befragung teil) dazu führen kann, dass Hochrechnungen zu optimistisch ausfallen.

- 500 monatliche Arbeitsstunden für alle Gemeinden mit ÖREB-Kataster in den Pilotkantonen (jährlich rund 900'000 Fr. bei einem Stundenansatz von 150 Fr.).
- 515 monatliche Arbeitsstunden für alle Notare/-innen in den Pilotkantonen (jährlich rund 930'000 Fr. bei einem Stundenansatz von 150 Fr.).
- 74 monatliche Arbeitsstunden für alle Geometer/-innen in den Pilotkantonen (jährlich rund 130'000 Fr. bei einem Stundenansatz von 150 Fr.).

Der grösste Teil der Geometer/-innen wie auch der Notare/-innen gibt an, Kosteneinsparungen, welche durch die Nutzung des ÖREB-Katasters entstehen auch an Kundinnen und Kunden weiterzugeben (91% bzw. 72%). Kosteneinsparungen verzeichnen auch rund 55 Prozent der Befragten aus der Immobilienbranche sowie der Planer/-innen und Architekten/-innen. Hingegen geben nur 18 Prozent der Banken an, dass Kundinnen und Kunden direkt von Kosteneinsparungen profitieren können. Der Grund für diesen niedrigen Prozentwert ist, dass die Banken die Einsparungen als zu gering einschätzen.

Für die Banken kann ein Risiko darin bestehen, dass Verluste getragen werden müssen, weil aufgrund von fehlenden oder unvollständigen ÖREB-Informationen der Wert eines Grundstücks oder einer Liegenschaft nicht korrekt eingeschätzt werden konnte. Beim Aufbau des Katasters wurde die Annahme getroffen, dass Verluste durch die Nutzung des Katasters und die damit verbundene höhere Markttransparenz vermieden werden können. Die Online-Befragung zeigt, dass 64 Prozent der befragten Banken tatsächlich der Ansicht sind, dass es möglich ist, mit dem ÖREB-Kataster weniger Verlustkosten tragen zu müssen. Jedoch gibt keine der befragten Banken an, dass in den vergangenen fünf Jahren Fehleinschätzungen aufgrund von nicht berücksichtigten oder falschen ÖREB-Informationen dazu führten, dass die Bank/Filiale Verluste tragen musste. Die Einschätzungen der übrigen professionellen Zielgruppen zu Verlustkosten bei Banken lassen kein eindeutiges Bild zeichnen. Der Anteil der Personen, der weniger Verlustkosten bei den Banken erwartet ist etwa gleich gross wie der Anteil der Personen, für welchen dies nicht der Fall ist.

Einen eindeutigeren Befund liefert bei den professionellen Zielgruppen die Frage nach der Vermeidung von Verlustkosten bei Grundeigentümer/-innen aufgrund des ÖREB-Katasters. Zwischen 53 Prozent (Planer/-innen und Architekten/-innen) und 85 Prozent (Geometer/-innen) sind der Ansicht oder eher der Ansicht, dass vom ÖREB-Kataster hier ein positiver Effekt ausgeht.

Die stichprobenartigen Abfragen wurden in fünf Kantonen in je fünf Gemeinden für zwei Grundstücke pro Gemeinde durchgeführt. Die Informationen für die ausgewählten Grundstücke wurden per Abfrage im ÖREB-Kataster (Gemeinden mit ÖREB-Kataster), telefonischer Anfrage bei den Bauverwaltungen (Gemeinden ohne ÖREB-Kataster) sowie zusätzlicher Online-Recherche wo nötig (Gemeinden mit und ohne ÖREB-Kataster) eingeholt. Zwischen den einzelnen Grundstücken einer Gemeinde konnten keine Unterschiede hinsichtlich Zugänglichkeit der Informationen sowie Zeitbedarf für die Informationsbeschaffung festgestellt werden. Deswegen werden die Ergebnisse in den folgenden Abschnitten jeweils auf der Ebene der Gemeinden diskutiert. Folgende Gemeinden wurden für die stichprobenartigen Abfragen wie in Abschnitt 2.2 beschrieben ausgewählt.

#### D 5.1: Ausgewählte Gemeinden stichprobenartige Abfragen

Gemeinde	Kanton	ÖREB-Pilotkanton	ÖREB-Kataster eingeführt (Ende 2016)
Aarau	AG	Nein	–
Baden	AG	Nein	–
Habsburg	AG	Nein	–
Schöftland	AG	Nein	–
Unterkunkhofen	AG	Nein	–
Bühler	AR	Nein	–
Heiden	AR	Nein	–
Herisau	AR	Nein	–
Lutzenberg	AR	Nein	–
Teufen	AR	Nein	–
Boncourt	JU	Ja	Ja
Delémont	JU	Ja	Ja
Fahy	JU	Ja	Ja
Le Noirmont	JU	Ja	Ja
Les Enfers	JU	Ja	Ja
Brig-Glis	VS	Nein	–
Monthey	VS	Nein	–
Sion	VS	Nein	–
Staldenried	VS	Nein	–
Vex	VS	Nein	–
Bassersdorf	ZH	Ja	Nein
Marthalen	ZH	Ja	Nein
Maschwanden	ZH	Ja	Nein
Rümlang	ZH	Ja	Ja
Zürich	ZH	Ja	Ja

## 5.1 ZUGÄNGLICHKEIT DER INFORMATIONEN

Im vorliegenden Abschnitt werden die Erkenntnisse zur Zugänglichkeit von ÖREB-Informationen aufgezeigt.

Verfügbarkeit der Informationen zu ÖREB

Die blau schraffierten Zellen in D5.2 zeigen auf, ob für ein Grundstück erfragt werden konnte, dass dieses nicht von den jeweiligen ÖREB betroffen ist.

D 5.2: Verfügbarkeit der Informationen zu ÖREB

Gemeinde	Kanton	Nutzungsplan	Projektierungszone Nationalstrassen	Baulinien Nationalstrassen	Projektierungszone Eisenbahnen	Baulinien Eisenbahnen	Projektierungszone Flughäfen	Baulinien Flughäfen	Sicherheitszoneplan Flughafen	KbS	KbS Militär	KbS zivile Flughäfen	KbS öffentlicher Verkehr	Grundwasserschutzzone	Grundwasserschutzareale	Lärmempfindlichkeitsstufen	Waldgrenze in Bauzone	Waldabstandslinien
Bassersdorf	ZH																	
Brig-Glis	VS																	
Habsburg	AG																	
Lutzenberg	AR																	
Marthalen	ZH																	
Maschwanden	ZH																	
Monthey	VS																	
Sion	VS																	
Staldenried	VS																	
Teufen	AR																	
Vex	VS																	
Aarau	AG																	
Baden	AG																	
Bühler	AR																	
Heiden	AR																	
Herisau	AR																	
Schöftland	AG																	
Unterlunkhofen	AG																	
Zürich	ZH																	
Boncourt	JU																	
Delémont	JU																	
Fahy	JU																	
Le Noirmont	JU																	
Les Enfers	JU																	
Rümlang	ZH																	

Quelle: eigene Darstellung.

Legende: KbS = Kataster der belasteten Standorte; grau hinterlegt = Gemeinden, in denen der ÖREB-Kataster bereits eingeführt wurde, blau hinterlegt = Informationen zu den jeweiligen ÖREB verfügbar.



In elf der 25 ausgewählten Gemeinden konnten Informationen zu allen 17 ÖREB abgefragt werden. In weiteren acht Gemeinden waren Informationen zu 16 der 17 ÖREB verfügbar. In den fünf Gemeinden des Pilotkantons Jura konnten zu 15 und in einer Gemeinde im Kanton Zürich (Rümlang) zu 14 ÖREB-Informationen gefunden werden.

Es fällt auf, dass in den sieben Gemeinden mit ÖREB-Kataster zu mehreren ÖREB keine Informationen gefunden werden konnten. In den Gemeinden des Kantons Jura sind die Informationen zu Baulinien Nationalstrassen und Waldabstandslinien nicht im ÖREB-Kataster aufgeschaltet. In Rümlang und der Stadt Zürich fehlen ebenfalls Informationen zu den Baulinien Nationalstrassen<sup>12</sup>, in Rümlang zusätzlich zu Projektierungszonen und Baulinien Eisenbahnen. Mit den Abfragen lässt sich damit nicht eindeutig ermitteln, ob Grundstücke von diesen ÖREB betroffen sind oder nicht.

Die Informationen zu den belasteten Standorten Militär konnten über ÖREB-Kataster und Anfrage bei den Gemeinden nicht gefunden werden. Über den Kataster der belasteten Standorte des VBS konnten wir aber an die Informationen gelangen.<sup>13</sup>

In den Gemeinden, für welche noch kein ÖREB-Kataster genutzt werden kann, waren die Informationen zu einzelnen ÖREB nicht immer systematisch vorhanden. Jedoch konnten die Interviewpartner/-innen für die betroffenen Grundstücke meist aufgrund ihres Wissens über die Gemeinde zuverlässige Aussagen machen. Dieses implizite Wissen wurde bei den Gemeinden mit ÖREB-Kataster nicht abgefragt, da hier kein persönlicher Kontakt stattfand. Es kann aber angenommen werden, dass es mit Anrufen bei den Gemeinden mit ÖREB-Kataster (ergänzend zu den Abfragen über das Geoportal des Kantons) möglich wäre, an die fehlenden Informationen zu gelangen.

Insgesamt konnten damit zu elf der 17 ÖREB in allen Gemeinden Informationen gefunden werden. Die grössten Lücken bestehen bei Baulinien Nationalstrassen (14 von 25 Gemeinden) sowie Waldabstandslinien (20 von 25 Gemeinden). Für Projektierungszonen Nationalstrassen waren im ÖREB-Kataster des Kantons Zürich sowie bei diversen Gemeinden ohne ÖREB-Kataster auf Anfrage keine Informationen verfügbar. Laut dem Bundesamt für Strassen (ASTRA) wird dieses Instrument bei der Projektierung der Nationalstrassen derzeit nicht genutzt. Es gibt also keine Grundstücke in der Schweiz, die von dieser ÖREB betroffen sind.<sup>14</sup>

Handhabung ÖREB-Kataster (Gemeinden mit ÖREB-Kataster)

Für insgesamt sieben Gemeinden der Pilotkantone Jura und Zürich wurden die Informationen zu den 17 ÖREB über den ÖREB-Kataster abgefragt. Die statischen Katasterauszüge (PDF-Dokumente) der beiden Kantone sind sehr ähnlich aufgebaut. Eine Übersicht informiert darüber, von welchen der 17 ÖREB das Grundstück betroffen ist, welche Eigentumsbeschränkungen das Grundstück nicht betreffen und für welche ÖREB keine Informationen vorliegen.

<sup>12</sup> Das Fehlen der ÖREB Baulinien Nationalstrassen im ÖREB-Kataster ist auf eine Aktualisierung dieser Daten durch das ASTRA zurückzuführen. Die direkt angefragten Gemeinden stützen sich in ihrer Angabe auf die bestehenden Daten.

<sup>13</sup> <<http://www.kbs-vbs.ch/>> (Zugriff: 6. Februar 2017).

<sup>14</sup> <<https://www.astra.admin.ch/astra/de/home/fachleute/weitere-bereiche/geoinformation/geobasisdaten/oereb-kataster.html>> (Zugriff: 6. Februar 2017).

Der Zugriff auf den ÖREB-Kataster funktionierte zum Zeitpunkt des Tests in sechs der sieben Gemeinden problemlos. Für eine Gemeinde im Kanton Jura war der Kataster aufgrund eines technischen Problems einen Tag lang nicht verfügbar.

Informationsbeschaffung (Gemeinden ohne ÖREB-Kataster)

In den Gemeinden ohne ÖREB-Kataster wurden die Informationen zu ÖREB über zwei verschiedene Informationsquellen bezogen: Auskunft der Mitarbeitenden der Bauverwaltungen (entweder direkt oder über Rückruf bzw. E-Mail, wenn die Mitarbeitenden eigene Recherchen durchführen mussten, um an die Informationen zu gelangen), GIS der Gemeinden oder Kantone (wenn die angefragten Mitarbeitenden der Bauverwaltungen darauf verwiesen haben).

Vor allem die Mitarbeitenden der kleineren Gemeinden konnten auf Anfrage direkt zuverlässig Auskunft über die vorhandenen ÖREB der einzelnen Grundstücke geben, da die Verantwortlichen ihre Gemeinden und die vorhandenen Einschränkungen sehr gut kennen. Der Wissensstand der angefragten Gemeindemitarbeitenden zu ÖREB und zum ÖREB-Kataster ist sehr unterschiedlich. Während einige den ÖREB-Kataster und seine Inhalte bereits kennen, war bei anderen die Abgrenzung zum Grundbuch nicht immer klar, konnte aber von den Interviewenden mit Beispielen erläutert werden.

In vier der fünf angefragten Gemeinden im Kanton Aargau haben die Mitarbeitenden der Bauverwaltungen direkt auf das GIS des Kantons (AGIS) verwiesen. Im AGIS sind Informationen zu 14 der 17 ÖREB vorhanden,<sup>15</sup> jedoch sind diese teilweise nur versteckt zugänglich und für Laien nicht ohne weiteres auffindbar.

## 5.2 ZEITEINSPARUNG UND KOSTENREDUKTION

---

Die Erkenntnisse der stichprobenartigen Abfragen hinsichtlich Zeiteinsparung und Kostenreduktion werden in diesem Abschnitt präsentiert. Die folgende Darstellung zeigt die benötigte Arbeitszeit in Minuten pro Grundstück in den 25 untersuchten Gemeinden, um die Informationen zu den 17 ÖREB zu beschaffen.

<sup>15</sup> Keine Informationen vorhanden zu Projektierungszonen und Baulinien Nationalstrassen sowie Kataster der belasteten Standorte Militär.

## D 5.3: Zeitaufwand Informationsbeschaffung in Minuten

Gemeinde	Kanton	Zeitaufwand pro Grundstück (Minuten)
Schöftland	AG	32
Teufen	AR	30
Baden	AG	27
Unterlunkhofen	AG	27
Brig-Glis	VS	25
Staldenried	VS	25
Aarau	AG	22
Boncourt	JU	20
Monthey	VS	18
Sion	VS	18
Bassersdorf	ZH	15
Bühler	AR	15
Marthalen	ZH	15
Maschwanden	ZH	15
Vex	VS	15
Zürich	ZH	15
Rümlang	ZH	12,5
Delémont	JU	10
Fahy	JU	10
Habsburg	AG	10
Heiden	AR	10
Herisau	AR	10
Le Noirmont	JU	10
Les Enfers	JU	10
Lutzenberg	AR	10

Quelle: eigene Darstellung.

Legende: Grau hinterlegt sind Gemeinden, in denen der ÖREB-Kataster bereits eingeführt wurde.

Der Zeitaufwand für die Beschaffung der Informationen zu den 17 ÖREB (respektive der verfügbaren Informationen) betrug zwischen zehn und 32 Minuten pro Grundstück (reine Arbeitszeit). Die Werte beinhalten dabei die Abfrage im ÖREB-Kataster (Gemeinden mit ÖREB-Kataster), den Anruf bei der jeweiligen Bauverwaltung der Gemeinde (Gemeinden ohne ÖREB-Kataster) sowie weitere Recherchen zu ÖREB, zu denen im Kataster beziehungsweise von der Gemeinde keine Informationen vorlagen. Es konnten dabei nur geringe Unterschiede zwischen Gemeinden mit und ohne ÖREB-Kataster festgestellt werden.

In den Gemeinden mit ÖREB-Kataster konnten die Informationen in sechs von sieben Gemeinden innert zehn bis 15 Minuten abgefragt werden. In einer Gemeinde im Kanton Jura war der Zeitaufwand höher (20 Minuten), da der ÖREB-Kataster für diese Gemeinde zeitweise nicht zugänglich war (siehe Handhabung ÖREB-Kataster).

In den Gemeinden ohne ÖREB-Kataster betrug der Zeitaufwand bei sieben von insgesamt 18 Gemeinden mehr als 20 Minuten. Hierbei handelt es sich um Gemeinden, für

die die Informationen zu ÖREB teilweise oder ganz selbstständig recherchiert werden mussten (etwa im GIS der Gemeinde oder des Kantons). Es zeigte sich, dass eine schnelle und vollständige Auskunft in den Gemeinden, bei denen die Informationen direkt per Telefon eingeholt werden konnten, möglich war. Der Zeitaufwand betrug dort zehn bis 20 Minuten.

Bei drei Gemeinden kam es zu einer Verzögerung, weil Informationen zu einem späteren Zeitpunkt zugestellt wurden (per E-Mail oder Rückruf). Die Zeit zwischen Anfrage und Erhalt der Informationen betrug dabei zwei Tage bis drei Wochen.

Es zeigt sich also, dass in den Pilotkantonen durchaus ein Effizienzgewinn durch die Einführung des ÖREB-Katasters erreicht werden konnte, sofern der Zugriff auf den Kataster funktioniert. Zudem sparen Nutzende des Katasters dadurch Zeit, dass Informationen zu jeder Zeit abgerufen werden können. Mit einem Telefonanruf bei der Gemeinde konnte bei den stichprobenartigen Abfragen zwar meistens rasch eine vollständige Auskunft eingeholt werden, jedoch müssen hier im Gegensatz zum ÖREB-Kataster die Öffnungszeiten der Bauverwaltungen und die Verfügbarkeit der Ansprechpersonen berücksichtigt werden. Gerade in kleinen Gemeinden sind die Bauverwaltungen nur an gewissen Tagen und nur in eingeschränkten Zeitfenstern geöffnet, was Verzögerungen bei der Informationsbeschaffung zur Folge hat. Weiter führt die Einführung des ÖREB-Katasters gemäss den Mitarbeitenden der Bauverwaltungen selbst zu einem Effizienzgewinn, da die Mitarbeitenden die Informationen bei Anfragen nicht mehr aus mehreren Quellen zusammenführen müssen, sondern direkt den ÖREB-Kataster konsultieren können (siehe Abschnitt 5.3)

### 5.3 NUTZEN UND ZUFRIEDENHEIT

---

Bei den telefonischen Anfragen in Gemeinden ohne ÖREB-Kataster wurden die Vertretenden der Gemeinden zusätzlich zu den Informationen zu den 17 ÖREB nach der Häufigkeit der Anfragen zu ÖREB und einer Einschätzung des Nutzens der Einführung des ÖREB-Katasters für die persönliche Arbeit gefragt. Ausserdem wurden die Mitarbeitenden gebeten, einzuschätzen, ob die Einführung des ÖREB-Katasters ihrer Meinung nach dazu führen wird, dass die Gemeinden weniger Anfragen zu ÖREB erhalten werden.

Gemäss der Auskunft der Mitarbeitenden der Bauverwaltungen hängt die Anzahl der Anfragen zu ÖREB von der Grösse der Gemeinde und der Bautätigkeit ab. So seien Anfragen in Kleingemeinden, in denen nur ganz wenige überbaubare Grundstücke existieren, sehr selten, während in grösseren Gemeinden mehrere Anfragen pro Monat eingingen. Die meisten Anfragen würden die Nutzungsplanung betreffen. Zu anderen ÖREB gibt es laut den Gemeindevertretenden bei allen Gemeinden nur selten Anfragen. Die Personen, die Informationen zu ÖREB anfragen, seien meist Private, die ein Baugesuch einreichen möchten. Einzelne Anfragen gebe es auch von Planern/-innen und Architekten/-innen. Die professionellen Nutzenden würden die notwendigen Informationen zur Eigentumsbeschränkung Nutzungsplanung jedoch bereits heute in den meisten Kantonen über das GIS des Kantons abfragen und dies auch nutzen.

Die Gemeindemitarbeitenden gehen aber nicht davon aus, dass sie durch die Einführung des ÖREB-Katasters weniger Anfragen zu ÖREB erhalten. Die privaten Nutzenden, welche heute die Gemeinden kontaktieren, sind laut den Bauverwaltungen nicht mit dem Thema vertraut und werden den ÖREB-Kataster kaum kennen oder nutzen, sondern weiterhin direkt bei den Gemeinden nachfragen. Trotzdem sehen die Mitarbeitenden der Bauverwaltungen den ÖREB-Kataster als nützlich an, vor allem für die persönliche Arbeit: Die Informationen zu ÖREB seien an einer Stelle zentralisiert zugänglich und müssten nicht mehr zusammentragen werden, was die Arbeit der Gemeindemitarbeitenden erleichtere und zu einer Zeiteinsparung bei den Bauverwaltungen führe.

Kapitel 6 widmet sich den Befragungen bei insgesamt neun Zielgruppen des ÖREB-Katasters.

## 6.1 GEMEINDEN

---

Im Folgenden werden die Resultate der Befragung bei den Gemeinden präsentiert.

### 6.1.1 ECKDATEN BEFRAGUNG

Es wurden alle Gemeinden der 13 ausgewählten Kantone per E-Mail angeschrieben. Die E-Mails wurden an die allgemeine Adresse der Gemeindeverwaltung gesendet (mit der Bitte um Weiterleitung an die Bauverwaltung, wo vorhanden). In Gemeinden mit mehr als 10'000 Einwohner/-innen wurde die Bauverwaltung respektive die für Baubewilligungen zuständige Stelle direkt kontaktiert. Es wurden insgesamt 1'492 Gemeinden angeschrieben. Die Zahl der teilnehmenden Gemeinden beläuft sich auf 697, womit ein Rücklauf von 47 Prozent erreicht werden konnte. Die folgende Darstellung illustriert die Verteilung von ausgewählten Merkmalen in der Grundgesamtheit und der Stichprobe.

## D 6.1: Befragung Gemeinden

		Grundgesamtheit		Teilnehmende	
Total kontaktierte Gemeinden (ohne neutrale Ausfälle und Verweigerungen*)		1'492	100%	697	47%
Sprache	Deutsch	976	65%	482	69%
	Französisch	516	35%	215	31%
Kanton	Bern	343	23%	224	32%
	Genf	45	3%	19	3%
	Jura	56	4%	19	3%
	Nidwalden/Obwalden	17	1%	12	2%
	Thurgau	80	5%	45	6%
	Zürich	166	11%	80	11%
	Aargau	214	14%	65	9%
	Appenzell Ausserrhoden	18	1%	12	2%
	Basel-Stadt	2	<1%	1	<1%
	Solothurn	108	7%	39	6%
	Waadt	311	21%	119	17%
	Wallis	132	9%	62	9%
	Etappe Einführung ÖREB-Kataster	Pilotkantone	580	37%	340
Kantone 2. Etappe		912	61%	357	51%
Gemeindegrösse	<1'000 Einwohner	599	40%	239	34%
	1'000–1'999	312	21%	144	21%
	2'000–4'999	353	23%	173	25%
	5'000–9'999	135	9%	80	11%
	10'000–19'999	70	5%	49	7%
	20'000–49'999	16	<1%	8	1%
	50'000–99'999	1	<1%	0	<1%
	100'000–150'000	3	<1%	1	<1%
>150'000 Einwohner	3	<1%	3	<1%	

Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017; Vollerhebung in den Auswahlkantonen.

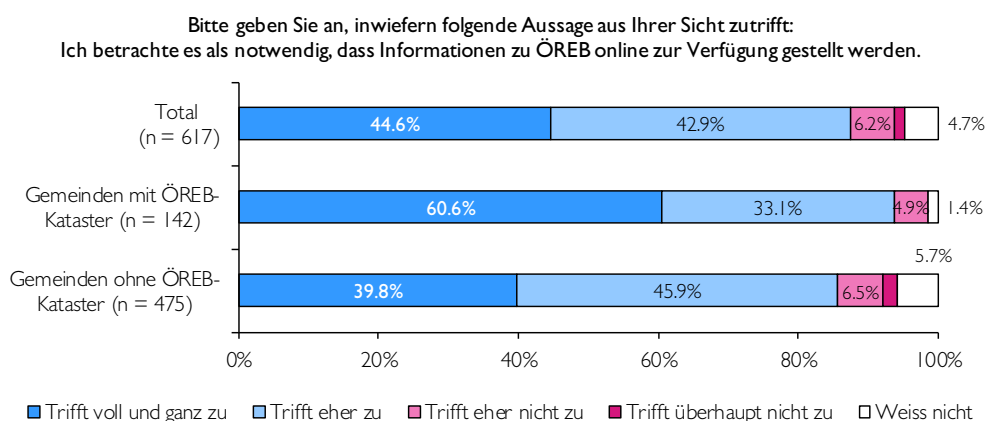
Legende: \* Neun Gemeinden verweigerten die Teilnahme an der Umfrage und zwei Gemeinden meldeten, dass sie aufgrund einer bevorstehenden Fusionierung nicht teilnehmen.

Es zeigt sich, dass die Verteilung bei den Teilnehmenden hinsichtlich Sprache und Kanton nicht oder nur wenige Prozentpunkte von der Grundgesamtheit abweicht. Erwartungsgemäss haben sich jedoch Gemeinden aus den ÖREB-Pilotkantonen in stärkerem Masse an der Umfrage beteiligt als Gemeinden aus den übrigen Kantonen. Betrachtet man die Verteilung bei der Gemeindegrösse, so fällt auf, dass sehr kleine Gemeinden (unter 1'000 Einwohner/-innen) etwas weniger häufiger an der Befragung teilgenommen haben. Von den Grossstädten mit mehr als 100'000 Einwohnerinnen und Einwohnern aus den ausgewählten Kantonen liegen Antworten für die Städte Zürich, Genf und Lausanne sowie zum Teil für die Stadt Basel vor.

### 6.1.2 BEURTEILUNG NOTWENDIGKEIT

Alle Gemeinden wurden danach gefragt, ob sie es notwendig finden, dass ÖREB-Informationen *online* zur Verfügung stehen. Die folgende Darstellung zeigt die Verteilung der Antworten auf. Wir haben dabei zwischen Gemeinden unterschieden, für die der ÖREB-Kataster Ende 2016 bereits verfügbar war respektive auch Informationen zur Nutzungsplanung dem Kataster entnommen werden konnten, und Gemeinden bei welchen die Einführung noch bevorsteht. Verfügbar war der Kataster danach in allen Gemeinden in den Kantonen OW, NW, JU, TG und GE sowie einer Auswahl von Gemeinden im Kanton ZH und (hinsichtlich der Nutzungsplanung) ebenfalls einer Auswahl von Gemeinden im Kanton Bern.

#### D 6.2: Notwendigkeit ÖREB-Kataster: online



Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017.

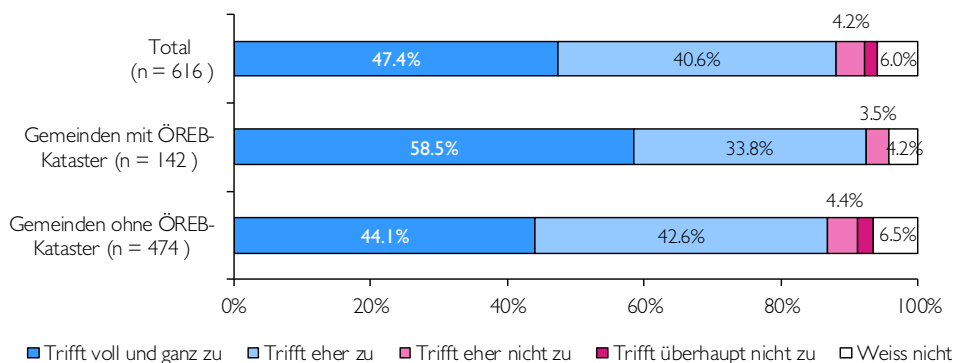
Fast 90 Prozent der Gemeinden betrachten es als notwendig oder eher notwendig, dass online auf ÖREB-Informationen zugegriffen werden kann. Gemeinden, für welche der Kataster bereits eingeführt wurde, betrachten die Notwendigkeit dabei höher als die übrigen Gemeinden.

Die folgende Darstellung zeigt die Beurteilung der Notwendigkeit dafür auf, dass ÖREB-Daten *zentral* zur Verfügung gestellt werden.



D 6.3: Notwendigkeit ÖREB-Kataster: zentral

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht zutrifft:  
 Ich betrachte es als notwendig, dass Informationen zu ÖREB, welche auf unterschiedlichen rechtsgültigen Grundlagen basieren (Bund, Kanton und Gemeinden) zentral zur Verfügung gestellt werden.



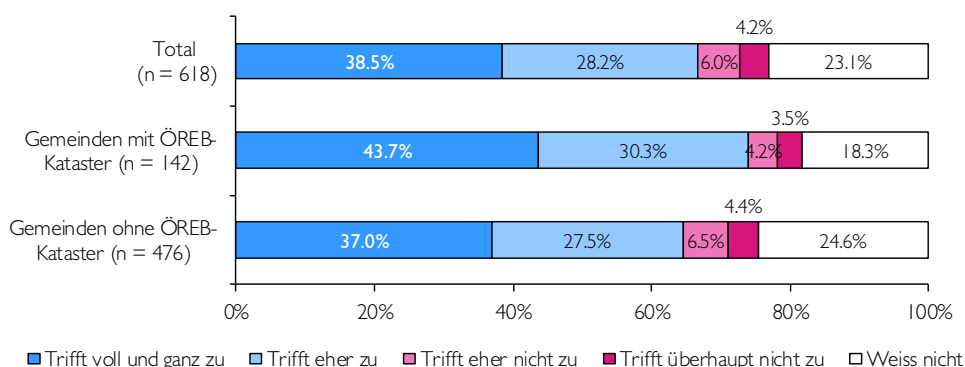
Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017.

Auch die zentrale Zurverfügungstellung verschiedener ÖREB-Informationen wird vom allergrössten Teil der Gemeinden als notwendig erachtet. Gemeinden mit ÖREB-Kataster beurteilen auch hier die Notwendigkeit ein wenig höher.

Weiter wurde den Gemeinden eine Frage nach alternativen Angeboten gestellt, welche die Notwendigkeit des ÖREB-Katasters gegebenenfalls schmälert. Hierzu kann folgende Verteilung präsentiert werden.

D 6.4: Andere Angebote

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht zutrifft:  
 Ich kenne keine anderen Angebote (bspw. von Privaten), welche Kundinnen und Kunden dieselben oder ähnliche Dienstleistungen wie ein ÖREB-Kataster ermöglichen.



Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017.

Insgesamt geben 10.2 Prozent der Gemeinden an, andere Angebote zu kennen, welche dieselben oder ähnliche Dienstleistungen wie ein ÖREB-Kataster bereitstellen. Auch dieser tiefe Anteil weist darauf hin, dass der Kataster aus Sicht der Gemeinden notwendig ist. Unterschiede zwischen Gemeinden mit und ohne aufgeschalteten Kataster sind am ehesten beim Anteil der „Weiss-Nicht“-Antworten zu beobachten.

Dort wo Gemeinden alternative Angebote kennen, wurden diese um die Nennung dieser Angebote gebeten. Folgendes lässt sich hierfür aufzeigen.

#### D 6.5: Nennungen andere Angebote

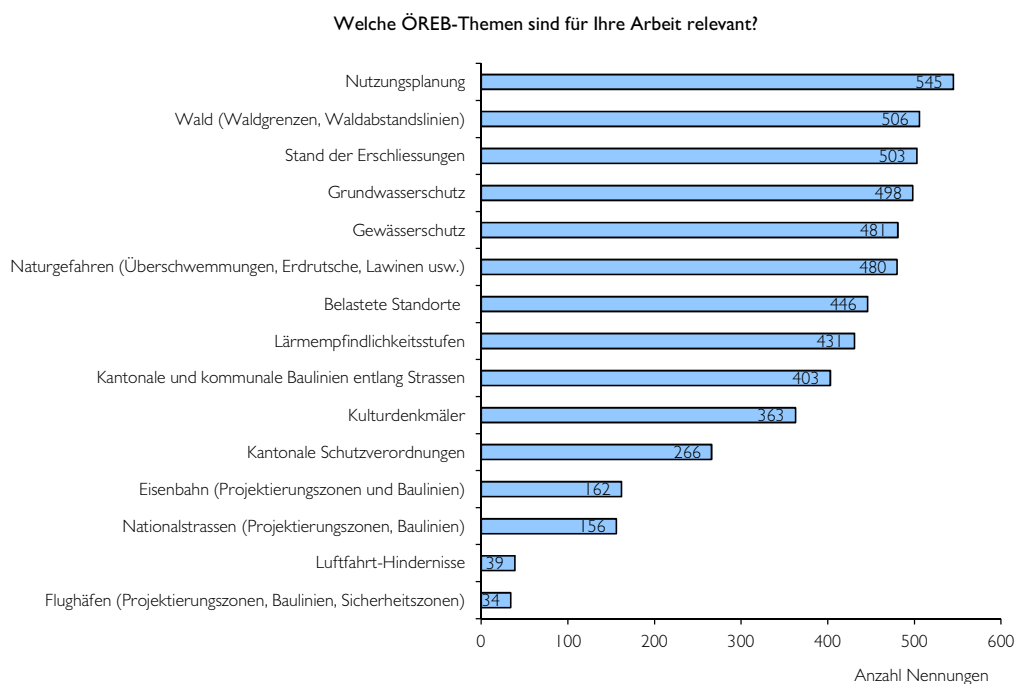
Angebot		Anzahl Nennungen	
Geoinformationssysteme (GIS)		37	
	GIS, Ebene Kantone		22
	GIS, Ebene Gemeinde		14
	GIS, nicht spezifiziert		1
Anfrage bei Gemeinde		5	
Andere kantonale Angebote		3	
Werkleitungskataster		1	
Grundstücksdaten-Informationssystem (GRUDIS)		1	
Angebote von Planungsbüros		1	
Geoplanet		1	
Anfrage bei Geometern/-innen		1	

Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017; Mehrfachnennungen möglich.

Am häufigsten wurden als Alternative zum ÖREB-Kataster Geoinformationssysteme (GIS) von Kantonen und Gemeinden genannt. Da der ÖREB-Kataster im GIS der Kantone integriert wurde respektive wird, kann nicht immer gesagt werden, ob die Befragten dort eine klare Abgrenzung vornehmen. Nicht zuletzt, da 15 dieser 22 Nennungen von Gemeinden gemacht wurden, bei welchen der ÖREB-Kataster bereits aufgeschaltet ist. Weitere Nennungen sind neben direkten Anfragen bei der Gemeinde oder bei Planungsbüros und Geometern/-innen noch Werkleitungskataster sowie das Grundstücksdaten-Informationssystem des Kantons Bern. Mit dem ÖREB-Kataster vergleichbare Angebote gibt es gemäss den Gemeinden damit also fast keine, was Schlüsse hinsichtlich der Notwendigkeit des Katasters erlaubt.

Die Notwendigkeit des Katasters lässt sich auch daran ablesen, inwiefern die darin aufgeführten ÖREB-Themen für die Arbeit der Gemeinden von Bedeutung sind. Von den insgesamt über 150 ÖREB-Themen wurden vom Bund die wichtigsten Eigentumsbeschränkungen festgelegt, welche vorerst im ÖREB-Kataster abgebildet werden sollten. Ausgehend von dieser Auswahl wurden die Gemeinden gebeten, zu beurteilen, welche ÖREB-Themen für ihre Arbeit von Relevanz sind. Die Ergebnisse sind in der nachfolgenden Darstellung aufgezeigt.

## D 6.6: Relevante ÖREB-Themen



Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017; N = 697.

Als die für die Gemeinden wichtigsten ÖREB-Themen können die Nutzungsplanung, das Thema Wald, der Stand der Erschliessungen sowie der Grundwasserschutz gelten. Kantonale Schutzverordnungen, die Bereiche Eisenbahn, Nationalstrassen sowie Flughäfen werden hingegen von einem geringeren Teil der Gemeinden als relevant erachtet.

Wie präsentieren sich die Nennungen im Verhältnis zum Total der befragten Gemeinden? 68 Gemeinden, die keine der aufgezeigten ÖREB-Themen als relevant erachten, haben auch die nachfolgenden Fragen nicht beantwortet. Zieht man diese Gemeinden (welche den Fragebogen nur teilweise respektive nicht bis zum Ende ausgefüllt haben) von der Stichprobe ab, so lässt sich errechnen, dass für mindestens 87 Prozent aller Gemeinden die Nutzungsplanung ein relevantes ÖREB-Thema ist. Für das Thema Flughäfen trifft dies noch für 5.4 Prozent der Gemeinden zu.

In einer offenen Frage wurden die Gemeinden um die Angabe von weiteren eigentümergehörigen ÖREB-Themen gebeten, welche für ihre Arbeit relevant sind. In der folgenden Liste werden die Angaben gruppiert und gemäss der Häufigkeit ihrer Nennungen sortiert.

D 6.7: Weitere relevante eigentümergebundene ÖREB-Themen

ÖREB-Thema	Anzahl Nennungen
Werkleitungen	23
Grundbuch-Daten	15
Bereits vorhandene Themen	14
Landschafts- und Naturschutz	9
Sondernutzungspläne	9
Strassen- und Wegklassierungen	8
Gestaltungspläne	7
Angaben Zweitwohnungs-Gesetz	4
Erschliessungsgrad	3
Archäologische Angaben	2
Gemeindebauordnung	2
Geplante Bauten	2
Schutzverordnungen	2
Verschiedene	7

Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017.

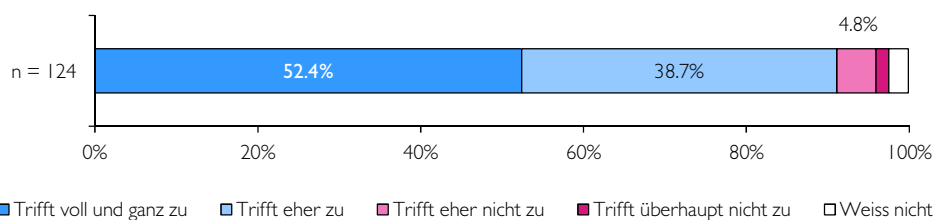
Als weitere relevante ÖREB-Themen wurden am häufigsten Werkleitungen wie Abwasser, Wasser, Gas, Elektrizität oder Fernwärme genannt. Über ein Fünftel der zusätzlich genannten Themen bezogen sich auf diesen Bereich. An zweiter Stelle finden sich Themen des Grundbuchs, also beispielsweise Angaben zu Eigentümer/-innen oder zur Grundstücksgrösse. An dritter Stelle wurden Themen genannt, die bereits in der aufgeführten Liste vorhanden sind und die in der offenen Antwort einfach auf andere Weise formuliert wurden. Weitere Angaben umfassen unter anderem die Themen Landschaftsschutz, Strassenklassierungen und Gestaltungspläne.

6.1.3 ZUGÄNGLICHKEIT DER INFORMATION

Alle Gemeinden, die den ÖREB-Kataster bereits genutzt haben, wurden danach gefragt, ob sie einfacher an Informationen zu (ausgewählten) öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen gelangen, als dies früher der Fall war. Die Verteilung der Antworten auf diese Frage präsentiert sich wie folgt:

D 6.8: Zugänglichkeit durch ÖREB-Kataster

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht zutrifft:  
 Durch den ÖREB-Kataster gelange ich heute einfacher an Informationen zu (ausgewählten) öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen als früher.



Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017.

Aus Sicht der Gemeinden wird die Zugänglichkeit zu ÖREB-Informationen mittels des Katasters als hoch erachtet: Über 90 Prozent der Gemeinden, die den Kataster genutzt haben, geben an, damit einfacher an Informationen zu gelangen.

Die Gemeinden sollten einschätzen, wie interessierte Personen an Informationen zu ÖREB gelangen, die auf Stufe der Gemeinde vorliegen. Die folgende Darstellung zeigt die Häufigkeitsverteilung der Antworten und differenziert dabei zwischen Gemeinden mit aufgeschaltetem ÖREB-Kataster und Gemeinden, bei denen dies nicht der Fall ist. Insgesamt haben 625 Gemeinden diese Frage beantwortet.

#### D 6.9: Zugang interessierte Personen zu ÖREB

Fragestellung: Wie gelangen interessierte Personen (z.B. Bauherren, Notare, potenzielle Käufer eines Grundstücks) heute an Informationen zu öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen, die auf Stufe ihrer Gemeinde vorliegen?			
	Alle Gemeinden (n = 625)	Gemeinden mit ÖREB-Kataster (n = 145)	Gemeinden ohne ÖREB-Kataster (n = 480)
Über den direkten Kontakt mit der Gemeinde/ Stadt	457 (73.1%)	102 (70.3%)	355 (74.0%)
Online über den ÖREB-Kataster im Geoportal des Kantons	204 (32.6%)	99 (68.3%)	104 (21.7%)
Über den direkten Kontakt mit einer anderen Verwaltungsstelle	178 (28.5%)	30 (20.7%)	148 (30.8%)
Auf andere Art	127 (20.3%)	16 (11.0%)	111 (23.1%)

Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017; Mehrfachnennungen möglich.

Am häufigsten gelangen Personen über den direkten Kontakt mit der Gemeinde oder der Stadt an ÖREB-Informationen. Rund ein Drittel der Gemeinden gibt an, dass interessierte Personen online über den Kataster im Geoportal des Kantons an Informationen gelangen. Dabei fällt auf, dass dies zwar in deutlich grösserem Masse, aber nicht nur von Gemeinden angegeben wurde, bei denen der Kataster bereits genutzt werden kann: 22 Prozent der antwortenden Gemeinden, für die Ende 2016 der Kataster noch nicht aufgeschaltet war, geben dennoch an, dass Personen Informationen zu ÖREB im Geoportal des Kantons abfragen können. Von diesen Gemeinden liegt der grösste Teil in den Kantonen Waadt und Zürich.

Die Auswertung der Antworten der Gemeinden, welche angeben, dass Personen auf andere Art an Informationen gelangen, liefert folgendes Bild.

## D 6.10: Zugang interessierte Personen zu ÖREB: andere Arten

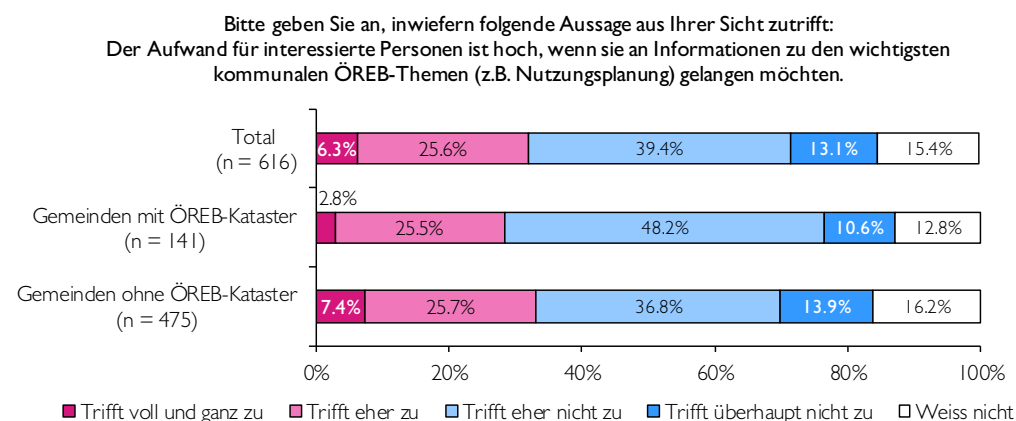
Zugangsart	Anzahl Nennungen
Grundbuchamt	42
Geoinformationssysteme	29
Geometerinnen und Geometer	12
Internet (allgemein)	5
Notarinnen und Notare	3
Direkter Kontakt, Inhaberinnen/Inhaber	3
Geocommunes	2
Direkter Kontakt, Kanton	2
Verschiedene Quellen	2

Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017; Mehrfachnennungen möglich.

Eine von den Gemeinden häufig genannte andere Art, um an ÖREB-Daten zu gelangen, ist neben dem ÖREB-Kataster das Grundbuchamt, gefolgt von den zwei Angaben Geoinformationssysteme (von Kantonen und Gemeinden) und Geometer/-innen. Weitere genannte Möglichkeiten sind beispielsweise die Recherche im Internet, direkte Kontakte zu Grundstücksbesitzern/-innen, Notaren/-innen und kantonalen Stellen sowie im Kanton Waadt die Nutzung der Plattform Geocommunes.

Alle Gemeinden, auch solche, die den Kataster noch nicht nutzen können, wurden um eine Einschätzung zum Aufwand bei der Beschaffung von ÖREB-Informationen gebeten. Insbesondere sollen diese Antworten auch als Grundlage für einen Längsschnittvergleich (und eine Wiederholung der Befragung in einigen Jahren) dienen. Die Verteilung der Antworten sieht folgendermassen aus.

## D 6.11: Aufwand interessierte Personen: kommunale ÖREB

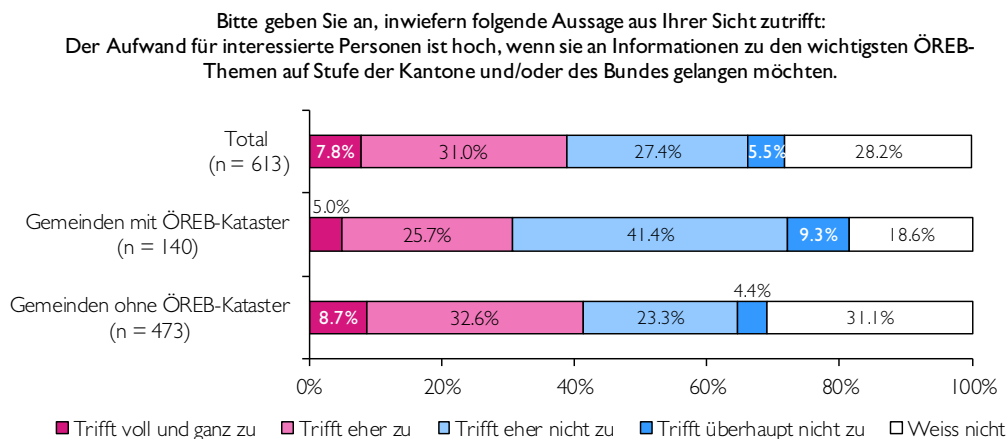


Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017.

Gut 30 Prozent der Gemeinden betrachten den Aufwand, um an kommunale ÖREB-Informationen zu gelangen, als eher hoch oder als hoch. Von Gemeinden, in denen der ÖREB-Kataster bereits aufgeschaltet ist, wird der Aufwand für interessierte Personen als etwas weniger hoch eingeschätzt.

Für ÖREB-Themen, die auf der Stufe des Bundes und/oder der Kantone vorliegen, sieht die Verteilung folgendermassen aus:

#### D 6.12: Aufwand interessierte Personen: ÖREB Bund/Kantone



Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017.

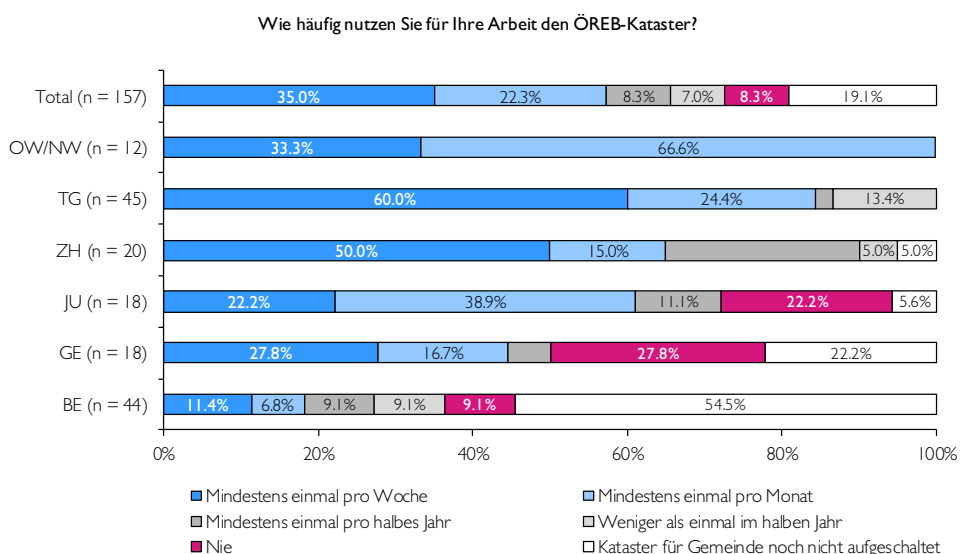
Für knapp 40 Prozent der Gemeinden ist der Aufwand für interessierte Personen hoch oder eher hoch, wenn es darum geht, an Informationen zu den wichtigsten ÖREB-Informationen auf der Stufe der Kantone und/oder des Bundes zu gelangen. Die Unterschiede zwischen Gemeinden mit und ohne ÖREB-Kataster sind hier klar deutlicher ausgeprägt: Erstens können die Gemeinden mit Kataster die Frage eher beurteilen (geringerer Anteil „Weiss-Nicht“-Antworten) und zweitens betrachten die Gemeinden, für welche der ÖREB-Kataster aufgeschaltet ist, den Zugang zu den Informationen als weniger aufwändig.

#### 6.1.4 HÄUFIGKEIT DER NUTZUNG

Alle Gemeinden in den ausgewählten sieben Pilotkantonen, in denen der Kataster Ende 2016 aufgeschaltet war, wurden nach der Häufigkeit der Nutzung des Katasters gefragt. Die Umfrage liefert hierzu folgende Ergebnisse.<sup>16</sup>

<sup>16</sup> Siehe zur Auswahl Gemeinden im Kanton Bern Amt für Geoinformation des Kantons Bern (2016): ÖREB-Kataster des Kantons Bern. Einführungszeitpunkte der Gemeinden. Version vom 24. Juni 2016.

### D 6.13: Häufigkeit Nutzung ÖREB-Kataster nach Kantonen



Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017.

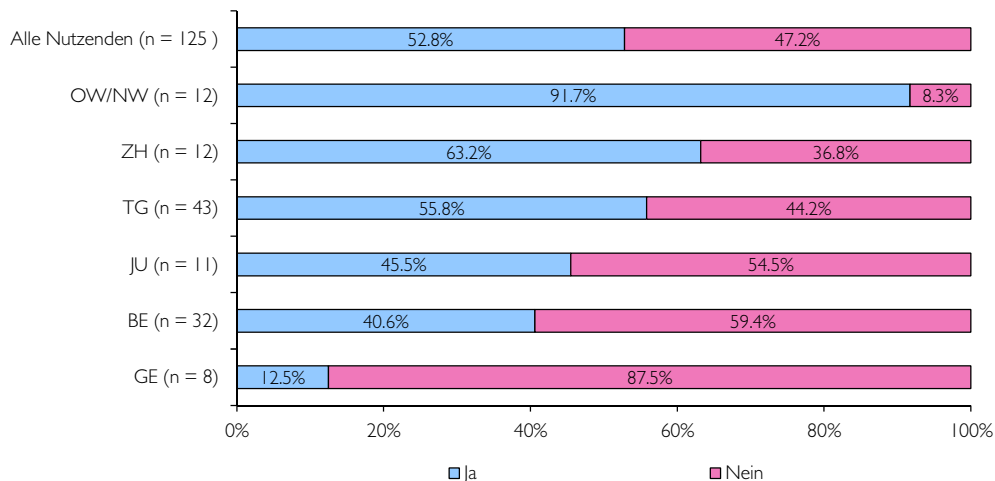
Wo der Kataster vorhanden ist, wird er von der klaren Mehrheit der Gemeinden häufig genutzt (mindestens wöchentlich bis mindestens einmal im Monat). Im Kanton Thurgau, in Ob- und Nidwalden sowie im Kanton Zürich gibt keine Gemeinde an, den Kataster nicht zu nutzen. Für den Kanton Bern fällt auf, dass auch bei den Gemeinden, bei denen die Einführung für spätestens 2016 vorgesehen war, über 50 Prozent angeben, den ÖREB-Kataster noch nicht nutzen zu können. Im Kanton Genf geben 22 Prozent der Gemeinden an, dass der Kataster für ihre Gemeinden noch nicht genutzt werden kann.

Die folgende Darstellung zeigt die Resultate zur Nutzung der statischen Auszüge durch die Gemeinden auf.



### D 6.14: Nutzung statische Katasterauszüge nach Kantonen

Haben Sie die Möglichkeit genutzt, die Informationen des ÖREB-Katasters in einem statischen Katasterauszug (als PDF-Datei) herunterzuladen?



Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017.

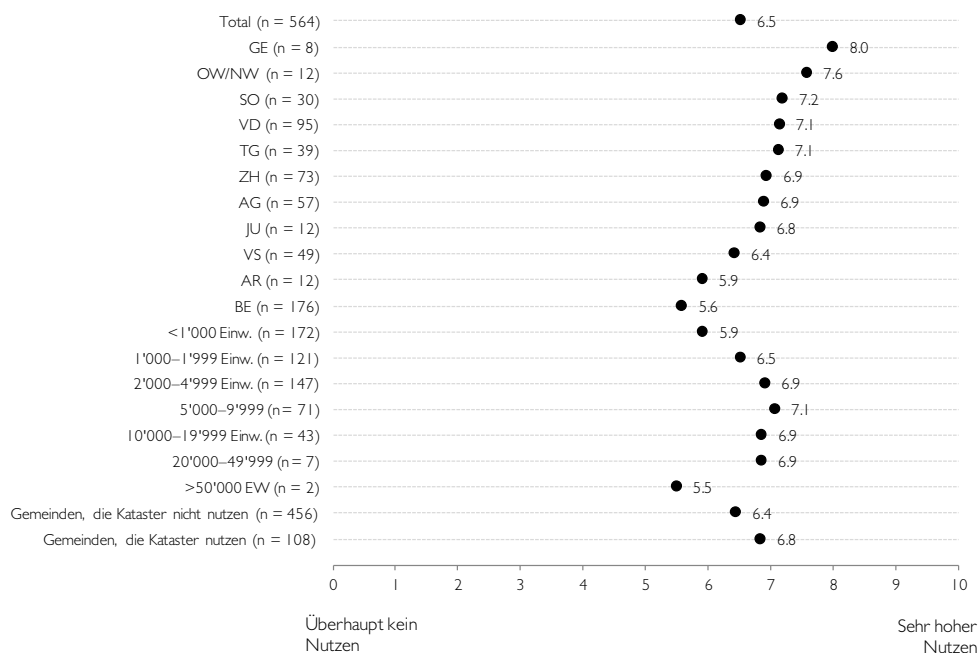
Von allen Gemeinden, die den Kataster bereits genutzt haben, haben 52.8 Prozent auch die Möglichkeit genutzt, die Informationen in einem statischen Katasterauszug (als PDF-Datei) herunterzuladen. Am häufigsten ist dies bei den Gemeinden in Ob- und Nidwalden, am wenigsten häufig im Kanton Genf der Fall.

#### 6.1.5 NUTZEN UND ZUFRIEDENHEIT

Alle Gemeinden wurden gebeten, den Nutzen des ÖREB-Katasters auf einer Skala von 0 bis 10 zu beurteilen. Im Folgenden werden die Mittelwerte aufgezeigt und die Beurteilungen nach Kantonen, Einwohnergrösse und Einführung des Katasters aufgeschlüsselt.

## D 6.15: Beurteilung Nutzen für die Gemeinden

Wie hoch schätzen Sie auf einer Skala von 0 bis 10 den Nutzen für Ihre Gemeinde ein, dass Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportale des Kantons) abgefragt werden können?



Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017.

Die Gemeinden schätzen den Nutzen des Katasters im Mittel mit einem Wert von 6.5 grundsätzlich positiv ein. Unterdurchschnittlich fallen dabei die Beurteilungen aus den Kantonen Appenzell Ausserrrhoden (5.9) und Bern (5.6), sehr kleinen Gemeinden (5.9) sowie den beiden Städten mit mehr als 50'000 Einwohner/-innen, welche sich zu dieser Frage geäußert haben (5.5) aus. Zudem fällt auf, dass Gemeinden, die den Kataster bereits genutzt haben, den Nutzen als überdurchschnittlich hoch beurteilen (6.8).

In einer offenen Frage wurden alle Gemeinden danach gefragt, wo sie einen Nutzen darin sehen, dass Informationen zu ausgewählten ÖREB online über den Kataster (im Geoportale des Kantons) abgefragt werden können. Dabei wurde zwischen dem Nutzen für die Gemeinden und dem Nutzen für Kundinnen und Kunden (z.B. Bauherren, Notare, potenzielle Käufer eines Grundstücks) unterschieden. Die Ergebnisse lassen sich folgendermassen zusammenfassen.

## D 6.16: Nutzen ÖREB-Kataster: Gemeinden

Nutzen		Anzahl Nennungen	
Erweiterte Informationen		132	
	Aktuellere Informationen		36
	Bessere Übersicht		36
	Vollständige Informationen		22
	Bessere Informationen		19
	Mehr Informationen		13
	Mehr Transparenz		6
Kosteneinsparung		127	
Zeiteinsparung		92	
Zentralisierung der Informationen		73	
Einfacher Zugang		68	
Geringer oder kein Nutzen		38	
Rechtssicherheit		13	
Zusatzleistung für Kunden/-innen		13	
Andere		8	

Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017; Mehrfachnennungen möglich.

Der zentrale Nutzen für die Gemeinden liegt in den erweiterten Informationen, welche durch den Kataster zur Verfügung gestellt werden. Diese Informationen werden an der Aktualität, der Qualität oder der Quantität festgemacht. Ebenfalls werden die Nennungen zu einer erhöhten Transparenz und besseren Übersicht unter der Kategorie „erweiterte Informationen“ durch den ÖREB-Kataster zusammengefasst. Weiter sehen viele Gemeinden den Nutzen des Katasters in einer Einsparung von Zeit und Kosten. 73 Nennungen fallen auf die Zentralisierung von Informationen, 68 Nennungen auf einen einfacheren Zugang. Explizit verweisen zudem 38 Gemeinden darauf, keinen Nutzen aus dem ÖREB-Kataster zu ziehen.

Den Nutzen für ihre Kundinnen und Kunden schätzen die Gemeinden folgendermassen ein.

D 6.17: Nutzen ÖREB-Kataster: Kundinnen und Kunden von Gemeinden

Nutzen	Anzahl Nennungen
Eigener, direkter Zugang	131
Zeiteinsparung	118
Zentralisierung der Informationen	103
Erweiterte Informationen	89
Bessere Übersicht	28
Vollständige Informationen	24
Aktuellere Informationen	13
Bessere Informationen	12
Mehr Transparenz	7
Einheitliche Informationen	5
Rechtssicherheit	48
Geringer oder kein Nutzen	15
Kosteneinsparung	8

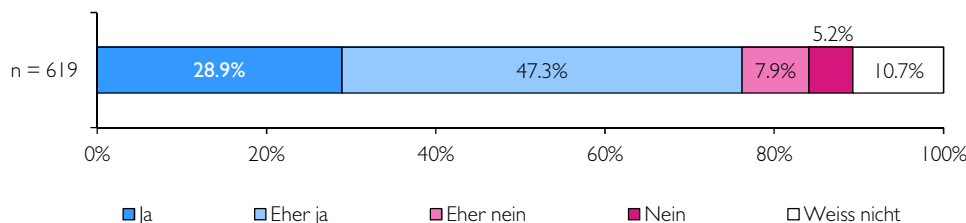
Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017; Mehrfachnennungen möglich.

Der wichtigste Aspekt für Kundinnen und Kunden ist gemäss den Gemeinden der eigene und direkte Zugang zu den Informationen. Danach folgen Nennungen zu Zeiteinsparung sowie Zentralisierung der Informationen. Die Erweiterung von Informationen durch den Kataster, welche bei der Beurteilung des Nutzens für die Gemeinden noch an erster Stelle rangiert, wird an vierter Stelle genannt. Die Rechtssicherheit wird von 48 Gemeinden als wichtiger Nutzen für Kundinnen und Kunden angesehen.

Allen Gemeinden wurde eine Frage dazu gestellt, ob mit der Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportal des Kantons) abzufragen, der Wert eines Grundstücks besser eingeschätzt werden könne. Hierzu liefert die Befragung die folgende Verteilung.

D 6.18: Bessere Einschätzung des Werts eines Grundstücks

Denken Sie, dass mit der Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportal des Kantons) abzufragen, der Wert eines Grundstücks besser eingeschätzt werden kann?

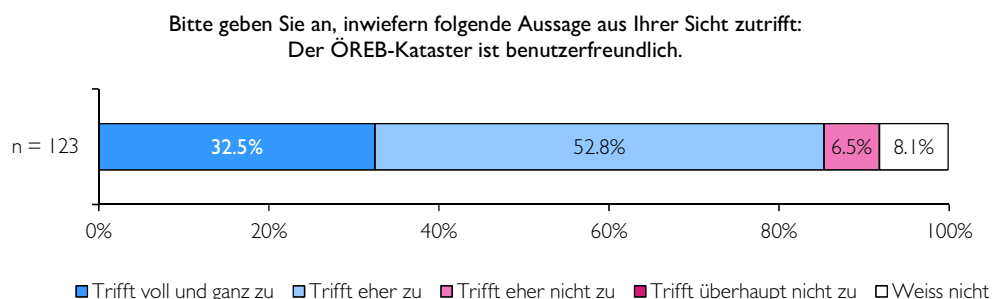


Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017.

Die Beurteilung fällt aus Sicht von über drei Vierteln der Gemeinden positiv aus.

Wie präsentiert sich die Handhabung des Katasters aus Sicht solcher Gemeinden, die diesen bereits für Abfragen nutzen konnten? Mittels einer allgemeinen Frage zur Benutzerfreundlichkeit des Katasters lässt sich folgendes Resultat aufzeigen.

D 6.19: Benutzerfreundlichkeit des Katasters



Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017.

Grossmehrheitlich betrachten die Nutzenden des Katasters diesen auch als benutzerfreundlich. Dort, wo dies für Gemeinden nicht der Fall ist, wurden mittels einer offenen Frage folgende Begründungen erhoben.

D 6.20: Begründungen zur negativen Bewertung der Benutzerfreundlichkeit

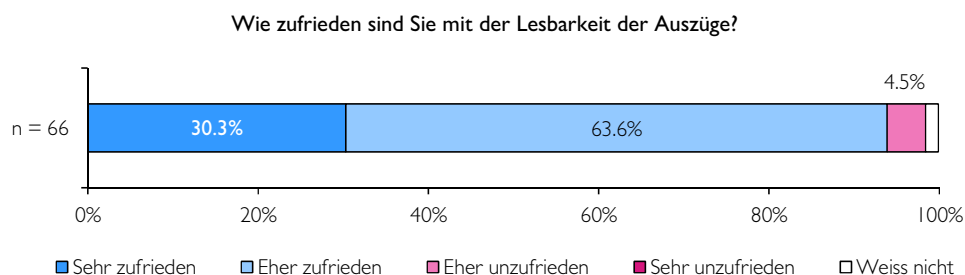
Probleme Benutzerfreundlichkeit	Anzahl Nennungen
Unvollständigkeit	6
Themenordnung GIS als Problem	4
Komplexität (bis Katasterauszug)	4
Unübersichtlichkeit	3
Geschwindigkeit	2
Keine Übersicht zu mehreren Grundstücken	1
Komplexität (Katasterauszug)	1

Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017; Mehrfachnennungen möglich.

Von 124 Gemeinden, die den Kataster genutzt haben, geben nur elf Gemeinden (8.9%) an, bei der Nutzung auf Probleme gestossen zu sein. Die Probleme werden dabei in den folgenden Bereichen verortet: die Unvollständigkeit der Angaben, die Ordnung der verschiedenen Themen und Ebenen im GIS, die Komplexität des Vorgehens bis zu einem Katasterauszug, die allgemeine Unübersichtlichkeit der Plattform sowie die fehlende Übersicht zu mehreren Grundstücken gleichzeitig, die Geschwindigkeit und die Komplexität des Katasterauszugs selber. Hauptproblem scheint während der Pilotphase die Unvollständigkeit zu sein.

Schliesslich konnten Gemeinden, die statische Katasterauszüge genutzt haben, diese hinsichtlich ihrer Lesbarkeit beurteilen. Die folgende Darstellung zeigt das Befragungsergebnis auf.

D 6.21: Lesbarkeit statische Katasterauszüge



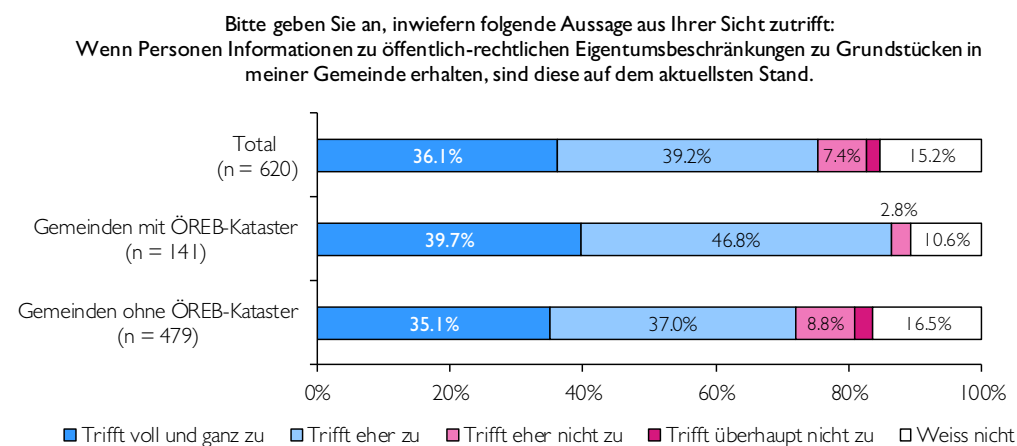
Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017.

Der grösste Teil der Befragten gibt an, mit der Lesbarkeit der statischen Auszüge eher zufrieden zu sein. Eher unzufrieden sind nur drei Gemeinden (4.5%).

6.1.6 BEURTEILUNG RECHTSSICHERHEIT

Alle Gemeinden konnten einschätzen, wie sie die Aktualität von ÖREB-Informationen in ihrer Gemeinde betrachten. Darstellung D 6.22 zeigt die Verteilung und trifft eine Unterscheidung zwischen Gemeinden mit und Gemeinden ohne ÖREB-Kataster.

D 6.22: Aktualität von ÖREB



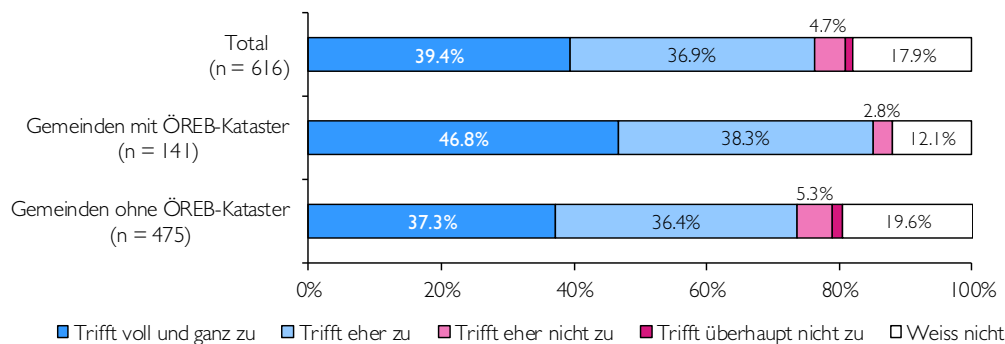
Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017.

Die Aktualität der Informationen ist aus Sicht der Mehrheit der Gemeinden voll und ganz oder eher gewährleistet. Gemeinden mit ÖREB-Kataster bewerten die Aktualität dabei positiver: Nur noch 2.8 Prozent dieser Gemeinden denken, dass es eher nicht zutrifft, dass Informationen zu ÖREB auf dem aktuellsten Stand sind. Auch ist bei diesen Gemeinden der Anteil der „Weiss-nicht“-Antworten geringer.

Inwiefern denken die Gemeinden, dass Informationen zu ÖREB mit den entsprechenden rechtsgültigen Grundlagen übereinstimmen? Die Befragungsergebnisse präsentieren sich folgendermassen:

### D 6.23: Übereinstimmung mit rechtsgültigen Grundlagen

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht zutrifft:  
Wenn Personen Informationen zu öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen zu Grundstücken in meiner Gemeinde erhalten, stimmen diese mit den entsprechenden rechtsgültigen Grundlagen überein.



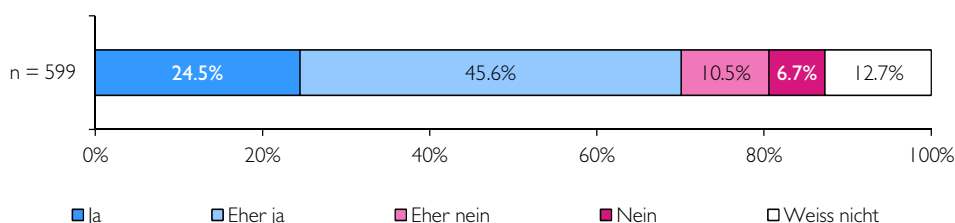
Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017.

Auch die Übereinstimmung von ÖREB-Informationen mit den entsprechenden rechtsgültigen Grundlagen wird (von allen Gemeinden) mehrheitlich positiv betrachtet. In Gemeinden mit ÖREB-Kataster fällt die Beurteilung auch hier überdurchschnittlich gut aus.

Ebenfalls alle Gemeinden wurden darum gebeten, einzuschätzen, ob der ÖREB-Kataster die Rechtssicherheit beim Grundeigentum positiv beeinflusst. Die Befragung liefert die folgenden Ergebnisse.

### D 6.24: Rechtssicherheit beim Grundeigentum

Denken Sie, dass mit der Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportal des Kantons) abzufragen, die Rechtssicherheit beim Grundeigentum erhöht werden kann?

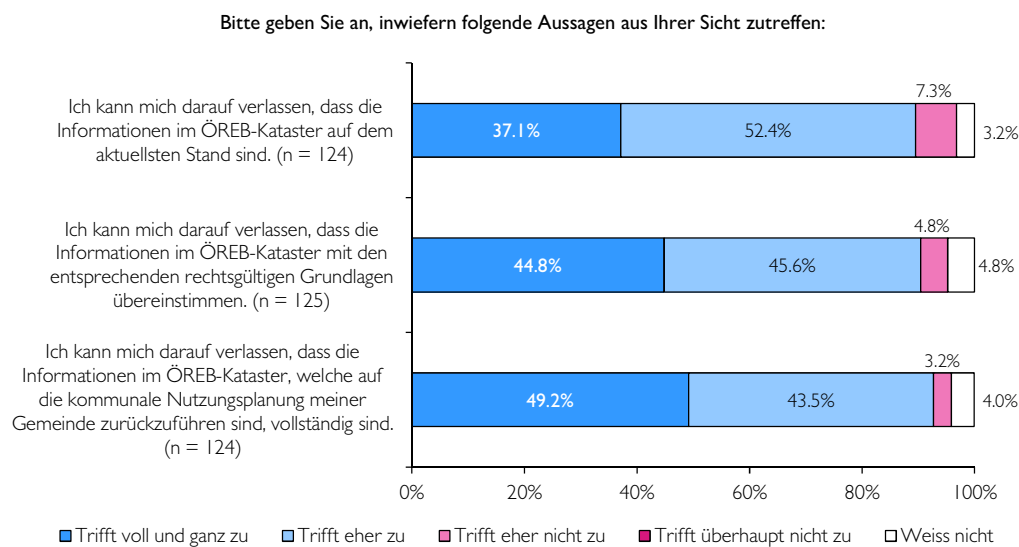


Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017.

Während rund 70 Prozent der Gemeinden zustimmen respektive eher zustimmen, dass die Rechtssicherheit durch den Kataster erhöht wird, ist dies für 17.2 Prozent der Gemeinden nicht oder eher nicht der Fall. Überdurchschnittlich kritisch sind bei dieser Frage Gemeinden aus den Kantonen Bern, Wallis und Aargau.

Gemeinden, die den Kataster bereits einmal genutzt haben, wurden zudem noch drei weitere Fragen gestellt, welche Informationen zur Beurteilung der Rechtssicherheit durch den Kataster liefern.

**D 6.25: Beurteilung Rechtssicherheit nutzende Gemeinden**



Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017.

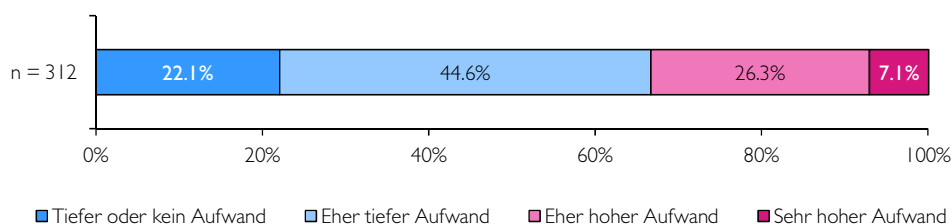
Die Beurteilung der nutzenden Gemeinden hinsichtlich Aktualität, Übereinstimmung mit rechtsgültigen Grundlagen und Vollständigkeit der Kataster-Informationen fällt positiv aus.

**6.1.7 KOSTEN UND AUFWAND**

Wie beurteilen die Gemeinden in den sieben ausgewählten Pilotkantonen den bisherigen Aufwand für den Aufbau des Katasters? Die folgende Darstellung zeigt die Verteilung der Antworten auf.

**D 6.26: Aufwand für den Aufbau des Katasters**

Wie beurteilen Sie den bisherigen Aufwand für Ihre Gemeinde beim Aufbau des ÖREB-Katasters (z.B. Datenerfassung und -bereinigung der kommunalen ÖREB-Themen)?



Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017.

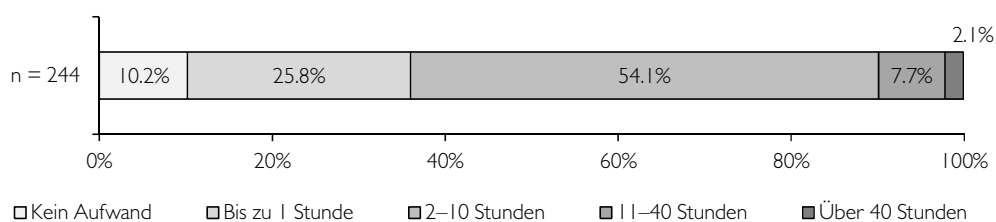
Der grösste Teil der Gemeinden schätzt den bisherigen Aufwand als tief oder als eher tief ein. Einen eher hohen oder sehr hohen Aufwand erfordert der Aufbau des Katasters aus Sicht eines Drittels der Gemeinden in den ausgewählten Pilotkantonen. Als überdurchschnittlich hoch wird der Aufwand von Gemeinden in den Kantonen Bern und Thurgau sowie von Gemeinden mit einer Einwohnerzahl zwischen 5'000 und 50'000 eingeschätzt.



Die Gemeinden in den ausgewählten Pilotkantonen wurden zudem um eine Einschätzung des zu erwartenden Aufwands ihrer Gemeinde für den Betrieb des ÖREB-Katasters (z.B. für Nachführungsprozesse) gebeten. Die Antworten können in fünf Kategorien gruppiert werden.

#### D 6.27: Aufwand Betrieb des Kataster

Geschätzter zu erwartender Aufwand (Anzahl Arbeitsstunden pro Monat) für den Betrieb des ÖREB-Katasters (z.B. für Nachführungsprozesse)



Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017.

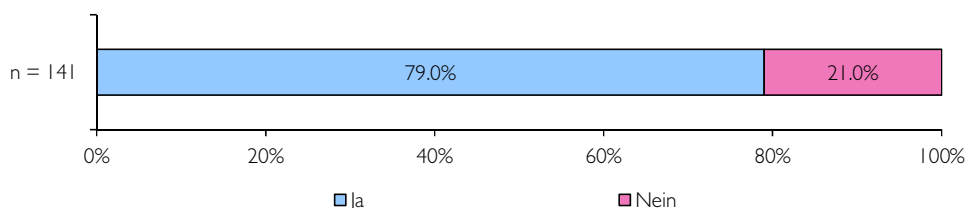
Der grösste Teil der Gemeinden erwartet einen Aufwand zwischen zwei und zehn Stunden pro Monat für den Betrieb des Katasters. Der Medianwert für alle Gemeinden liegt bei zwei Stunden pro Monat. Damit ist der erwartete Aufwand aus Sicht der Gemeinden überschaubar.

#### 6.1.8 ZEITEINSPARUNG

Die Gemeinden, die gemäss eigener Angabe den ÖREB-Kataster nutzen können, wurden um eine Beurteilung zu möglichen Effizienzgewinnen aufgrund des Katasters gebeten. Die Antworten präsentieren sich folgendermassen:

#### D 6.28: Effizienzgewinn

Ergeben sich für Sie Effizienzgewinne durch die Möglichkeit, den ÖREB-Kataster zu nutzen?



Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017.

Keine Effizienzgewinne sehen 21 Prozent aller Gemeinden, welche eine Auskunft auf diese Frage geben. Von diesen 29 Gemeinden liegen die meisten in den Kantonen Bern und Genf. Zudem sehen überdurchschnittlich viele Gemeinden mit weniger als 1'000 Einwohnern/-innen keine Effizienzgewinne.

Die übrigen 79 Prozent der Gemeinden machen Effizienzgewinne an den folgenden Faktoren fest.

D 6.29: Gründe für Effizienzgewinn

Gründe	Anteil Gemeinden
Aufwand für Gemeinde ist geringer, um an gültige Informationen zu <i>kommunalen</i> ÖREB-Themen (z.B. Nutzungsplanung) zu gelangen.	44.7%
Gemeinde erhält <i>weniger Anfragen</i> von Kundinnen und Kunden (z.B. Bauherren, Notare, potenzielle Grundstückskäufer) zu ÖREB.	38.3%
Anfragen von Kundinnen und Kunden (z.B. Bauherren, Notare, potenzielle Grundstückskäufer) können <i>schneller bearbeitet</i> werden.	37.6%
Aufwand für Gemeinde ist geringer, um an gültige Informationen zu ÖREB auf <i>Stufe Bund und Kanton</i> zu gelangen.	35.5%

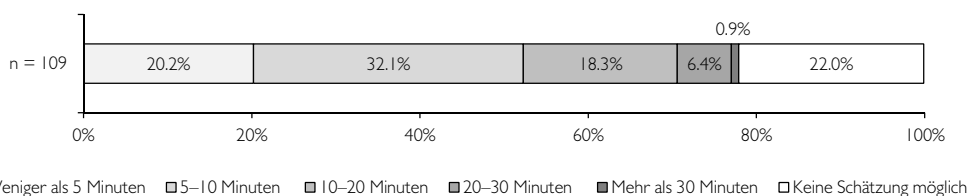
Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017; N = 141, Mehrfachnennungen möglich.

Der am häufigsten genannte Grund für einen Effizienzgewinn ist also der geringere Aufwand für die Gemeinde, um an gültige Informationen zu kommunalen ÖREB-Themen zu gelangen.

Pro Geschäft präsentiert sich der Effizienzgewinn aus Sicht der Gemeinden folgendermassen:

D 6.30: Schätzung Effizienzgewinn pro Geschäft

Bitte schätzen Sie ein, wie hoch der Effizienzgewinn pro Geschäft (bei welchem ÖREB-Informationen benötigt werden) aufgrund des ÖREB-Katasters für Ihre Gemeinde in etwa ausfällt.

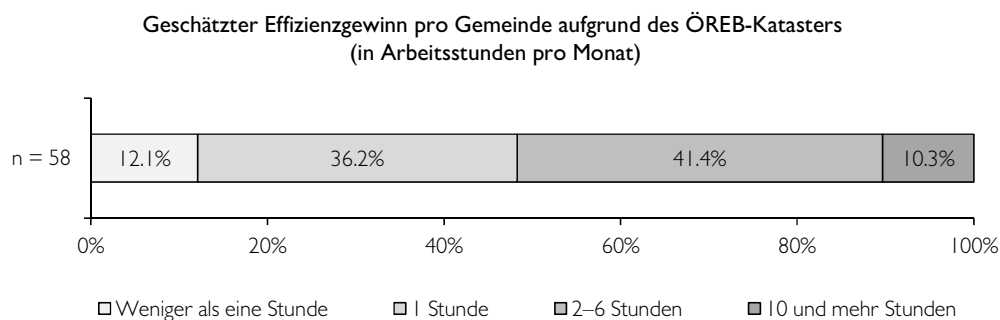


Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017.

Für den grössten Anteil der Gemeinden, die einen Effizienzgewinn durch den ÖREB-Kataster erkennen, beträgt dieser pro Geschäft, bei welchem ÖREB-Informationen benötigt werden, zwischen fünf und zehn Minuten.

60 Gemeinden schätzen den gesamten Effizienzgewinn für ihre Gemeinde aufgrund des ÖREB-Katasters in Arbeitsstunden pro Monat ein. Dabei lässt sich folgende Verteilung aufzeigen.

## D 6.31: Schätzung Effizienzgewinn gesamt pro Monat



Quelle: Online-Befragung Gemeinden 2016/2017.

Für den weitaus grössten Anteil der Gemeinden, die einen Effizienzgewinn aufgrund des ÖREB-Katasters erfahren, liegt dieser pro Monat zwischen einer und sechs Stunden. Der Median der Schätzungen zum monatlichen Effizienzgewinn beträgt 2 Arbeitsstunden pro Monat.

Mit den hier erhobenen Daten lässt sich hochrechnen, dass durch die Einführung des Katasters für alle rund 350 Gemeinden in den Pilotkantonen<sup>17</sup> Zeiteinsparungen von total rund 500 Arbeitsstunden pro Monat entstanden sind.<sup>18</sup> Bei einer flächendeckenden Einführung würden gemäss Hochrechnung (bei allen rund 2'250 Gemeinden) 3'260 Arbeitsstunden pro Monat eingespart.

#### 6.1.9 WEITERE ANMERKUNGEN

Bei den weiteren Anmerkungen betonten 18 Gemeinden der Pilotkantone, dass sie bisher nur wenige Erfahrungen mit dem Kataster machen konnten. Kritische Anmerkungen galten vor allem dem Aufwand, welcher die Gemeinden hatten (6), fehlenden Rechtssicherheit (3) sowie dem Begriff ÖREB selber (1). Es wurde aber auch erwähnt dass das Projekt wichtig sei und schnell vorangetrieben werden solle (7).

<sup>17</sup> Stand Ende 2016 und ohne Gemeinden im Kanton Bern, für welche die Nutzungsplanung zu diesem Zeitpunkt nicht Bestandteil des ÖREB-Katasters war.

<sup>18</sup> Zahl aller Gemeinden mit Kataster \* Anteil Nutzender (0.917) \* Anteil Gemeinden mit Effizienzgewinn (0.79) \* mittlere Einsparung in Stunden pro Monat (zwei Stunden).

## 6.2 NOTARE

Der vorliegende Abschnitt widmet sich den Ergebnissen der Online-Befragung bei den Notarinnen und Notaren.

### 6.2.1 ECKDATEN BEFRAGUNG

Die Eckdaten zur Befragung der Notarinnen und Notare (inkl. Rücklauf) präsentieren sich folgendermassen:

#### D 6.32: Eckdaten Befragung Notarinnen und Notare

		Grundgesamtheit		Teilnehmende	
Total kontaktierte Notare/-innen (ohne neutrale Ausfälle und Verweigerungen*)		1'057	100%	285	27%
Sprache	Deutsch	750	71%	214	75%
	Französisch	307	29%	71	25%
Kanton	Bern	314	30%	102	35%
	Genf	49	5%	6	2%
	Jura	20	2%	8	3%
	Nidwalden*/Obwalden	27	3%	10	4%
	Thurgau*	6	<1%	3	1%
	Zürich*	42	4%	25	9%
	Aargau	121	11%	24	8%
	Appenzell Ausserrhoden*	13	1%	9	3%
	Basel-Stadt	82	8%	18	6%
	Solothurn	99	9%	16	6%
	Waadt	106	10%	25	9%
Wallis	178	17%	39	14%	
Etappe Einführung	Pilotkantone	458	43%	154	54%
ÖREB-Kataster	Kantone 2. Etappe	599	57%	131	46%

Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017; Vollerhebung (gemäss Mitglieder Schweizerischer Notarenverband [SNV]) in den Auswahlkantonen.

Legende: \* Zwei Notariate verweigerten die Teilnahme an der Umfrage und vier Notariate konnten aus anderen Gründen nicht mitmachen.

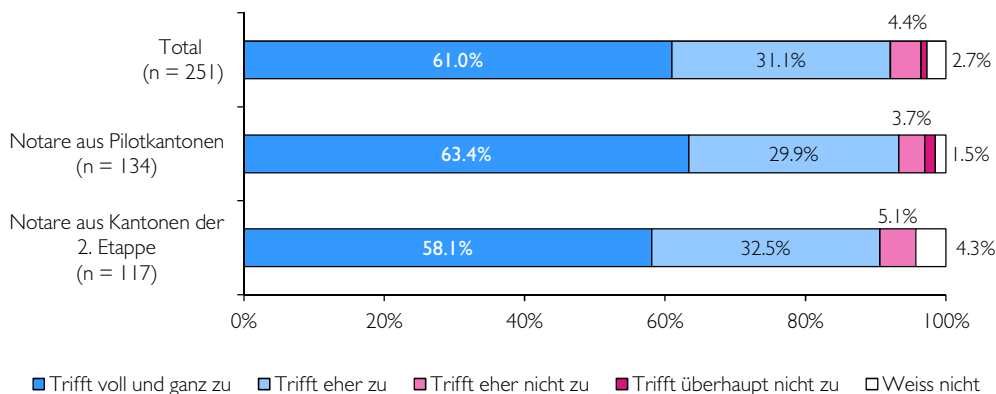
Bei der Zielgruppe der Notarinnen und Notare beantwortete gut ein Viertel der angeschriebenen Personen den Fragebogen. Bei den Verteilungen der verschiedenen Merkmale zeigt sich, dass der Anteil an deutsch- und französischsprachigen Notariaten in der erzielten Stichprobe ähnlich verteilt ist wie in der Grundgesamtheit. Die Kantone sind mit wenigen Ausnahmen – Bern und Zürich sind etwas übervertreten während Genf und Solothurn etwas unterrepräsentiert sind – gleichmässig vertreten. Wiederum haben im Vergleich zur Grundgesamtheit mehr Notariate aus den Pilotkantonen die Fragen beantwortet.

### 6.2.2 BEURTEILUNG NOTWENDIGKEIT

Alle Notarinnen und Notare wurden danach gefragt, ob sie es notwendig finden, dass ÖREB-Informationen online zur Verfügung stehen. Die Verteilung der Antworten präsentiert sich wie folgt:

D 6.33: Notwendigkeit ÖREB-Kataster: online

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht zutrifft:  
 Ich betrachte es als notwendig, dass Informationen zu ÖREB online zur Verfügung gestellt werden.



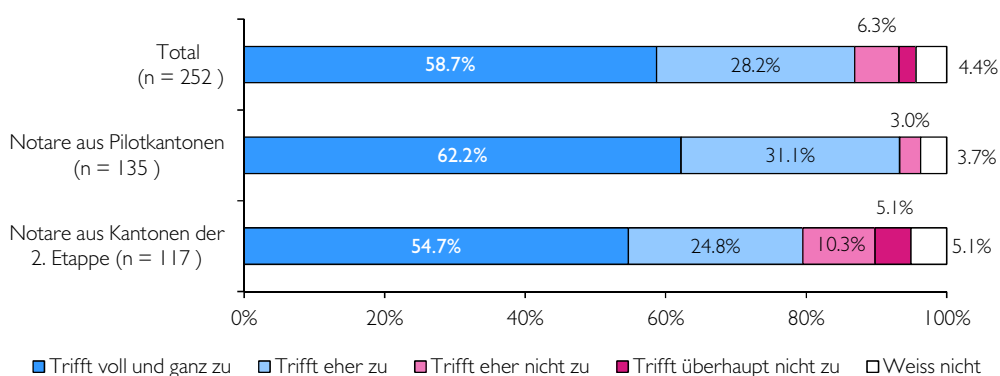
Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017.

Die Notwendigkeit für die Online-Verfügbarkeit von ÖREB-Informationen wird von den Notarinnen und Notaren als hoch erachtet. In den Pilotkantonen ist der Anteil der Personen, welche das Item „Trifft voll und ganz zu“ wählen, um gut 5 Prozentpunkte höher als in den Kantonen der zweiten Etappe.

Die folgende Darstellung zeigt die Beurteilung der Notarinnen und Notare hinsichtlich der Notwendigkeit einer zentralen Zurverfügungstellung von ÖREB-Informationen.

D 6.34: Notwendigkeit ÖREB-Kataster: zentral

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht zutrifft:  
 Ich betrachte es als notwendig, dass Informationen zu ÖREB, welche auf unterschiedlichen rechtsgültigen Grundlagen basieren (Bund, Kanton und Gemeinden) zentral zur Verfügung gestellt werden.



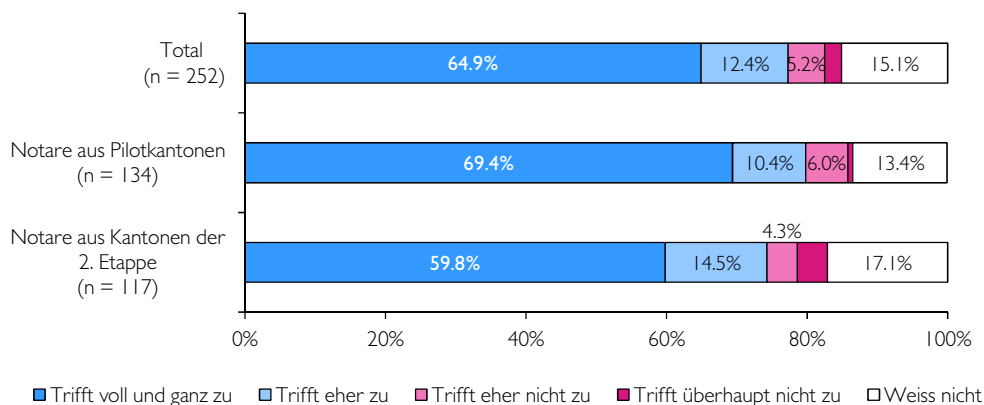
Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017.

Auch hier wird die Notwendigkeit mehrheitlich als hoch erachtet. Der Unterschied zwischen Pilotkantonen und Kantonen der zweiten Etappe fällt jedoch grösser aus.

Bezüglich alternativen Angeboten zu einem ÖREB-Kataster äussern sich die Notarinnen und Notare wie folgt:

D 6.35: Andere Angebote

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht zutrifft:  
 Ich kenne keine anderen Angebote (bspw. von Privaten), welche Kundinnen und Kunden dieselben oder ähnliche Dienstleistungen wie ein ÖREB-Kataster ermöglichen.



Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017.

Nur knapp 8 Prozent der Notarinnen und Notare gibt an, andere Angebote zu kennen, welche Kundinnen und Kunden dieselben oder ähnliche Dienstleistungen wie ein ÖREB-Kataster ermöglichen. Der Anteil Personen, der keine solchen Angebote kennt, ist in den Pilotkantonen zudem etwas höher als in den Kantonen der zweiten Etappe.

Folgende Angebote nennen die befragten Notarinnen und Notare in einer offenen Frage:

D 6.36: Nennungen andere Angebote

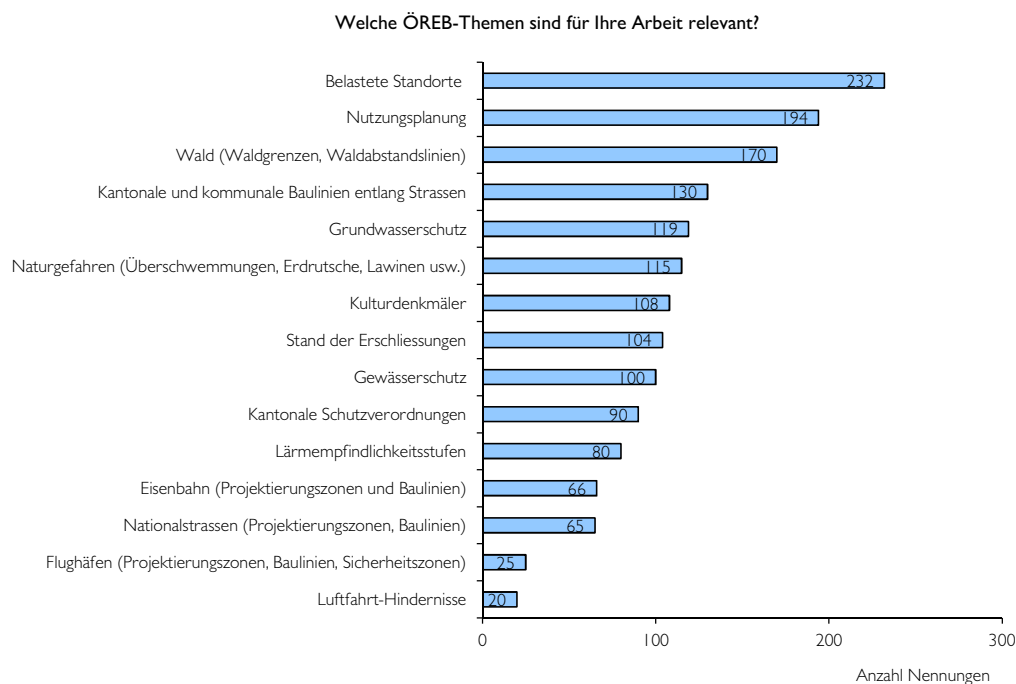
Angebot	Anzahl Nennungen
Geoinformationssysteme (GIS)	4
GIS, Ebene Kantone	2
GIS, Ebene Gemeinde	2
Anfrage bei Gemeinde	2
Anfrage bei Geometern/-innen	2
Andere kantonale Angebote	2

Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017; Mehrfachnennungen möglich.

Wie schon bei den Gemeinden wurde auch von den Notaren/-innen die GIS-Portale der Kantone beziehungsweise der Gemeinden als alternative Angebote zum ÖREB-Kataster genannt. Drei dieser vier Nennungen stammen von Notarinnen oder Notaren aus Pilot-Kantonen. Die anderen genannten Angebote verweisen auf direkte Anfragen bei Gemeinden, bei Geometern/-innen oder bei kantonalen Stellen.

Auch für die Notarinnen und Notare lässt sich die Notwendigkeit des Katasters daran ablesen, inwiefern die jeweiligen ÖREB-Themen für die Arbeit in den Notariaten von Relevanz sind.

## D 6.37: Relevante ÖREB-Themen



Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017; N = 285.

Das für die Notarinnen und Notare mit Abstand wichtigste ÖREB-Thema stellen belastete Standorte dar. Danach folgen die Themen Nutzungsplanung und Wald.

Wie präsentieren sich die Nennungen gegenüber dem Total der befragten Notarinnen und Notare? Um dies festzustellen, wurden von allen Teilnehmenden an der Befragung (285 Personen) jene Personen abgezogen, die keines der aufgeführten ÖREB-Themen als relevant erachten und die zudem die nächste Frage nicht ausgefüllt haben (28 Personen). Das ergibt eine neue Nettostichprobe von 257 Notarinnen und Notaren. Damit lässt sich errechnen, dass für mindestens 90 Prozent der befragten Notarinnen und Notare belastete Standorte ein relevantes ÖREB-Thema ist. Das Thema Nutzungsplanung ist für drei Viertel der Befragten von Relevanz. Für das Thema Luftfahrt-Hindernisse (als das am wenigsten aufgeführte Thema) trifft dies noch für 8 Prozent der Befragten zu.

Die Notarinnen und Notare wurden nach weiteren eigentümergehörigen ÖREB-Themen gefragt, die für ihre Arbeit von Relevanz sind. Die Antworten auf diese offene Frage lassen sich folgendermassen gruppieren.

**D 6.38: Weitere relevante eigentümergebundene ÖREB-Themen**

ÖREB-Thema	Anzahl Nennungen
Bereits vorhandene Themen	9
Grundbuch-Daten	3
Werkleitungen	3
Pfandrechte/-verbindlichkeiten	3
Landwirtschaft	3
Strassen- und Wegklassierungen	2
Reservierte Zonen (Kanton Genf)	2
Verschiedene	5

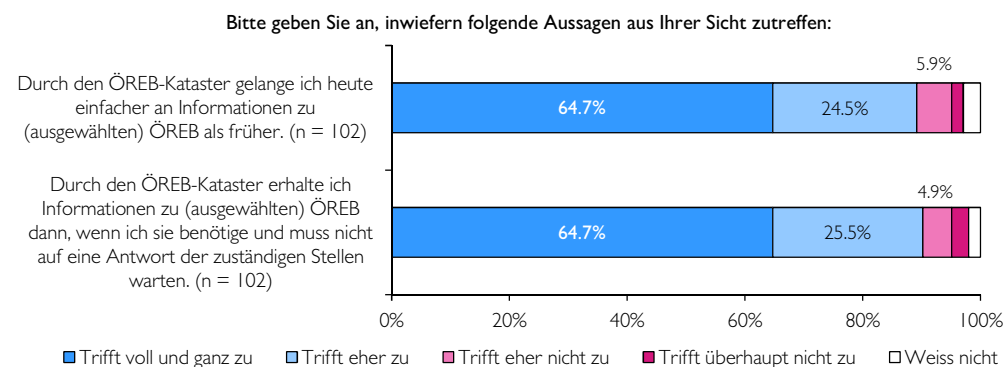
Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017; Mehrfachnennungen möglich.

Neben bereits im ÖREB-Kataster vorhandenen Themen wurden Grundbuch-Daten, Werkleitungen, Pfandrechte und -verbindlichkeiten sowie Angaben zu Landwirtschaft am häufigsten als weitere relevante Themen genannt. Zweimal aufgeführt wurde das Thema Strassen- und Wegklassierungen. Von zwei Notarinnen oder Notaren aus dem Kanton Genf wurden zudem reservierte Zonen als Thema genannt.<sup>19</sup>

**6.2.3 ZUGÄNGLICHKEIT DER INFORMATION**

Notarinnen und Notare, welche bereits einmal den ÖREB-Kataster genutzt haben, beurteilen die Zugänglichkeit hinsichtlich Informationen zu (ausgewählten) ÖREB folgendermassen:

**D 6.39: Zugänglichkeit durch ÖREB-Kataster**



Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017.

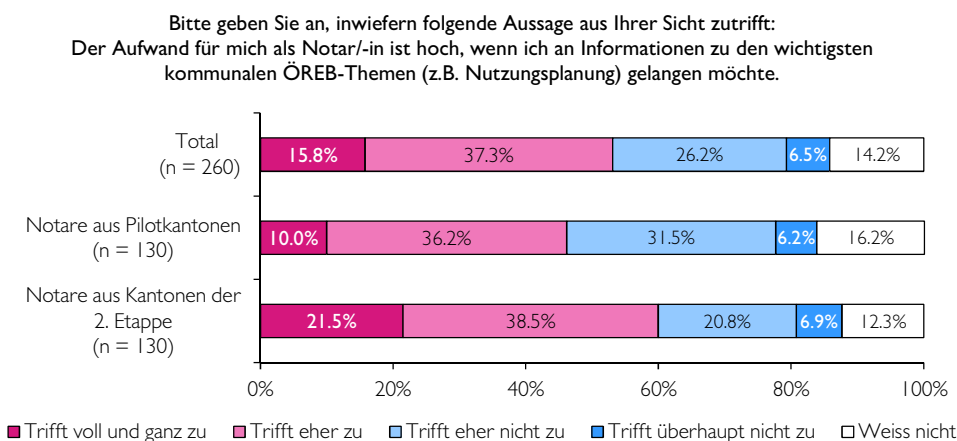
Für den weitaus grössten Teil der Notarinnen und Notare, welche Erfahrungen mit dem ÖREB-Kataster gemacht haben, präsentiert sich die Zugänglichkeit zu Informationen heute besser als früher. Dies betrifft sowohl die Zugänglichkeit generell als auch die Zugänglichkeit in „Echtzeit“ (dadurch, dass nicht auf die Antwort einer zuständigen Stelle gewartet werden muss).

<sup>19</sup> Siehe <<http://ge.ch/amenagement/zones-reservees>> (Zugriff: 20. Februar 2017).



Alle Notarinnen und Notare – auch solche, die bisher noch keine Erfahrungen mit dem ÖREB-Kataster machen konnten – wurden um eine Einschätzung zum Aufwand bei der Beschaffung von ÖREB-Informationen gebeten. Die Antworten hinsichtlich kommunaler Themen verteilen sich folgendermassen.

**D 6.40: Aufwand Notarinnen und Notare: kommunale ÖREB**

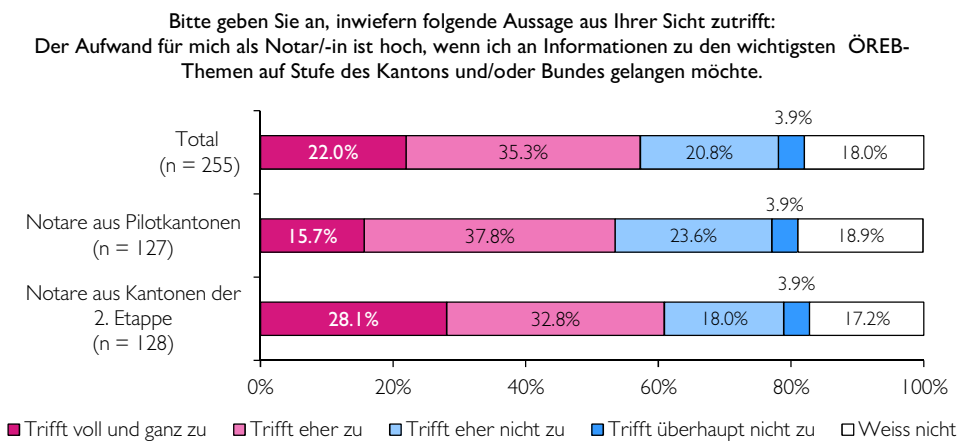


Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017.

Über 50 Prozent aller Notarinnen und Notare in den ausgewählten Kantonen betrachten den Aufwand, um an Informationen zu kommunalen Themen zu gelangen, als hoch oder eher hoch. Jedoch zeigen sich deutliche Unterschiede zwischen Personen aus den Pilotkantonen und Personen aus den Kantonen der zweiten Etappe: Dort, wo der Kataster bereits eingeführt worden ist, sind weniger Notarinnen und Notare der Meinung, dass der Aufwand für die Beschaffung von Informationen zu kommunalen ÖREB-Themen hoch ist als in den Kantonen der zweiten Etappe.

Für ÖREB-Themen, welche auf der Stufe des Bundes und/oder der Kantone vorliegen, geben die Notarinnen und Notare die folgende Beurteilung ab.

**D 6.41: Aufwand Notarinnen und Notare: ÖREB Bund/Kantone**



Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017.

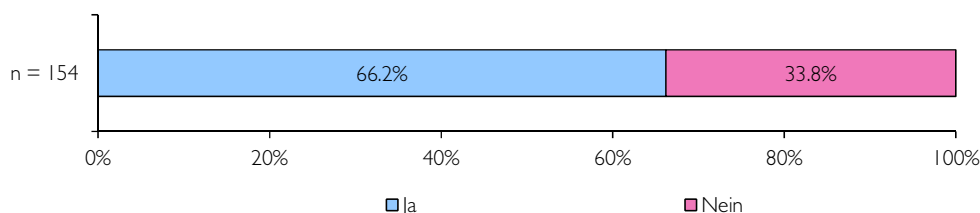
Die Beurteilung fällt ähnlich aus, wie bei der vorherigen Darstellung. Mehrheitlich wird von den Notarinnen und Notaren auch hier der Aufwand als eher hoch bis hoch erachtet. Jedoch fallen die Unterschiede zwischen den Pilotkantonen und den Kantonen der zweiten Etappe geringer aus. Zudem ist der Anteil der „Weiss-nicht“-Antworten höher.

#### 6.2.4 HÄUFIGKEIT DER NUTZUNG

Alle Notarinnen und Notare aus den ausgewählten sieben Pilotkantonen wurden gefragt, ob sie schon einmal den ÖREB-Kataster genutzt haben. Hierzu ergibt sich folgende Verteilung.

##### D 6.42: Nutzung Kataster

Haben Sie schon einmal den elektronischen ÖREB-Kataster (im Geoportal Ihres Kantons) genutzt, um an Informationen über Grundstücke zu kommen?



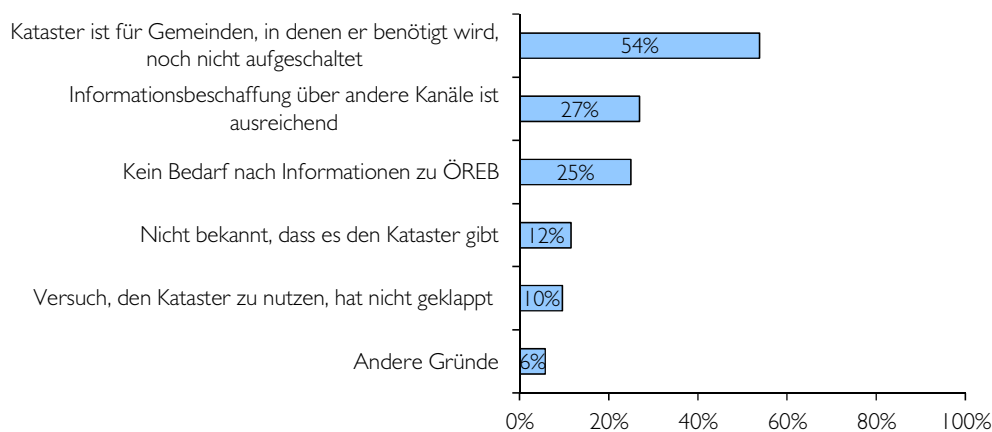
Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017.

Rund zwei Drittel der Notarinnen und Notare in den Pilotkantonen haben den Kataster bereits genutzt. Wie zu erwarten, fällt der Anteil der Nutzenden in den beiden Kantonen Bern und Zürich (Pilotkantone mit dem tiefsten Stand der Umsetzung) am tiefsten aus.

Die 52 Notarinnen und Notare in den Pilotkantonen, die den Kataster nicht nutzen, begründen dies folgendermassen.

##### D 6.43: Gründe, weshalb Kataster nicht genutzt wurde

Weshalb nutzen Sie den ÖREB-Kataster im Geoportal Ihres Kantons nicht?

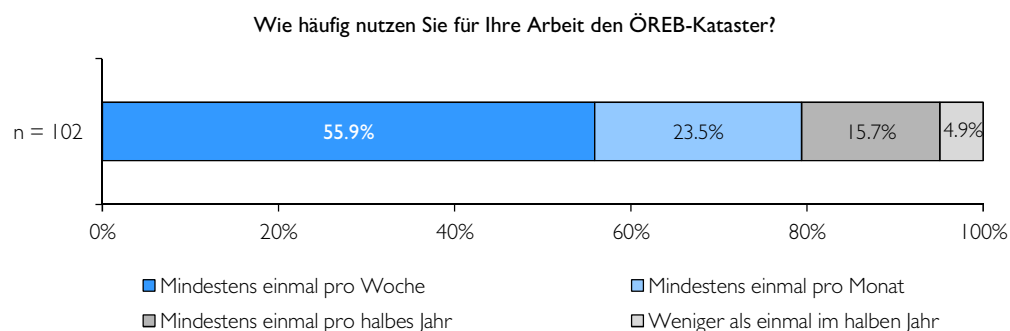


Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017; n = 52, Mehrfachnennungen möglich.

Für über die Hälfte der Notarinnen und Notare, die den Kataster nicht nutzt, liegt der Grund darin, dass er für die benötigten Gemeinden noch nicht aufgeschaltet wurde. Nur 12 Prozent aller Notarinnen und Notare (aus den Pilotkantonen) ist nicht bekannt, dass es den ÖREB-Kataster gibt. Als andere Gründe, warum der Kataster nicht genutzt wird, gaben die Betroffenen folgende drei Antworten: Die vorhandene Computersoftware entspricht nicht den Anforderungen, ein Katasterauszug für relevante Grundstücke liegt (noch) nicht vor oder die Anfragen zu ÖREB werden nicht von derjenigen Person durchgeführt, die den Fragebogen ausgefüllt hat.

Betrachtet man die Nutzenden des ÖREB-Katasters, so lassen sich folgende Informationen zur Häufigkeit aufzeigen.

D 6.44: Häufigkeit Nutzung ÖREB-Kataster

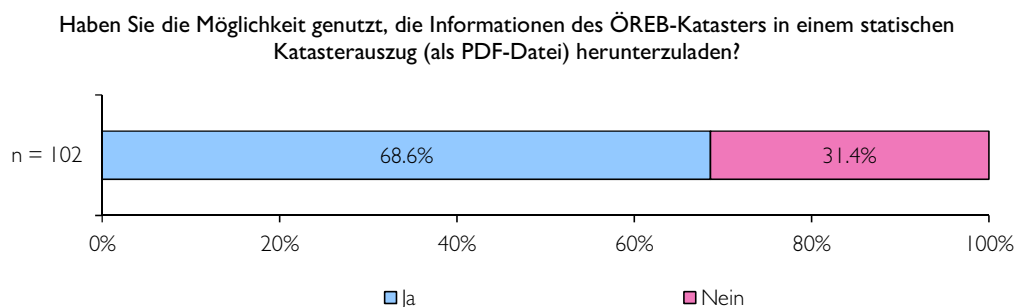


Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017.

Über die Hälfte der Nutzenden gibt an, mindestens einmal pro Woche auf den Kataster zuzugreifen.

Zur Nutzung der statischen Auszüge präsentieren sich die Antworten der Notarinnen und Notare folgendermassen.

D 6.45: Nutzung statische Katasterauszüge



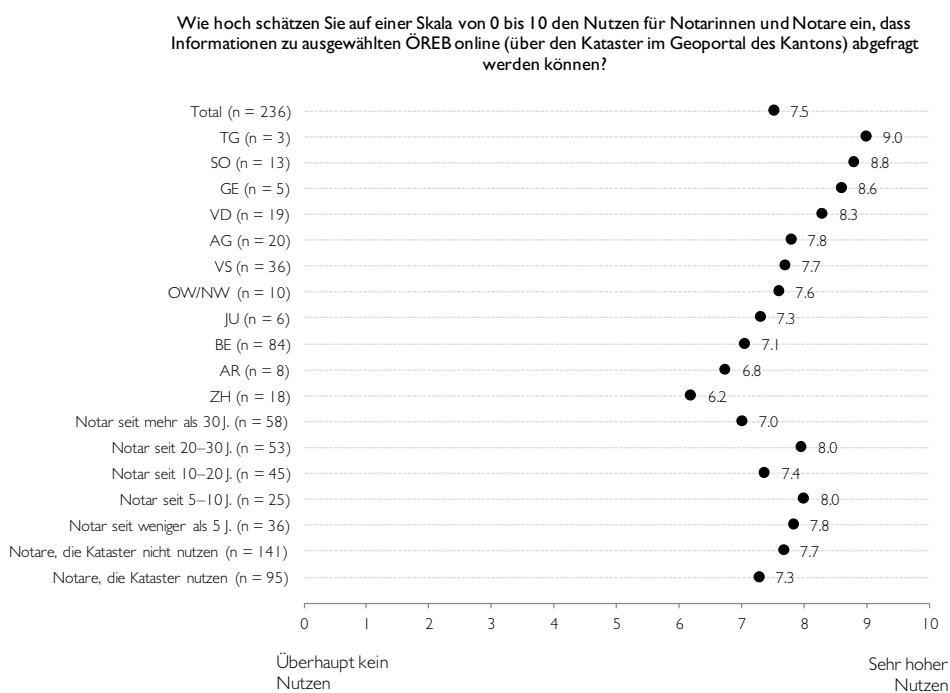
Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017.

Gut zwei Drittel haben einen statischen Katasterauszug heruntergeladen.

### 6.2.5 NUTZEN UND ZUFRIEDENHEIT

Die Notarinnen und Notare haben den Nutzen des Katasters für ihre Berufsgruppe auf einer Skala von 0 bis 10 bewertet. Die folgende Darstellung zeigt die Mittelwerte für die Bewertungen auf.

D 6.46: Beurteilung Nutzen für Notarinnen und Notare



Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017.

Mit einem Mittelwert von 7.5 ist der Nutzen des Katasters aus Sicht der Notarinnen und Notare als eher hoch zu betrachten. Unter dem Durchschnitt liegen die Beurteilungen der Notare/-innen aus den Kantonen Zürich, Appenzell-Ausserrhodens, Bern und Jura. Zudem wird der Nutzen von Personen, die schon mehr als 30 Jahre als Notarin oder Notar tätig sind etwas weniger hoch beurteilt. Weiter fällt auf, dass Notarinnen und Notare, die den Kataster bereits genutzt haben, mit einem Wert von 7.3 eine etwas weniger positive Einschätzung vornehmen als die übrigen Notarinnen und Notare.

Auch den Notarinnen und Notaren wurde eine offene Frage zum Nutzen des ÖREB-Katasters unterbreitet. Die Auswertung der qualitativen Antworten liefert folgende Resultate.

## D 6.47: Nutzen ÖREB-Kataster: Notarinnen und Notare

Nutzen		Anzahl Nennungen	
Zeiteinsparung		58	
Erweiterte Informationen		49	
	Bessere Informationen		16
	Mehr Informationen		9
	Vollständige Informationen		8
	Bessere Übersicht		8
	Aktuellere Informationen		5
	Mehr Transparenz		3
Zusatzleistung für Kunden/-innen		33	
Rechtssicherheit		29	
Einfacher Zugang		14	
Geringer oder kein Nutzen		14	
Zentralisierung der Informationen		12	
Kosteneinsparung		9	

Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017; Mehrfachnennungen möglich.

Den zentralen Nutzen des Katasters machen die Notarinnen und Notare an der Zeiteinsparung fest. An zweiter Stelle mit 49 Nennungen finden sich die zusätzlichen und/oder besseren Informationen. Zwei weitere zentrale Aspekte sind Zusatzleistungen, welche durch den Kataster von den Notarinnen und Notaren angeboten werden können sowie der Aspekt der Rechtssicherheit.

Den Nutzen des Katasters für ihre Kundinnen und Kunden umschreiben die befragten Notarinnen und Notare wie folgt:

## D 6.48: Nutzen ÖREB-Kataster: Kundinnen und Kunden von Notariaten

Nutzen		Anzahl Nennungen	
Erweiterte Informationen		41	
	Bessere Informationen		16
	Vollständige Informationen		9
	Bessere Übersicht		8
	Mehr Informationen		5
	Mehr Transparenz		2
	Aktuellere Informationen		1
Rechtssicherheit		39	
Zeiteinsparung		27	
Kosteneinsparung		17	
Eigener, direkter Zugang		12	
Zentralisierung der Informationen		10	
Geringer oder kein Nutzen		7	

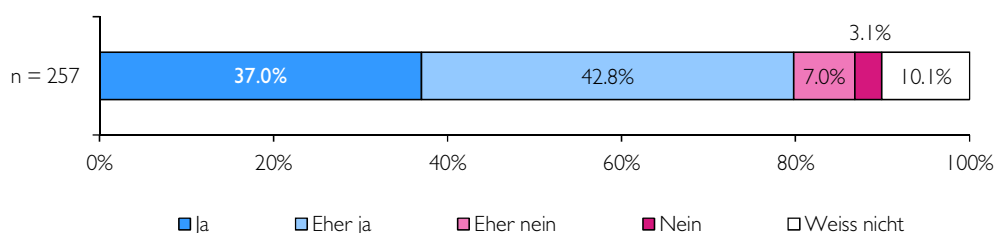
Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017; Mehrfachnennungen möglich.

Für die Kundschaft sehen die Notarinnen und Notare den Nutzen vor allem in den erweiterten Informationen, der Rechtssicherheit sowie der Zeiteinsparung.

Alle Notarinnen und Notare sollten eine Aussage dazu machen, inwiefern es ein ÖREB-Kataster ermöglicht, den Wert eines Grundstücks besser einzuschätzen. Die Verteilung der Antworten sieht folgendermassen aus.

#### D 6.49: Bessere Einschätzung des Werts eines Grundstücks

Denken Sie, dass mit der Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportal des Kantons) abzufragen, der Wert eines Grundstücks besser eingeschätzt werden kann?



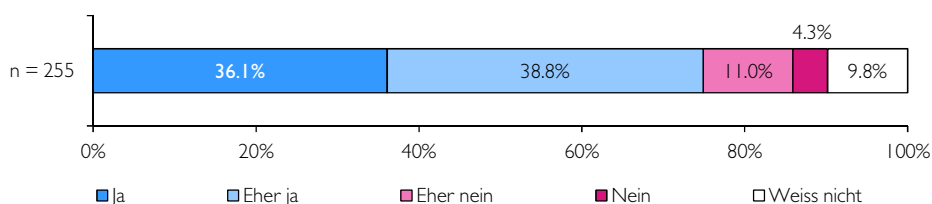
Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017.

Knapp 80 Prozent der Notarinnen und Notare sehen einen Nutzen des ÖREB-Katasters darin, den Wert eines Grundstücks besser einschätzen zu können.

Inwiefern sich ein ÖREB-Kataster gemäss den befragten Notarinnen und Notare positiv auf die Transparenz auf dem Grundstücksmarkt auswirkt, vermag folgende Darstellung zu illustrieren.

#### D 6.50: Einschätzung Transparenz auf dem Grundstücksmarkt

Denken Sie, dass die Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportal des Kantons) abzufragen, zu mehr Transparenz auf dem Grundstücksmarkt führt?

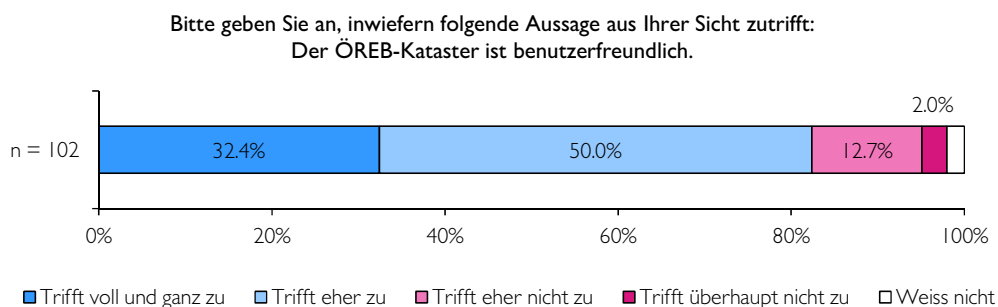


Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017.

Auch hier fällt die Beurteilung grossmehrheitlich positiv aus. So sind nur 15.3 Prozent der Notarinnen und Notare (eher) nicht der Ansicht, dass der ÖREB-Kataster zu mehr Transparenz auf dem Grundstücksmarkt führt.

Die Notarinnen und Notare, die den ÖREB-Kataster bereits nutzen konnten, schätzen die Benutzerfreundlichkeit folgendermassen ein.

D 6.51: Benutzerfreundlichkeit des Katasters



Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017.

Für die Mehrheit der Notarinnen und Notare trifft es (eher) zu, dass der Kataster benutzerfreundlich ist. Eine negative oder eher negative Beurteilung kommt von knapp 15 Prozent der Notarinnen und Notare. Folgende Gründe wurden von diesen Personen dafür angegeben.

D 6.52: Begründungen zur negativen Bewertung Benutzerfreundlichkeit

Probleme Benutzerfreundlichkeit	Anzahl Nennungen
Komplexität (bis Katasterauszug)	8
Unvollständigkeit	8
Komplexität (Katasterauszug)	7
Unterscheidung nicht vorhanden und unvollständig	3
Unübersichtlichkeit	3
Geschwindigkeit	2
Farbgebung als Problem	1

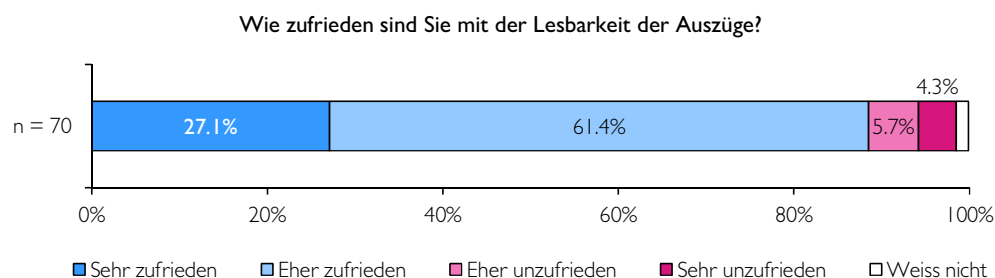
Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017; Mehrfachnennungen möglich.

Hauptgründe, wieso die Notarinnen und Notare den Kataster als nicht benutzerfreundlich ansehen, liegen in der Komplexität sowohl des Vorgehens als auch des Katasterauszugs selbst. Als weitere Begründung für eine negative Bewertung geben Notarinnen und Notare an, dass Informationen nicht vollständig sind.

Von den 102 befragten Personen, die den Kataster genutzt haben, geben 14 Personen (13.7%) an, bei der Nutzung auf Probleme gestossen zu sein. Die Notarinnen und Notare verweisen dabei in Stichworten vor allem auf Probleme bei der Suche und Auswahl eines Grundstücks sowie auf die mangelnde Geschwindigkeit des Systems.

Personen, die statische Katasterauszüge heruntergeladen haben, schätzen die Lesbarkeit dieser Auszüge folgendermassen ein.

D 6.53: Lesbarkeit statische Katasterauszüge



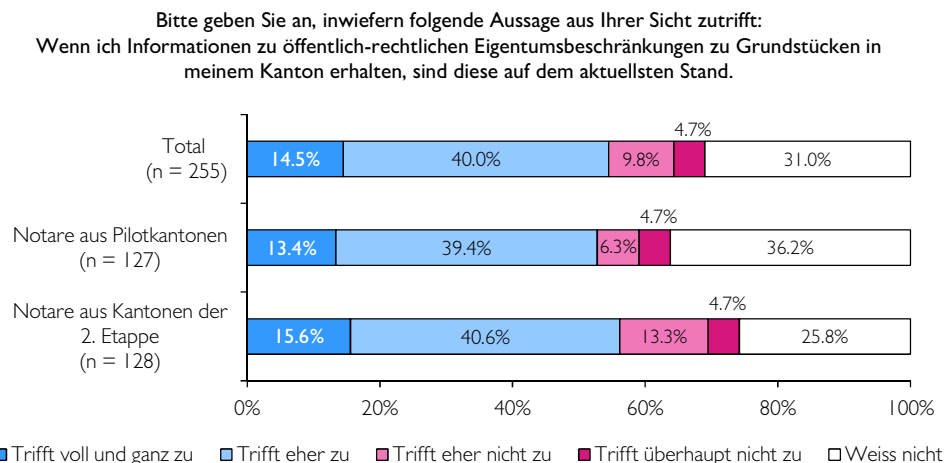
Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017.

Der grösste Teil der Notarinnen und Notare gibt an, mit der Lesbarkeit der statischen Auszüge eher zufrieden zu sein. Sieben Notarinnen und Notare (10%) zeigen sich eher oder sehr unzufrieden mit der Lesbarkeit der Auszüge.

6.2.6 BEURTEILUNG RECHTSSICHERHEIT

Alle Notarinnen und Notare wurden um eine Einschätzung der Aktualität von ÖREB-Informationen in ihrem Kanton gebeten. Die folgende Darstellung zeigt die Verteilung der Antworten auf und differenziert zwischen Notaren/-innen aus Kantonen mit und ohne ÖREB-Kataster.

D 6.54: Aktualität von ÖREB



Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017.

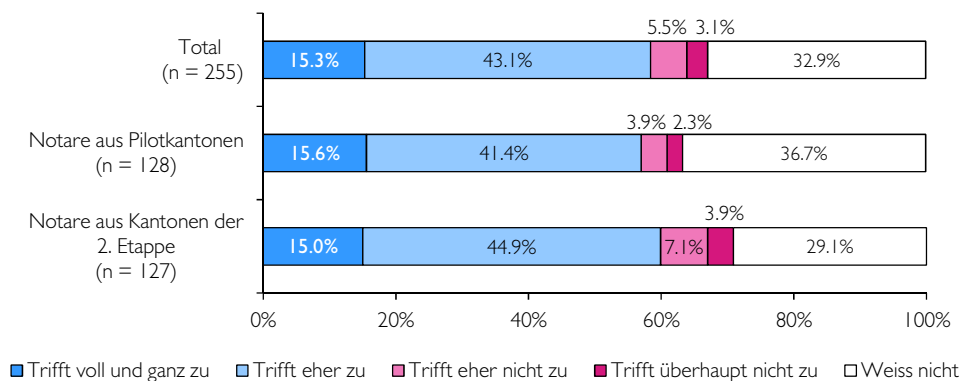
Über die Hälfte der Notarinnen und Notare gibt an, dass Informationen zu ÖREB in ihrem Kanton ganz oder eher auf dem aktuellsten Stand sind. Knapp ein Drittel der Befragten kann dies nicht beurteilen, wobei auffällt, dass die Zahl der „Weiss-nicht“-Antworten in den Pilotkantonen höher ist als in den Kantonen der zweiten Etappe. Während in den Pilotkantonen die Aktualität von 11 Prozent der Befragten negativ beurteilt wird, liegt dieser Wert in den Kantonen der zweiten Etappe mit 18 Prozent etwas höher.



Inwiefern stimmen aus Sicht der Notariate die Informationen zu ÖREB mit den entsprechenden rechtsgültigen Grundlagen überein? Die folgende Verteilung präsentiert Antworten auf diese Frage.

#### D 6.55: Übereinstimmung mit rechtsgültigen Grundlagen

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht zutrifft:  
Wenn ich Informationen zu öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen zu Grundstücken in meinem Kanton erhalte, stimmen diese mit den entsprechenden rechtsgültigen Grundlagen überein.



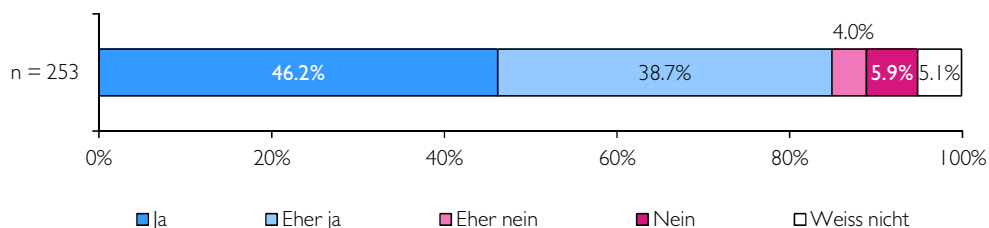
Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017.

Die Rechtsgültigkeit von Informationen zu ÖREB betrachten ebenfalls über die Hälfte der Notarinnen und Notare als grundsätzlich gegeben. Auch hier ist der Anteil der Personen, für welche die Aussage eher nicht oder überhaupt nicht zutrifft, in Kantonen der zweiten Etappe etwas höher.

Trägt ein ÖREB-Kataster dazu bei, dass die Rechtssicherheit beim Grundeigentum erhöht werden kann? Die Antworten der Notarinnen und Notare lassen hierzu folgendes Bild zeichnen.

#### D 6.56: Rechtssicherheit beim Grundeigentum

Denken Sie, dass mit der Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportale des Kantons) abzufragen, die Rechtssicherheit beim Grundeigentum erhöht werden kann?

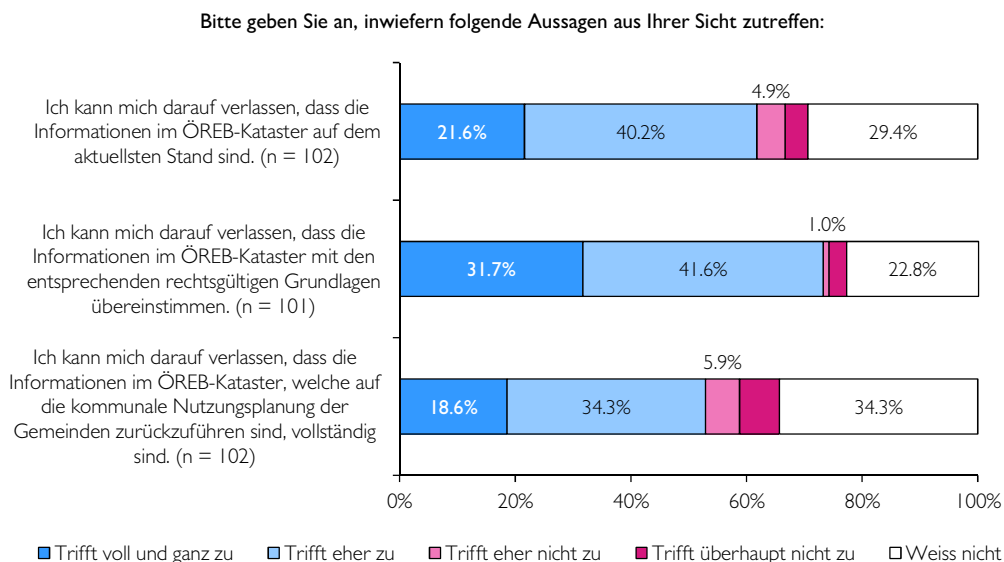


Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017.

Hinsichtlich des Potenzials des ÖREB-Katasters zur Erhöhung der Rechtssicherheit beim Grundeigentum äussert sich die grosse Mehrheit der Notarinnen und Notare positiv respektive eher positiv.

Notarinnen und Notaren, die den Kataster bereits einmal genutzt haben, wurden zudem noch drei weitere Fragen gestellt, welche der Beurteilung der Rechtssicherheit durch den Kataster dienen.

**D 6.57: Beurteilung Rechtssicherheit nutzende Notarinnen und Notare**



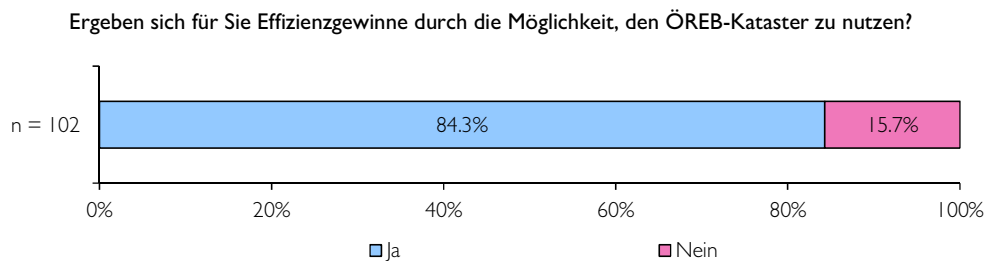
Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017.

Zwar können sich zwischen 23 und 34 Prozent der Notarinnen und Notare nicht zu den jeweiligen Items äussern, jedoch fällt die Beurteilung der übrigen Personen grundsätzlich positiv aus. Insbesondere die Übereinstimmung der Informationen des Katasters mit den entsprechenden rechtsgültigen Grundlagen wird von den Notarinnen und Notaren als gegeben respektive als eher gegeben betrachtet.

**6.2.7 ZEITEINSPARUNG UND KOSTENREDUKTION**

Notarinnen und Notare, die den Kataster bereits nutzen konnten, wurden danach gefragt, ob dies zu einem Effizienzgewinn geführt hat. Die Verteilung der Antworten sieht dabei folgendermassen aus:

**D 6.58: Effizienzgewinne**



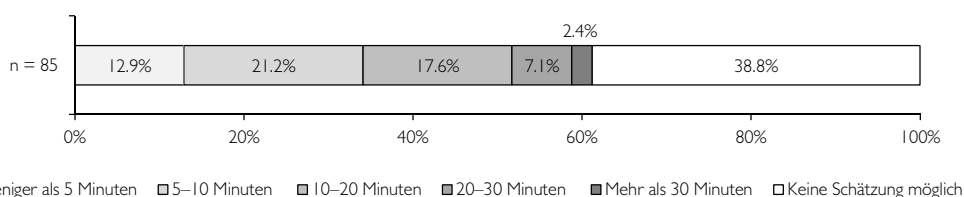
Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017.

Für 84.3 Prozent der Notarinnen und Notare führt die Nutzung des ÖREB-Katasters zu mehr Effizienz. Der Anteil der Personen, die keine Effizienzgewinne sehen, ist in den Kantonen Zürich und Genf überdurchschnittlich hoch.

Aus Sicht der Notarinnen und Notare präsentiert sich der Effizienzgewinn pro Geschäft folgendermassen:

#### D 6.59: Schätzung Effizienzgewinn pro Geschäft

Bitte schätzen Sie ein, wie hoch der Effizienzgewinn pro Geschäft (bei welchem ÖREB-Informationen benötigt werden) aufgrund des ÖREB-Katasters für Ihre Arbeit in etwa ausfällt.



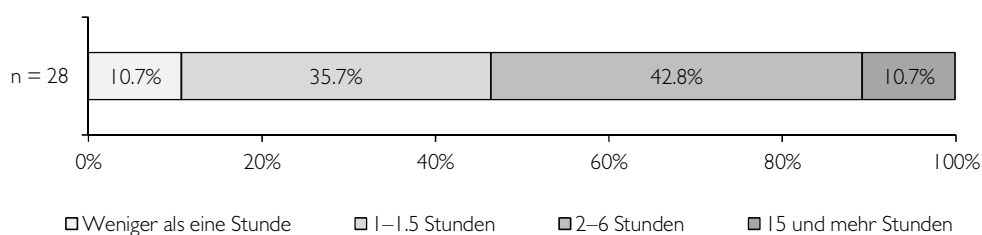
Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017.

Der grösste Anteil der Notarinnen und Notare, für welche die Nutzung des ÖREB-Katasters einen Effizienzgewinn mit sich bringt, verortet diesen pro Geschäft bei fünf bis zehn Minuten.

In Arbeitsstunden pro Monat schätzen die Notarinnen und Notare den Effizienzgewinn wie folgt ein:

#### D 6.60: Schätzung Effizienzgewinn gesamt pro Monat

Bitte schätzen Sie ein, wie hoch der gesamte Effizienzgewinn pro Monat aufgrund des ÖREB-Katasters für Ihre Arbeit in etwa ausfällt (in Arbeitsstunden pro Monat).



Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017.

Die 28 Notarinnen und Notare, die eine Quantifizierung des Effizienzgewinns vornehmen, sehen diesen mehrheitlich zwischen zwei und sechs Stunden pro Monat. Der Median liegt – wie auch bei den Gemeinden – bei zwei Arbeitsstunden pro Monat.

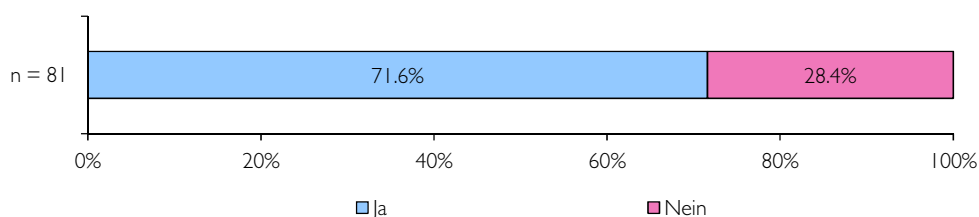
Mit den hier erhobenen Daten lässt sich auch für die Notare/-innen hochrechnen, dass durch die Einführung des Katasters für alle rund 460 Notarinnen und Notare in den

Pilotkantonen Zeiteinsparungen von total rund 515 Arbeitsstunden pro Monat entstanden sind.<sup>20</sup>

Geben Notarinnen und Notare allfällige Kosteneinsparungen, die aufgrund des ÖREB-Katasters ermöglicht werden, an ihre Kundinnen und Kunden weiter? Hierzu äussern sich die Notariate folgendermassen.

#### D 6.61: Weitergabe Kosteneinsparungen an Kundinnen und Kunden

Geben Sie mögliche Kosteneinsparungen durch die Nutzung des ÖREB-Katasters an Ihre Kundinnen und Kunden weiter?



Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017.

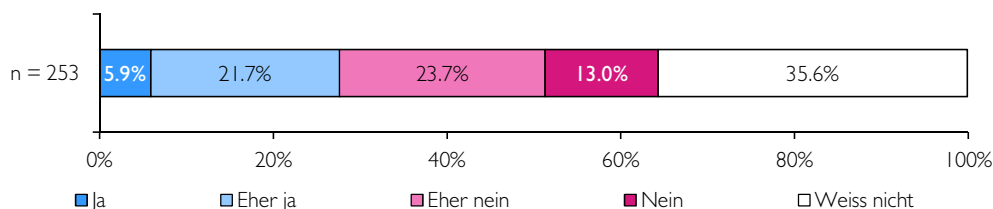
Über 70 Prozent der Befragten geben Kosteneinsparungen auch an ihre Kundschaft weiter. Bei den Notarinnen und Notaren, die Kosteneinsparungen nicht weitergeben (23 Notarinnen und Notare), liegt dies laut elf Personen daran, dass die Einsparungen zu gering sind. Zehn Personen sehen den Grund darin, dass die Tarifordnung eine Weitergabe nicht zulässt. Andere Gründe werden von sieben Personen aufgeführt: Drei Mal wird dabei erwähnt, dass ÖREB betreffende Aufträge über eine fixe Gebühr abgerechnet werden und einmal, dass die Einsparungen eine Kompensation für sonstigen Mehraufwand ist. Weitere wird einmal argumentiert, dass die ÖREB nicht wirklich Teil eines Kundenauftrags sind. Eine andere Notarin oder ein anderer Notar verweist darauf, dass das GIS des Kantons Jura und nicht der ÖREB-Kataster genutzt wird.

Die Notare/-innen wurden weiter um eine Beurteilung zu Verlustkosten gebeten, welche möglicherweise aufgrund des ÖREB-Katasters vermieden werden können. Hinsichtlich der Verlustkosten bei Banken zeigt sich folgende Verteilung der Antworten.

<sup>20</sup> Zahl aller Notarinnen und Notare in den Pilotkantonen \* Anteil Nutzender (0.662) \* Anteil Personen mit Effizienzgewinn (0.843)  
\* mittlere Einsparung in Stunden pro Monat (zwei Stunden).

#### D 6.62: Einschätzung zu Verlustkosten bei Banken

Denken Sie, dass mit der Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportal des Kantons) abzufragen, weniger Verlustkosten bei den Banken aufgrund von Fehleinschätzungen entstehen?



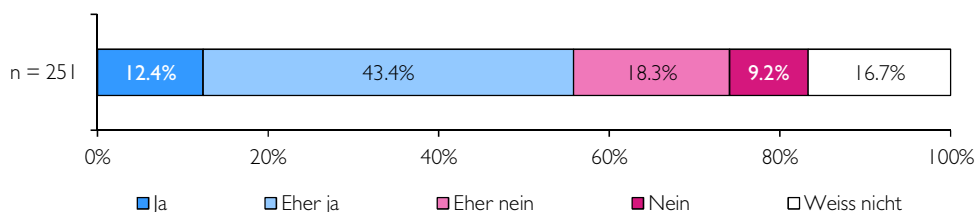
Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017.

Während nach Einschätzung von 27.6 Prozent der Befragten die Banken weniger oder eher weniger Verlustkosten zu tragen haben, ist dies für 36.7 Prozent der Notarinnen und Notare nicht oder eher nicht der Fall. Gut ein Drittel der befragten Notarinnen und Notare gibt an, sich zu dieser Frage nicht äussern zu können.

Hinsichtlich der Einschätzung zu Verlustkosten bei Grundeigentümern/-innen, welche möglicherweise durch die Nutzung des ÖREB-Katasters vermieden werden können, kann folgende Verteilung präsentiert werden.

#### D 6.63: Einschätzung zu Verlustkosten bei Grundeigentümern/-innen

Denken Sie, dass mit der Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportal des Kantons) abzufragen, weniger Verlustkosten bei Grundeigentümern/-innen aufgrund von Fehleinschätzungen entstehen?



Quelle: Online-Befragung Notarinnen und Notare 2016/2017.

Hinsichtlich der Reduktion von Verlustkosten bei Grundeigentümer/-innen zeichnen die Notarinnen und Notare ein optimistischeres Bild: Gemäss 55.8 Prozent der Befragten trägt der ÖREB-Kataster (eher) dazu bei, dass weniger Verlustkosten getragen werden müssen.

#### 6.2.8 WEITERE ANMERKUNGEN

Die am häufigsten vorkommenden Anmerkungen zum Schluss der Befragung der Notarinnen und Notare waren Danksagungen und Lob für den Kataster selber. Kritische weitere Anmerkungen betreffen hingegen einen zu grossen bürokratischen Aufwand rund um das Projekt, fehlende Rechtssicherheit sowie eine zu wenig klare Unterscheidung zwischen dem Kataster und dem Grundbuch.

### 6.3 GRUNDBUCHÄMTER

Der vorliegende Abschnitt widmet sich den Ergebnissen der Online-Befragung bei den Grundbuchämtern.

#### Eckdaten Befragung

Die Eckdaten zur Online-Befragung bei den Grundbuchämtern sehen folgendermassen aus. Es ist dabei zu berücksichtigen, dass in drei Kantonen keine Grundbuchämter angeschrieben wurden, weil diese deckungsgleich mit den Notariaten sind.

#### D 6.64: Eckdaten Befragung Grundbuchämter

		Grundgesamtheit		Teilnehmende	
Total kontaktierte Grundbuchämter		34	100%	9	26%
Kanton	Bern	7	20%	2	22%
	Genf	1	3%	1	11%
	Jura	1	3%	1	11%
	Nidwalden*/Obwalden	2	6%	1	11%
	Thurgau*	0	0%	0	0%
	Zürich*	0	0%	0	0%
	Aargau	4	11%	0	0%
	Appenzell Ausserrhoden*	0	0%	0	0%
	Basel-Stadt	1	3%	0	0%
	Solothurn	6	18%	1	11%
	Waadt	6	18%	1	11%
	Wallis	6	18%	2	22%
Etappe Einführung	Pilotkantone	11	32%	5	44%
ÖREB-Kataster	Kantone 2. Etappe	23	68%	4	56%

Quelle: Online-Befragung Grundbuchämter 2016/2017; Vollerhebung in den Auswahlkantonen

Legende: \* exkl. dort wo Grundbuchamt = Notare.

Bei der Vollerhebung der Grundbuchämter in den ausgewählten Kantonen beantworteten neun der insgesamt 34 angeschriebenen Ämter der ausgewählten Kantone den Fragebogen. Damit wurde eine etwas tiefere Rücklaufquote als bei den bisher vorgestellten Zielgruppen erreicht. Bei den wenigen Teilnehmenden sind Ämter der Pilotkantone übervertreten, Antworten aus den Kantonen Basel-Stadt und Aargau fehlen komplett.

Aufgrund der geringen Zahl der Befragten der Grundbuchämter (n = 9) sollen die Ergebnisse nicht analog zu den anderen Zielgruppen, sondern stärker qualitativ beschrieben werden.

#### Beurteilung Notwendigkeit

Auch die Grundbuchämter sehen die Notwendigkeit des Katasters als gegeben. Für keine/keinen der Befragten ist die Notwendigkeit einer zentralen und webbasierten Zurverfügungstellung von ÖREB-Daten dabei nicht gegeben. Nur ein befragtes Amt gibt an, andere Angebote (analog zum ÖREB-Kataster) zu kennen, führt dabei aber nicht aus, was für Angebote dies sind. Die Themen mit der höchsten Relevanz sind die Nutzungsplanung sowie belastete Standorte (je acht von neun Antwortenden geben an,

dass diese ÖREB-Themen für ihre Arbeit relevant sind). Weitere eigentümergebundene ÖREB-Themen werden von keiner/keinem der Befragten der Grundbuchämter genannt.

#### Zugänglichkeit der Information

Die fünf Grundbuchämter aus den Pilotkantonen, welche alle den Kataster bereits genutzt haben, sind mehrheitlich Ansicht, dass sich die Zugänglichkeit zu Informationen verbessert respektive eher verbessert hat. Zudem wird der Aufwand, um an Informationen zu kommunalen ÖREB und zu ÖREB des Bundes oder der Kantone zu gelangen, von den Befragten in den Pilotkantonen als etwas tiefer erachtet als in der Kontrollgruppe der ausgewählten Kantone der zweiten Etappe. Die Resultate zur Zugänglichkeit fallen insgesamt ähnlich aus, wie die Beurteilung der Notarinnen und Notare.

#### Häufigkeit der Nutzung

100 Prozent der Grundbuchämter in den ausgewählten Pilotkantonen haben den Kataster bereits genutzt. Die Frequenz der Nutzung ist dabei deutlich tiefer als bei den Notarinnen und Notaren: Keiner der Nutzenden gibt an, einmal pro Monat oder häufiger auf den Kataster zuzugreifen. Statische Auszüge wurden bisher von vier der fünf Grundbuchämter aus den Pilotkantonen heruntergeladen.

#### Nutzen und Zufriedenheit

Die Grundbuchämter beurteilen den Nutzen des Katasters für ihre Zielgruppe mit einem Mittelwert von 7.1 auf einer Skala von 0 (überhaupt kein Nutzen) bis 10 (sehr hoher Nutzen). In den Pilotkantonen fällt die Beurteilung dabei weniger positiv aus als in den Kantonen der zweiten Etappe. Zum Nutzen des Katasters führen die Befragten beispielsweise auf, dass das Grundbuch klarer von ÖREB abgegrenzt werden könne, damit weniger Anfragen, welche eigentlich ÖREB betreffen, an die Grundbuchämter gelangen. Ein befragtes Amt verweist darauf, dass die Kombination von Grundbuch und ÖREB-Kataster und die damit verbundene konsequente Aufteilung nach Rechtsgebieten die grösstmögliche Rechtssicherheit schaffe.

Keiner der Befragten ist der Ansicht, dass sich der ÖREB-Kataster nicht oder eher nicht positiv auf die Schätzung des Werts eines Grundstücks oder die Transparenz auf dem Grundstücksmarkt auswirkt. Die Benutzerfreundlichkeit wird von vier der fünf Befragten positiv oder eher positiv betrachtet, aus Sicht eines Grundbuchamtes trifft es hingegen eher nicht zu, dass der Kataster benutzerfreundlich ist. Alle Nutzenden sind mit der Lesbarkeit der statischen Auszüge eher zufrieden und keines der befragten Grundbuchämter ist bei der Handhabung des Katasters auf Probleme gestossen.

#### Beurteilung Rechtssicherheit

Der grössere Teil der befragten Grundbuchämter ist der Ansicht, dass ÖREB-Daten auf dem aktuellsten respektive eher auf dem aktuellsten Stand sind und mit den entsprechenden rechtsgültigen Grundlagen übereinstimmen. Die Frage nach dem Nutzen des Katasters zur Erhöhung der Rechtssicherheit beim Grundeigentum wird von knapp 90 Prozent positiv beantwortet.

### Zeiteinsparung und Kostenreduktion

Eines von fünf Grundbuchämtern ist der Ansicht, dass der Kataster nicht zu Effizienzgewinnen führt. Für die übrigen vier Befragten ist dies eher der Fall. Pro Geschäft kann jedoch nur eine befragte Person eine Schätzung vornehmen, diese sieht den Effizienzgewinn pro Geschäft im Bereich von weniger als fünf Minuten. Die Schätzungen der Effizienzgewinne in Arbeitsstunden pro Monat liegen zwischen einer und zehn Stunden. Keines der befragten Grundbuchämter gibt an, Effizienzgewinne an Kundinnen und Kunden weiterzugeben. Einen Nutzen des Katasters für die Vermeidung von Verlustkosten bei Banken sehen die Grundbuchämter mehrheitlich nicht oder eher nicht. Hinsichtlich der Vermeidung von Verlustkosten bei Grundeigentümern/-innen zeichnen die Befragten hingegen (ähnlich wie auch die Notarinnen und Notare) ein positiveres Bild.



## 6.4 BANKEN

Der vorliegende Abschnitt zeigt die Ergebnisse der Online-Befragung bei den Banken auf.

### 6.4.1 ECKDATEN BEFRAGUNG

Bei der Kontaktaufnahme mit den Banken wurde folgendermassen vorgegangen: Interface hat einen offen zugänglichen Link generiert. Dieser wurde von der Terravis AG an Ansprechpartner/-innen in insgesamt 49 Banken (verteilt auf die ganze Schweiz) versendet. Im Anschreiben wurden die Kontaktpersonen darum gebeten, das E-Mail an Personen weiterzuleiten, welche mit der Wertermittlung von Liegenschaften zu tun haben (für den Fall, dass verschiedene Mitarbeitende einer Bank Wertermittlungen durchführen, z.B. an unterschiedlichen Standorten oder die angeschriebene Person selbst nichts mit Wertermittlungen von Liegenschaften zu tun hat). Mit diesem Vorgehen konnten wir die Antworten der Mitarbeitenden von insgesamt 54 Banken sammeln.

Die Antwortenden verteilen sich wie folgt hinsichtlich ausgewählter Merkmale.

#### D 6.65: Eckdaten Befragung Banken

		Teilnehmende	
Banken		54	100%
Sprache	Deutsch	44	81%
	Französisch	10	19%
Art Bank (n = 40)	Kantonalbanken	14	35%
	Regionalbanken, Sparkassen	12	30%
	Grossbanken	6	15%
	Raiffeisenbanken	2	5%
	Übrige Banken	6	15%
Berufserfahrung (n = 42)	> 25 Jahre	8	19%
	15–25 Jahre	21	50%
	< 15 Jahre	13	31%

Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017; Mitarbeitende von Banken in der Wertermittlung von Liegenschaften, Erhebung mit offenem Link.

Es zeigt sich, dass die meisten der teilnehmenden Banken aus dem deutschen Sprachraum kommen. Zudem haben sich am häufigsten Kantonalbanken sowie Regionalbanken/Sparkassen an der Umfrage beteiligt. Die Personen, welche den Fragebogen ausgefüllt haben, sind in den meisten Fällen zwischen 15 und 25 Jahre in ihrem Beruf tätig.

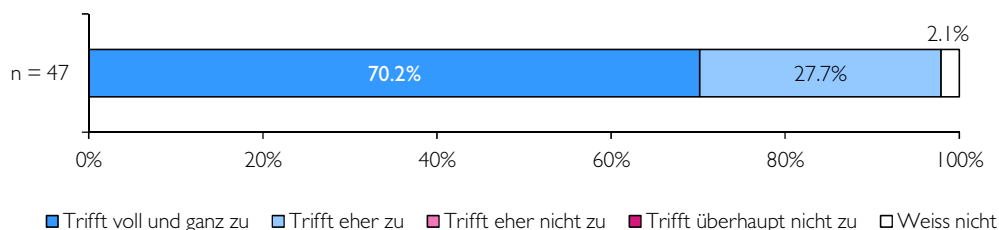
### 6.4.2 BEURTEILUNG NOTWENDIGKEIT

Als wie notwendig erachten es die Banken, dass Informationen zu ÖREB online zur Verfügung stehen?

Hierzu soll zunächst die folgende Verteilung präsentiert werden.

D 6.66: Notwendigkeit ÖREB-Kataster: online

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht zutrifft:  
 Ich betrachte es als notwendig, dass Informationen zu ÖREB online zur Verfügung gestellt werden.

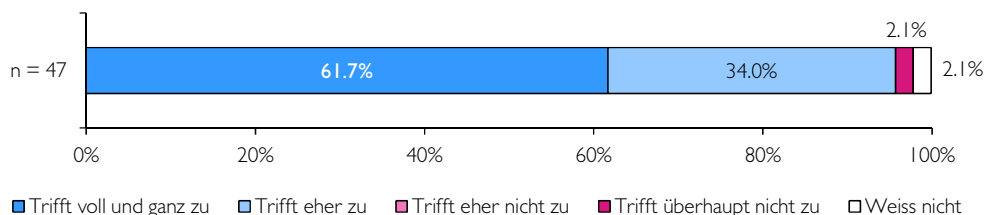


Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017.

Keine der befragten Banken hält es für nicht notwendig, dass Informationen zu ÖREB online zur Verfügung gestellt werden. Hinsichtlich einer zentralen Zurverfügungstellung der Informationen präsentieren sich die Antworten der Banken folgendermassen.

D 6.67: Notwendigkeit ÖREB-Kataster: zentral

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht zutrifft:  
 Ich betrachte es als notwendig, dass Informationen zu ÖREB, welche auf unterschiedlichen gesetzlichen Grundlagen basieren (Bund, Kantone und Gemeinden) zentral zur Verfügung gestellt werden.

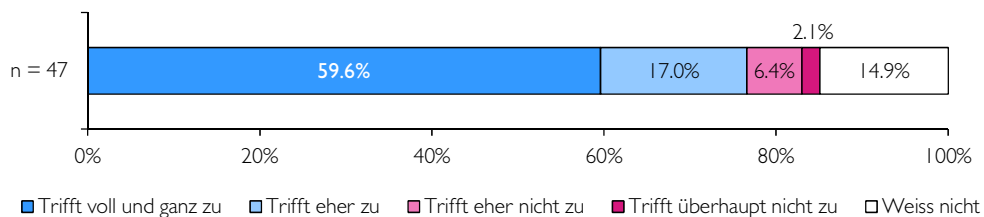


Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017.

Die Beurteilung zur Notwendigkeit fällt hier von Seiten der Banken ähnlich hoch aus. Bezüglich alternativen Angeboten zum ÖREB-Kataster kann auf der Grundlage der Befragungsergebnisse folgendes Bild gezeichnet werden.

D 6.68: Andere Angebote

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht zutrifft:  
 Ich kenne keine anderen Angebote (bspw. von Privaten), welche Kundinnen und Kunden dieselben oder ähnliche Dienstleistungen wie ein ÖREB-Kataster ermöglichen.

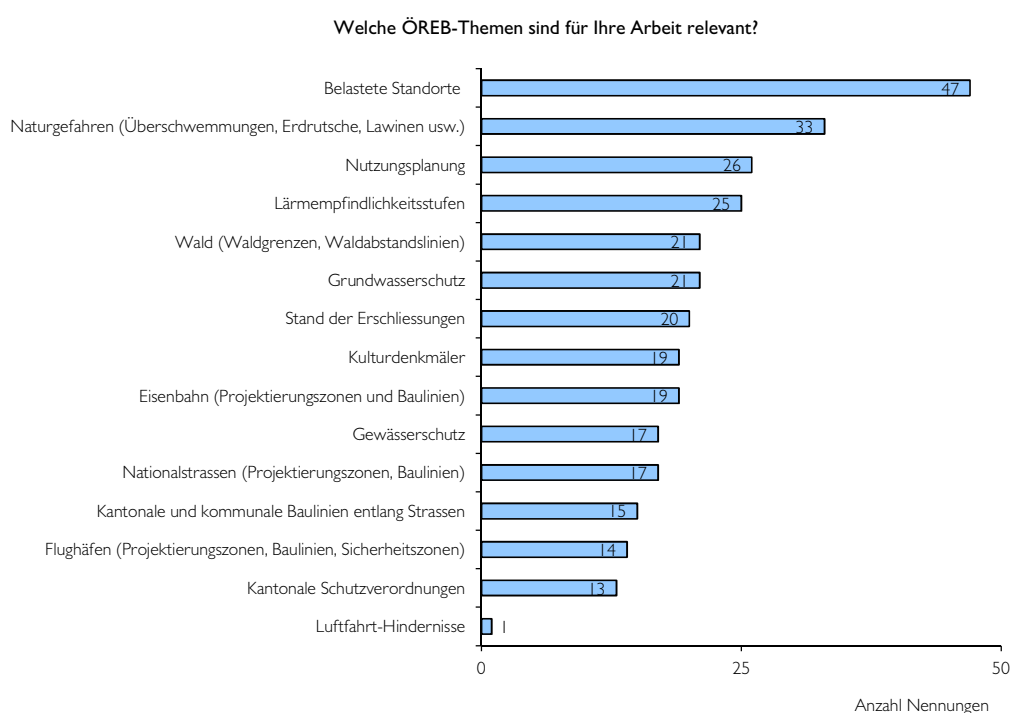


Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017.

Drei Banken respektive 8.5 Prozent der Befragten geben an, andere Angebote zu kennen, welche Kundinnen und Kunden dieselben oder ähnliche Dienstleistungen wie ein ÖREB-Kataster ermöglichen. Zwei Befragte nennen hier die Terravis AG, eine Befragte oder ein Befragter nennt die Wüest Partner AG sowie die Firma IAZI/CIFI.

Inwiefern sind die unterschiedlichen ÖREB-Themen für die Mitarbeitenden der Banken, die mit der Wertermittlung von Gebäuden und Grundstücken zu tun haben, von Relevanz? Die folgende Darstellung ordnet die Antworten der Befragten nach der Zahl der Nennungen.

#### D 6.69: Relevante ÖREB-Themen



Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017; N = 52.

Belastete Standorte werden von den Banken mit Abstand als wichtigstes ÖREB-Thema gesehen. Ebenfalls von hoher Relevanz ist zudem das Thema Naturgefahren. Auch bei den Banken wurden von den Befragten solche Personen abgezogen, welche keines der aufgeführten ÖREB-Themen als relevant erachten und zudem die nächste Frage nicht ausgefüllt haben (zwei Personen). Damit kann gesagt werden, dass für 94 Prozent der Befragten das Thema belastete Standorte relevant ist.

Gibt es weitere eigentümergehörige ÖREB-Themen, die die befragten Mitarbeitenden der Banken als relevant erachten? Folgende Nennungen wurden auf eine offene Frage hin abgegeben.

**D 6.70: Weitere relevante eigentümergebundene ÖREB-Themen**

ÖREB-Thema	Anzahl Nennungen
Bereits vorhandene Themen	4
Baubewilligungen und -gesuche	2
Grundbuch-Daten	2
Verschiedene	4

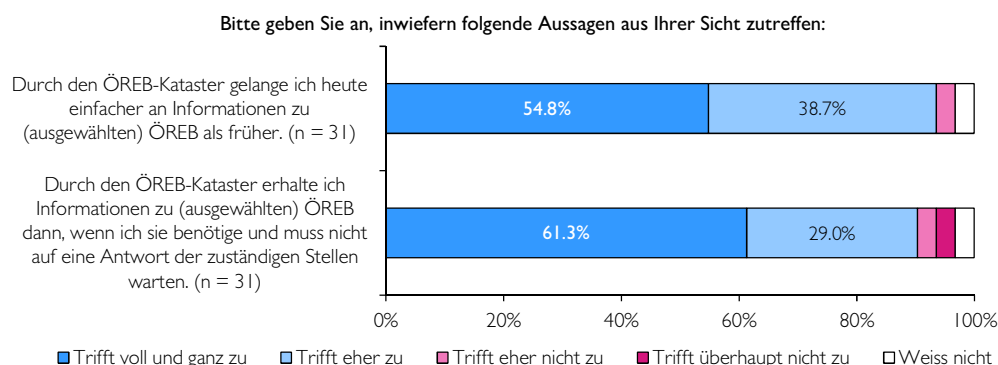
Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017; Mehrfachnennungen möglich.

Neben unterschiedlichsten Einzelnennungen und bereits vorhandenen Themen wurden zwei Themen je doppelt von den Banken aufgeführt: Angaben zu Baugesuchen, welche bei bestimmten Parzellen offen sind oder eingereicht wurden sowie Grundbuch-Daten.

**6.4.3 ZUGÄNGLICHKEIT DER INFORMATION**

Hat sich der Zugang zu ÖREB-Informationen aus Sicht der Banken mit dem Kataster verbessert? Hierzu wurde solchen Personen eine Frage gestellt, welche bereits einmal den ÖREB-Kataster nutzen konnten. Die Antworten verteilen sich folgendermassen:

**D 6.71: Zugänglichkeit durch ÖREB-Kataster**



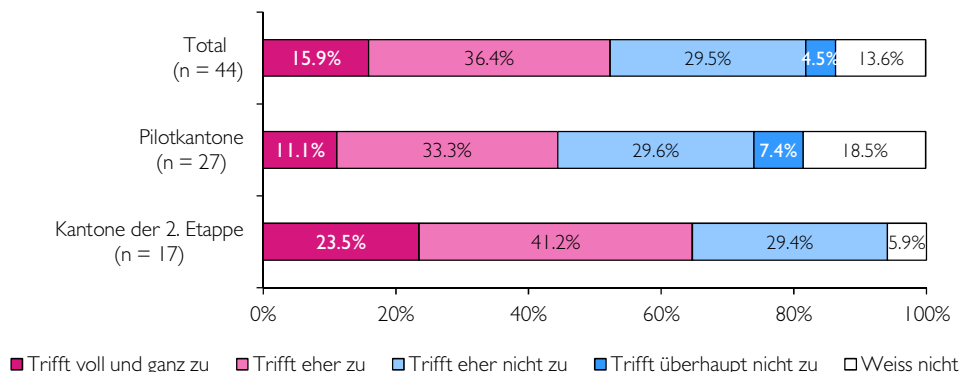
Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017.

Die Zugänglichkeit zu Informationen mittels des Katasters wird von den befragten Vertretenden der Banken grossmehrheitlich positiv beurteilt. Über 90 Prozent der Befragten gelangen mit dem Kataster einfacher und schneller an die benötigten Informationen.

Allen Befragten, auch solchen ohne Erfahrung mit dem ÖREB-Kataster, wurde eine allgemeine Frage zum Aufwand der Banken bei der Beschaffung von kommunalen ÖREB-Informationen unterbreitet.

D 6.72: Aufwand Banken: kommunale ÖREB

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht (für den Kanton, in dem Sie am meisten tätig sind) zutrifft: Der Aufwand für mich ist hoch, wenn ich an Informationen zu den wichtigsten kommunalen ÖREB-Themen (z.B. Nutzungsplanung) gelangen möchte.



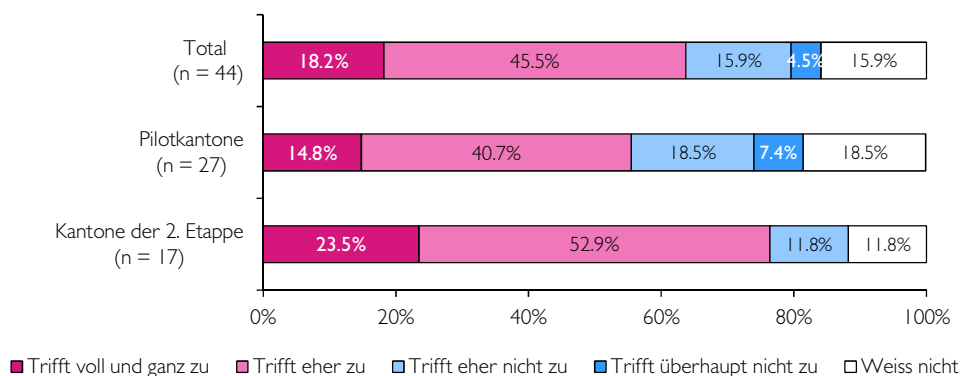
Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017.

Rund 50 Prozent der Befragten schätzen den Aufwand als hoch respektive eher hoch ein, wenn es darum geht, an Informationen zu den wichtigsten kommunalen ÖREB-Themen zu gelangen. Für die Pilotkantone wird der Aufwand dabei als weniger hoch eingeschätzt.

Wenn es um ÖREB-Themen geht, welche auf Stufe Bund und Kantone vorliegen, lässt sich folgende Verteilung der Antworten aufzeigen.

D 6.73: Aufwand Banken: ÖREB Bund/Kantone

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht (für den Kanton, in dem Sie am meisten tätig sind) zutrifft: Der Aufwand für mich ist hoch, wenn ich an Informationen zu den wichtigsten ÖREB-Themen auf Stufe des Kantons und/oder Bundes gelangen möchte.



Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017.

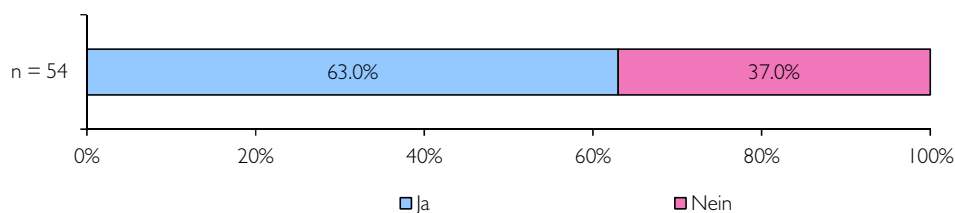
Die Antworten der Banken zu den kantonalen/eidgenössischen ÖREB-Themen fallen ähnlich aus, wie in Darstellung D 6.72. Auch hier betrachten Personen, die am meisten in den Pilotkantonen tätig sind, den Aufwand als weniger hoch.

#### 6.4.4 HÄUFIGKEIT DER NUTZUNG

Allen Vertreterinnen und Vertretern der befragten Banken wurde eine Frage dazu gestellt, ob der Kataster bereits einmal genutzt worden ist. Die Antworten verteilen sich folgendermassen:

##### D 6.74: Nutzung Kataster

Haben Sie schon einmal den elektronischen ÖREB-Kataster (im Geoportal eines Kantons) genutzt, um an Informationen über Grundstücke zu kommen?

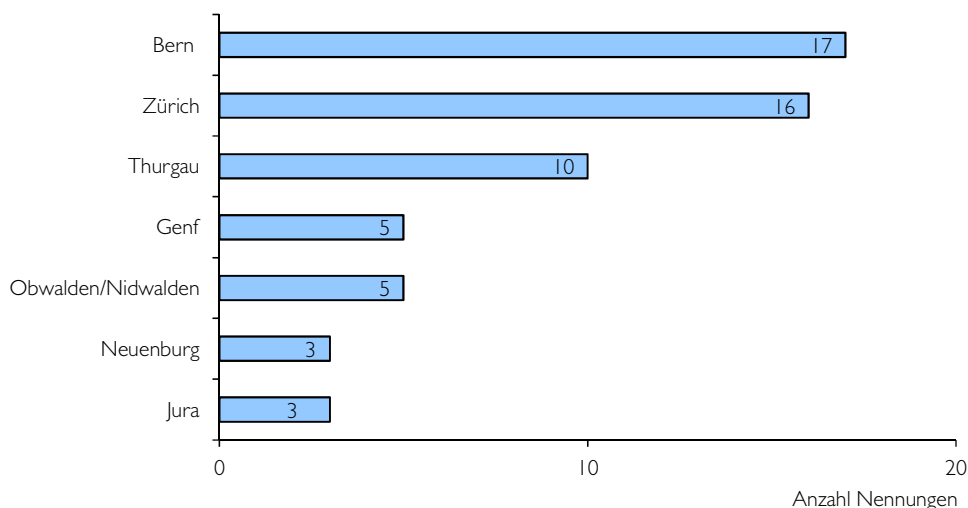


Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017.

63 Prozent der Befragten haben den Kataster bereits genutzt. In einem nächsten Schritt wurden diese befragten Vertretenden der Banken (34 Personen) danach gefragt, in welchem der Pilotkantone dies bereits der Fall war. Die Zahl der Nennungen präsentiert sich folgendermassen:

##### D 6.75: Nutzung Kataster: Kantone

In folgenden acht Kantonen besteht bisher die Möglichkeit, Informationen über den ÖREB-Kataster abzufragen. In welchem Kanton oder in welchen Kantonen haben Sie den ÖREB-Kataster bisher genutzt?



Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017; n = 34, Mehrfachnennungen möglich.

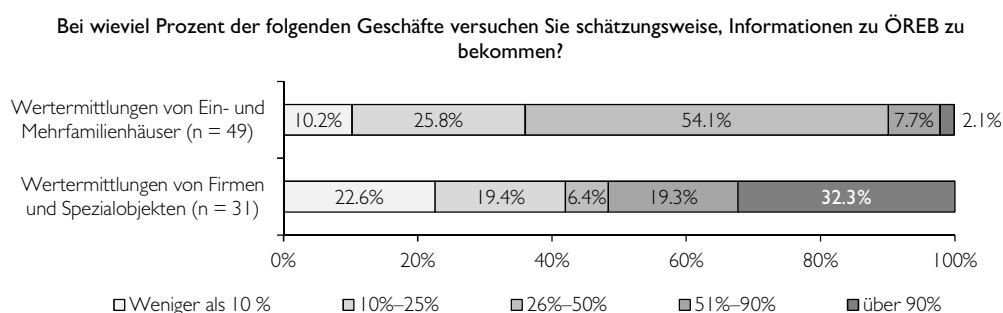
Am häufigsten haben die befragten Vertretenden der Banken bisher den ÖREB-Kataster in den beiden einwohnerstarken Kantonen Bern und Zürich genutzt.

Nur zwei Befragte geben an, keinen Bedarf nach Informationen zu ÖREB zu haben. Von den übrigen Mitarbeitenden benötigten 94 Prozent ÖREB für Wertermittlungen

von Ein- und Mehrfamilienhäusern. 60 Prozent geben an, Informationen zu ÖREB für Wertermittlungen von Firmen und Spezialobjekten zu nutzen. Von fünf befragten Personen wird zudem angegeben, dass ÖREB für andere Arten von Geschäften benötigt werden. Genannt wird dabei Wertermittlung von Grundstücken, Datenpflege, Situationspläne und Altlastennachweise.

Die Banken sollten zudem einschätzen, für wieviel Prozent der Wertermittlungen versucht wird, an Informationen zu ÖREB zu gelangen. Die Verteilung präsentiert sich folgendermassen:

**D 6.76: Mengengerüst benötigte ÖREB-Informationen**

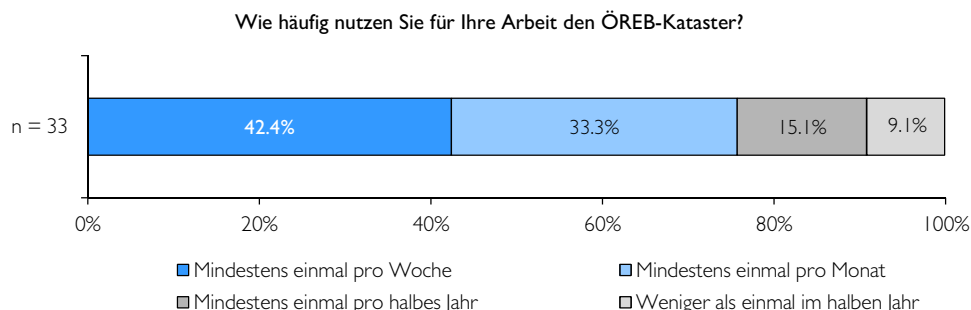


Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017.

Bei Wertermittlungen von Ein- und Mehrfamilienhäusern gibt über die Hälfte der Befragten an, in 26 bis 50 Prozent der Fälle Informationen zu ÖREB zu erfragen. Bei Firmen und Spezialobjekten sagt rund ein Drittel der Banken, dass dies in über 90 Prozent der Geschäfte der Fall ist.

Wie häufig der Kataster von den befragten Mitarbeitenden der Kreditinstitute genutzt wird, illustriert die folgende Darstellung.

**D 6.77: Häufigkeit Nutzung ÖREB-Kataster**



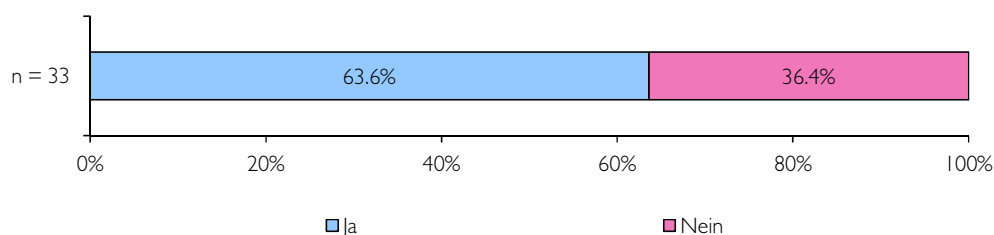
Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017.

Von den Befragten, die den Kataster nutzen, ist dies für über 40 Prozent mindestens einmal in der Woche der Fall.

Zur Häufigkeit der Nutzung von statischen Katasterausügen lassen sich folgende Antworten der Banken aufzeigen.

**D 6.78: Nutzung statische Katasterauszüge**

Haben Sie die Möglichkeit genutzt, die Informationen des ÖREB-Katasters in einem statischen Katasterauszug (als PDF-Datei) herunterzuladen?



Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017.

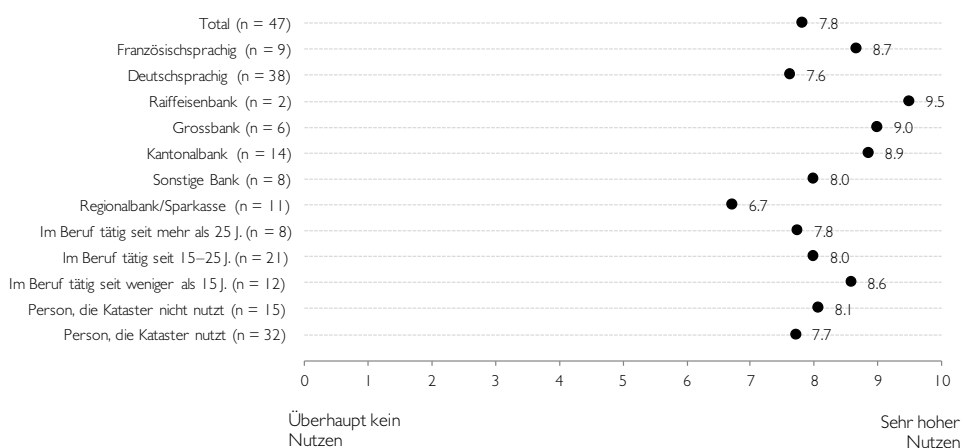
Von den befragten Personen, die den ÖREB-Kataster bereits genutzt haben, haben über 60 Prozent auch einen Katasterauszug als PDF-Datei heruntergeladen.

**6.4.5 NUTZEN UND ZUFRIEDENHEIT**

Auch die Banken haben eine Beurteilung zum Nutzen des Katasters für Ihre Berufsgruppe abgegeben. Die Mittelwerte der Beurteilungen präsentieren sich folgendermassen.

**D 6.79: Beurteilung Nutzen für Banken**

Wie hoch schätzen Sie auf einer Skala von 0 bis 10 den Nutzen für Ihre Berufsgruppe ein, dass Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportal des Kantons) abgefragt werden können?



Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017.

Der Nutzen wird von den Banken mit einem Mittelwert von 7.8 als eher hoch bewertet. Überdurchschnittlich positiv fallen die Bewertungen von französischsprachigen Personen, sowie von Grossbanken und Kantonalbanken aus. Zudem zeigt sich, dass Personen, die weniger lange in ihrem Beruf tätig sind, den Nutzen höher einschätzen als die übrigen Befragten. Personen, die den Kataster noch nie genutzt haben, bewerten



den Nutzen für Ihre Berufsgruppe höher als Personen, die bereits Erfahrungen mit dem ÖREB-Kataster gemacht haben.

Die Antworten auf eine offene Frage zum Nutzen (für die Berufsgruppe der Befragten, für Kundinnen und Kunden) lassen sich folgendermassen gruppieren.

**D 6.80: Nutzen ÖREB-Kataster: Banken**

Nutzen	Anzahl Nennungen
Erleichterung von Schätzungen	12
Zeiteinsparung	11
Unmittelbarer Zugang	5
Einfacher Zugang	3
Zentralisierung der Informationen	2
Andere	3

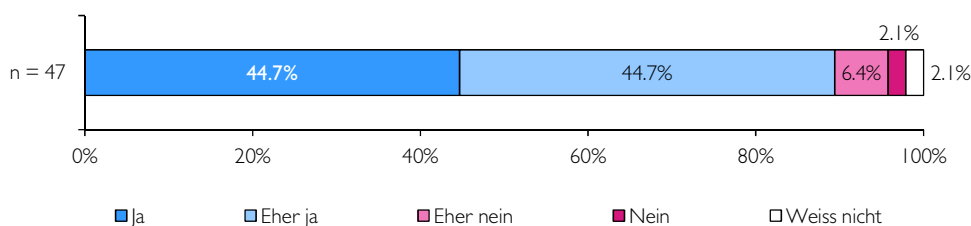
Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017; Mehrfachnennungen möglich.

Der am häufigsten genannte Nutzen bei den Banken selber ist die Erleichterung von Schätzungen durch den ÖREB-Kataster, gefolgt von elf Nennungen zu Zeiteinsparungen, welche mittels Kataster ermöglicht werden. Drei weitere Aspekte sind der unmittelbare, einfache und zentrale Zugang zu den Informationen im Kataster. Beim Nutzen für die Kunden/-innen wurden neben einigen Einzelnennungen zwei Aspekte mehrfach von den Banken genannt. Es ist dies erstens die Zeiteinsparung und zweitens die neutrale Bereitstellung der Informationen durch eine öffentliche Stelle.

Alle befragten Vertretenden der Banken wurden um die Beurteilung des Nutzens des Katasters zur Einschätzung des Werts eines Grundstücks gebeten. Die Verteilung der Antworten illustriert die folgende Darstellung.

**D 6.81: Bessere Einschätzung des Werts eines Grundstücks**

Denken Sie, dass mit der Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportal des Kantons) abzufragen, der Wert eines Grundstücks besser eingeschätzt werden kann?



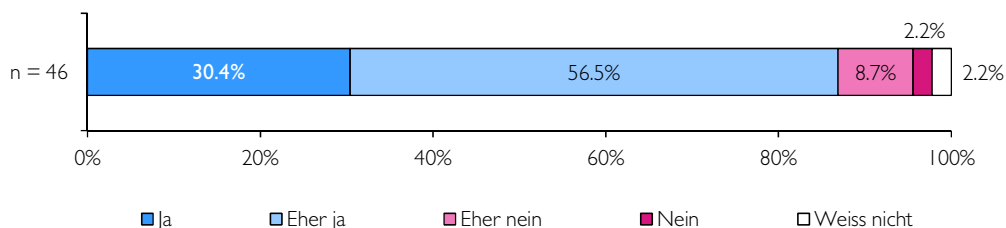
Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017.

Für 90 Prozent der Banken trägt ein ÖREB-Kataster dazu bei, dass der Wert eines Grundstücks besser eingeschätzt werden kann.

Hinsichtlich der Transparenz auf dem Grundstücksmarkt wird der Nutzen des Katasters wie folgt beurteilt.

#### D 6.82: Einschätzung Transparenz auf dem Grundstücksmarkt

Denken Sie, dass die Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportal des Kantons) abzufragen, zu mehr Transparenz auf dem Grundstücksmarkt führt?



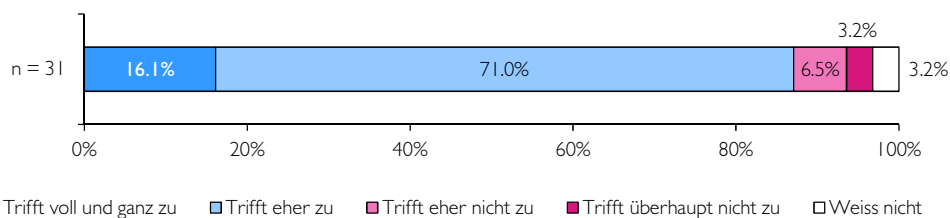
Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017.

Die grosse Mehrheit der Banken sieht auch diesen Aspekt positiv respektive eher positiv. Dass ein ÖREB-Kataster nicht oder eher nicht zu mehr Transparenz auf dem Grundstücksmarkt führt, ist nur laut 11 Prozent der Befragten der Fall.

Von Befragten, die bereits den ÖREB-Kataster in mindestens einem Kanton nutzen konnten, wird die Benutzerfreundlichkeit wie folgt beurteilt.

#### D 6.83: Benutzerfreundlichkeit des Katasters

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht zutrifft:  
Der ÖREB-Kataster ist benutzerfreundlich.



Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017.

Für 71 Prozent der Befragten trifft es eher zu, dass der Kataster benutzerfreundlich ist. Negativ wird die Benutzerfreundlichkeit nur von knapp 10 Prozent der Befragten gesehen. Von den zwei Personen, welche Kritik an der Benutzerfreundlichkeit üben, werden folgende Gründe dafür genannt:

#### D 6.84: Begründungen zur negativen Bewertung Benutzerfreundlichkeit

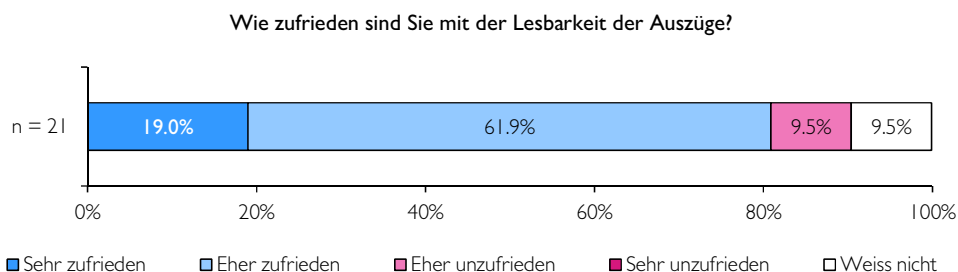
Weshalb finden Sie den Kataster nicht oder eher nicht benutzerfreundlich?
Zu kleiner Massstab des standardmässig angezeigten Kartenausschnitts (auch bei statischen Auszügen)
Nicht alle Gemeinden sind verfügbar
Unübersichtliche Darstellung
Langsame Abfrageperformance
Beschränkung der Anzahl von Abfragen
Verschachtelte Website, nicht selbsterklärend
Unterschiede zwischen den Kantone
Legende nicht immer gleich schnell ersichtlich

Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017; Antworten von zwei befragten Personen.

Von den 31 Vertretenden der Banken, die den Kataster genutzt haben, geben fünf Personen (16%) an, bei der Nutzung auf Probleme gestossen zu sein. Die Probleme wurden an einer langsamen Geschwindigkeit und einer allgemeinen Unübersichtlichkeit des Katasters festgemacht.

Dort wo statische Katasterauszüge genutzt wurden, erlaubt es die Befragung, folgende Beurteilung der Banken abzubilden.

#### D 6.85: Lesbarkeit statische Katasterauszüge



Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017.

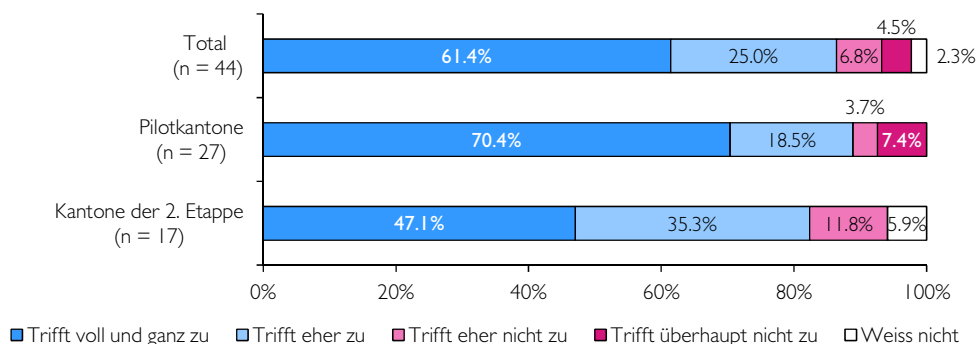
Mit der Lesbarkeit der statischen Auszüge ist der grösste Anteil der Befragten eher zufrieden. Eher unzufrieden sind nur zwei Personen (9.5%).

#### 6.4.6 BEURTEILUNG RECHTSSICHERHEIT

Alle Vertretenden der Banken, die an der Umfrage teilgenommen haben, wurden um eine Beurteilung der Aktualität von ÖREB-Informationen gebeten. Bei der Beurteilung haben sich die Banken auf den Kanton beschränkt, in welchem sie am meisten mit Grundstücken/Liegenschaften zu tun haben.

## D 6.86: Aktualität von ÖREB

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht zutrifft:  
 Wenn ich Informationen zu öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen zu Grundstücken im Kanton (in dem ich am meisten tätig bin) erhalte, sind diese auf dem aktuellsten Stand.



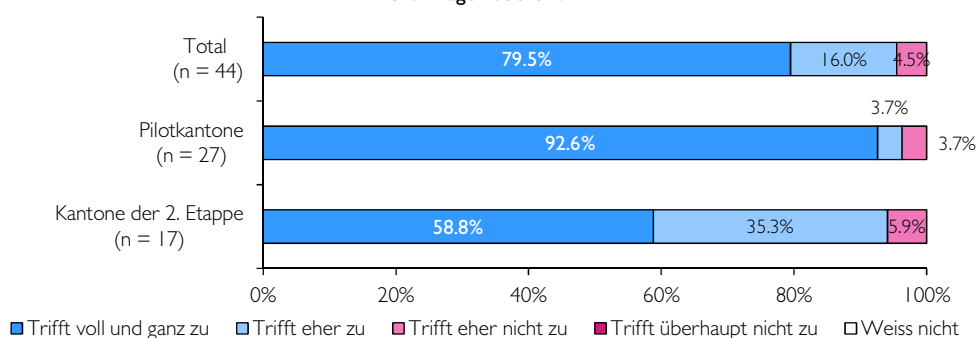
Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017.

Die Aktualität der ÖREB-Informationen wird allgemein als hoch eingeschätzt. Bei Banken, die am häufigsten in den Pilotkantonen zu tun haben, ist der Anteil Nennungen für „Trifft voll und ganz zu“ klar höher als bei Banken, die vor allem mit den Kantonen der zweiten Etappe zu tun haben.

Zur Übereinstimmung der ÖREB-Informationen mit den entsprechenden rechtsgültigen Grundlagen lässt sich die folgende Verteilung aufzeigen.

## D 6.87: Übereinstimmung mit rechtsgültigen Grundlagen

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht zutrifft:  
 Wenn ich Informationen zu öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen zu Grundstücken im Kanton (in dem ich am meisten tätig bin) erhalte, stimmen diese mit den entsprechenden rechtsgültigen Grundlagen überein.



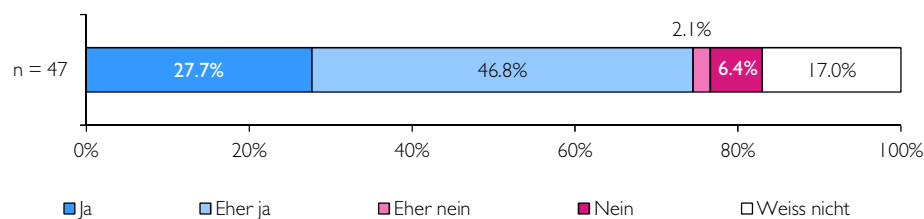
Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017.

Auch hinsichtlich der Übereinstimmung der erhaltenen Informationen zu ÖREB mit den entsprechenden rechtsgültigen Grundlagen zeichnen die Banken ein positives Bild. Dabei sind Banken, die am meisten in den Pilotkantonen tätig sind, sogar über 90 Prozent der Ansicht, dass die aufgezeigte Aussage voll und ganz zutrifft.

Die Einschätzung der Banken zur Rechtssicherheit beim Grundeigentum präsentiert sich folgendermassen:

**D 6.88: Rechtssicherheit beim Grundeigentum**

Denken Sie, dass mit der Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportal des Kantons) abzufragen, die Rechtssicherheit beim Grundeigentum erhöht werden kann?



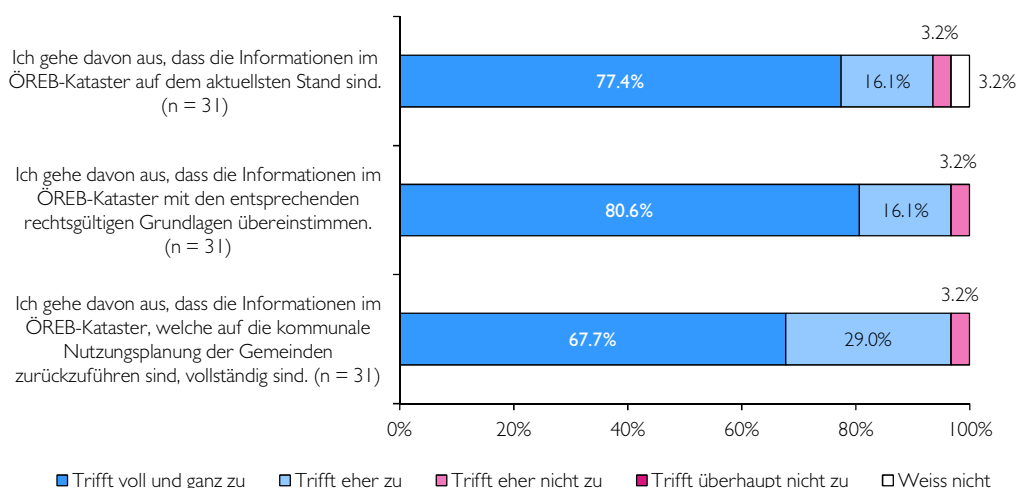
Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017.

Auch hinsichtlich der Rechtssicherheit beim Grundeigentum sieht die Mehrheit der Banken eine Verbesserung durch die Nutzung des ÖREB-Katasters.

Nur Personen, die bereits einmal einen ÖREB-Kataster genutzt haben, wurden drei weitere Fragen gestellt, welche die Rechtssicherheit betreffen. Die Antworten werden in der folgenden Darstellung illustriert.

**D 6.89: Beurteilung Rechtssicherheit nutzende Vertretende der Banken**

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussagen aus Ihrer Sicht zutreffen:



Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017.

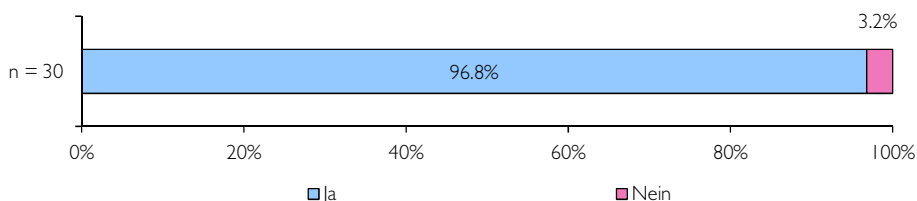
Der allergrösste Teil der befragten Vertreterinnen und Vertreter der Banken geht davon aus, dass Informationen aus dem ÖREB-Kataster aktuell sind, mit den rechtsgültigen Grundlagen übereinstimmen und vollständig hinsichtlich der kommunalen Nutzungsplanung sind.

### 6.4.7 ZEITEINSPARUNG UND KOSTENREDUKTION

Bringt der ÖREB-Kataster Effizienzgewinne für die Banken, welche den Kataster nutzen? Hierzu liefert die Umfrage die folgenden Ergebnisse.

#### D 6.90: Effizienzgewinne

Ergeben sich für Sie Effizienzgewinne durch die Möglichkeit, den ÖREB-Kataster zu nutzen?



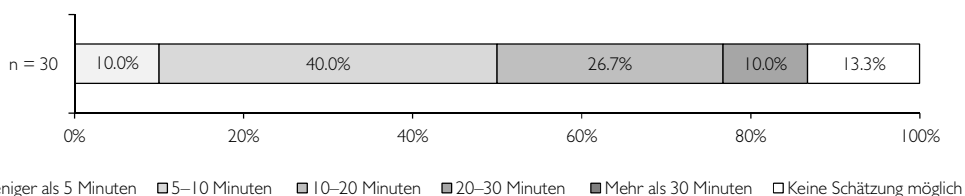
Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017.

Mit einer Ausnahme ergeben sich für alle Befragten Effizienzgewinne durch den Kataster.

Pro Geschäft fallen die Effizienzgewinne aus Sicht der Banken folgendermassen aus.

#### D 6.91: Schätzung Effizienzgewinn pro Geschäft

Bitte schätzen Sie ein, wie hoch der Effizienzgewinn pro Geschäft (bei welchem ÖREB-Informationen benötigt werden) aufgrund des ÖREB-Katasters für Ihre Arbeit in etwa ausfällt.



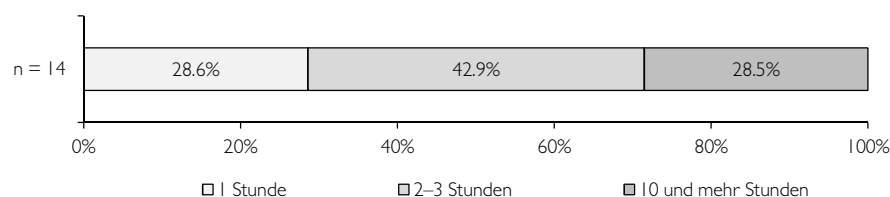
Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017.

Pro Geschäft sieht der grösste Anteil der Banken den Effizienzgewinn im Bereich zwischen fünf und zehn Minuten.

In Arbeitsstunden pro Monat wird folgende Schätzung zur Effizienz vorgenommen.

#### D 6.92: Schätzung Effizienzgewinn gesamt pro Monat

Bitte schätzen Sie ein, wie hoch der gesamte Effizienzgewinn pro Monat aufgrund des ÖREB-Katasters für Ihre Arbeit in etwa ausfällt (in Arbeitsstunden pro Monat).



Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017.

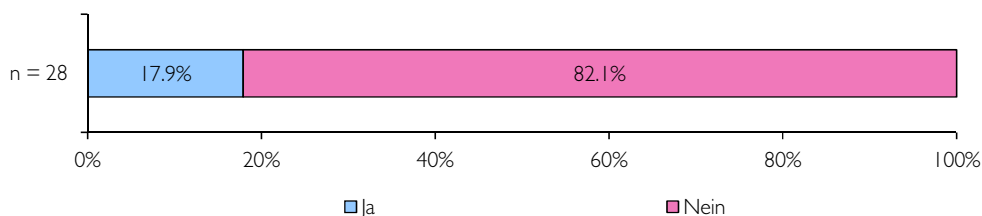
Für den grösseren Teil der Auskunft gebenden Personen liegt die Zeiterparnis aufgrund des Katasters pro Monat zwischen zwei bis drei Stunden. Der Median liegt bei drei Arbeitsstunden pro Monat.

Für die befragten Banken lässt sich damit die Zeiteinsparung auf rund 100 Stunden pro Monat schätzen.<sup>21</sup> Bei einem Stundenansatz von 200 Franken würden sich damit die jährliche Einsparungen (bei den befragten Banken) auf rund 250'000 Franken belaufen.

Inwiefern allfällige Kosteneinsparungen bei den Banken aufgrund des Katasters an Kundinnen und Kunden weitergegeben werden, illustriert die folgende Verteilung.

#### D 6.93: Weitergabe Kosteneinsparung an Kundinnen und Kunden

Geben Sie mögliche Kosteneinsparungen durch die Nutzung des ÖREB-Katasters an Ihre Kundinnen und Kunden weiter?



Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017.

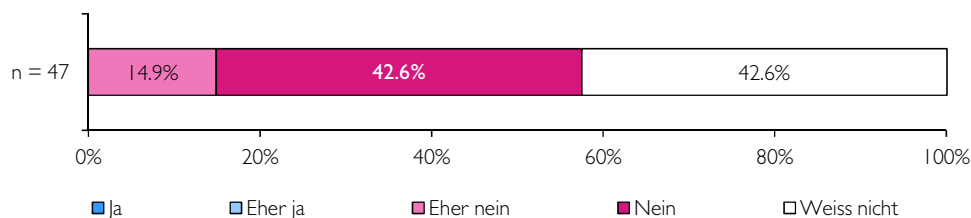
Anders als bei den Notarinnen und Notaren werden von den Banken Kosteneinsparungen mehrheitlich nicht an die Kundschaft weitergegeben. Für rund zwei Drittel der Banken, die hier mit „Nein“ antworten liegt der Grund dafür darin, dass die Einsparungen insgesamt zu gering sind. Drei Banken verweisen darauf, dass Kosteneinsparungen zwar nicht direkt weitergegeben werden, tiefere Kosten in den Prozessen der Bank aber schlussendlich auch zu besseren Konditionen für die Kundschaft führen.

Führen Fehleinschätzungen aufgrund von nicht berücksichtigten oder falschen ÖREB-Informationen zu Verlustkosten bei Banken? Die Online-Befragung ermöglicht es, hierzu folgende Verteilung aufzuzeigen.

<sup>21</sup> Zahl der an der Befragung teilnehmenden Banken \* Anteil Nutzender (0.63) \* Anteil Personen mit Effizienzgewinn (0.968) \* mittlere Einsparung in Stunden pro Monat (drei Stunden). Da nicht bekannt ist, wie viele Banken in der Schweiz Informationen zu ÖREB benötigen, wird hier von einer Hochrechnung abgesehen.

#### D 6.94: Verlustkosten in den vergangenen fünf Jahren

Haben in den vergangenen 5 Jahren Fehleinschätzungen aufgrund von nicht berücksichtigten oder falschen ÖREB-Informationen dazu geführt, dass Ihre Bank/Ihre Filiale Verluste tragen musste?



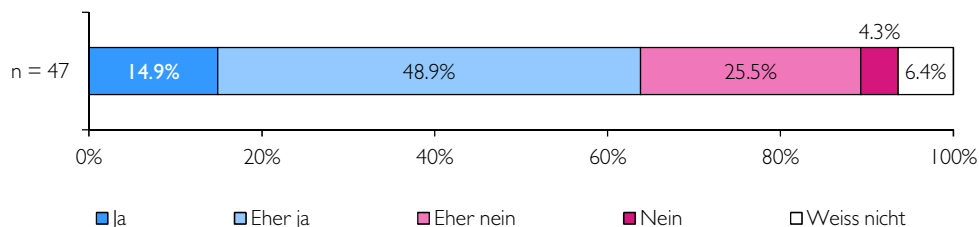
Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017.

Das Bild ist eindeutig: Keine der befragten Banken gibt an, dass in den vergangenen fünf Jahren Fehleinschätzungen aufgrund von nicht berücksichtigten oder falschen ÖREB-Informationen dazu führten, dass die Bank/Filiale Verluste tragen musste.

Inwiefern der ÖREB-Kataster aus Sicht der Banken dazu beitragen kann, Verlustkosten zu vermeiden, zeigt die folgende Darstellung.

#### D 6.95: Einschätzung zu Verlustkosten bei Banken

Denken Sie, dass mit der Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportal des Kantons) abzufragen, weniger Verlustkosten bei den Banken aufgrund von Fehleinschätzungen entstehen?



Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017.

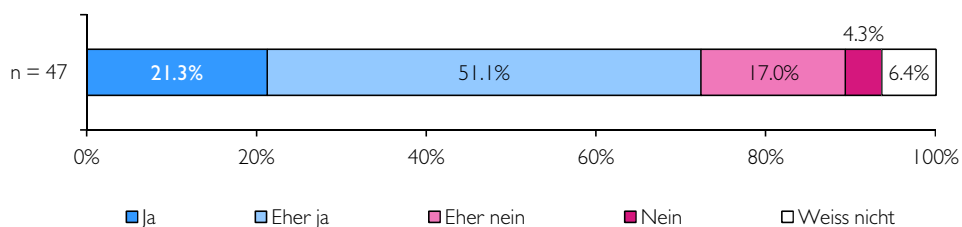
Mehr als 60 Prozent der Befragten denken, dass durch den ÖREB-Kataster Verlustkosten wegen Fehleinschätzungen vermieden respektive eher vermieden werden können.

Die Einschätzung der Banken zu Verlustkosten bei Grundeigentümern/-innen präsentiert sich dabei ähnlich.



#### D 6.96: Einschätzung zu Verlustkosten bei Grundeigentümern/-innen

Denken Sie, dass mit der Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportail des Kantons) abzufragen, weniger Verlustkosten bei Grundeigentümern/-innen aufgrund von Fehleinschätzungen entstehen?



Quelle: Online-Befragung Banken 2016/2017.

Auch hier ist der grössere Teil der Befragten (72%) der Ansicht, dass mittels des ÖREB-Katasters weniger Verlustkosten aufgrund von Fehleinschätzungen entstehen.

#### 6.4.8 WEITERE ANMERKUNGEN

Vier befragte Personen der Zielgruppe Banken haben zum Schluss der Umfrage noch Anmerkungen gemacht, welche allesamt positiv ausfielen. Zwei Personen bedankten sich für das Projekt während zwei weitere Befragte auf die Wichtigkeit der Zentralisierung der ÖREB durch den Kataster hinwiesen.

## 6.5 IMMOBILIENBRANCHE

Der vorliegende Abschnitt zeigt die Ergebnisse der Online-Befragung bei der Immobilienbranche auf.

### 6.5.1 ECKDATEN BEFRAGUNG

Die Eckdaten der Befragung bei den Immobilienfachleuten werden in der Darstellung D 6.97 festgehalten.

**D 6.97: Eckdaten Befragung Immobilienbranche**

		Grundgesamtheit		Teilnehmende	
Total kontaktierte Personen der Immobilienbranche (ohne neutrale Ausfälle und Verweigerungen*)		808	100%	184	23%
Sprache	Deutsch	745	92%	163	89%
	Französisch	63	8%	21	11%
Kanton	Bern	260	32%	65	35%
	Genf	19	2%	12	7%
	Jura	0**	0%	0	0%
	Nidwalden/Obwalden	16	2%	6	3%
	Thurgau	47	6%	10	5%
	Zürich	184	23%	46	25%
	Aargau	72	9%	15	8%
	Appenzell Ausserrhoden	10	1%	1	1%
	Basel Stadt	154	19%	20	11%
	Waadt	41	5%	7	4%
	Wallis	5	1%	2	1%
Etappe Einführung	Pilotkantone	266	32%	75	41%
ÖREB-Kataster	Kantone 2. Etappe	542	68%	109	59%

Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017. Vollerhebung (gemäss Mitglieder des Schweizerischen Verbands der Immobilienwirtschaft [SVIT]) in den Auswahlkantonen ausser Kanton Solothurn.

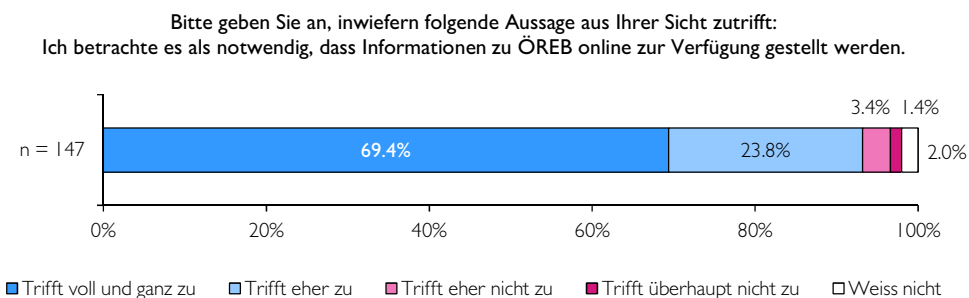
Legende: \* Vier befragte Personen der Immobilienbranche verweigerten die Teilnahme an der Umfrage und neun konnten aus anderen Gründen nicht mitmachen. \*\* Die Adressdaten des SVIT enthielten keine Mitglieder aus dem Kanton Jura.

Die Rücklaufquote der Immobilienbranche liegt mit 184 beantworteten Fragebogen von 808 angeschriebenen Personen bei 23 Prozent. Es konnte eine ausgewogene Verteilung von Merkmalen in Stichprobe und Grundgesamtheit erreicht werden, wobei aber Antworten aus dem Kanton Genf etwas über- und aus dem Kanton Basel-Stadt etwas unterrepräsentiert sind. Wie auch bereits bei anderen Zielgruppen sind bei der Immobilienbranche Antwortende aus den Pilotkantonen stärker vertreten. Aufgrund eines technischen Problems bei der Durchführung der Befragung wurden – anders als geplant – keine Immobilienfachleute im Kanton Solothurn angeschrieben. Leider wurde dieser Fehler vom Evaluationsteam erst zu einem Zeitpunkt bemerkt, zu welchem eine Nachbefragung keine termingerechte Berichterstattung mehr ermöglicht hätte.

### 6.5.2 BEURTEILUNG NOTWENDIGKEIT

Die Notwendigkeit, dass Informationen zu ÖREB online zur Verfügung gestellt werden, betrachten die befragten Vertretenden der Immobilienbranche folgendermassen.

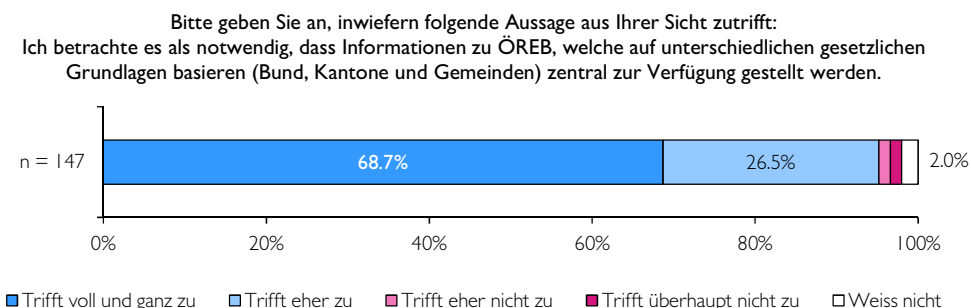
#### D 6.98: Notwendigkeit ÖREB-Kataster: online



Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017.

Nur ein sehr kleiner Teil der Befragten erachtet es als nicht notwendig, dass Informationen online zur Verfügung gestellt werden. Hinsichtlich der zentralen zur Verfügungstellung von ÖREB-Daten, lässt sich folgende Verteilung aufzeigen.

#### D 6.99: Notwendigkeit ÖREB-Kataster: zentral

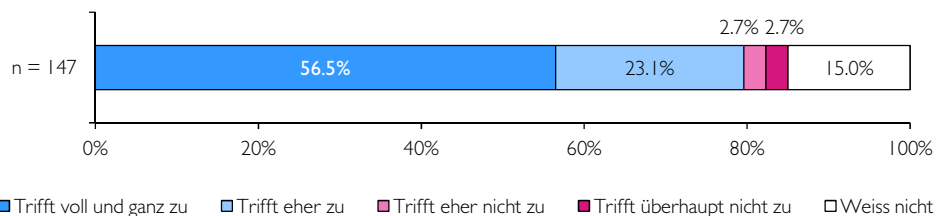


Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017.

Die grosse Mehrheit der Befragten ist auch hier der Ansicht, dass eine zentrale Abfrage von ÖREB des Bundes, der Kantone und der Gemeinden notwendig ist. Kennen die Akteure aus der Immobilienbranche in den ausgewählten Kantonen alternative Angebote zum ÖREB-Kataster? Die Antworten auf die Frage dazu verteilen sich folgendermassen.

D 6.100: Andere Angebote

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht zutrifft:  
 Ich kenne keine anderen Angebote (bspw. von Privaten), welche Kundinnen und Kunden dieselben oder ähnliche Dienstleistungen wie ein ÖREB-Kataster ermöglichen.

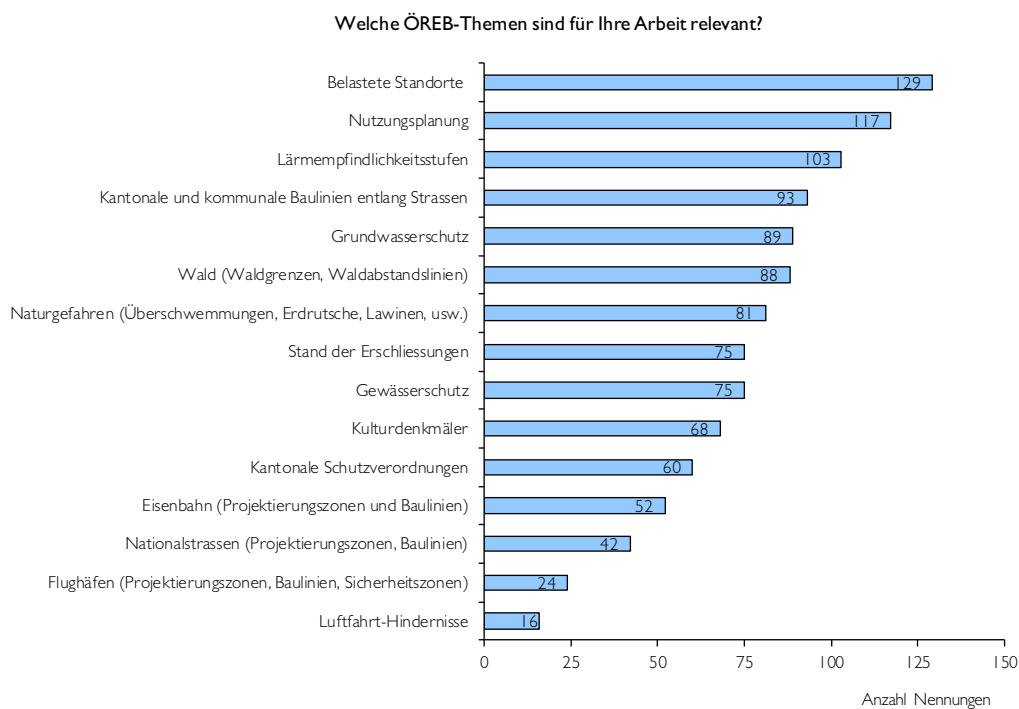


Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017.

Nur rund 5 Prozent der Befragten geben an, alternative Angebote zu kennen, die ähnliche oder dieselben Dienstleistungen ermöglichen, wie ein ÖREB-Kataster. Auf eine offene Frage werden dabei von einem Befragten auf „private Schätzer mit entsprechendem Knowhow und einer Datenbank“ verwiesen.

Welche ÖREB-Themen sind aus Sicht der Immobilienbranche besonders relevant? Hierzu sind in der Darstellung D 6.101 die Themen hinsichtlich der Zahl der Nennungen geordnet.

D 6.101: Relevante ÖREB-Themen



Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017; n = 180.

Wie bereits die Banken kommt auch für die Immobilienbranche dem Thema belastete Standorte die höchste Relevanz zu. An zweiter und dritter Stelle folgen die Themen Nutzungsplanung und Lärmempfindlichkeitsstufen. Zieht man bei den Befragten die Personen ab, welche sich zu dieser Frage nicht geäußert und auch die Folgefrage nicht beantwortet haben (also die Befragung vermutlich vorher abgebrochen haben), so ergibt sich eine um elf Befragte reduzierte Grundgesamtheit der antworteten Personen von 169. Damit lässt sich sagen, dass das Thema belastete Standorte für 76.3 Prozent der Befragten relevant ist.

Auf eine offene Frage nennen die Vertretenden der Immobilienbranche die folgenden weiteren eigentümergehörigen ÖREB, welche sie als relevant für ihre Arbeit betrachten.

**D 6.102: Weitere relevante eigentümergehörige ÖREB-Themen**

ÖREB-Thema	Anzahl Nennungen
Grundbuch-Daten	15
Bereits vorhandene Themen	17
Baubewilligungen und -gesuche	2
Bundesinventar	2
Geologie	2
Umzonungen	2
Verschiedene	7

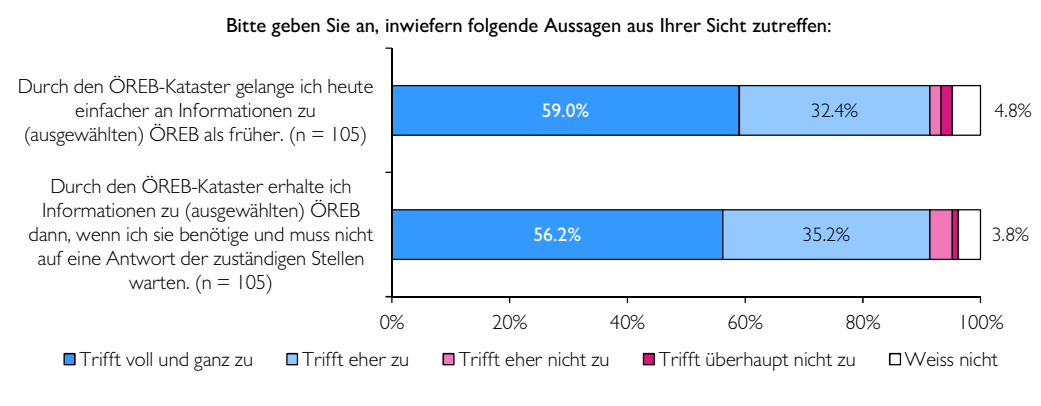
Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017; Mehrfachnennungen möglich.

Am häufigsten nennen die Personen der Immobilienbranche Angaben aus dem Grundbuch. Neben diesem Nicht-ÖREB-Thema und einigen Einzelnennungen wurden noch vier Themen von je zwei Befragten aufgeführt.

**6.5.3 ZUGÄNGLICHKEIT DER INFORMATION**

Die Personen aus der Immobilienbranche, welche den Kataster bereits einmal genutzt haben, beurteilen die Zugänglichkeit folgendermassen.

**D 6.103: Zugänglichkeit durch ÖREB-Kataster**



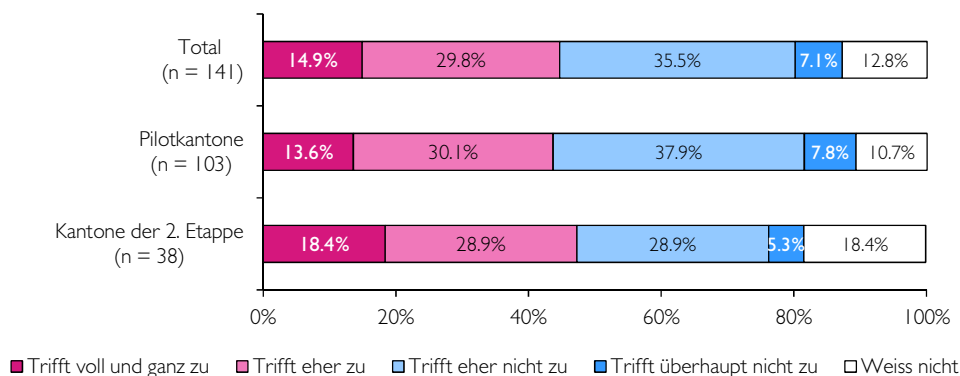
Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017.

Die Zugänglichkeit wird aus Sicht der Immobilienbranche grossmehrheitlich positiv bewertet: Für rund 90 Prozent trifft es eher zu oder voll und ganz zu, dass sich mit dem ÖREB-Kataster eine Verbesserung hinsichtlich der Informationsbeschaffung ergeben hat.

Auch bei der Immobilienbranche wurden alle Befragten nach dem Aufwand für die Beschaffung von Informationen zu ÖREB auf Stufe der Kommunen befragt. Bei der Auswertung haben wir zwischen Personen, welche hauptsächlich in einem Pilotkanton und Personen, welche hauptsächlich in einem anderen Kanton tätig sind, unterschieden.

#### D 6.104: Aufwand Immobilienbranche: kommunale ÖREB

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht (für den Kanton, in dem Sie am meisten tätig sind) zutrifft: Der Aufwand für mich ist hoch, wenn ich an Informationen zu den wichtigsten kommunalen ÖREB-Themen (z.B. Nutzungsplanung) gelangen möchte.



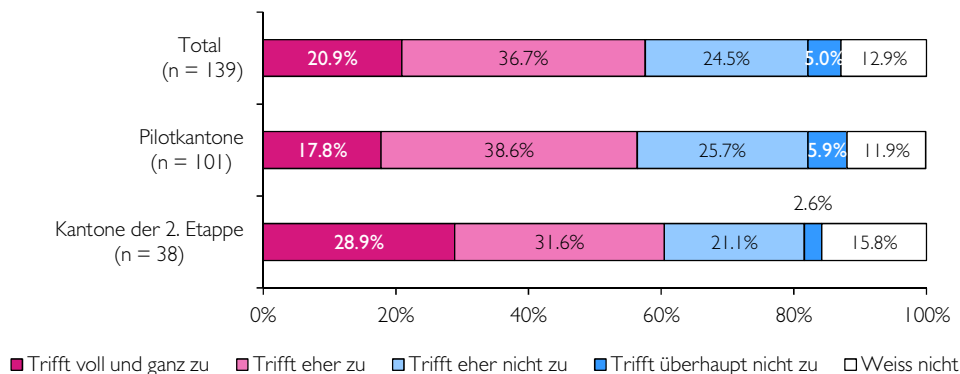
Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017.

Von den Vertretenden der Immobilienbranche schätzen rund 45 Prozent den Aufwand als hoch respektive eher hoch ein, wenn es darum geht, an Informationen zu kommunalen ÖREB-Themen zu gelangen. In den Pilotkantonen ist der Anteil etwas tiefer als in den übrigen Kantonen. Zudem fällt auf, dass der Anteil der „Weiss-nicht“-Antworten bei Personen, welche am häufigsten in einem der Kantone der zweiten Etappe tätig sind, überdurchschnittlich hoch ist.

Hinsichtlich ÖREB, welche auf Stufe Bund und Kanton vorliegen, präsentiert sich die Verteilung der Antworten folgendermassen.

D 6.105: Aufwand Immobilienbranche: ÖREB Bund/Kantone

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht (für den Kanton, in dem Sie am meisten tätig sind) zutrifft: Der Aufwand für mich ist hoch, wenn ich an Informationen zu den wichtigsten ÖREB-Themen auf Stufe des Kantons und/oder Bundes gelangen möchte.



Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017.

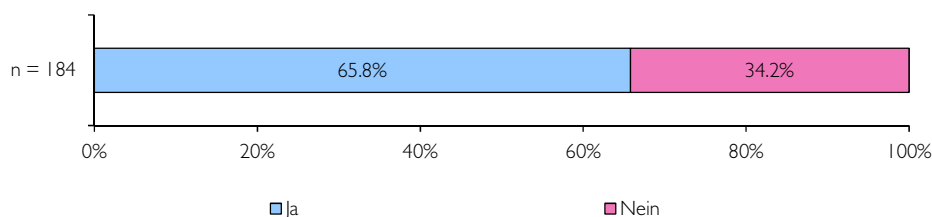
Der Aufwand für die Beschaffung von Informationen zu den wichtigsten ÖREB auf Stufe Kanton und Stufe Bund wird von einem grösseren Teil der Befragten als hoch oder eher hoch eingeschätzt. Jedoch zeigt sich auch hier in den Pilotkantonen ein grösserer Anteil von Personen, gemäss welchen der Aufwand nicht oder eher nicht hoch ist als in den übrigen Kantonen.

6.5.4 HÄUFIGKEIT DER NUTZUNG

Der Anteil der Befragten, welche den Kataster nutzt, präsentiert sich folgendermassen:

D 6.106: Nutzung Kataster

Haben Sie schon einmal den elektronischen ÖREB-Kataster (im Geoportale eines Kantons) genutzt, um an Informationen über Grundstücke zu kommen?

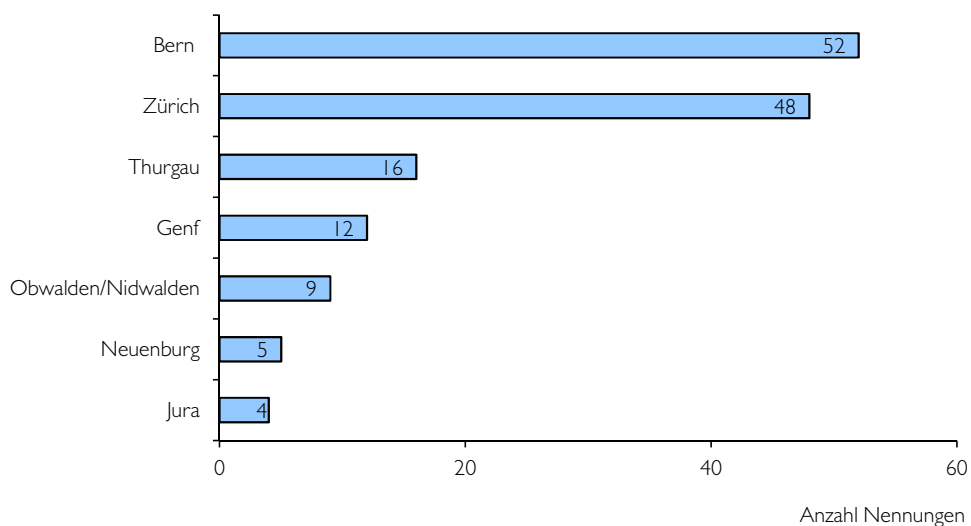


Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017.

Knapp zwei Drittel der Befragten geben sich als Nutzende des ÖREB-Katasters aus. Die Nutzung verteilt sich dabei wie folgt auf die Pilotkantone.

## D 6.107: Nutzung Kataster: Kantone

In folgenden acht Kantonen besteht bisher die Möglichkeit, Informationen über den ÖREB-Kataster abzufragen. In welchem Kanton oder welchen Kantonen haben Sie den ÖREB-Kataster bisher genutzt?



Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017; n = 121.

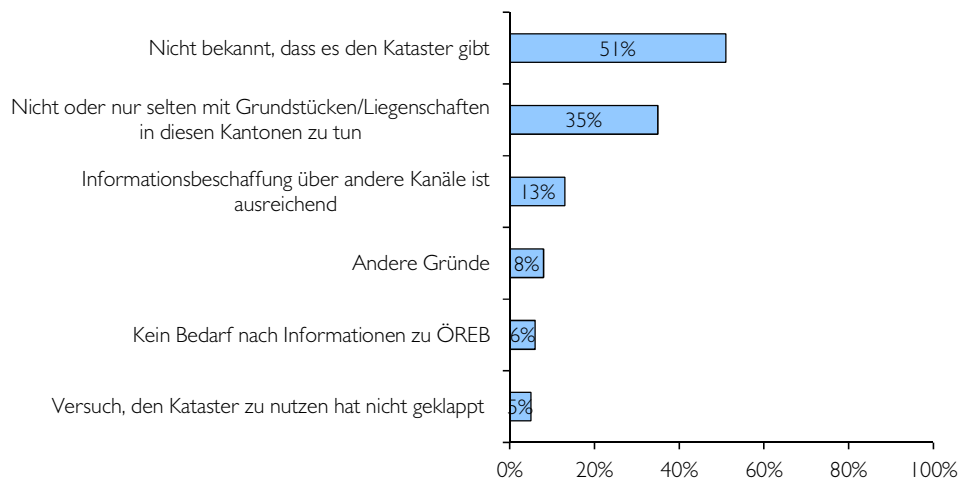
Am häufigsten wurde der Kataster von den Befragten bisher in den Kantonen Bern und Zürich genutzt. Obwohl dies Kantone sind, die Anfang 2017 den Kataster noch nicht flächendeckend eingeführt hatten, überrascht die Verteilung nicht: So haben über 60 Prozent der befragten ihren Firmensitz in diesen beiden bevölkerungsstarken Kantonen. Die Auswertung zeigt aber auch, dass die befragten Akteure aus der Immobilienbranche in einigen Fällen kantonsübergreifend tätig sind und bereits Erfahrungen mit dem ÖREB-Kataster in unterschiedlichen Kantonen machen konnten.

Die 63 Befragten, welche den Kataster nicht nutzen führen dafür folgende Gründe ins Feld.



### D 6.108: Gründe, weshalb Kataster nicht genutzt wird

In acht Kantonen (ZH, BE, OW, NW, TG, GE, JU, NE) besteht bisher die Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportale des Kantons) abzufragen. Weshalb nutzen Sie den ÖREB-Kataster im Geoportale Ihres Kantons nicht?

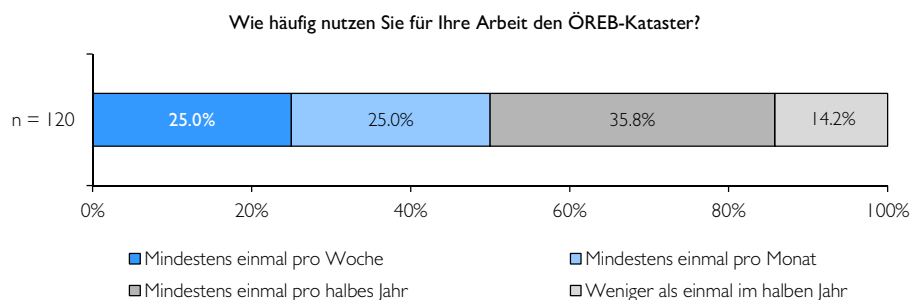


Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017; n = 63, Mehrfachnennungen möglich.

Dass der ÖREB-Kataster nicht genutzt wird, liegt am häufigsten daran, dass Befragte nicht wissen, dass es den Kataster gibt. Dies trifft auf insgesamt 17 Prozent aller Befragten und ist in etwa gleichem Masse bei Vertretenden der Immobilienbranche in den ausgewählten Pilotkantonen wie auch den übrigen ausgewählten Kantonen der Fall. Die anderen Gründe, welche von den Befragten genannt wurden, waren, dass der Kataster in der jeweiligen Gemeinde noch nicht aufgeschaltet ist (drei Nennungen) oder dass die Anfrage zu ÖREB nicht von der Person vorgenommen wird, welche den Fragebogen ausgefüllt hat (zwei Nennungen).

Zur Häufigkeit der Nutzung ergibt die Befragung bei der Immobilienbranche folgendes Bild.

### D 6.109: Häufigkeit Nutzung ÖREB-Kataster

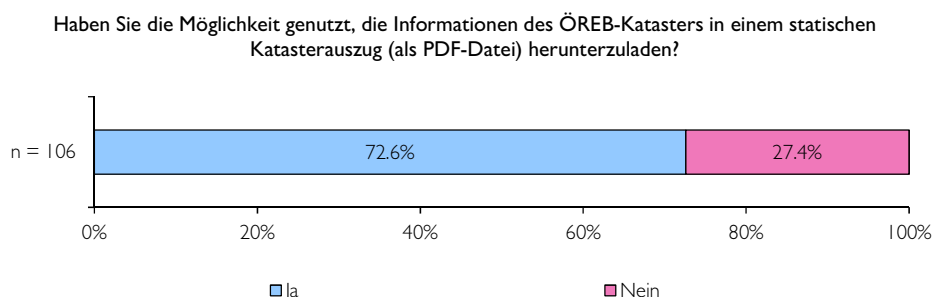


Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017.

Je ein Viertel der Nutzenden des Katasters nutzt diesen mindestens einmal pro Woche beziehungsweise mindestens einmal pro Monat. Weniger als einmal im halben Jahr nutzten bisher nur 14 Prozent den Kataster.

Zur Häufigkeit der Nutzung statischer Katasterauszüge verteilen sich die Antworten folgendermassen.

D 6.110: Nutzung statische Katasterauszüge



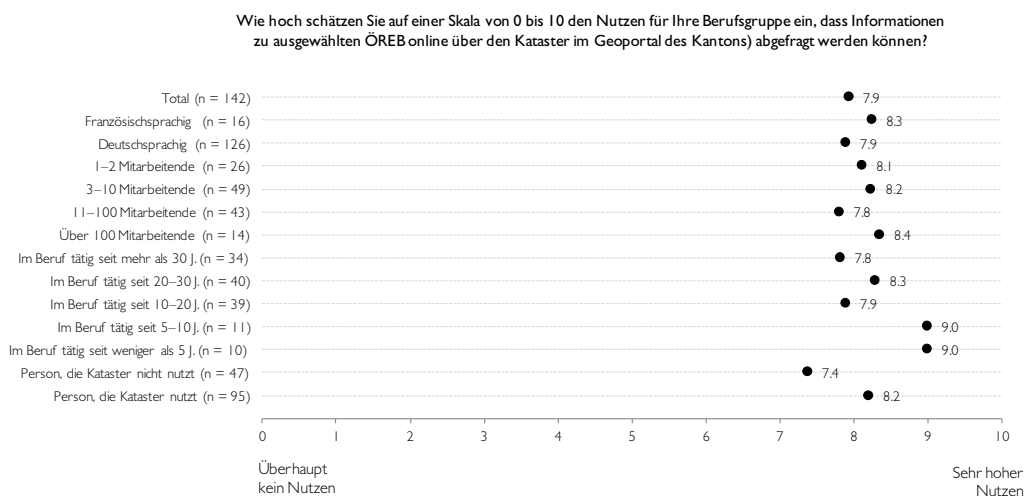
Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017.

Über 70 Prozent der Personen aus der Immobilienbranche, die den Kataster nutzen, haben auch auf statische Katasterauszüge zurückgegriffen.

6.5.5 NUTZEN UND ZUFRIEDENHEIT

Wie präsentiert sich die Beurteilung des Nutzens auf einer Skala von 0 (überhaupt kein Nutzen) bis 10 (sehr hoher Nutzen) aus Sicht der Immobilienbranche? Die Mittelwerte der Beurteilung werden in der Darstellung D 6.111 aufgezeigt.

D 6.111: Beurteilung Nutzen für Immobilienbranche



Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017.

Auch die Immobilienbranche schätzt den Nutzen des Katasters mit einem Mittelwert von 7.9 insgesamt als eher hoch ein. Überdurchschnittlich sind die Bewertungen von

Personen, die weniger als zehn Jahre in ihrem Beruf tätig sind, von Mitarbeitenden grosser Firmen sowie von Personen, die den Kataster bereits genutzt haben.

Die Antworten auf die offene Frage zum Nutzen für die Immobilienbranche präsentieren sich folgendermassen.

#### D 6.112: Nutzen ÖREB-Kataster: Immobilienbranche

Nutzen	Anzahl Nennungen
Zeiteinsparung	39
Unmittelbarer Zugang	14
Erleichterung von Schätzungen	9
Einfacher Zugang	7
Planungssicherheit	5
Zentralisierung der Informationen	4
Rechtssicherheit	3
Kosteneinsparung	3
Geringer oder kein Nutzen	2

Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017; Mehrfachnennungen möglich.

Den zentralen Nutzen des ÖREB-Katasters sieht die Immobilienbranche in Zeiteinsparungen. Weitere wichtige Aspekte sind der unmittelbare und leichte Zugang zu den Informationen sowie die damit verbundene Erleichterung von Schätzungen und Planungssicherheit.

Den Nutzen für Kundinnen und Kunden schätzt die Immobilienbranche folgendermassen ein.

#### D 6.113: Nutzen ÖREB-Kataster: Kundinnen und Kunden der Immobilienbranche

Nutzen	Anzahl Nennungen
Zeiteinsparung	29
Kosteneinsparung	14
Geringer oder kein Nutzen	13
Zentralisierung der Informationen	2
Eigener, direkter Zugang	2
Rechtssicherheit	2
Verschiedene	7

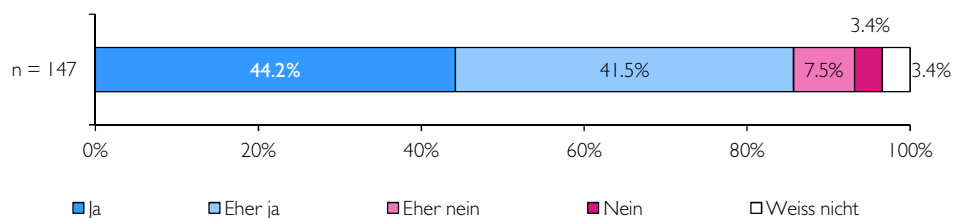
Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017; Mehrfachnennungen möglich.

Bei den Kunde/-innen der Immobilienbranche ist ebenfalls die Zeiteinsparung einer der am häufigsten genannten Aspekte, gefolgt von Kosteneinsparungen, welche der Kataster ermöglicht. An dritter Stelle stehen Antworten von Personen, die lediglich einen geringen oder gar keinen Nutzen für die Kundschaft sehen.

Wie beurteilen die Befragten aus der Immobilienbranche den Nutzen des Katasters für die Schätzung von Grundstückswerten. Die Verteilung der Antworten wird in der folgenden Darstellung präsentiert.

#### D 6.114: Bessere Einschätzung des Werts eines Grundstücks

Denken Sie, dass mit der Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportale des Kantons) abzufragen, der Wert eines Grundstücks besser eingeschätzt werden kann?



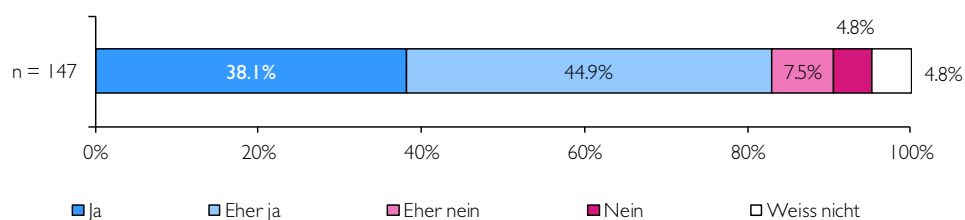
Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017.

Auch hier fällt die Beurteilung der Immobilienbranche zu Gunsten eines ÖREB-Katasters aus.

Der Nutzen des Katasters hinsichtlich der Transparenz auf dem Grundstücksmarkt beurteilen die Befragten folgendermassen.

#### D 6.115: Einschätzung Transparenz auf dem Grundstücksmarkt

Denken Sie, dass die Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportale des Kantons) abzufragen, zu mehr Transparenz auf dem Grundstücksmarkt führt?

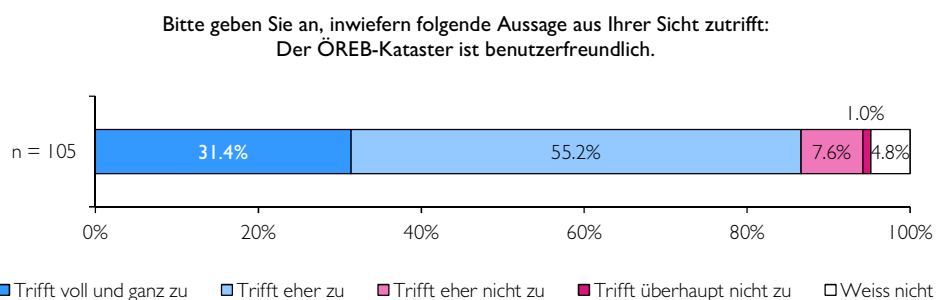


Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017.

Die grosse Mehrheit der Befragten ist der Ansicht, dass ein ÖREB-Kataster zu mehr oder eher zu mehr Transparenz auf dem Grundstücksmarkt führt.

Die Nutzenden des Katasters wurden um eine Beurteilung der Benutzerfreundlichkeit gebeten. Das Ergebnis sieht folgendermassen aus.

### D 6.116: Benutzerfreundlichkeit des Katasters

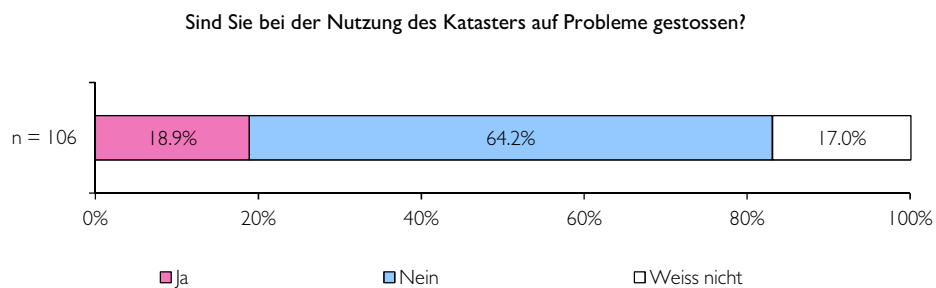


Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017.

Für 55.2 Prozent trifft es eher zu, dass der Kataster benutzerfreundlich ist. Eine negative Beurteilung geben weniger als 10 Prozent der Befragten ab. Von den Personen, die Kritik üben, wurde lediglich die allgemeine Unübersichtlichkeit des ÖREB-Kataster mehr als einmal genannt. Die weiteren einzelnen Nennungen umfassten verschiedenste Punkte, wie die Komplexität des Vorgehens bis zum Erhalt eines Katasterauszugs, die Unvollständigkeit der Angaben oder die zu geringe Geschwindigkeit des Systems.

Sind die Vertretenden der Immobilienbranche bei der Nutzung des Katasters auf Probleme gestossen? Hierzu liefert die Online-Befragung folgendes Resultat.

### D 6.117: Probleme bei der Nutzung

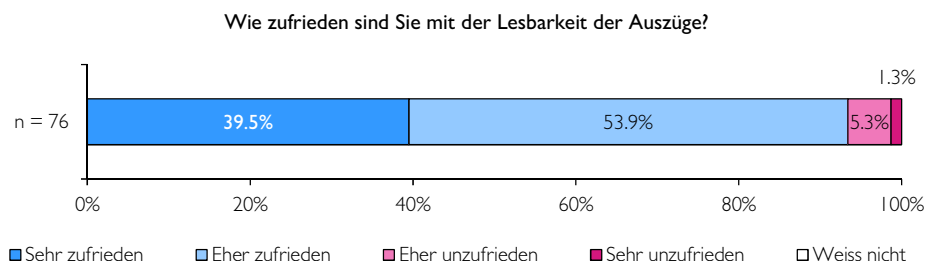


Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017.

19 Prozent der Befragten sind bei der Nutzung auf Probleme gestossen. Hauptproblem scheint – ähnlich wie auch bereits bei der Frage zur Benutzerfreundlichkeit – die Unübersichtlichkeit des Katasters zu sein, welche von sechs Personen erwähnt wurde. Zwei weitere Punkte, welche mehrfach genannt wurden umfassen die Aspekte Unvollständigkeit sowie die Geschwindigkeit des Systems.

Immobilienfachleute, welche statische Katasterauszüge genutzt haben, bewerten ihre Zufriedenheit mit diesen Auszügen schliesslich folgendermassen.

### D 6.118: Lesbarkeit statische Katasterauszüge



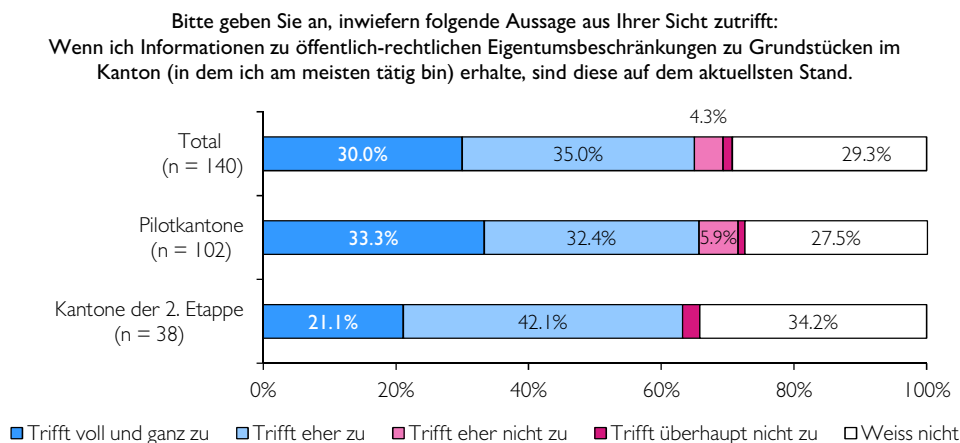
Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017.

Von Seiten der Immobilienbranche sind über 90 Prozent der Befragten eher zufrieden oder sehr zufrieden mit der Lesbarkeit der Katasterauszüge als PDF-Dokument.

#### 6.5.6 BEURTEILUNG RECHTSSICHERHEIT

Die Personen aus der Immobilienbranche wurden danach gefragt, wie aktuell Informationen zu ÖREB in dem Kanton sind, in dem Sie am meisten mit Grundstücken/Liegenschaften zu tun haben. Die Antworten werden in der Darstellung D 6.119 aufgezeigt.

### D 6.119: Aktualität von ÖREB



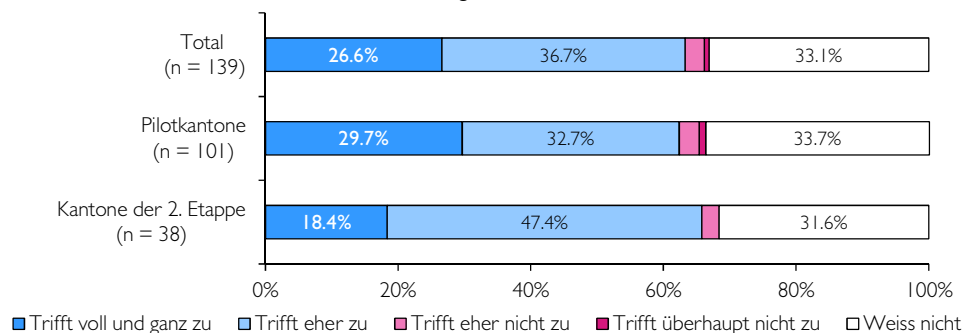
Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017.

Die Aktualität von ÖREB-Informationen wird mehrheitlich als hoch oder eher hoch eingeschätzt. Personen, die am meisten in einem der Pilotkantone tätig sind, zeichnen ein leicht positiveres Bild hinsichtlich der Aktualität als die Befragten, die am meisten mit Liegenschaften in einem der übrigen Kantone zu tun haben.

Die Übereinstimmung der ÖREB-Informationen mit den entsprechenden rechtsgültigen Grundlagen schätzt die Immobilienbranche folgendermassen ein.

### D 6.120: Übereinstimmung mit rechtsgültigen Grundlagen

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht zutrifft:  
 Wenn ich Informationen zu öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen zu Grundstücken im Kanton (in dem ich am meisten tätig bin) erhalte, stimmen diese mit den entsprechenden rechtsgültigen Grundlagen überein.



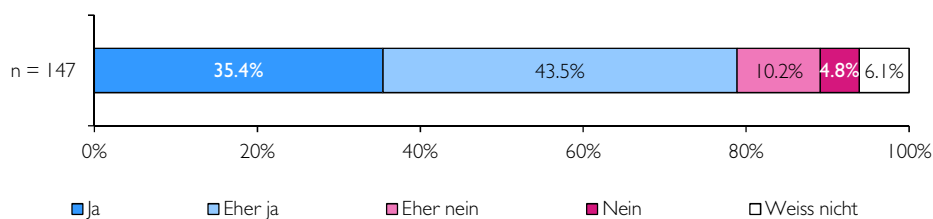
Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017.

Bei der Übereinstimmung fällt die Bewertung von Personen, die hauptsächlich in einem der Pilotkantone tätig sind, etwas überdurchschnittlich positiv aus. Rund ein Drittel der Befragten kann sich zu dieser Frage nicht äussern.

Die Möglichkeit, durch einen ÖREB-Kataster die Rechtssicherheit beim Grundeigentum zu erhöhen, bewerten die befragten Immobilienfachleute folgendermassen.

### D 6.121: Rechtssicherheit beim Grundeigentum

Denken Sie, dass mit der Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportale des Kantons) abzufragen, die Rechtssicherheit beim Grundeigentum erhöht werden kann?

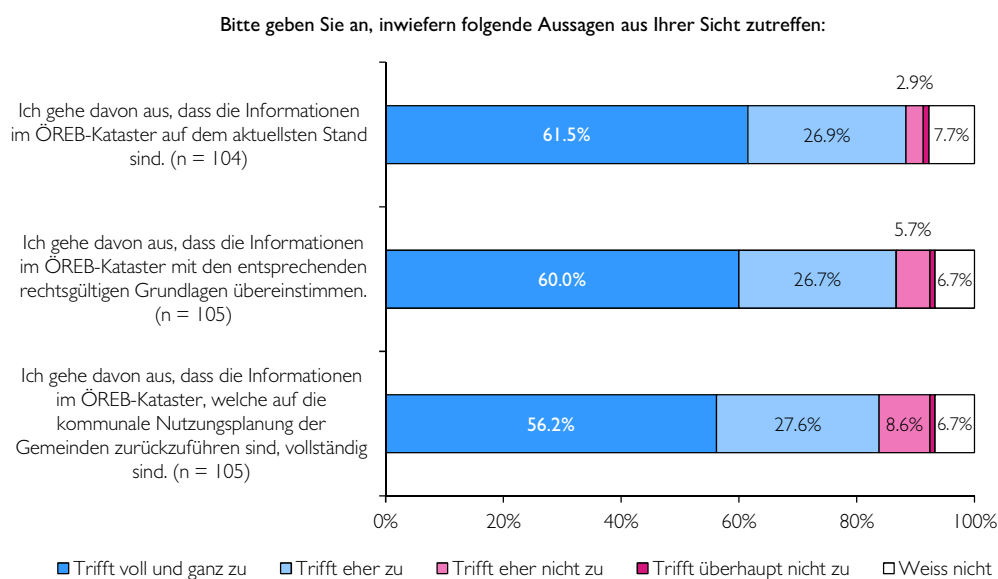


Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017.

Knapp 80 Prozent der Befragten denken, dass es mit dem ÖREB-Kataster möglich oder eher möglich ist, die Rechtssicherheit beim Grundeigentum zu erhöhen.

Personen, welche bereits einmal auf den ÖREB-Kataster in einem oder in mehreren Kantonen zugegriffen habe, wurden zudem gebeten, ihre Zustimmung oder Ablehnung zu den folgenden drei Items auszudrücken.

### D 6.122: Beurteilung Rechtssicherheit nutzende Immobilienfachleute



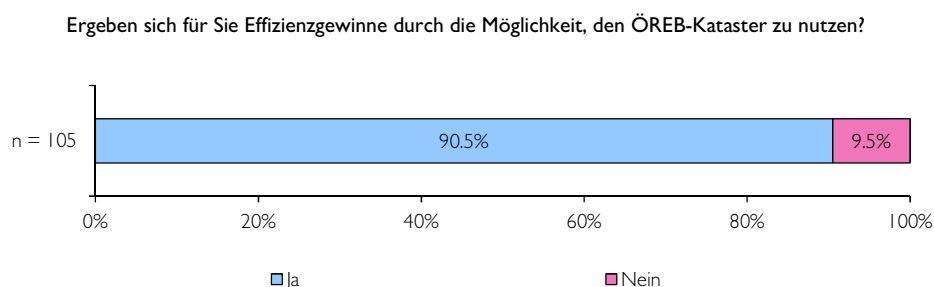
Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017.

Die Nutzenden des Katasters schätzen die Rechtssicherheit hoch ein. So stimmen allen drei Items über die Hälfte der Befragten voll und ganz zu.

#### 6.5.7 ZEITEINSPARUNG UND KOSTENREDUKTION

Führt die Nutzung des ÖREB-Katasters zu Effizienzgewinnen bei der Immobilienbranche? Eine Verteilung der Antworten der Online-Befragung hierzu sieht folgendermassen aus.

### D 6.123: Effizienzgewinne



Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017.

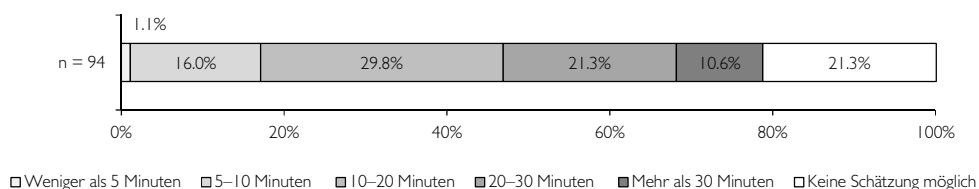
Auch bei der Immobilienbranche trägt die Nutzung des ÖREB-Katasters für über 90 Prozent der Befragten zu Effizienzgewinnen bei.

Pro Geschäft schätzen die Befragten den Effizienzgewinn dabei folgendermassen ein.



### D 6.124: Schätzung Effizienzgewinn pro Geschäft

Bitte schätzen Sie ein, wie hoch der Effizienzgewinn pro Geschäft (bei welchem ÖREB-Informationen benötigt werden) aufgrund des ÖREB-Katasters für Ihre Arbeit in etwa ausfällt.



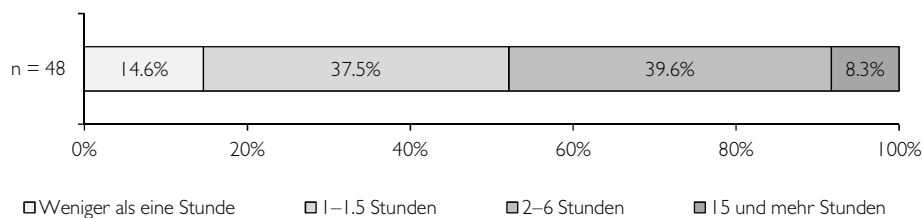
Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017.

Für knapp 30 Prozent bewegt sich der Effizienzgewinn pro Geschäft im Bereich zwischen zehn und 20 Minuten. Für insgesamt ebenfalls rund 30 Prozent der Befragten ergeben sich durch den Kataster sogar Effizienzgewinne von mehr als 20 Minuten.

In Arbeitsstunden pro Monat schätzen die Nutzenden des Katasters aus der Immobilienbranche den Effizienzgewinn folgendermassen ein.

### D 6.125: Schätzung Effizienzgewinn gesamt pro Monat

Bitte schätzen Sie ein, wie hoch der gesamte Effizienzgewinn pro Monat aufgrund des ÖREB-Katasters für Ihre Arbeit in etwa ausfällt (in Arbeitsstunden pro Monat).

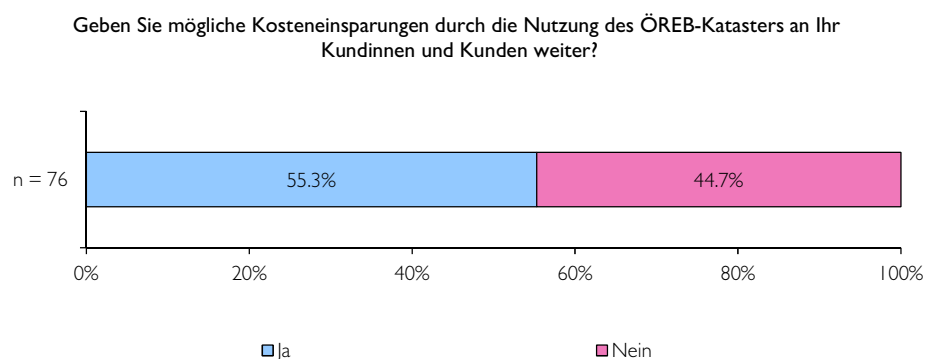


Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017.

In der Immobilienbranche ist der weitaus grösste Teil der Befragten der Ansicht, dass der Effizienzgewinn im Bereich zwischen einer und sechs Arbeitsstunden pro Monat zu verorten ist. Der Median liegt mit 1,25 Stunden pro Monat jedoch etwas tiefer als bei den befragten Notarinnen und Notaren und den befragten Gemeinden.

Werden allfällige Kosteneinsparungen an Kundinnen und Kunden weitergegeben? Die Befragten äussern sich hierzu wie folgt.

### D 6.126: Weitergabe Kosteneinsparungen an Kundschaft

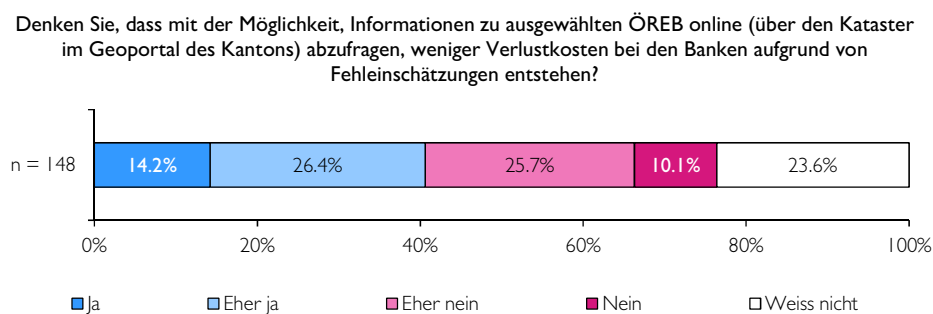


Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017.

55 Prozent der Befragten geben an, Einsparungen auch an die Kundschaft weiterzugeben. Von über der Hälfte der Befragten, gemäss welchen dies nicht der Fall ist, wird dies damit begründet, dass die Einsparungen zu gering seien. Als weiterer Grund nennen die Befragten der Immobilienbranche, dass die Geschäfte die die ÖREB betreffen über eine fixe Gebühr abgerechnet werden und dass Angaben aus dem Kataster hauptsächlich intern verwendet werden.

Die Immobilienbranche wurde des Weiteren um eine Einschätzung hinsichtlich der Verlustkosten bei Banken gebeten. Die Darstellung D 6.127 zeigt das Umfrageergebnis dazu auf.

### D 6.127: Einschätzung zu Verlustkosten bei Banken



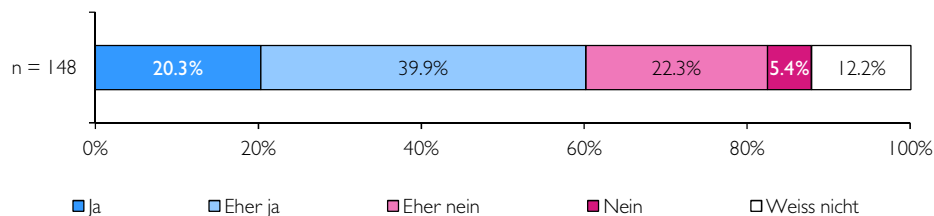
Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017.

Von den befragten Personen der Immobilienbranche sind gut 40 Prozent der Ansicht respektive eher der Ansicht, dass Banken aufgrund des ÖREB-Katasters weniger Verlustkosten durch Fehleinschätzungen zu tragen haben. Für 35.8 Prozent ist dies nicht respektive eher nicht der Fall.

Zur Beurteilung von Verlustkosten bei Grundeigentümern/-innen lässt die Befragung bei der Immobilienbranche folgendes Bild aufzeigen.

### D 6.128: Einschätzung zu Verlustkosten bei Grundeigentümern/-innen

Denken Sie, dass mit der Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportale des Kantons) abzufragen, weniger Verlustkosten bei Grundeigentümern/-innen aufgrund von Fehleinschätzungen entstehen?



Quelle: Online-Befragung Immobilienbranche 2017.

Die Immobilienbranche zeichnet ein optimistisches Bild: Für 60 Prozent der Befragten ist es der Fall respektive eher der Fall, dass Grundeigentümer/-innen aufgrund des ÖREB-Katasters weniger Verlustkosten tragen müssen, welche durch Fehleinschätzungen entstanden sind.

#### 6.5.8 WEITERE ANMERKUNGEN

Bei den weiteren Anmerkungen der Immobilienbranche fanden sich am häufigsten Worte des Dankes sowie Anmerkungen zur allgemeinen Wichtigkeit des Projekts (u.a. mit dem Verweis, dass das Projekt möglichst schnell vorangetrieben werden sollte). Eher kritischere Anmerkungen wurden zur Benutzerfreundlichkeit und der wahrgenommenen Unsicherheit bei der Unterscheidung zwischen fehlenden und nicht vorhandenen ÖREB gemacht.

## 6.6 PLANER/ARCHITEKTEN

Der vorliegende Abschnitt zeigt die Ergebnisse der Online-Befragung bei den Planern/-innen und Architekten/-innen

### 6.6.1 ECKDATEN BEFRAGUNG

Die Eckdaten der Befragung werden in der Darstellung D 6.129 festgehalten.

#### D 6.129: Eckdaten Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen

		Grundgesamtheit		Teilnehmende	
Total kontaktierte Planer/Architekten (ohne neutrale Ausfälle und Verweigerungen*)		988	100%	241	24%
Sprache	Deutsch	710	72%	176	73%
	Französisch	278	28%	65	27%
Kanton	Bern	135	14%	31	13%
	Genf	86	9%	24	10%
	Jura	20	2%	5	2%
	Nidwalden/Obwalden	5	1%	2	1%
	Thurgau	25	3%	8	3%
	Zürich	345	35%	87	36%
	Aargau	80	8%	19	8%
	Appenzell Ausserrhoden	6	1%	3	1%
	Basel Stadt	57	6%	9	4%
	Solothurn	53	5%	16	7%
	Waadt	147	15%	30	12%
	Wallis	29	3%	7	3%
Etappe Einführung	Pilotkantone	481	49%	125	52%
ÖREB-Kataster	Kantone 2. Etappe	507	51%	116	48%

Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architektinnen 2017. Grundgesamtheit: Zufällige Stichprobe von 10 Prozent der Mitglieder des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins (SIA) in 13 Kantonen. Legende: \* Sieben angeschriebene Personen der Zielgruppe Planer/-innen und Architekten/-innen verweigerten die Teilnahme an der Umfrage und 13 konnten aus anderen Gründen nicht mitmachen.

Bei der Zielgruppe der Planer/-innen und Architekten/-innen wurde eine Rücklaufquote von 24 Prozent erreicht. Die Verteilung der Merkmale bei den angeschriebenen und teilnehmenden Personen ist relativ ausgewogen.

Zur Tätigkeit in unterschiedlichen Bereichen machen die Befragten folgende Angaben.

D 6.130: Tätigkeitsbereiche Planer/-innen und Architekten/-innen

Tätigkeitsbereiche	Anzahl	
n = 240	Raum-/Städteplanung	123
	Architektur	112
	Verkehringenieur und Strassenbau	43
	Bauingenieurwesen	38
	Geomatik/Vermessung	26
	Siedlungswasserbau	25
	Landschaftsarchitektur/-planung	25
	Wasserbau	24
	Generalplanung	22
	Umweltschutz	19
	Energie	16
	Geologie/Geotechnik/Geophysik	4
Andere	19	

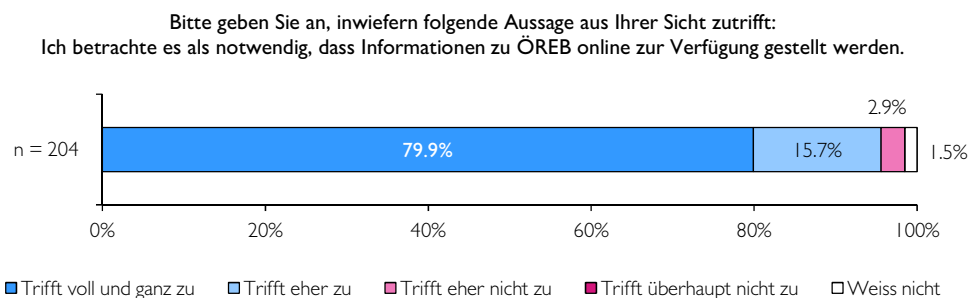
Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017; Mehrfachnennungen möglich.

Am häufigsten sind die Befragten in den Bereichen Raum- und Städteplanung sowie Architektur tätig.

6.6.2 BEURTEILUNG DER NOTWENDIGKEIT

Von der Zielgruppe der Planer/-innen und Architekten/-innen wird die Notwendigkeit der Verfügbarkeit von Katasterinformationen über das Web wie folgt beurteilt.

D 6.131: Notwendigkeit ÖREB-Kataster: online

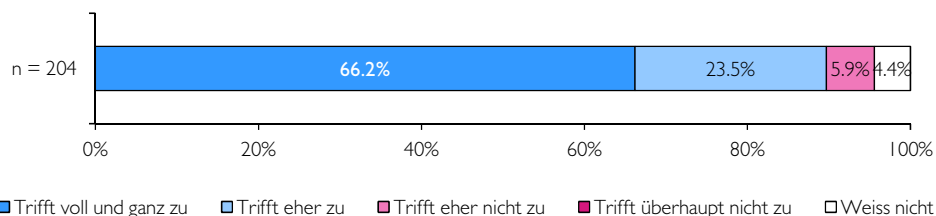


Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017.

Über 95 Prozent aller Befragten betrachten es als notwendig, dass Informationen zu ÖREB online zur Verfügung gestellt werden. Zu einer zentralen Zurverfügungstellung liefert die Online-Befragung folgendes Bild.

## D 6.132: Notwendigkeit ÖREB-Kataster: zentral

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht zutrifft:  
Ich betrachte es als notwendig, dass Informationen zu ÖREB, welche auf unterschiedlichen gesetzlichen Grundlagen basieren (Bund, Kantone und Gemeinden) zentral zur Verfügung gestellt werden.

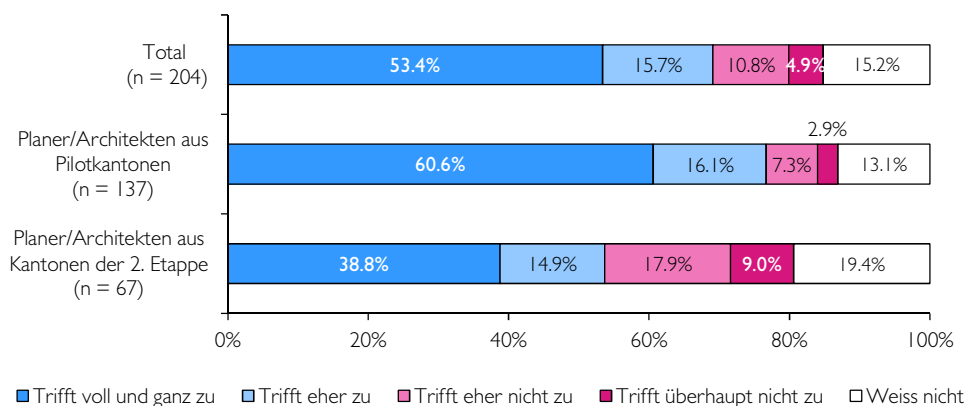


Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017.

Auch die Möglichkeit, Informationen zu ÖREB zentral abzufragen, wird von der grossen Mehrheit der Planer/-innen und Architekten/-innen als notwendig betrachtet. Kennen die Befragten alternative Angebote zum ÖREB-Kataster? Hierzu verteilen sich die Antworten wie folgt.

## D 6.133: Andere Angebote

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht zutrifft:  
Ich kenne keine anderen Angebote (bspw. von Privaten), welche Kundinnen und Kunden dieselben oder ähnliche Dienstleistungen wie ein ÖREB-Kataster ermöglichen.



Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017.

Über 15 Prozent der Befragten geben an, alternative Angebote zu kennen, die ähnliche oder dieselben Dienstleistungen ermöglichen, wie ein ÖREB-Kataster. Die Verteilung zeigt, dass der Anteil der Befragten in den Kantonen der zweiten Etappe mit 27 Prozent deutlich höher ist als in den Pilotkantonen.

Auf die offene Frage nach den alternativen Angaben machen die befragten Planer/-innen und Architekten/-innen folgende Angaben.

## D 6.134: Nennungen andere Angebote

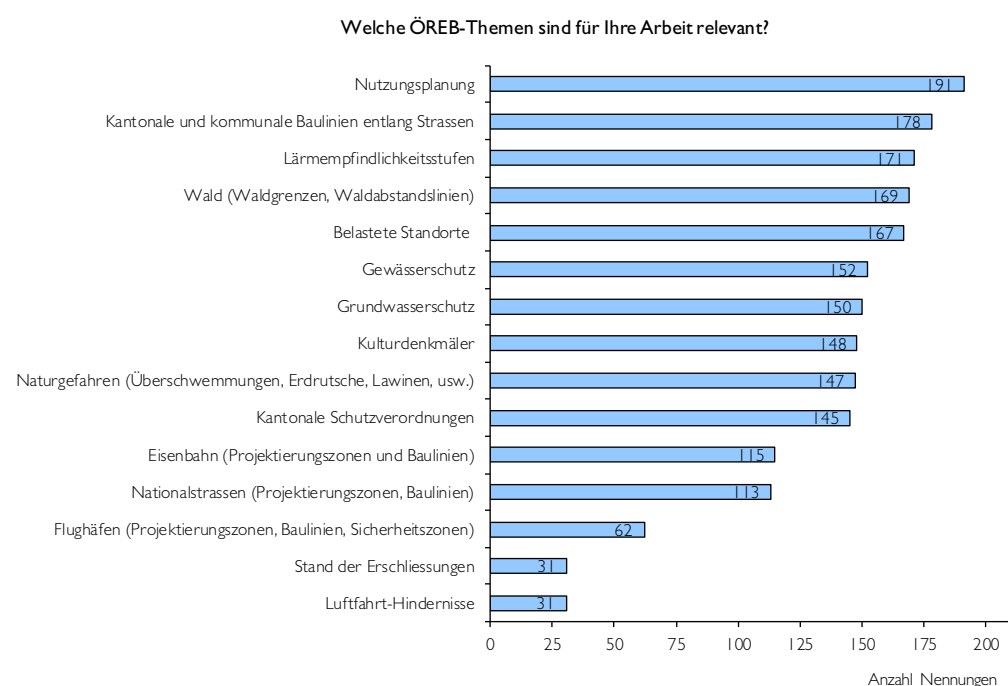
Angebot	Anzahl Nennungen
Geoinformationssysteme (GIS)	17
GIS, Ebene Kantone	13
GIS, Ebene Gemeinden	4
Anfrage bei Gemeinde	1
Angebote von Planungsbüros	1
Cartoriviera	1
Zürich Versicherungen	1
GeoProRegio	1
Andere kantonale Angebote	1

Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017.

Es zeigen sich kaum Alternativen zum ÖREB-Kataster.

Nur 2.5 Prozent der Befragten gibt an, keinen Bedarf nach ÖREB-Informationen zu haben. Die übrigen Befragten priorisieren die unterschiedlichen ÖREB-Themen folgendermassen.

## D 6.135: Relevante ÖREB-Themen



Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017; n = 235.

Die ÖREB mit der höchsten Relevanz für die Planer/-innen und Architekten/-innen sind die Nutzungsplanung sowie das Thema Baulinien entlang Strassen. Zieht man bei den Befragten die Personen ab, welche sich zu dieser Frage nicht geäussert und auch die Folgefrage nicht beantwortet haben (also die Befragung vermutlich vorher abgebrochen haben), so ergibt sich eine um 30 Befragte reduzierte Grundgesamtheit von

205 Personen. Damit lässt sich sagen, dass 93 Prozent der Planer/-innen und Architekten/-innen (die grundsätzlich Bedarf nach ÖREB-Informationen haben) die Nutzungsplanung ein relevantes Thema ist. Für das Thema Luftfahrt-Hindernisse und Stand der Erschliessungen trifft dies noch für 15 Prozent der Befragten zu.

Auf die offene Frage werden die folgenden weiteren eigentümergebundenen ÖREB als relevant aufgeführt.

**D 6.136: Weitere relevante eigentümergebundene ÖREB-Themen**

ÖREB-Thema	Anzahl Nennungen
Bereits vorhandene Themen	17
Grundbuch-Daten	16
Landschafts- und Naturschutz	6
Werkleitungen	5
Baubewilligungen und -gesuche	4
Bundesinventar	4
Erdsondenstandorte	2
Verschiedene	6

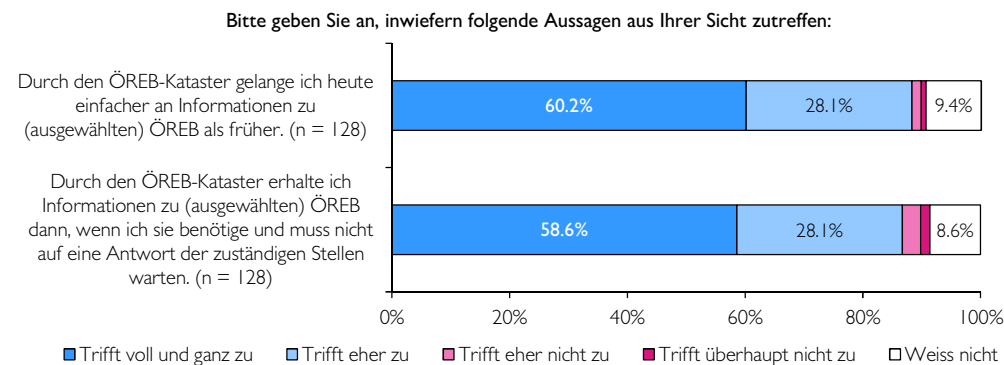
Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017; Mehrfachnennungen möglich.

Wie auch schon in der Zielgruppe Immobilienbranche wurden neben Umformulierungen von bereits vorhandenen Themen des ÖREB-Katasters Angaben aus dem Grundbuch am häufigsten genannt. Die vier weiteren von mehreren Personen genannten Themen sind Angaben zu Landschafts- und Naturschutz, Werkleitungen, Baubewilligungen sowie Informationen zum Bundesinventar wie zum Beispiel schützenswerte Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS).

**6.6.3 ZUGÄNGLICHKEIT DER INFORMATION**

Die Planer/-innen und Architekten/-innen, die den Kataster bereits genutzt haben, beurteilen die Zugänglichkeit wie folgt.

**D 6.137: Zugänglichkeit der Informationen durch ÖREB-Kataster**



Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017.

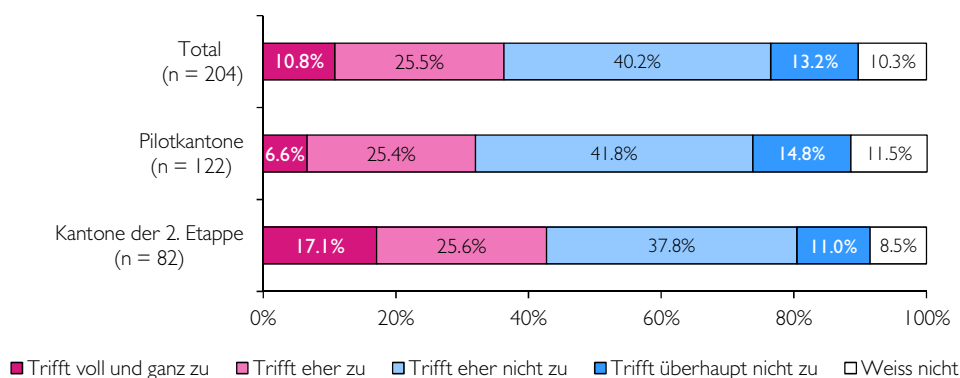


Die Zugänglichkeit zu ÖREB-Informationen ist für rund 90 Prozent der Nutzenden des Katasters heute besser als dies ohne den Kataster der Fall war.

Alle Planer/-innen und Architekten/-innen wurden um eine Einschätzung zum Aufwand bei der Beschaffung von Informationen zu kommunalen ÖREB gebeten. Die Verteilung der Antworten wird in der Darstellung D 6.138 aufgezeigt.

#### D 6.138: Aufwand Planer/-innen und Architekten/-innen: kommunale ÖREB

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht (für den Kanton, in dem Sie am meisten tätig sind) zutrifft: Der Aufwand für mich ist hoch, wenn ich an Informationen zu den wichtigsten kommunalen ÖREB-Themen (z.B. Nutzungsplanung) gelangen möchte.



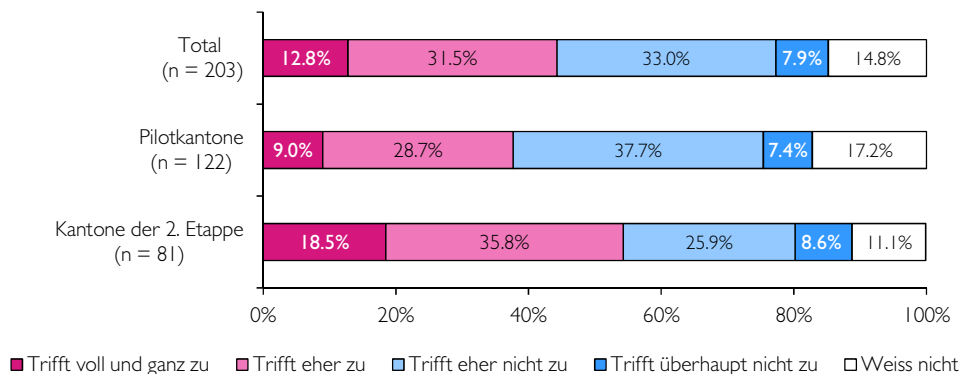
Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017.

Von den Befragten schätzen rund 36 Prozent den Aufwand als hoch respektive eher hoch ein, wenn es darum geht, Informationen zu kommunalen ÖREB-Themen zu erhalten. Mit 43 Prozent ist der Anteil in den Kantonen der zweiten Etappe überdurchschnittlich hoch. Betrachtet man die Nutzung des Katasters, so liegt der Anteil der zustimmenden Antworten bei Personen, die den Kataster noch nie genutzt haben um 11 Prozentpunkte höher als bei den Nutzenden.

Zu ÖREB, welche auf Stufe des Bundes oder der Kantone vorliegen, erlauben es die Befragungsergebnisse, die folgende Verteilung aufzuzeigen.

D 6.139: Aufwand Planer/-innen und Architekten/-innen: ÖREB Bund/Kantone

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht (für den Kanton, in dem Sie am meisten tätig sind) zutrifft: Der Aufwand für mich ist hoch, wenn ich an Informationen zu den wichtigsten ÖREB-Themen auf Stufe des Kantons und/oder Bundes gelangen möchte.



Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017.

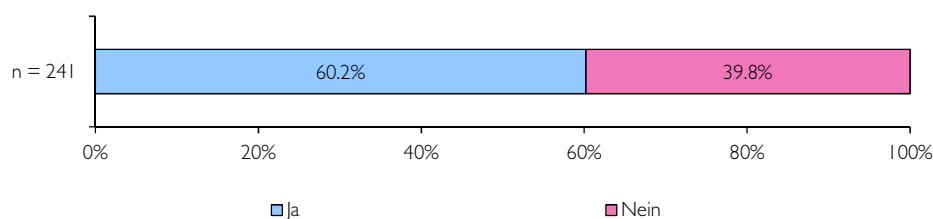
Gemäss 44 Prozent der Befragten trifft es voll und ganz oder eher zu, dass der Aufwand für die Beschaffung von Informationen zu ÖREB des Bundes oder der Kantone hoch ist. Auch hier zeigt sich ein klarer Unterschied zwischen Personen, die primär in einem der Pilotkantone und Personen, die primär in einem der übrigen Kantone tätig sind.

6.6.4 HÄUFIGKEIT DER NUTZUNG

Der Anteil der Planer/-innen und Architekten/-innen, welcher den Kataster nutzt, präsentiert sich folgendermassen.

D 6.140: Nutzung Kataster

Haben Sie schon einmal den elektronischen ÖREB-Kataster (im Geoportal eines Kantons) genutzt um an Informationen über Grundstücke zu kommen?

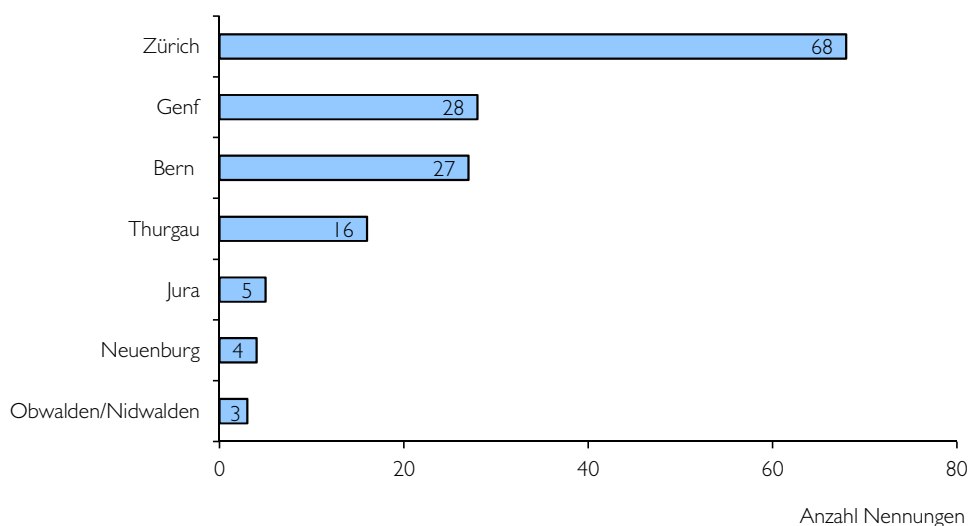


Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017.

Rund 60 Prozent der Befragten haben den ÖREB-Kataster bereits einmal genutzt. Auf die Kantone, in welchen dies möglich ist, verteilt sich die Häufigkeit der Nutzung wie folgt.

D 6.141: Nutzung Kataster: Kantone

In folgenden acht Kantonen besteht bisher die Möglichkeit, Informationen über den ÖREB-Kataster abzufragen. In welchem Kanton oder welchen Kantonen haben Sie den ÖREB-Kataster bisher genutzt?



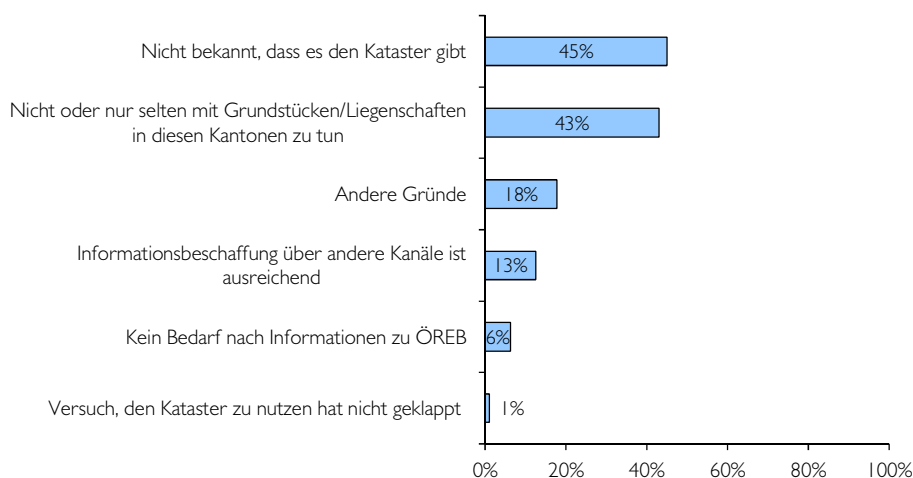
Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017, n = 145.

Am häufigsten nutzten die Befragten den Kataster bisher in den Kantonen Zürich und Genf. Zwar geben 17 Personen mehr als einen Kanton an, jedoch beschränkt sich für den grössten Teil der Befragten die Nutzung auf einen der Pilotkantone.

Die 96 Personen, welche den Kataster nicht nutzen, geben dafür folgende Gründe an.

D 6.142: Gründe, weshalb Kataster nicht genutzt wurde

In acht Kantonen (ZH, BE, OW, NW, TG, GE, JU, NE) besteht bisher die Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportal des Kantons) abzufragen. Weshalb nutzen Sie den ÖREB-Kataster im Geoportal Ihres Kantons nicht?

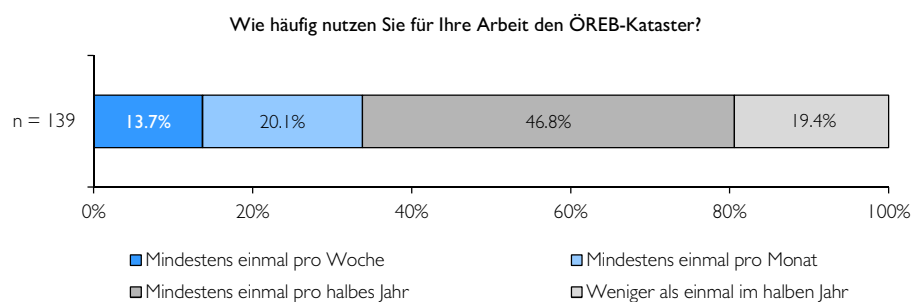


Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017; n = 96, Mehrfachnennungen möglich.

Der häufigste Grund, dass der Kataster nicht genutzt wird, ist das Unwissen der Planer/-innen und Architekten/-innen über die Existenz des Katasters. Dies ist dabei überdurchschnittlich oft bei Planern/-innen und Architekten/-innen mit Sitz im Kanton Zürich der Fall. Insgesamt liegt der Anteil aller Befragten, denen der Kataster nicht bekannt ist, bei 18 Prozent. Nur eine Person gibt an, den Kataster deshalb nicht genutzt zu haben, weil bei der Abfrage etwas schief gelaufen ist. Als andere Gründe, weshalb der Kataster nicht genutzt wurde, führen die Befragten vor allem auf, dass der Kataster in der jeweiligen Gemeinde, in welcher sie als Planer/-innen oder Architekten/-innen tätig sind, noch nicht aufgeschaltet ist. Ebenfalls noch genannt wurde dass die Abfragen zu ÖREB nicht von den Befragten selbst gemacht werden.

Die Häufigkeit der Nutzung des ÖREB-Katasters präsentiert sich folgendermassen.

#### D 6.143: Häufigkeit Nutzung ÖREB-Kataster

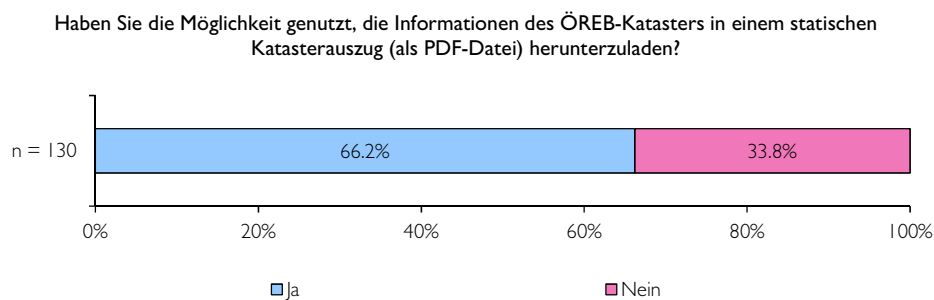


Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017.

Knapp die Hälfte der Befragten nutzt den ÖREB-Kataster weniger als einmal pro Monat aber mindestens einmal pro halbes Jahr. Wöchentlich nutzen den Kataster hingegen nur 14 Prozent der Befragten.

Die Häufigkeit der Nutzung statischer Katasterauszüge präsentiert sich bei den Planern/-innen und Architekten/-innen folgendermassen.

#### D 6.144: Nutzung statische Katasterauszüge



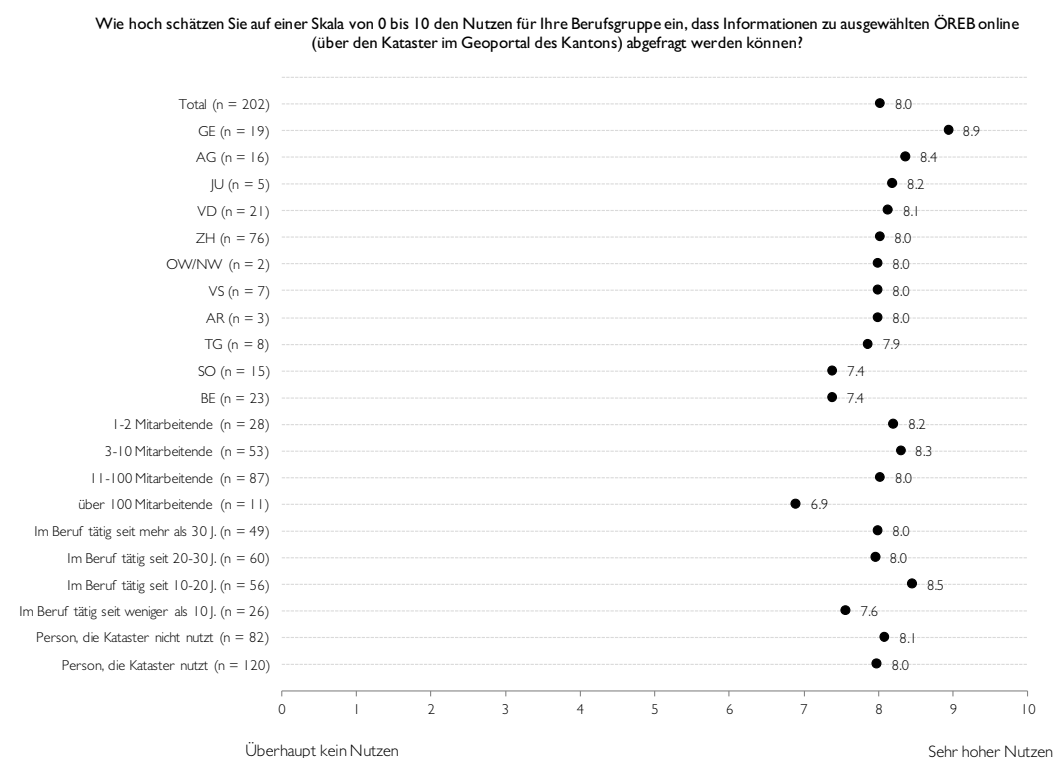
Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017.

Zwei Drittel der Nutzerinnen und Nutzer haben auf statische Katasterauszüge zurückgegriffen.

#### 6.6.5 NUTZEN UND ZUFRIEDENHEIT

Der Nutzen des Katasters wird von den befragten Planer/-innen und Architekten/-innen auf einer Skala von 0 (überhaupt kein Nutzen) bis 10 (sehr hoher Nutzen) im Mittel wie folgt bewertet.

#### D 6.145: Beurteilung Nutzen für Planer/-innen und Architekten/-innen



Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017.

Mit einem Mittelwert von 8.0 fällt bei dieser Zielgruppe die Beurteilung des Nutzens des ÖREB-Katasters hoch aus. Unterschiede zeigen sich beispielsweise bei den Kantonen, wo Befragte mit Firmensitz in den Kantonen Bern und Solothurn eine Beurteilung unter dem Durchschnitt vornehmen. Zudem wird der Nutzen von Mitarbeitenden sehr grosser Firmen sowie von Personen, die weniger als zehn Jahre in ihrem Beruf tätig sind etwas weniger hoch eingeschätzt. Praktisch keinen Unterschied gibt es bei Befragten, welche den Kataster nutzen und solchen, die ihn noch nicht nutzen.

Die offene Frage zum Nutzen des Katasters liefert folgende Antworten.

## D 6.146: Nutzen ÖREB-Kataster: Planer/-innen und Architekten/-innen

Nutzen	Anzahl Nennungen
Zeiteinsparung	49
Planungssicherheit	26
Einfacher Zugang	22
Unmittelbarer Zugang	16
Zentralisierung der Informationen	15
Kosteneinsparungen	8
Rechtssicherheit	7
Erleichterung von Schätzungen	2
Geringer oder kein Nutzen	2
Andere	2

Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017; Mehrfachnennungen möglich.

Der von Planern/-innen und Architekten/-innen am häufigsten genannte Aspekt ist mit 49 Nennungen die Zeiteinsparung gefolgt von der Planungssicherheit, welche der ÖREB-Kataster ermögliche. Weiter sehen die Befragten Nutzen für ihre Berufsgruppe in der Zentralisierung der Informationen sowie dem damit zusammenhängenden einfachen und unmittelbaren Zugang.

Für ihre Kundschaft schätzen die Befragten den Nutzen folgendermassen ein.

## D 6.147: Nutzen ÖREB-Kataster: Kundinnen und Kunden von Planern/-innen und Architekten/-innen

Nutzen	Anzahl Nennungen
Zeiteinsparung	39
Kosteneinsparungen	23
Planungssicherheit	14
Eigener, direkter Zugang	14
Geringer oder kein Nutzen	3
Rechtssicherheit	3

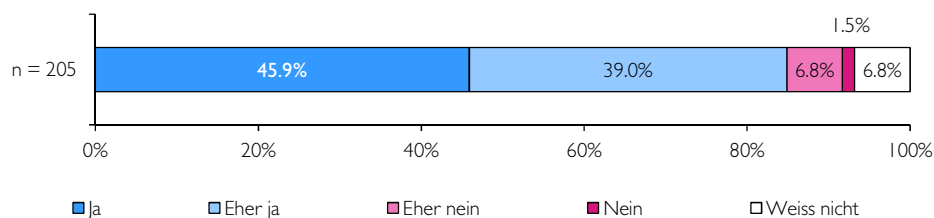
Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017; Mehrfachnennungen möglich.

Auch beim Nutzen für die Kundinnen und Kunden wird die Zeiteinsparung durch den ÖREB-Kataster mit 39 Nennungen am häufigsten erwähnt, gefolgt von den Kosteneinsparungen. Weitere nützliche Aspekte gemäss Planern/-innen und Architekten/-innen sind die Planungssicherheit und der eigene Zugang zu den Daten.

Inwiefern sehen die Planer/-innen und Architekten/-innen einen Nutzen des ÖREB-Katasters, um den Wert eines Grundstücks besser einzuschätzen? Die Darstellung D 6.148 illustriert die Verteilung der Antworten hierzu.

#### D 6.148: Bessere Einschätzung des Werts eines Grundstücks

Denken Sie, dass mit der Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportale des Kantons) abzufragen, der Wert eines Grundstücks besser eingeschätzt werden kann?



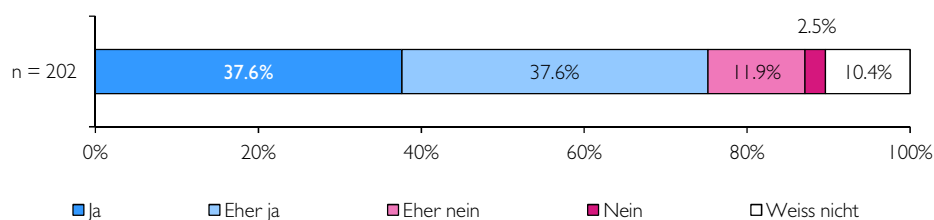
Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017.

Über 80 Prozent sehen einen Nutzen des Online-Katasters für die Wertermittlung von Grundstücken.

Der Nutzen des Katasters hinsichtlich der Transparenz auf dem Grundstücksmarkt beurteilen die Befragten folgendermassen.

#### D 6.149: Einschätzung Transparenz auf dem Grundstücksmarkt

Denken Sie, dass die Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportale des Kantons) abzufragen, zu mehr Transparenz auf dem Grundstücksmarkt führt?

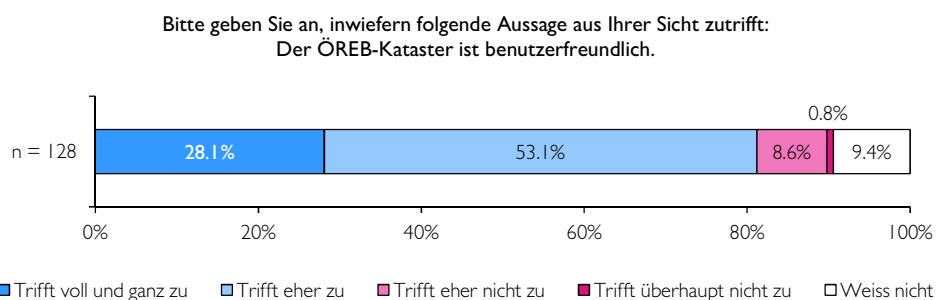


Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017.

Einen günstigen Einfluss des Katasters hinsichtlich der Transparenz auf dem Grundstücksmarkt erwarten gut drei Viertel aller Befragten.

Die Nutzenden des Katasters wurden zudem um eine Einschätzung der Benutzerfreundlichkeit gebeten. Die Beurteilung dazu präsentiert sich folgendermassen.

### D 6.150: Benutzerfreundlichkeit des Katasters

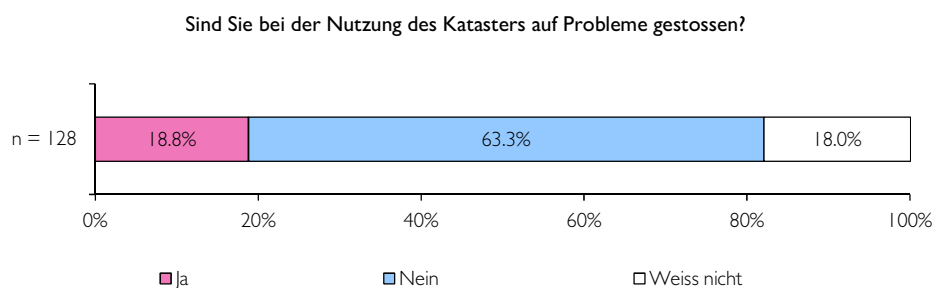


Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017.

Auch der Benutzerfreundlichkeit stellen die befragten Personen ein überwiegend positives Zeugnis aus. Nur knapp 10 Prozent betrachten den Kataster als eher nicht benutzerfreundlich respektive nicht benutzerfreundlich. Betrachtet man die Auswertung nach den Kantonen, in welchen der Kataster genutzt wurde, so zeigt sich, dass im Kanton Bern die Einschätzung der Benutzerfreundlichkeit etwas häufiger negativer vorgenommen wird, als in den übrigen Kantonen. Die Kritik an der Nutzung des Katasters machen die Befragten vor allem der Unübersichtlichkeit sowie am komplexen Vorgehen bis zum Erhalten des Katasterauszugs fest. Abgesehen von diversen Einzelnennungen zur Benutzerfreundlichkeit wurde lediglich noch die langsame Geschwindigkeit des Systems zweimal genannt.

Gab es bei der Nutzung des Katasters aus Sicht der Planer/-innen und Architekten/-innen Probleme? Die Darstellung D 6.151 illustriert die Antworten hierzu.

### D 6.151: Probleme bei der Nutzung



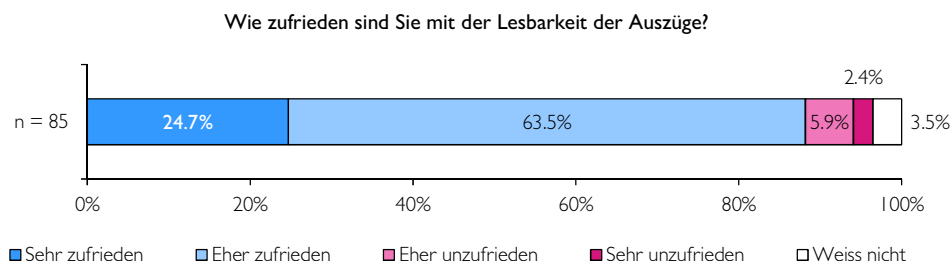
Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017.

19 Prozent der Befragten sind bei der Nutzung des Katasters auf Probleme gestossen. Die beiden Hauptprobleme waren dabei fehlende Elemente im ÖREB-Kataster sowie die bereits bei der Benutzerfreundlichkeit erwähnte Unübersichtlichkeit.

Planer/-innen und Architekten/-innen, welche statische Auszüge aus dem Kataster genutzt haben, beurteilen diese schliesslich folgendermassen.



## D 6.152: Lesbarkeit statische Katasterauszüge



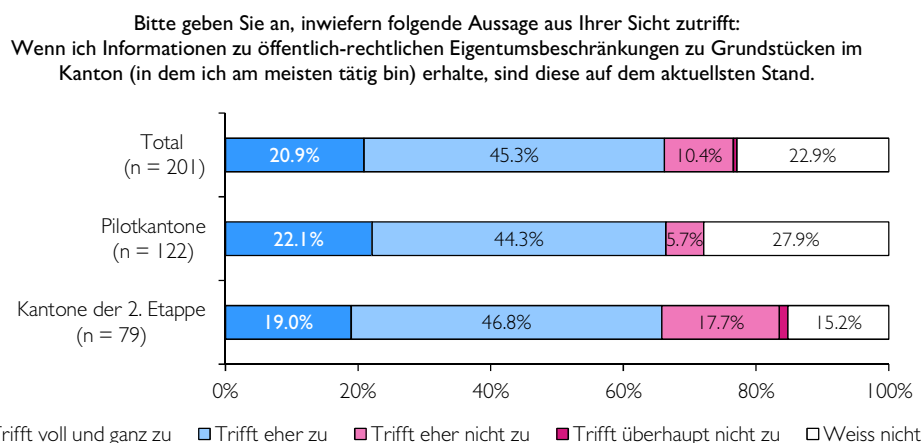
Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017.

Von Seiten der Planer/-innen und Architekten/-innen ist die Mehrheit der Befragten eher zufrieden mit der Lesbarkeit der statischen Katasterauszüge. Eher unzufrieden oder sehr unzufrieden sind nur zirka 8 Prozent.

## 6.6.6 BEURTEILUNG RECHTSSICHERHEIT

Die Planer/-innen und Architekten sollten die Aktualität von ÖREB-Informationen aus dem Kanton beurteilen, in welchen sie am häufigsten tätig sind. Dabei wurde bei der Auswertung unterschieden, ob es sich hier um einen Pilotkanton oder einen Kanton der zweiten Etappe handelt. Die Darstellung D 6.153 gibt die Antwortverteilung wieder.

## D 6.153: Aktualität von ÖREB



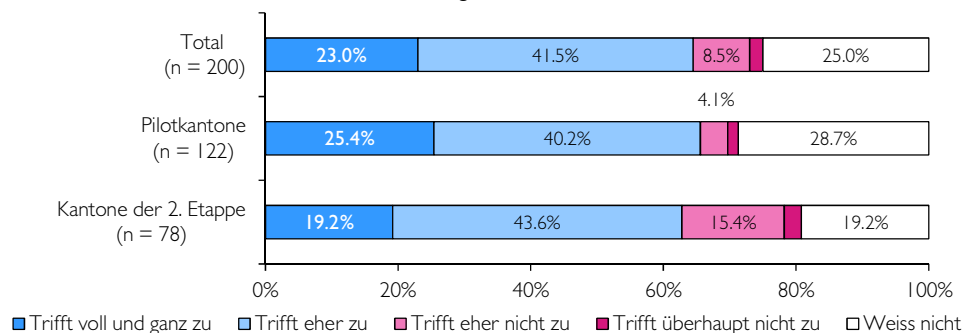
Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017.

Für rund zwei Drittel der Befragten trifft es eher zu oder voll und ganz zu, dass die erhaltenen ÖREB-Informationen auf dem aktuellsten Stand sind. Auch bei den Planern/-innen und Architekten/-innen zeigt sich in den Pilotkantonen ein etwas positiveres Bild, was als Indiz dafür zu sehen ist, dass aufgrund des ÖREB-Katasters eine grössere Rechtssicherheit gewährleistet werden kann.

Die Planer/-innen und Architekten/-innen sehen die Übereinstimmung von Informationen zu ÖREB mit den entsprechenden rechtsgültigen Grundlagen folgendermassen.

### D 6.154: Übereinstimmung mit rechtsgültigen Grundlagen

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht zutrifft:  
 Wenn ich Informationen zu öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen zu Grundstücken im Kanton (in dem ich am meisten tätig bin) erhalte, stimmen diese mit den entsprechenden rechtsgültigen Grundlagen überein.



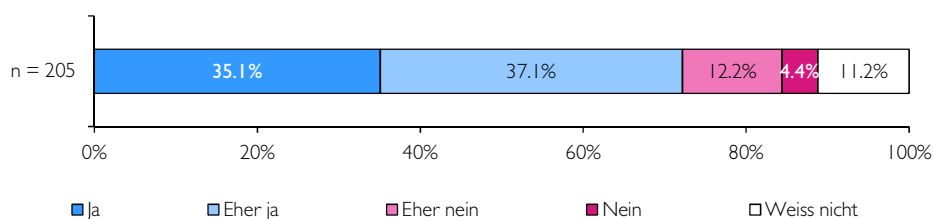
Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017.

Zur Übereinstimmung der ÖREB-Informationen mit den entsprechenden rechtsgültigen Grundlagen äussern sich ebenfalls etwa zwei Drittel der Befragten positiv respektive eher positiv. Auch hier ist der Anteil der Personen, welche „Trifft eher nicht zu“ oder „Trifft überhaupt nicht zu“ ankreuzen in den Pilotkantonen klar tiefer als in den ausgewählten Kantonen der zweiten Etappe.

Die Möglichkeit, mit dem ÖREB-Kataster die Rechtssicherheit beim Grundeigentum zu erhöhen, schätzen die befragten Planer/-innen und Architekten/-innen wie folgt ein.

### D 6.155: Rechtssicherheit beim Grundeigentum

Denken Sie, dass mit der Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportal des Kantons) abzufragen, die Rechtssicherheit beim Grundeigentum erhöht werden kann?

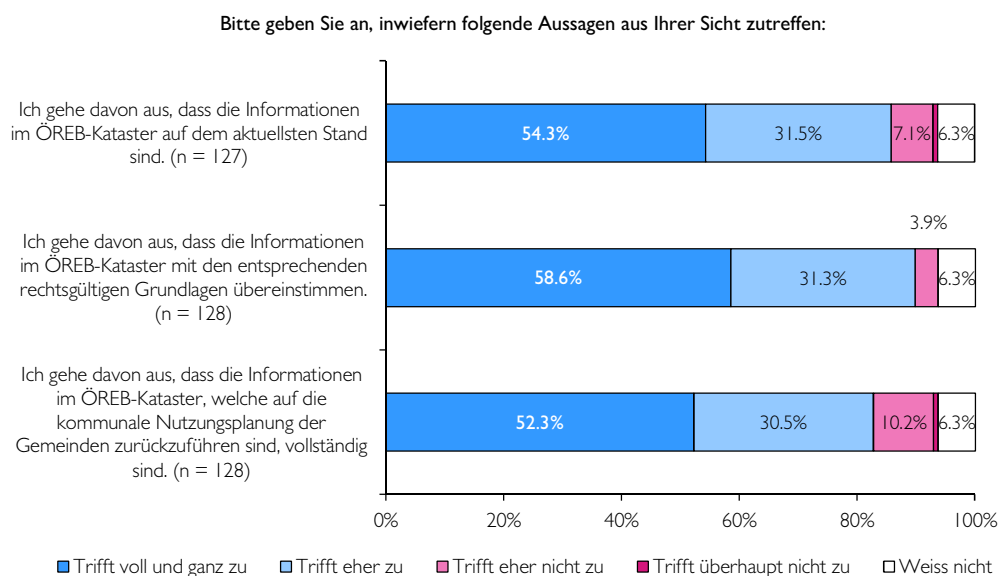


Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017.

Knapp drei Viertel der Befragten denken, dass es mit dem ÖREB-Kataster möglich oder eher möglich ist, die Rechtssicherheit beim Grundeigentum zu erhöhen.

Personen, welche bereits einmal den Kataster genutzt haben, wurden um ihre Einschätzung zu den folgenden drei Aussagen zur Rechtssicherheit gebeten.

D 6.156: Beurteilung Rechtssicherheit nutzende Planer und Architekten



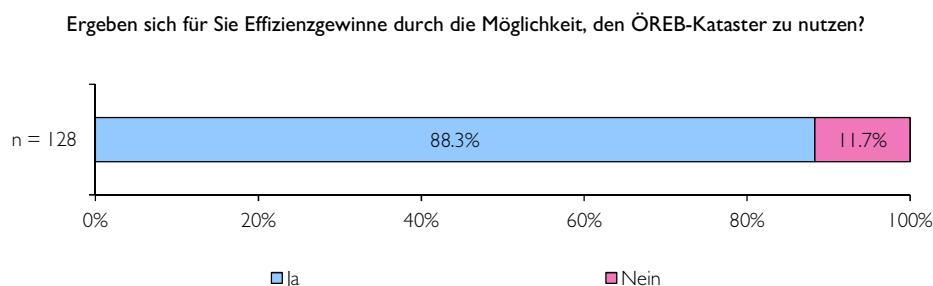
Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017.

Die Beurteilung der Nutzenden zur Rechtssicherheit fällt grossmehrheitlich positiv aus. Für jeweils über 80 Prozent trifft es voll und ganz oder eher zu, dass die Informationen aus dem Kataster aktuell und vollständig sind und mit den entsprechenden rechtsgültigen Grundlagen übereinstimmen.

6.6.7 ZEITEINSPARUNG UND KOSTENREDUKTION

Wie beurteilen die Planer/-innen und Architekten/-innen einen möglichen Effizienzgewinn aufgrund des ÖREB-Katasters? Die Befragung der Nutzenden liefert hierzu folgende Verteilung.

D 6.157: Effizienzgewinne



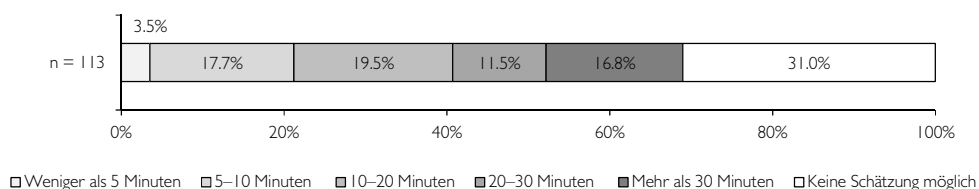
Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017.

Für knapp 90 Prozent der Befragten ergeben sich durch die Nutzung des Katasters Effizienzgewinne.

Die Darstellung D 6.158 zeigt die Quantifizierung der Effizienzgewinne pro Geschäft, bei welchen ÖREB-Informationen benötigt werden.

#### D 6.158: Schätzung Effizienzgewinne pro Geschäft

Bitte schätzen Sie ein, wie hoch der Effizienzgewinn pro Geschäft (bei welchem ÖREB-Informationen benötigt werden) aufgrund des ÖREB-Katasters für Ihre Arbeit in etwa ausfällt.



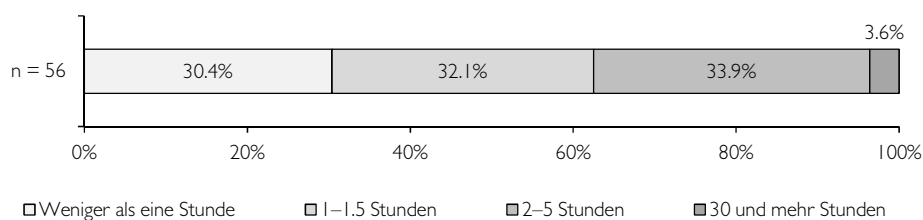
Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017.

Auch bei den Planern/-innen und Architekten/-innen liegt für den grössten Anteil der Befragten (19.5%) der Effizienzgewinn pro Geschäft im Bereich zwischen zehn und 20 Minuten. Effizienzgewinne von über 20 Minuten ergeben sich für 28.3 Prozent der befragten Personen.

In Arbeitsstunden pro Monat schätzen die Nutzenden des Katasters den geringeren Arbeitsaufwand folgendermassen ein.

#### D 6.159: Schätzung Effizienzgewinn gesamt pro Monat

Bitte schätzen Sie ein, wie hoch der gesamte Effizienzgewinn pro Monat aufgrund des ÖREB-Katasters für Ihre Arbeit in etwa ausfällt (in Arbeitsstunden pro Monat).

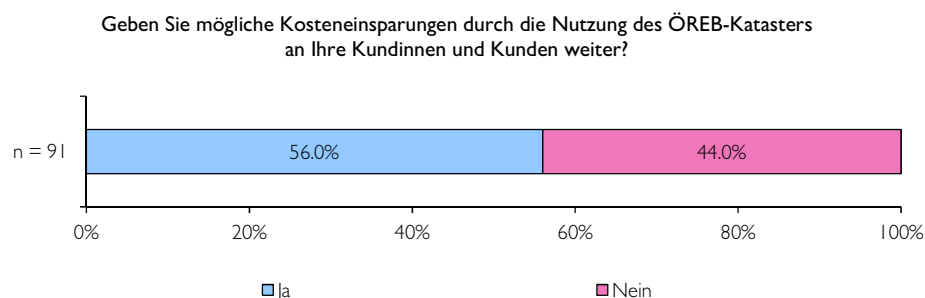


Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017.

Der grösste Teil der Befragten sieht den Effizienzgewinn aufgrund des Katasters pro Monat im Bereich zwischen einer Stunde und fünf Stunden. Der Median liegt bei einer Stunde pro Planer/-in oder Architekt/-in, welche/welcher den Kataster bisher genutzt hat.

Zur Weitergabe von Einsparungen an die Kundschaft äussern sich die Befragten folgendermassen.

### D 6.160: Weitergabe Kosteneinsparungen an Kundschaft

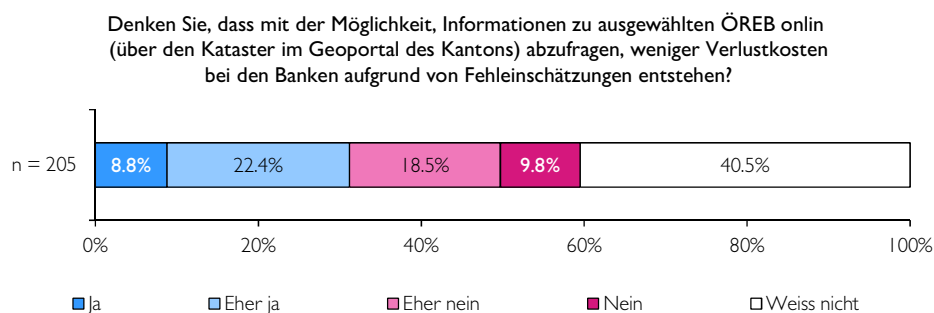


Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017.

56 Prozent der Befragten geben an, Kosteneinsparungen an die Kundschaft weiter zu geben. 44 Prozent geben die Einsparungen nicht an ihre Kunden/-innen weiter, weil die Einsparungen laut Aussagen der Befragten zu gering sind. Als weitere Gründe wurden aufgeführt, dass die Einsparungen schwierig abzuschätzen seien, eine Kompensation von sonstigem Mehraufwand darstellen würden oder Teil einer fixen Gebühr seien.

Wie beurteilen die Planer/-innen und Architekten/-innen das Potenzial des Katasters hinsichtlich der Vermeidung von Verlustkosten bei Banken? Die Verteilung der Antworten auf eine Frage dazu illustriert die Darstellung D 6.161.

### D 6.161: Einschätzung zu Verlustkosten bei Banken



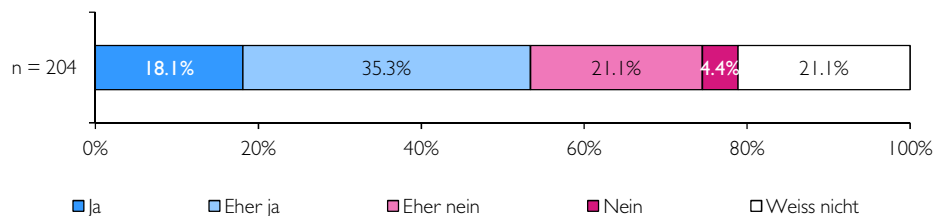
Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017.

Von den befragten Personen sind gut 30 Prozent der Ansicht respektive eher der Ansicht, dass Banken aufgrund des Katasters weniger Verlustkosten durch Fehleinschätzungen zu tragen haben. Während dies für fast ebenso viele Personen nicht oder eher nicht der Fall ist, kann der grösste Anteil der Befragten (40%) keine Einschätzung zu dieser Frage vornehmen.

Zur Einschätzung von Verlustkosten bei Grundeigentümer/-innen kann folgende Verteilung der Antworten präsentiert werden.

### D 6.162: Einschätzung zu Verlustkosten bei Grundeigentümer/-innen

Denken Sie, dass mit der Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportal des Kantons) abzufragen, weniger Verlustkosten bei Grundeigentümern/-innen aufgrund von Fehleinschätzungen entstehen?



Quelle: Online-Befragung Planer/-innen und Architekten/-innen 2017.

Die Schätzung hinsichtlich der Grundeigentümer/-innen fällt positiver aus. 53 Prozent der Planer/-innen und Architekten/-innen sind der Ansicht, dass der Kataster es ermöglicht, Verluste aufgrund von Fehleinschätzungen zu vermeiden.

#### 6.6.8 WEITERE ANMERKUNGEN

In den weiteren Anmerkungen brachten Befragte ihren Dank für den ÖREB-Kataster zum Ausdruck. Weiter fanden sich Anmerkungen dahingehend, dass das Projekt möglichst schnell vorangetrieben werden sollte und dabei Unklarheiten wie etwa die Unterscheidung zwischen fehlenden und nicht vorhandenen ÖREB klarer werden muss oder die allgemeine Bekanntheit des Katasters gefördert werden soll.

## 6.7 GEOMETER

Im Folgenden werden die Ergebnisse der Online-Befragung bei den Geometern/-innen präsentiert.

### 6.7.1 ECKDATEN BEFRAGUNG

Die Darstellung D 6.163 illustriert die Eckdaten der Befragung.

D 6.163: Eckdaten Befragung Geometerinnen und Geometer

		Grundgesamtheit		Teilnehmende	
Total kontaktierte Geometer/-innen (ohne neutrale Ausfälle und Verweigerungen*)		212	100%	95	45%
Sprache	Deutsch	114	54%	57	60%
	Französisch	98	46%	38	40%
Kanton	Bern	36	17%	18	19%
	Genf	15	7%	7	7%
	Jura	4	2%	3	3%
	Nidwalden/Obwalden	3	1%	3	1%
	Thurgau	13	6%	9	10%
	Zürich	30	15%	19	20%
	Aargau	18	8%	6	6%
	Appenzell Ausserrhoden	1	1%	0	0%
	Basel Stadt	0	0%	0	0%
	Solothurn	9	4%	2	2%
	Waadt	54	25%	18	19%
	Wallis	29	14%	10	11%
Etappe Einführung	Pilotkantone	101	47%	59	62%
ÖREB-Kataster	Kantone 2. Etappe	111	53%	36	38%

Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017. Vollerhebung in den Pilotkantonen gemäss Geometerregister.

Legende: \* Acht angeschriebene Geometer/-innen konnten aus verschiedenen Gründen nicht mitmachen.

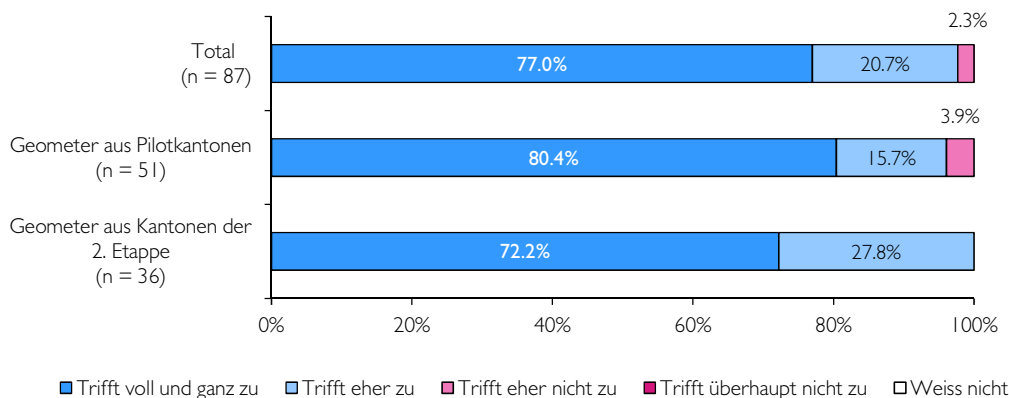
Bei der Zielgruppe der Geometer/-innen wurde mit 95 beantworteten Fragebogen eine Rücklaufquote von 45 Prozent erreicht. Bei den Verteilungen der Merkmale finden sich einige kleinere Abweichung zwischen Grundgesamtheit und Stichprobe: Die deutschsprachigen Geometer/-innen, sowie Personen aus den Pilotkantonen insgesamt sowie aus dem Kanton Zürich sind etwas überrepräsentiert, während Antworten aus dem Kanton Waadt in der Stichprobe etwas weniger häufig vertreten sind.

### 6.7.2 BEURTEILUNG NOTWENDIGKEIT

Auch die Geometer/-innen wurden um eine Einschätzung zur Notwendigkeit, online auf ÖREB-Informationen zuzugreifen, gebeten. Die Darstellung D 6.164 zeigt die Verteilung der Antworten auf und unterscheidet zwischen Geometern/-innen aus den Pilotkantonen und Geometern/-innen aus den Kantonen der zweiten Etappe.

D 6.164: Notwendigkeit ÖREB-Kataster: online

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht zutrifft:  
 Ich betrachte es als notwendig, dass Informationen zu ÖREB online zur Verfügung gestellt werden.



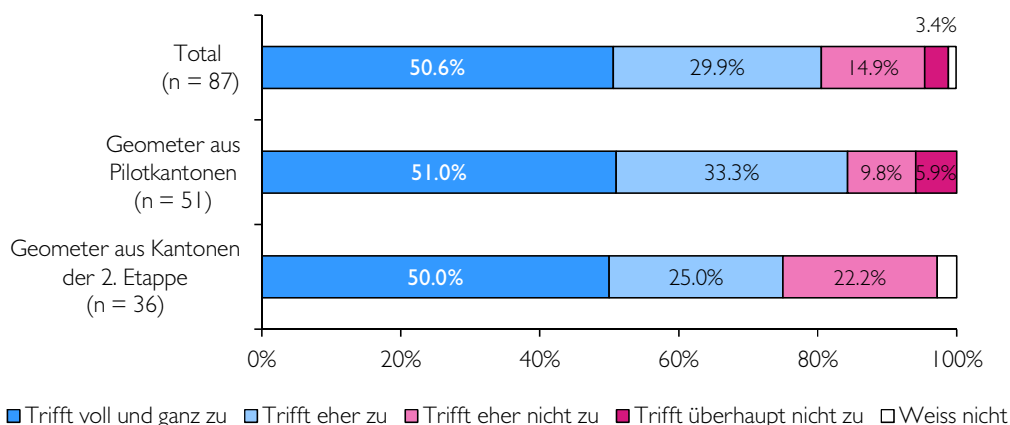
Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017.

Auch von Seiten der Geometerbüros wird die Notwendigkeit eines Online-Katasters als hoch erachtet. In den Pilotkantonen ist dabei der Anteil der Personen, welcher die Antwort-Kategorie „Trifft voll und ganz zu“ angekreuzt hat etwas höher als in den ausgewählten Kantonen der zweiten Etappe.

Zu einer zentralen Zurverfügungstellung von ÖREB-Daten äussern sich die Geometer/-innen folgendermassen.

D 6.165: Notwendigkeit ÖREB-Kataster: zentral

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht zutrifft:  
 Ich betrachte es als notwendig, dass Informationen zu ÖREB welche auf unterschiedlichen rechtsgültigen Grundlagen basieren (Bund, Kantone und Gemeinden) zentral zur Verfügung gestellt werden.



Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017.

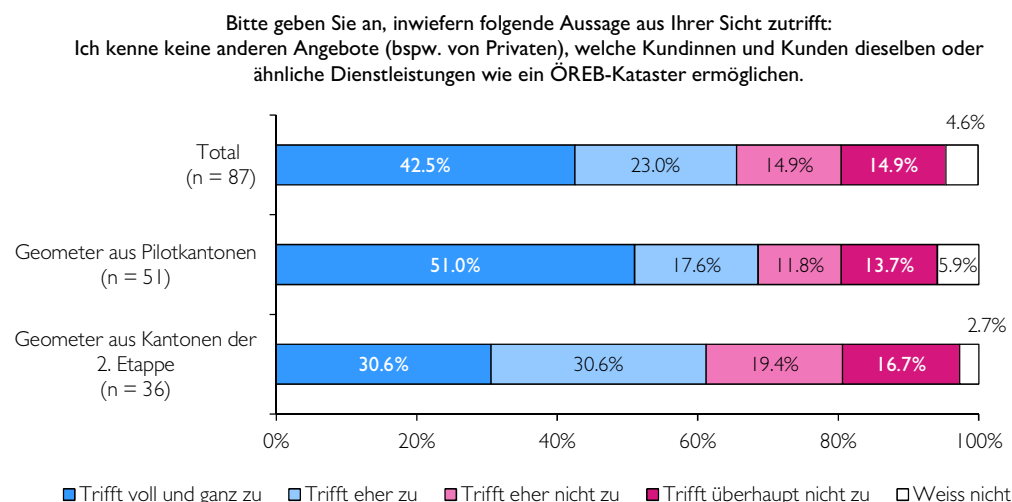
Zwar wird auch die Notwendigkeit dessen, dass Informationen zu ÖREB zentral zu Verfügung gestellt werden mehrheitlich hoch eingeschätzt. Der Anteil der Personen, für



welchen dies eher nicht oder überhaupt nicht zutrifft, ist hier jedoch klar höher als bei der vorhergehenden Frage.

Zu den alternativen Angeboten zu einem ÖREB-Kataster erlaubt es die Befragung bei den Geometern/-innen folgende Verteilung aufzuzeigen.

**D 6.166: Andere Angebote**



Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017.

Rund 30 Prozent der Befragten geben an, andere Angebote zu kennen, welche ähnliche oder dieselben Dienstleistungen wie der ÖREB-Kataster ermöglichen. Dabei ist der Anteil der Personen, die keine solchen Angebote kennen, in den ausgewählten Pilotkantonen höher als in den Kantonen der zweiten Etappe.

Auf eine offene Frage nennen die Geometer/-innen die folgenden alternativen Angebote.

**D 6.167: Nennungen andere Angebote**

Angebot	Anzahl Nennungen
Geoinformationssysteme (GIS)	20
GIS, Ebene Gemeinde	9
GIS, nicht spezifiziert	6
GIS, Ebene Kantone	5
Anfrage bei Geometern/-innen	4
Cartoriviera	1
Anfrage bei Gemeinde	1
Anfrage bei Kanton	1

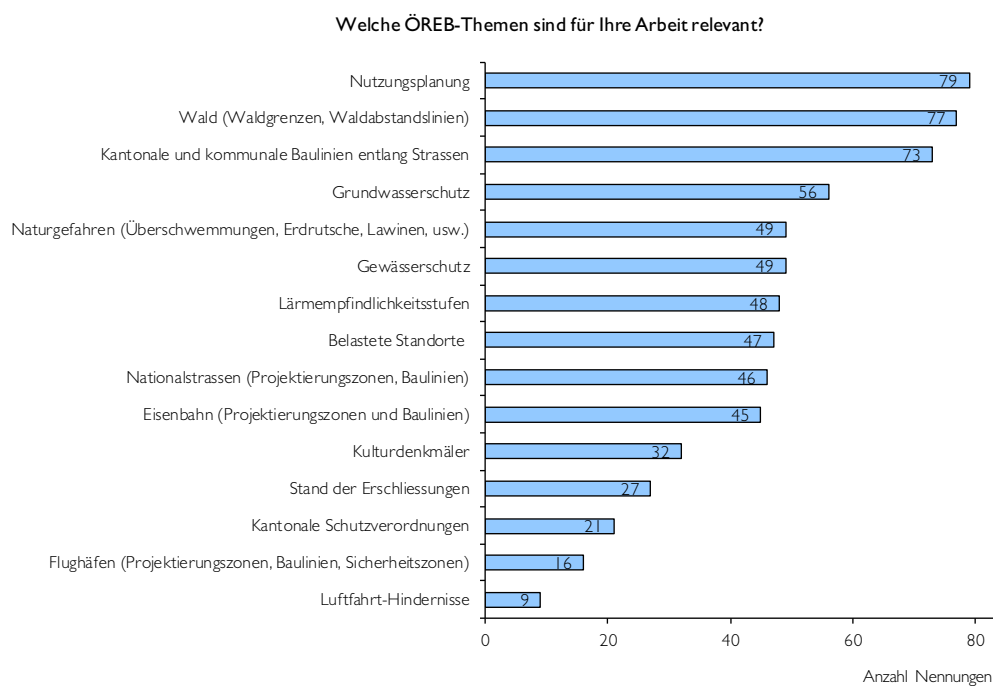
Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017; Mehrfachnennungen möglich.

Diese Zielgruppe nannte als häufigste Alternative zum ÖREB-Kataster die verschiedenen Geoinformationssysteme. Eine weitere Alternative, über welche Personen an

ÖREB-Daten gelangen könnten, sei zudem die Anfrage bei Geometern/-innen selbst (vier Nennungen).

Inwiefern sind die jeweiligen ÖREB-Themen für die Geometer/-innen überhaupt von Bedeutung? Die Darstellung D 6.168 ordnet die Themen nach der Einschätzung der Relevanz durch die Befragten.

D 6.168: Relevante ÖREB-Themen



Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017; n = 95.

Wie auch für die Gemeinden ist das Thema Nutzungsplanung für die Geometerbüros das Thema mit der höchsten Relevanz. Mittels einer Nettostichprobe von 87 Personen (alle 95 Teilnehmenden an der Befragung abzüglich der Personen, welche diese sowie die nachfolgende Frage nicht ausgefüllt haben), lässt sich errechnen, dass die Relevanz für die unterschiedlichen Themen zwischen 10 Prozent (Luftfahrt-Hindernisse) und über 90 Prozent (Nutzungsplanung) liegt.

Auf die offene Frage nach weiteren eigentümergehörigen ÖREB, liefert die Befragung die folgenden Antworten.

D 6.169 : Weitere relevante eigentümergehörige ÖREB-Themen

ÖREB-Thema	Anzahl Nennungen
Sondernutzungspläne	4
Grundbuch-Daten	3
Landschafts- und Naturschutz	3
Verschiedene	9

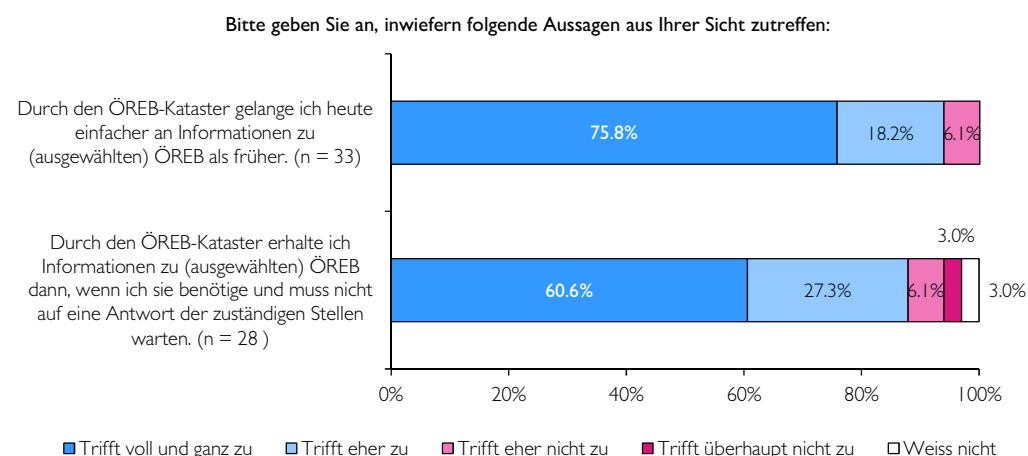
Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017; Mehrfachnennungen möglich.

Neben diversen Einzelnennungen wurden drei Themen von den Geometern/-innen mehrfach genannt. Es sind dies Sondernutzungspläne (als ein bereits vorhandenes ÖREB-Thema), Grundbuch-Daten sowie Landschafts- und Naturschutz.

### 6.7.3 ZUGÄNGLICHKEIT DER INFORMATION

Die befragten Geometer/-innen, welche bereits einmal den ÖREB-Kataster nutzen konnten, bewerten die Zugänglichkeit zu Informationen wie folgt.

#### D 6.170: Zugänglichkeit durch ÖREB-Kataster

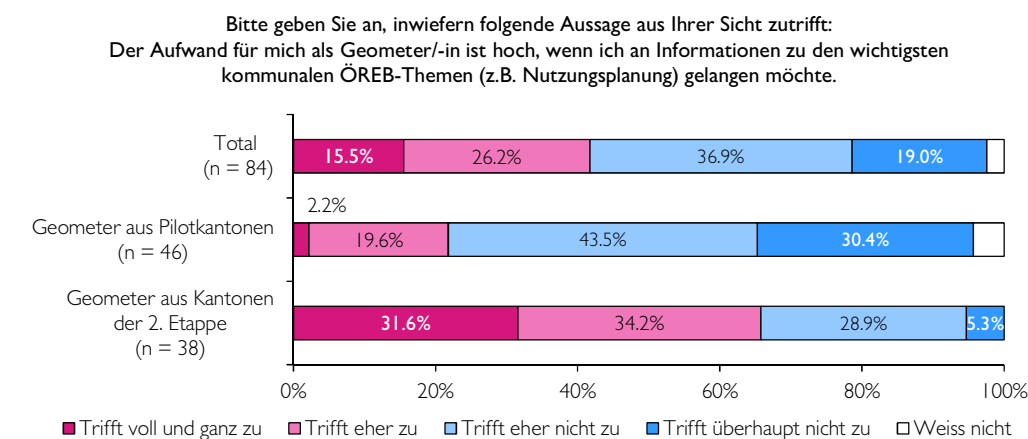


Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017.

Die Geometer/-innen (mit Erfahrungen mit dem ÖREB-Kataster) beurteilen die Zugänglichkeit zum Zeitpunkt der Befragung mehrheitlich besser als ohne Kataster.

Alle Geometer/-innen – auch solche, die bisher den ÖREB-Kataster noch nicht nutzen konnten – sollten den Aufwand in ihrem Kanton zur Beschaffung von ÖREB-Informationen einschätzen. Zu kommunalen ÖREB-Themen lässt sich folgende Antwortverteilung präsentieren.

#### D 6.171: Aufwand Geometer/-innen: kommunale ÖREB

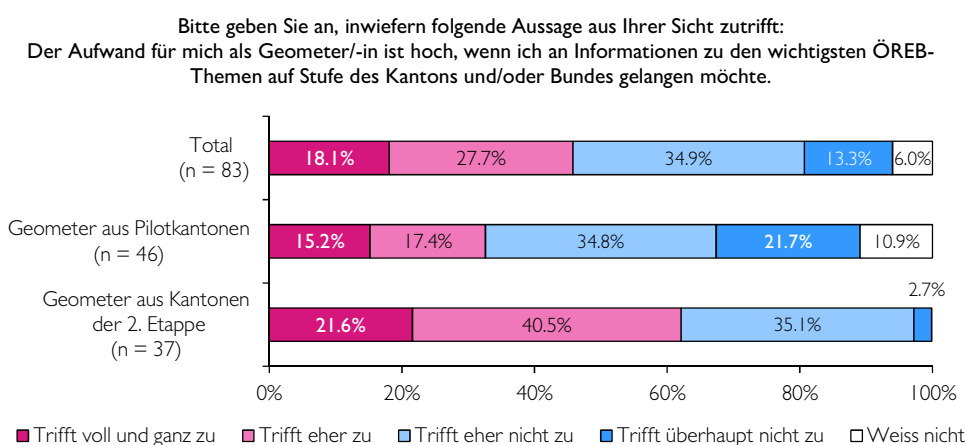


Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017.

Für gut 40 Prozent der Befragten ist der Aufwand um an Informationen zu kommunalen ÖREB zu gelangen eher hoch respektive hoch. Dabei zeigen sich klare Unterschiede zwischen den Pilotkantonen und den ausgewählten Kantonen der zweiten Etappe: In den Pilotkantonen ist es mit Hilfe des Katasters zum Zeitpunkt der Befragung aus Sicht der Geometer deutlich einfacher, an Informationen zu kommunalen ÖREB zu gelangen.

Für ÖREB-Themen, welche auf Stufe des Bundes und/oder der Kantone vorliegen, schätzen die Geometer/-innen den Aufwand wie folgt ein.

#### D 6.172: Aufwand Geometer/-innen: ÖREB Bund/Kantone



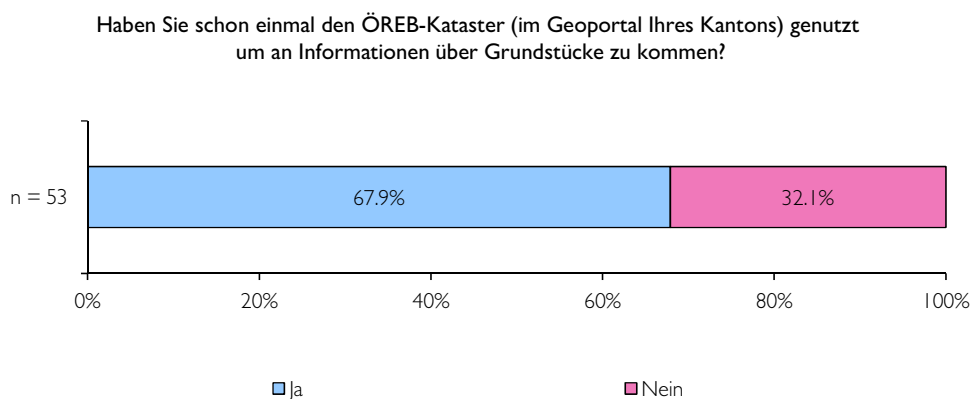
Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017.

Hinsichtlich der ÖREB des Bundes oder der Kantone zeichnen die Geometer/-innen ein ähnliches Bild wie hinsichtlich der kommunalen ÖREB. Auch bei dieser Frage ist ein deutlicher Unterschied zwischen den Pilotkantonen und den übrigen Kantonen festzustellen. Einen hohen oder eher hohen Aufwand sieht in den Pilotkantonen nur noch knapp ein Drittel der Befragten.

#### 6.7.4 HÄUFIGKEIT DER NUTZUNG

Alle Geometer/-innen aus den ausgewählten Pilotkantonen wurden gefragt, ob sie den Kataster bereits genutzt haben. Die Antworten verteilen sich folgendermassen.

## D 6.173: Nutzung Kataster

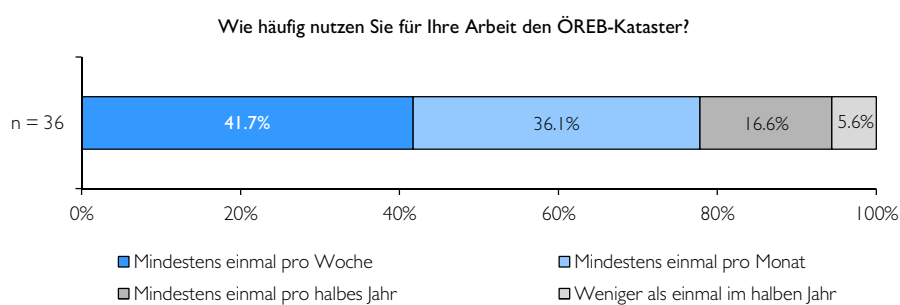


Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017.

Gut zwei Drittel der Geometer/-innen in den Pilotkantonen haben den Kataster bereits genutzt. Die Geometer, die den Kataster nicht genutzt haben sind mit einer Ausnahme in den Kantonen Bern und Zürich tätig (also in den beiden Pilotkantonen in welchen die flächendeckende Einführung Anfang 2017 am wenigsten weit fortgeschritten war). Neun Geometer/-innen aus den Pilotkantonen geben an, den Kataster nicht zu nutzen, weil sie keinen Bedarf an ÖREB-Daten haben. Für fünf Befragte liegt der Grund darin, dass der Kataster für „ihre“ Gemeinden noch nicht verfügbar ist.

Die Häufigkeit der Nutzung des ÖREB-Katasters durch die befragten Geometer/-innen in den ausgewählten Pilotkantonen präsentiert sich folgendermassen.

## D 6.174: Häufigkeit Nutzung ÖREB-Kataster

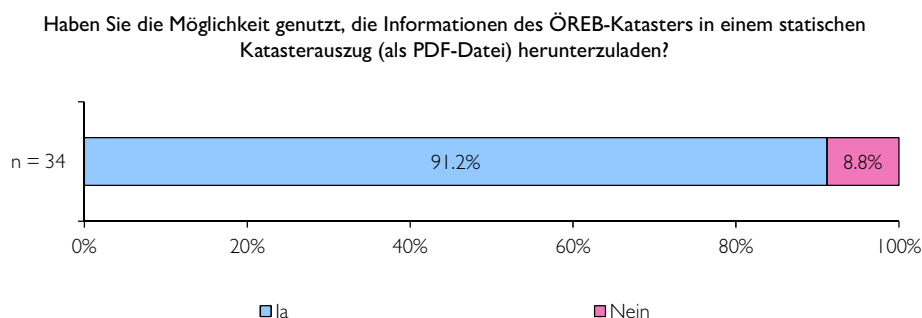


Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017.

Am grössten ist der Anteil der Geometer/-innen, der mindestens einmal in der Woche auf ÖREB-Daten aus dem Kataster zurückgreift.

Die Nutzung von statischen Katasterausügen durch die Geometer/-innen stellt die Darstellung D 6.175 dar.

D 6.175: Häufigkeit statische Katasterauszüge



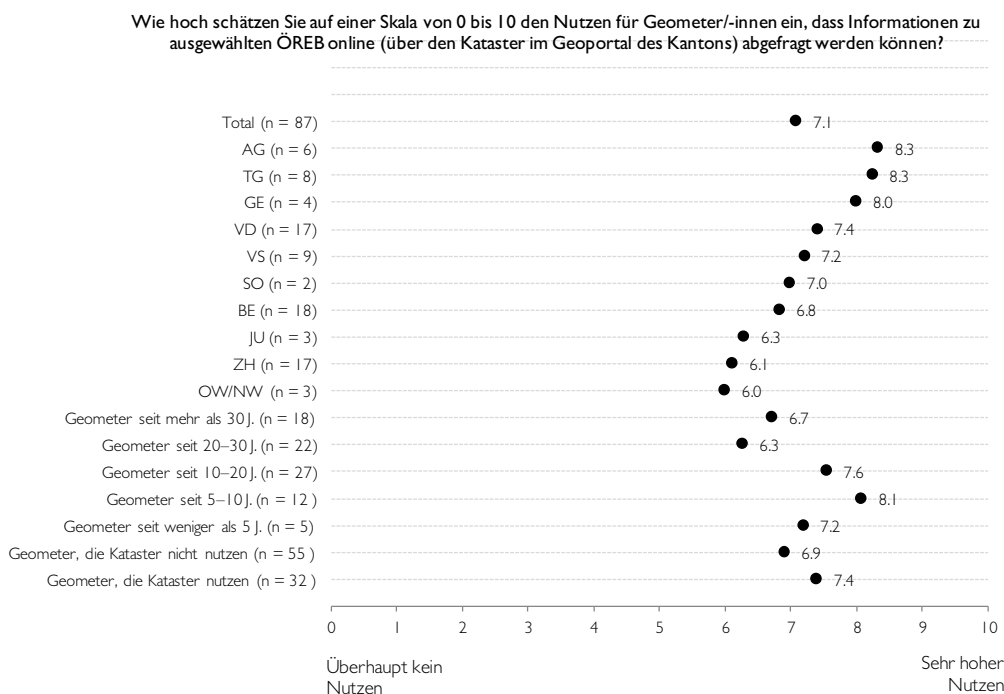
Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017.

Über 90 Prozent der Nutzenden haben statische Katasterauszüge als PDF-Datei heruntergeladen.

6.7.5 NUTZEN UND ZUFRIEDENHEIT

Auch die Geometer/-innen wurden gebeten, den Nutzen des Katasters für ihre Berufsgruppe auf einer Skala von 0 (überhaupt kein Nutzen) bis 10 (sehr hoher Nutzen) zu beurteilen. Die Beurteilung fällt dabei folgendermassen aus.

D 6.176: Beurteilung Nutzen für Geometer/-innen



Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017.

Auch die Geometer/-innen bewerten den Nutzen eines ÖREB-Katasters mit einem Wert von 7.1 grundsätzlich als eher hoch. Überdurchschnittlich positive Beurteilungen

kommen dabei aus den Kantonen Aargau, Thurgau, Genf und Waadt sowie von Personen, die weniger als 20 Jahre als Geometer/-in tätig sind. Zudem betrachten die Personen, welche den Kataster bereits nutzen konnten den Nutzen für Ihre Berufsgruppe überdurchschnittlich hoch.

Die offene Frage zum Nutzen des ÖREB-Katasters bei Geometern/-innen sowie deren Kundschaft liefert folgende Resultate.

#### D 6.177: Nutzen ÖREB-Kataster: Geometer/-innen

Nutzen		Anzahl Nennungen	
Erweiterte Informationen		37	
	Bessere Informationen		11
	Vollständige Informationen		7
	Mehr Informationen		7
	Einheitliche Informationen		6
	Bessere Übersicht		6
Zeiteinsparung		21	
Zusatzleistung für Kunden/-innen		14	
Rechtssicherheit		11	
Zentralisierung der Informationen		10	
Unmittelbarer Zugang		7	
Erleichterung der Parzellierung		7	
Geringer oder kein Nutzen		7	
	Verlieren von Kunden		2
Einfacher Zugang		6	
Planungssicherheit		2	
Andere		4	

Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017; Mehrfachnennungen möglich.

Der mit 37 Nennungen am häufigsten vorkommende Nutzen ist in der Zielgruppe der Geometer/-innen die erweiterten Informationen durch den ÖREB-Kataster. Ebenfalls häufig genannt werden Zeiteinsparungen und Zusatzleistungen, welche die Geometer/-innen durch den Kataster ihren Kunden anbieten können.

## D 6.178: Nutzen ÖREB-Kataster: Kundinnen und Kunden von Geometern/-innen

Nutzen	Anzahl Nennungen
Erweiterte Informationen	35
Bessere Übersicht	14
Bessere Informationen	8
Aktuellere Informationen	5
Vollständige Informationen	4
Mehr Informationen	2
Einheitliche Informationen	2
Eigener, direkter Zugang	22
Zentralisierung der Informationen	13
Zeiteinsparung	11
Rechtssicherheit	6
Geringer oder kein Nutzen	6
Kosteneinsparung	4

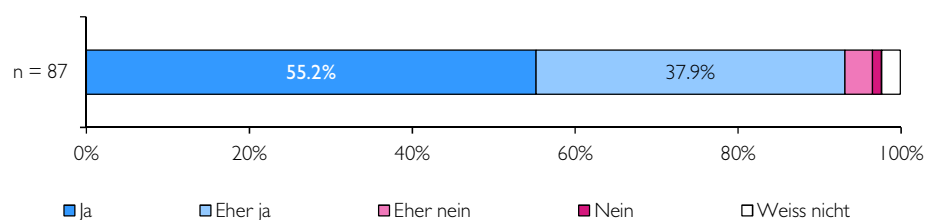
Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017; Mehrfachnennungen möglich.

Die Geometer/-innen sehen, wie bereits bei ihnen selbst, auch für ihre Kundschaft den zentralen Nutzen des Katasters in erweiterten Informationen. An zweiter Stelle folgen Nennungen hinsichtlich eines eigenen, direkten Zugangs. Einen geringen oder keinen Nutzen für ihre jeweiligen Kundinnen und Kunden sehen lediglich sechs Befragte.

Alle Geometer/-innen wurden danach gefragt, inwiefern der ÖREB-Kataster eine einfachere Wertermittlung von Grundstücken ermöglicht. Die Darstellung D 6.179 illustriert die Befragungsergebnisse.

## D 6.179: Bessere Einschätzung des Werts eines Grundstücks

Denken Sie, dass mit der Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportale des Kantons) abzufragen, der Wert eines Grundstücks besser eingeschätzt werden kann?



Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017.

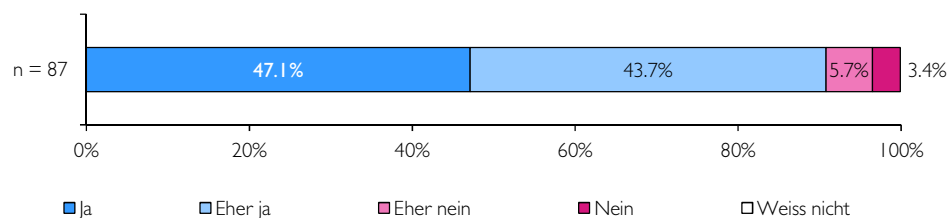
Über 90 Prozent der Geometer/-innen beantworten die Frage mit „Ja“ respektive mit „Eher ja“ und sehen damit einen Nutzen des Katasters für die Wertermittlung eines Grundstücks.

Der Nutzen des Katasters hinsichtlich der Transparenz auf dem Grundstücksmarkt beurteilen die Befragten folgendermassen.



### D 6.180: Einschätzung Transparenz auf dem Grundstücksmarkt

Denken Sie, dass die Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportal des Kantons) abzufragen, zu mehr Transparenz auf dem Grundstücksmarkt führt?



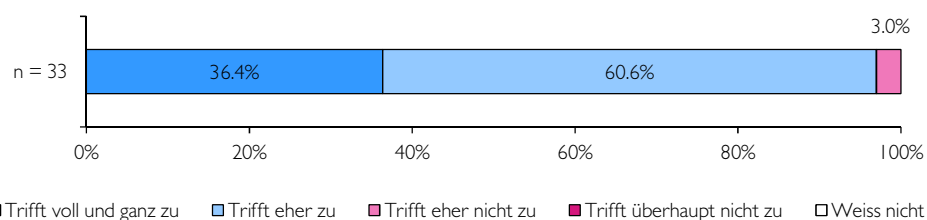
Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017.

Auch hinsichtlich der Transparenz auf dem Grundstücksmarkt sieht die grosse Mehrheit der Geometer/-innen einen Nutzen des Katasters.

Die Benutzerfreundlichkeit schätzen die Geometer/-innen mit Erfahrungen mit dem Kataster folgendermassen ein.

### D 6.181: Benutzerfreundlichkeit des Katasters

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht zutrifft:  
Der ÖREB-Kataster ist benutzerfreundlich.

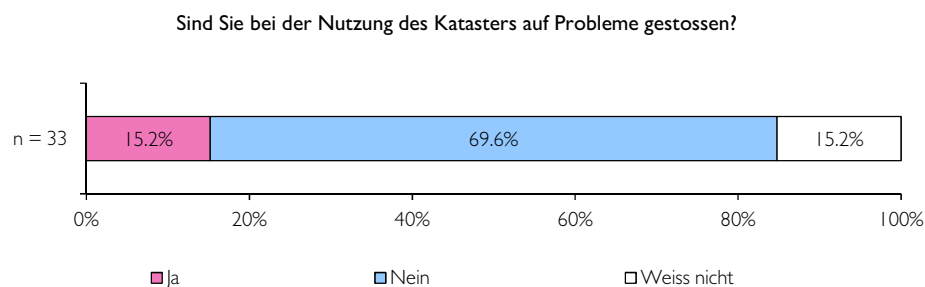


Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017.

Auch von Seiten der Geometer/-innen trifft es für den grössten Teil eher zu, dass der Kataster benutzerfreundlich ist. Nur eine Person äussert sich kritisch zur Benutzerfreundlichkeit und begründet dies damit, dass Hinweise in der Kartenanwendung sowie Informationen zu Themen Wald und Gewässer aus der amtlichen Vermessung nicht dargestellt sind.

Zu möglichen Problemen bei der Nutzung des Katasters kann die folgende Verteilung aufgezeigt werden.

### D 6.182: Probleme bei der Nutzung

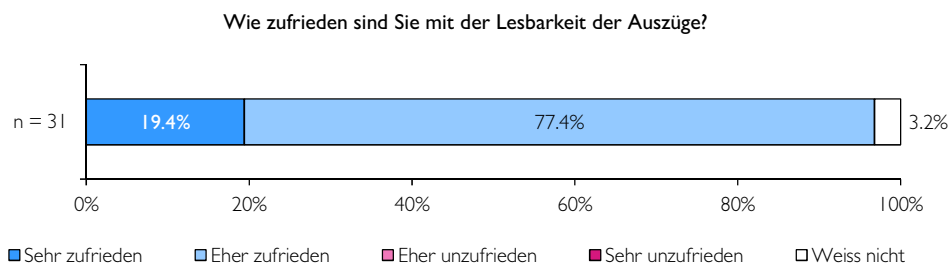


Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017.

15 Prozent (oder fünf Geometer/-innen) sind bei der Nutzung auf Probleme gestossen. Die Probleme werden dabei auf unvollständige oder fehlende ÖREB-Themen zurückgeführt sowie auf Probleme bei der Menüführung und der Auswahl von Themen.

Die Lesbarkeit von statischen Katasterauszügen wird schliesslich folgendermassen bewertet.

### D 6.183: Lesbarkeit statische Katasterauszüge



Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017.

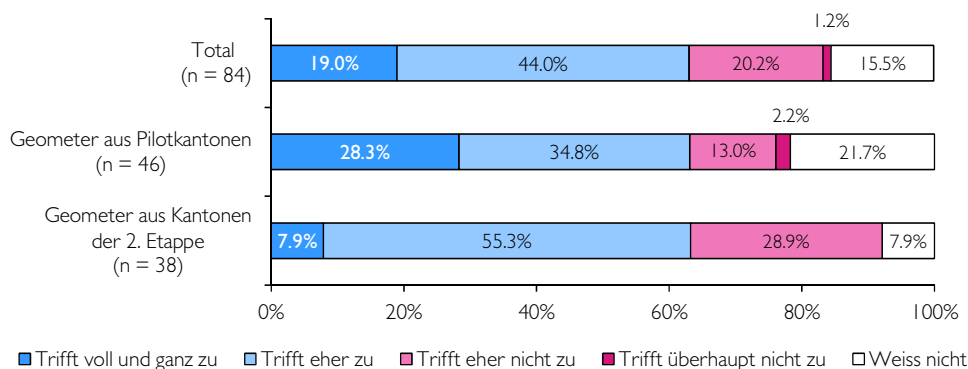
Von den Nutzenden der statischen Katasterauszüge sind über drei Viertel mit der Lesbarkeit eher zufrieden. Keine/keiner der Geometer/-innen gibt eine negative Antwort auf diese Frage.

#### 6.7.6 BEURTEILUNG RECHTSSICHERHEIT

Alle Geometer/-innen konnten die Aktualität von Informationen zu ÖREB in ihrem Kanton bewerten. Hierzu lässt sich die folgende Verteilung präsentieren.

D 6.184: Aktualität von ÖREB

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht zutrifft:  
 Wenn ich Informationen zu öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen zu Grundstücken in meinem Kanton erhalten, sind diese auf dem aktuellsten Stand.



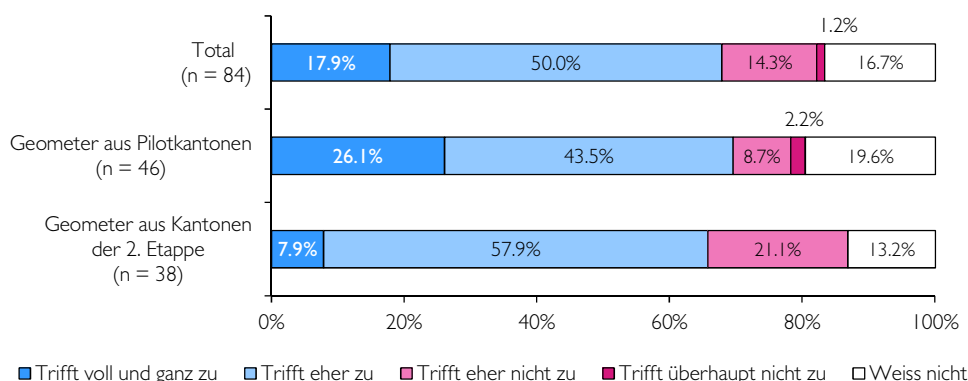
Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017.

Für über 60 Prozent der Geometer/-innen trifft es eher zu oder voll und ganz zu, dass ÖREB-Informationen in ihrem Kanton auf dem aktuellsten Stand sind. Werden die Antworten der Geometer/-innen aus den Pilotkantonen mit jenen aus den Kantonen der zweiten Etappe verglichen, fällt auf, dass zirka 29 Prozent der Befragten der Kantone der zweiten Etappe die Informationen als eher nicht aktuell beurteilen.

Inwiefern stimmen aus Sicht der Geometer/-innen die Informationen zu ÖREB mit den entsprechenden rechtsgültigen Grundlagen überein? Die Darstellung D 6.185 zeigt die Antwortverteilung auf.

D 6.185: Übereinstimmung mit rechtsgültigen Grundlagen

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht zutrifft:  
 Wenn ich Informationen zu öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen zu Grundstücken in meinem Kanton erhalten, stimmen diese mit den entsprechenden rechtsgültigen Grundlagen überein.



Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017.

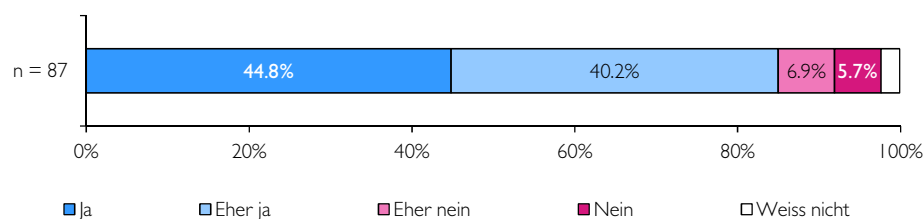
Über zwei Drittel der Befragten sind der Ansicht, dass Informationen zu ÖREB mit den entsprechenden rechtsgültigen Grundlagen übereinstimmen. Auch hier ist der Anteil

der Befragten, welche diese Ansicht eher nicht teilen in den ausgewählten Kantonen der zweiten Etappe überdurchschnittlich hoch.

Die Möglichkeit, mit dem Kataster die Rechtssicherheit beim Grundeigentum zu erhöhen, schätzen die befragten Geometer/-innen wie folgt ein.

**D 6.186: Rechtssicherheit beim Grundeigentum**

Denken Sie, dass mit der Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportal des Kantons) abzufragen, die Rechtssicherheit beim Grundeigentum erhöht werden kann?



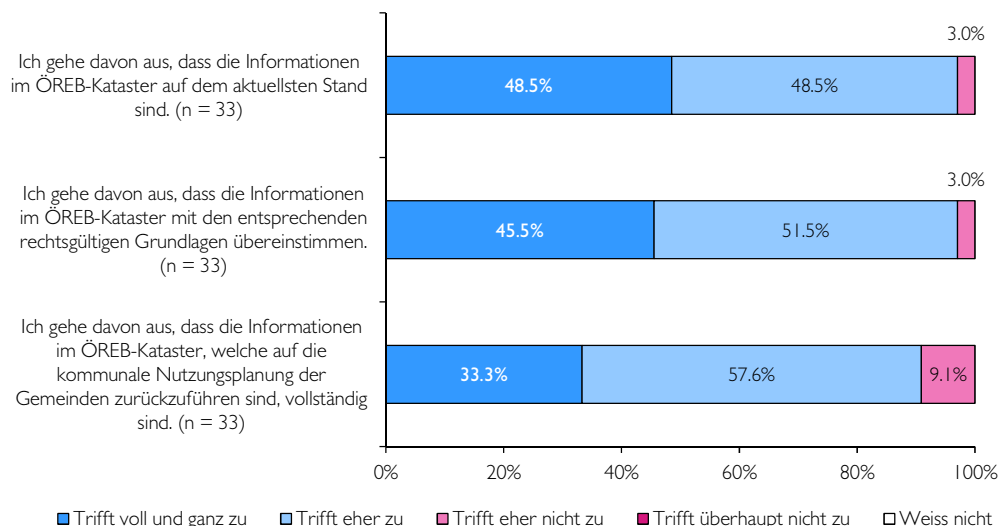
Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017.

Auch die Geometerbüros sehen einen ÖREB-Kataster mehrheitlich geeignet dafür, um die Rechtssicherheit beim Grundeigentum zu erhöhen.

Den Nutzenden des Katasters wurden drei weitere Fragen gestellt, welche Hinweise zum Thema Rechtssicherheit geben sollen. Die Verteilung der Antworten wird in der folgenden Darstellung abgebildet.

**D 6.187: Beurteilung Rechtssicherheit nutzende Geometer/-innen**

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussagen aus Ihrer Sicht zutreffen:



Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017.

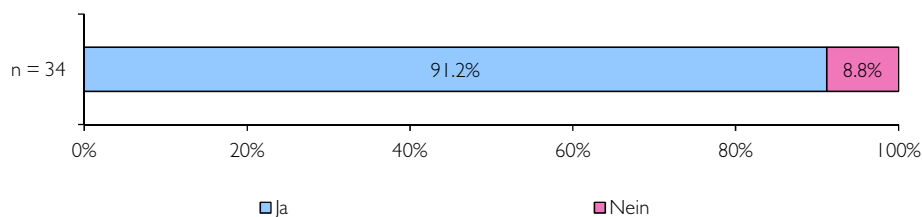
Die Geometer/-innen zeichnen ein überwiegend positives Bild.

### 6.7.7 ZEITEINSPARUNG UND KOSTENREDUKTION

Die Geometer/-innen, welche bereits Erfahrungen mit dem Kataster machen konnten, äussern sich folgendermassen zu einer Frage nach möglichen Effizienzgewinnen.

#### D 6.188: Effizienzgewinne

Ergeben sich für Sie Effizienzgewinne durch die Möglichkeit, den ÖREB-Kataster zu nutzen?

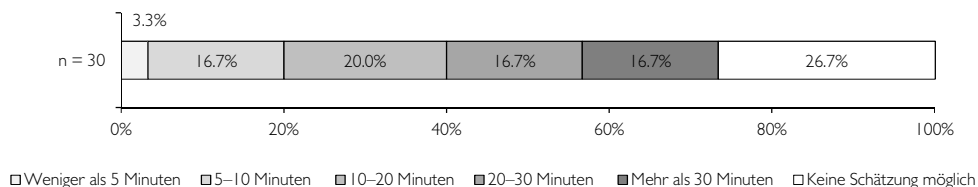


Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017.

Für über 90 Prozent lässt sich die Effizienz durch den ÖREB-Kataster steigern. Pro Geschäft geben die Befragten dabei folgende Einschätzung ab.

#### D 6.189: Schätzung Effizienzgewinn pro Geschäft

Bitte schätzen Sie ein, wie hoch der Effizienzgewinn pro Geschäft (bei welchem ÖREB-Informationen benötigt werden) aufgrund des ÖREB-Katasters für Ihre Arbeit in etwa ausfällt.



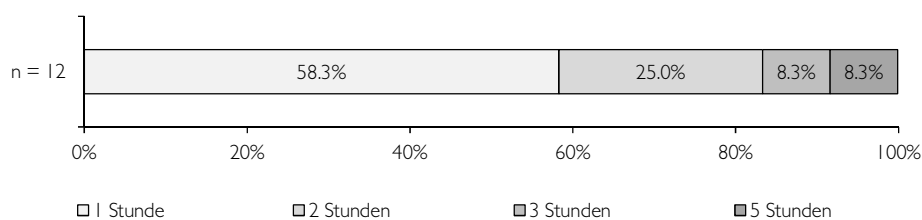
Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017.

Der grösste Anteil der Geometer/-innen, der hier eine Schätzung vornehmen kann, sieht den Effizienzgewinn im Bereich von zehn bis 20 Minuten pro Geschäft.

In Arbeitsstunden pro Monat schätzen die Befragten den Effizienzgewinn wie folgt ein.

#### D 6.190: Schätzung Effizienzgewinn gesamt pro Monat

Bitte schätzen Sie ein, wie hoch der gesamte Effizienzgewinn pro Monat aufgrund des ÖREB-Katasters für Ihre Arbeit in etwa ausfällt (in Arbeitsstunden pro Monat).



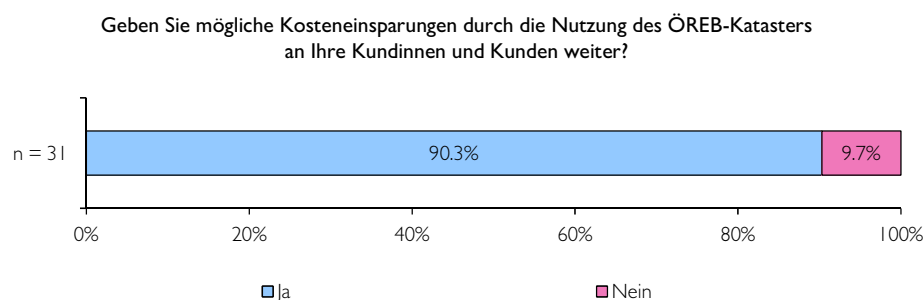
Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017.

Am häufigsten gehen die Geometer/-innen davon aus, dass sich der Effizienzgewinn pro Monat auf eine Stunde beläuft. Bei der Interpretation dieser Aussage ist jedoch die geringe Zahl der antwortenden Personen (n = 12) zu berücksichtigen.

Mit den hier erhobenen Daten lässt sich hochrechnen, dass durch die Einführung des Katasters für die zirka 120 Geometer/-innen in den Pilotkantonen Zeiteinsparungen von mindestens 74 Arbeitsstunden pro Monat entstanden sind.<sup>22</sup> Eine Hochrechnung mit Berücksichtigung aller rund 350 Geometer/-innen der Schweiz ermöglicht eine Schätzung von einer monatlichen Einsparung (bei einer flächendeckenden Einführung des Katasters) von mindestens 216 Arbeitsstunden pro Monat.

Zur Frage, ob allfällige eingesparte Kosten an die Kunden/-innen weitergegeben werden, äussern sich die Befragten wie folgt.

**D 6.191: Weitergabe Kosteneinsparung an Kundinnen und Kunden**

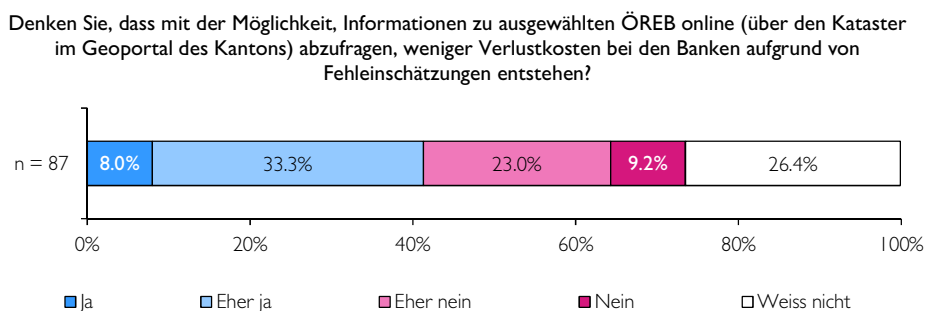


Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017.

90 Prozent der Geometer/-innen geben Kosteneinsparungen auch an Ihre Kundschaft weiter.

Inwiefern sehen die Geometer/-innen im ÖREB-Kataster ein Instrument, um Verlustkosten zu vermeiden? Die Darstellung D 6.192 gibt die Beurteilung zu Verlustkosten bei Banken wieder.

**D 6.192: Einschätzung zu Verlustkosten bei Banken**



Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017.

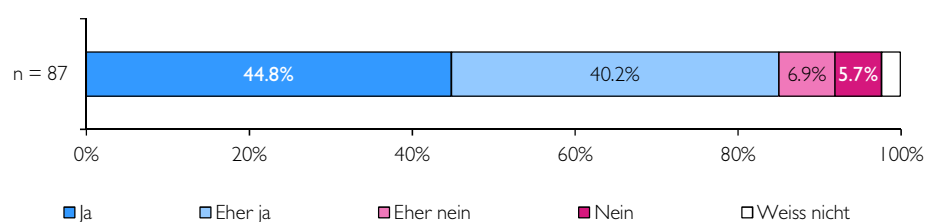
<sup>22</sup> Zahl aller Geometer/-innen in den Pilotkantonen \* Anteil Nutzender (0.679) \* Anteil Personen mit Effizienzgewinn (0.912)  
 \* mittlere Einsparung in Stunden pro Monat (eine Stunde).

Gut 40 Prozent der Befragten sehen respektive sehen eher ein Potenzial des Katasters zur Vermeidung von Verlustkosten bei Banken aufgrund von Fehleinschätzungen. 32 Prozent stimmen dieser Aussage eher nicht zu beziehungsweise nicht zu.

Zur möglichen Vermeidung von Verlustkosten bei Grundeigentümern sieht die Verteilung der Antworten folgendermassen aus.

#### D 6.193: Einschätzung zu Verlustkosten bei Grundeigentümern/-innen

Denken Sie, dass mit der Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportal des Kantons) abzufragen, weniger Verlustkosten bei Grundeigentümer/-innen aufgrund von Fehleinschätzungen entstehen?



Quelle: Online-Befragung Geometer/-innen 2017.

Der allergrösste Teil der Geometer/-innen ist der Ansicht, dass mit der Möglichkeit Informationen zu ausgewählten ÖREB online abzufragen, Grundeigentümer/-innen weniger Verlustkosten zu tragen haben.

#### 6.7.8 WEITERE ANMERKUNGEN

Zu den weiteren Anmerkungen, welche die Geometer/-innen am Ende der Befragung machen konnten, wurden zwei Punkte am häufigsten genannt: Erstens wurde von Seite der Geometer/-innen die Wichtigkeit des Projekts betont, zweitens darauf verwiesen, dass für die Betreuung und Nachführung des Katasters die Geometer/-innen eine zentrale Rolle spielen sollten. Weitere Anmerkungen enthielten den Verweis darauf, dass es den Begriff ÖREB und die allgemeine Bekanntheit des Projekts zu fördern gelte.

## 6.8 KANTONALE STELLEN

Abschnitt 6.8 zeigt die Befragungsergebnisse bei kantonalen Stellen in den ausgewählten Kantonen auf.

### 6.8.1 ECKDATEN BEFRAGUNG

Die Eckdaten zur Befragung der kantonalen Stellen präsentieren sich folgendermassen.

#### D 6.194: Eckdaten Befragung kantonale Stellen

		Grundgesamtheit		Teilnehmende	
Total kontaktierte kantonale Stellen (ohne Verweigerungen*)		63	100%	36	57%
Sprache	Deutsch	43	68%	23	64%
	Französisch	20	32%	13	36%
Kanton	Bern	5	8%	2	6%
	Genf	5	8%	3	8%
	Jura	5	8%	3	8%
	Nidwalden/Obwalden	10	16%	4	11%
	Thurgau	5	8%	2	6%
	Zürich	4	6%	5	14%
	Aargau	5	8%	2	6%
	Appenzell Ausserrhoden	4	6%	2	6%
	Basel Stadt	5	8%	3	8%
	Solothurn	5	8%	3	8%
	Waadt	5	8%	4	11%
	Wallis	5	6%	3	8%
Etappe Einführung	Pilotkantone	34	54%	19	53%
ÖREB-Kataster	Kantone 2. Etappe	29	46%	17	47%
Kantonale Stellen	Baugesuche	12	19%	6	17%
	Immobilien	12	19%	4	11%
	Raumplanung	12	19%	8	22%
	Umwelt	13	20%	12	33%
	Wirtschaftsförderung	13	20%	5	14%
	Baugesuche und Raumplanung	1	2%	1	3%

Quelle: Online-Befragung kantonale Stellen 2017. Vollerhebung in den Auswahlkantonen.

Legende: Eine angeschriebene kantonale Stelle verweigerte die Teilnahme an der Umfrage.

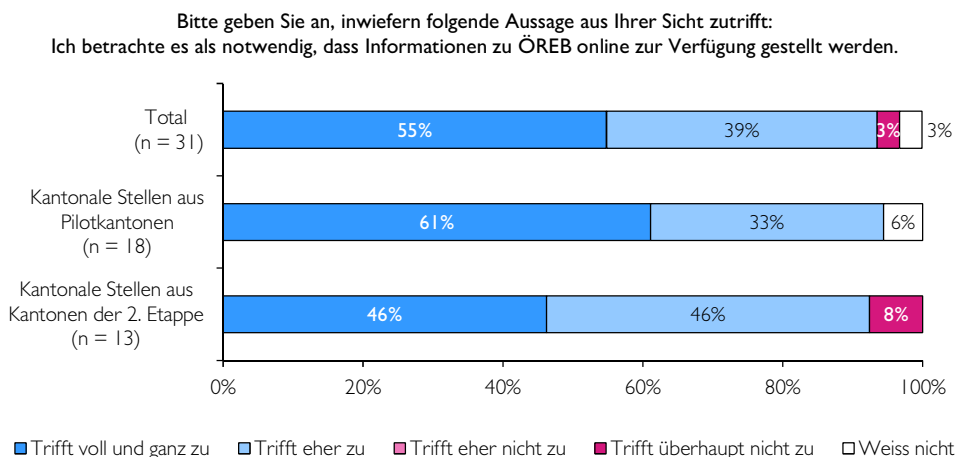
Mit 57 Prozent konnte bei den kantonalen Stellen die höchste Rücklaufquote von allen Zielgruppen erreicht werden. Die Verteilung der Antwortenden in Grundgesamtheit und Stichprobe weichen hinsichtlich Pilotkantonen und Sprachgruppen nur wenig voneinander ab. Betrachtet man die Verteilung nach den Kantonen, so finden sich kleinere Abweichungen zwischen den Antwortenden und der Grundgesamtheit. Die Verteilung von Baugesuchs-, Immobilien-, Raumplanungs-, Umwelt- und Wirtschaftsförderungsstellen weist hingegen eher auf Verzerrungen hin. So sind insbesondere die Umweltfachstellen in der Stichprobe überrepräsentiert.



### 6.8.2 BEURTEILUNG NOTWENDIGKEIT

Die kantonalen Stellen beurteilen die Notwendigkeit ÖREB-Informationen online zur Verfügung zu stellen folgendermassen.

#### D 6.195: Notwendigkeit ÖREB-Kataster: online

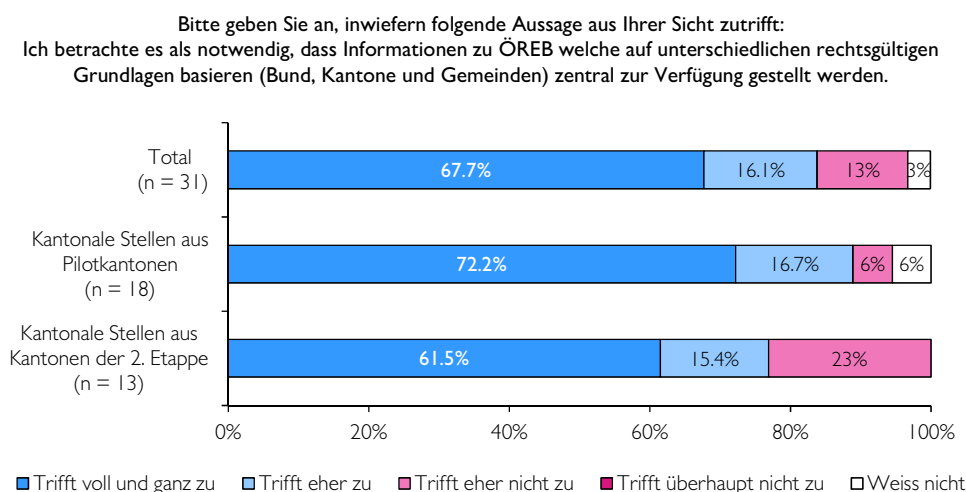


Quelle: Online-Befragung kantonale Stellen 2017.

Auch die befragten kantonalen Stellen der ausgewählten Kantone betrachten die Notwendigkeit der Online-Verfügbarkeit als hoch. Und auch hier zeigt sich eine etwas positivere Beurteilung der kantonalen Stellen aus den Pilotkantonen. Von den Befragten wird die Notwendigkeit des Online-Zugriffs von den Raumplanungsstellen am höchsten beurteilt.

Eine zentrale Abfrage von ÖREB-Informationen schätzen die kantonalen Stellen folgendermassen ein.

#### D 6.196: Notwendigkeit ÖREB-Kataster: zentral

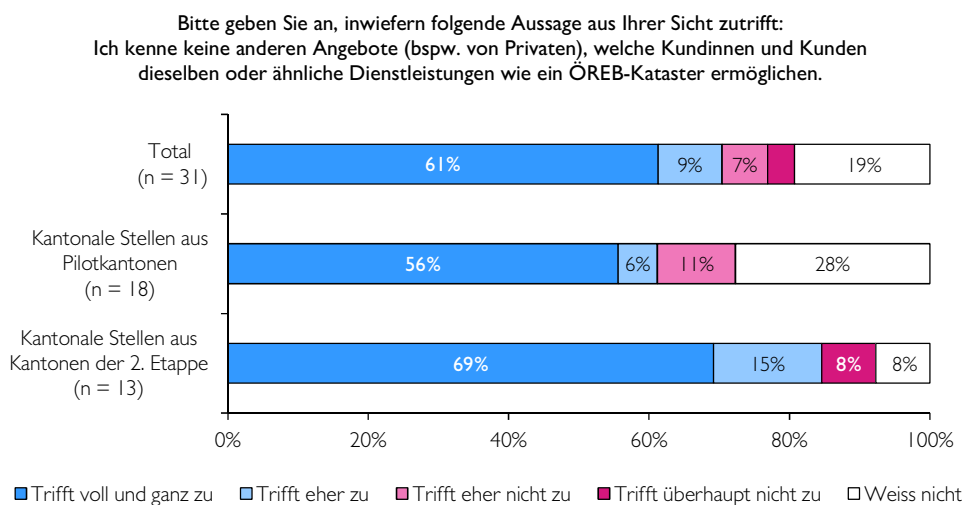


Quelle: Online-Befragung kantonale Stellen 2017.

Eine zentrale Abfrage von ÖREB-Informationen betrachten über 80 Prozent der Befragten als notwendig. Auch hier wird die Notwendigkeit in den Kantonen der zweiten Etappe etwas tiefer eingeschätzt. Die höchste Zustimmung bekommt das aufgezeigte Item von Seiten der Immobilien- und der Raumplanungsstellen.

Zu alternativen Angeboten zu einem ÖREB-Kataster liefert die Befragung der kantonalen Stellen folgendes Bild.

#### D 6.197: Andere Angebote

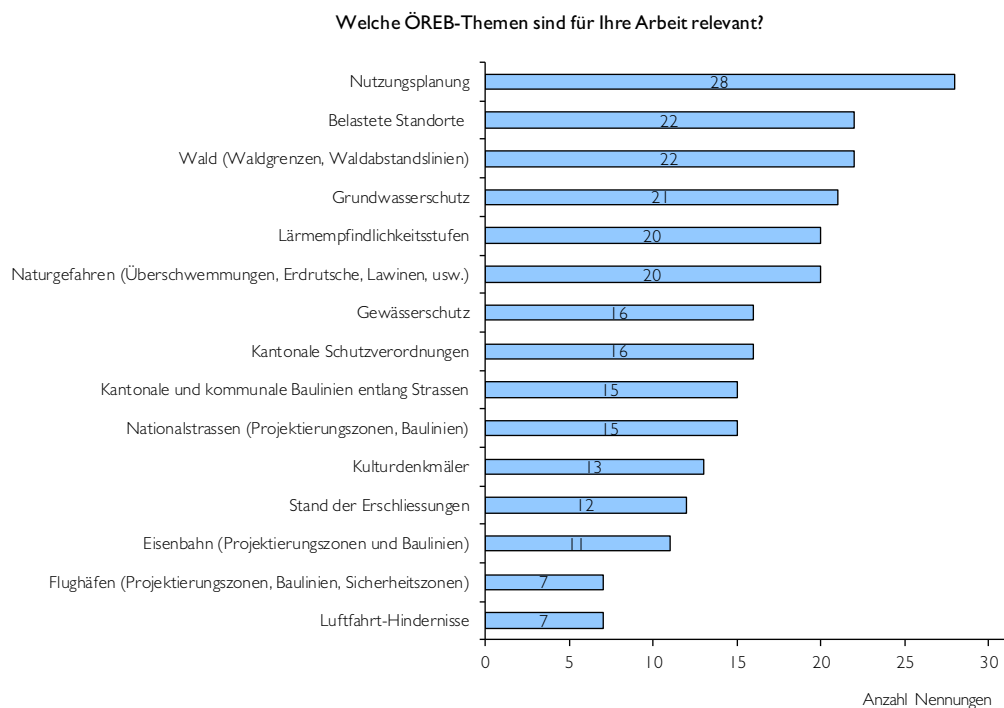


Quelle: Online-Befragung kantonale Stellen 2017.

Weniger als 10 Prozent der kantonalen Fachstellen gibt an, andere Angebote mit ähnlichen Dienstleistungen wie ein ÖREB-Kataster zu kennen. Bei den befragten aus den Pilotkantonen fällt der hohe Anteil an „Weiss-nicht“-Antworten auf. Die drei Antworten auf die offene Frage zu anderen Angeboten verwiesen alle auf die Geoinformationssysteme der Kantone.

Inwiefern sind die unterschiedlichen ÖREB-Themen für die kantonalen Stellen von Relevanz. Gemäss der Anzahl der Nennungen lassen sich die Themen folgendermassen sortieren.

## D 6.198: Relevante ÖREB-Themen



Quelle: Online-Befragung kantonale Stellen 2017; n = 36

Das ÖREB-Thema mit der höchsten Relevanz für die kantonalen Stellen ist die Nutzungsplanung. Unter Berücksichtigung von drei Stellen, welche diese Frage sowie die Folgefrage nicht ausgefüllt haben, lässt sich aufzeigen, dass das Thema Nutzungsplanung für 85 Prozent der befragten kantonalen Stellen ein relevantes Thema ist, bei Luftfahrt-Hindernissen liegt der Anteil noch bei 21 Prozent.

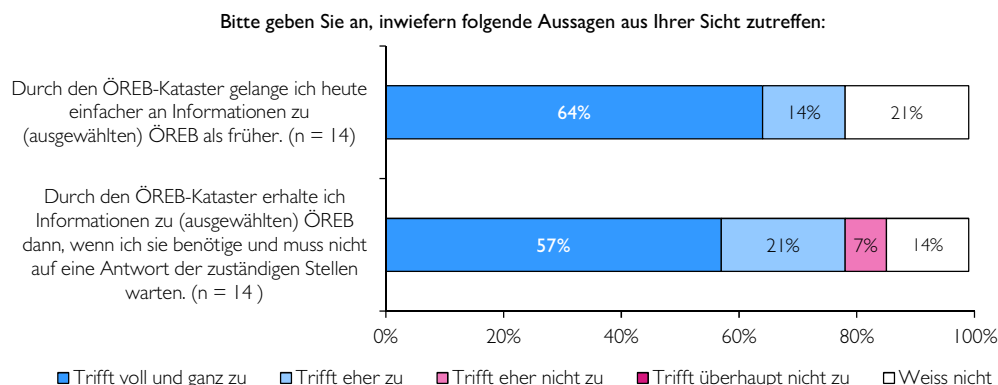
Die Nutzungsplanung stellt auch für jede der fünf befragten Gruppen das Thema mit der höchsten Relevanz dar. Für die Raumplanungsstellen sind die Themen belastete Standorte, Wald, Grundwasserschutz und Lärmempfindlichkeitsstufen von ebenso hoher Relevanz wie die Nutzungsplanung. Für die Umweltfachstellen trifft dies auf die Themen Gewässerschutz, Grundwasserschutz und belastete Standorte zu.

Zu weiteren möglichen eigentümergebundenen ÖREB-Themen, die relevant für die Arbeit der Behörden sind, geben die Befragten mit drei Nennungen am häufigsten bereits vorhandene Bereiche des Katasters an. Zwei weitere Nennungen galten den Themen Landschafts- und Naturschutz sowie Grundbuch-Daten.

### 6.8.3 ZUGÄNGLICHKEIT DER INFORMATION

Befragte aus den Pilotkantonen, welche den ÖREB-Kataster bereits genutzt haben, bewerten die Zugänglichkeit der Informationen folgendermassen.

D 6.199: Zugänglichkeit der Informationen durch ÖREB-Kataster



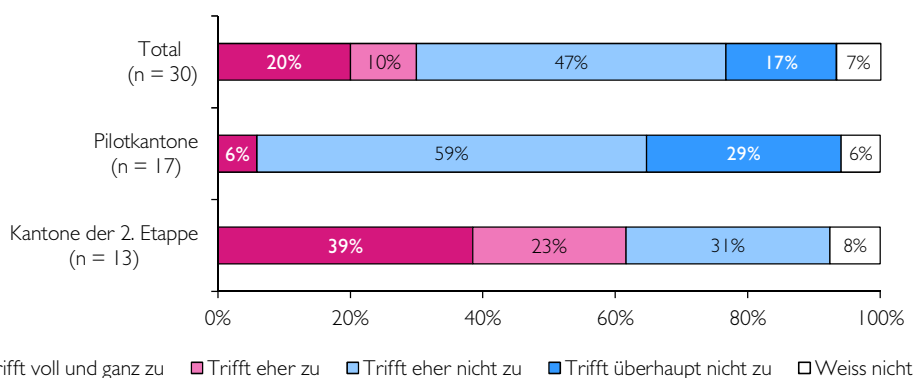
Quelle: Online-Befragung kantonale Stellen 2017.

Für den grössten Teil der kantonalen Stellen, die Erfahrungen mit dem Kataster gemacht haben, sind die ÖREB-Informationen zum Zeitpunkt der Befragung besser zugänglich als ohne Kataster.

Alle kantonalen Stellen auch solche, die den Kataster bisher noch nicht nutzen konnten, wurden um eine Beurteilung des Aufwands für die Beschaffung von ÖREB-Informationen gebeten. Auf die Frage nach kommunalen ÖREB-Themen liefert die Online-Befragung die folgenden Antworten.

D 6.200: Aufwand kantonale Stellen: kommunale ÖREB

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht zutrifft: Der Aufwand für mich ist hoch, wenn ich an Informationen zu den wichtigsten kommunalen ÖREB-Themen (z.B. Nutzungsplanung) gelangen möchte.

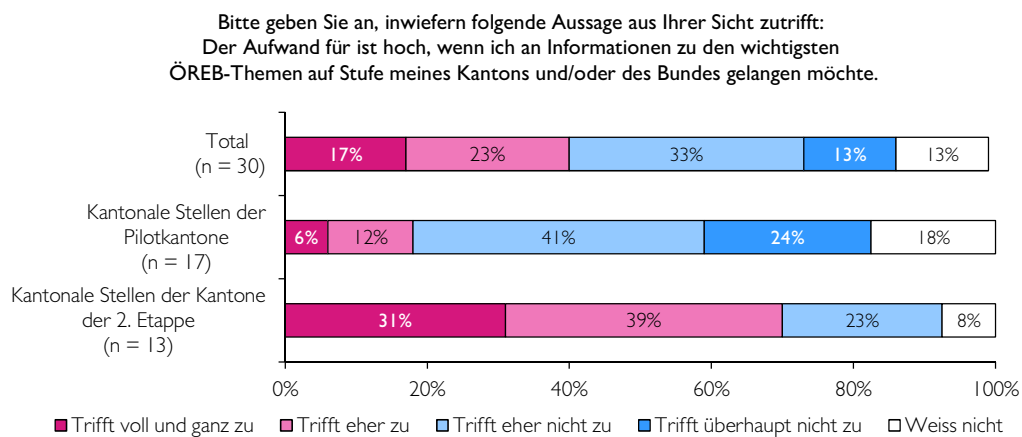


Quelle: Online-Befragung kantonale Stellen 2017.

30 Prozent aller Befragten schätzen den Aufwand, um zu den wichtigsten kommunalen ÖREB zu kommen, als hoch oder eher hoch ein. Der Unterschied zwischen den Pilotkantonen und den Kantonen der zweiten Etappe ist dabei deutlich: Während nur eine kantonale Stelle eines Pilotkantons dem Item zustimmt, sind es in den Kantonen der zweiten Etappe acht Befragte respektive über 60 Prozent.

Zu ÖREB, die auf Stufe Bund und Kanton vorliegen, präsentiert sich die Verteilung der Antworten schliesslich folgendermassen.

#### D 6.201: Aufwand kantonale Stellen: ÖREB Bund/Kantone



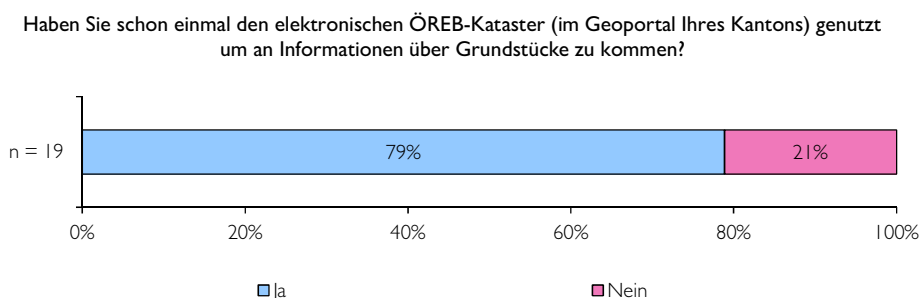
Quelle: Online-Befragung kantonale Stellen 2017.

Insgesamt wird der Aufwand um an ÖREB die auf Stufe Kanton oder Bund vorliegen noch etwas höher eingeschätzt. Die kantonalen Stellen der Pilotkantone bewerten den Aufwand deutlich geringer als die kantonalen Stellen der Kantone der zweiten Etappe.

#### 6.8.4 HÄUFIGKEIT DER NUTZUNG

Die kantonalen Stellen der ausgewählten Pilotkantone wurden zu ihrer Nutzung des ÖREB-Katasters befragt. Die Verteilung der Antworten wird in der folgenden Darstellung illustriert.

#### D 6.202: Nutzung Kataster



Quelle: Online-Befragung kantonale Stellen 2017.

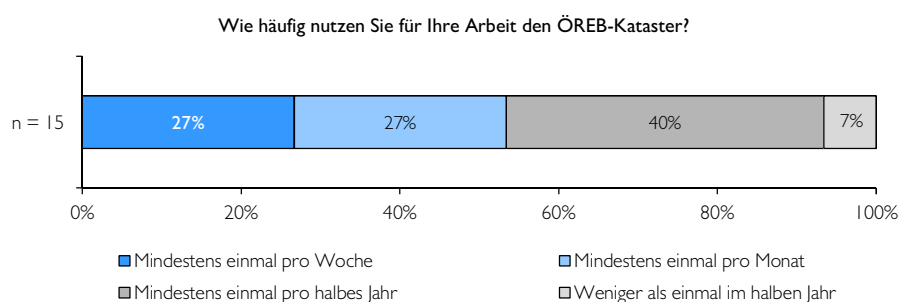
79 Prozent der kantonalen Stellen in den Pilotkantonen haben bereits auf den ÖREB-Kataster zurückgegriffen. Bei Umweltfachstellen und Immobilienstellen beläuft sich der Anteil der Nutzenden in den Pilotkantonen auf 100 Prozent.

Keine der kantonalen Stellen, die den Kataster nicht nutzen, geben an, den Kataster aufgrund nicht vorhandenen Bedarfs an ÖREB-Informationen respektive des geschei-

terten Versuchs nicht zu nutzen. Zwei Wirtschaftsförderungsstellen wussten nicht, dass es den Kataster gibt, je eine Raumplanungs- und eine Baugesuchzentrale begründen ihre Antwort damit, dass die Informationsbeschaffung über andere Kanäle ausreichend ist. Eine kantonale Stelle gibt an, denn Kataster dann zu nutzen, sobald eine grössere Anzahl Gemeinden in ihrem Kanton aufgeschaltet ist.

Zur Häufigkeit der Nutzung lässt sich die folgende Verteilung aufzeigen.

#### D 6.203: Häufigkeit Nutzung ÖREB-Kataster



Quelle: Online-Befragung kantonale Stellen 2017.

Gut die Hälfte der Befragten gibt an, den Kataster mindestens einmal pro Woche beziehungsweise mindestens einmal pro Monat zu nutzen. Vergleicht man die unterschiedlichen kantonalen Stellen, so zeigt sich, dass die Frequenz der Nutzung bei den Raumplanungsämtern am höchsten ist.

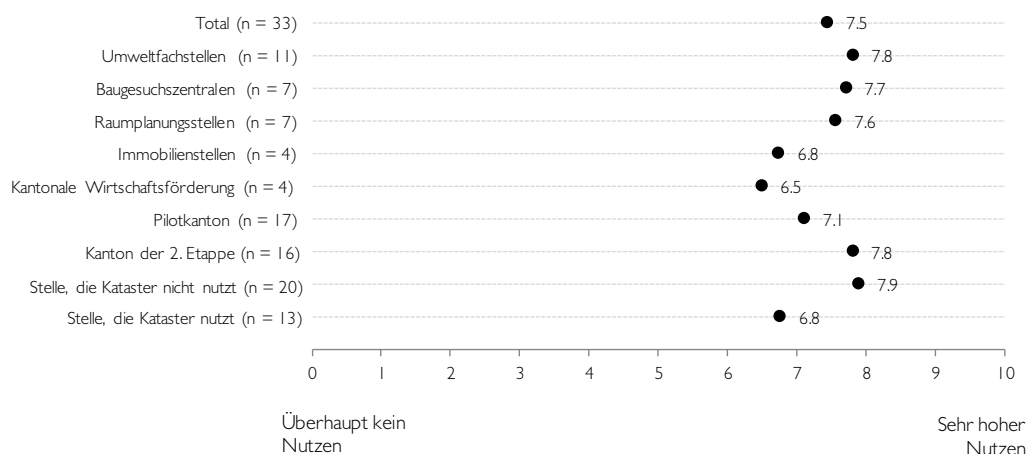
Es lässt sich errechnen, dass 60 Prozent (neun von 15 Befragten) mindestens einmal statische Katasterauszüge (PDF-Dokument) heruntergeladen haben.

#### 6.8.5 NUTZEN UND ZUFRIEDENHEIT

Die Beurteilung des Nutzens des ÖREB-Katasters durch die kantonalen Stellen fällt folgendermassen aus.

D 6.204: Beurteilung Nutzen für kantonale Stellen

Wie hoch schätzen Sie auf einer Skala von 0 bis 10 den Nutzen für Ihre kantonale Stelle ein, dass Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportal des Kantons) abgefragt werden können?



Quelle: Online-Befragung kantonale Stellen 2017.

Die befragten kantonalen Stellen in den ausgewählten Kantonen beurteilen den Nutzen des Katasters im Durchschnitt mit einem Wert von 7.5 auf einer Skala von 0 bis 10. Dabei wird der Nutzen von den Umweltfachstellen, Baugesuchszentralen und Immobilienstellen am höchsten eingeschätzt. Eine leicht überdurchschnittliche Beurteilung des Nutzens lässt sich in den Kantonen der zweiten Etappe beobachten. Zudem betrachten kantonale Stellen, die den Kataster bisher nicht genutzt haben, den Nutzen als überdurchschnittlich hoch.

Auf die offene Frage nach dem Nutzen des ÖREB-Katasters äussern sich die kantonalen Stellen wie folgt.

D 6.205: Nutzen ÖREB-Kataster: kantonale Stellen

Nutzen	Anzahl Nennungen
Zeiteinsparung	7
Zentralisierung der Informationen	7
Planungssicherheit	5
Rechtssicherheit	2
Einfacher Zugang	2
Unmittelbarer Zugang	2

Quelle: Online-Befragung kantonale Stellen 2017; Mehrfachnennungen möglich.

Die am häufigsten genannten Angaben zum Nutzen für die kantonalen Stellen sind Zeiteinsparungen sowie die Zentralisierung der Informationen durch den ÖREB-Kataster. Weiter werde gemäss fünf kantonalen Stellen mehr Planungssicherheit ermöglicht. Je zwei Nennungen fallen auf die Rechtssicherheit, den einfacheren sowie den unmittelbaren Zugang zu ÖREB-Daten.

Für die Kundschaft der Kantonalen Stellen schätzen diese den Nutzen des Katasters folgendermassen ein.

**D 6.206: Nutzen ÖREB-Kataster: Kundinnen und Kunden von kantonalen Stellen**

Nutzen	Anzahl Nennungen
Zeiteinsparung	7
Eigener, direkter Zugang	5
Zentralisierung der Informationen	3
Rechtssicherheit	2
Andere	2

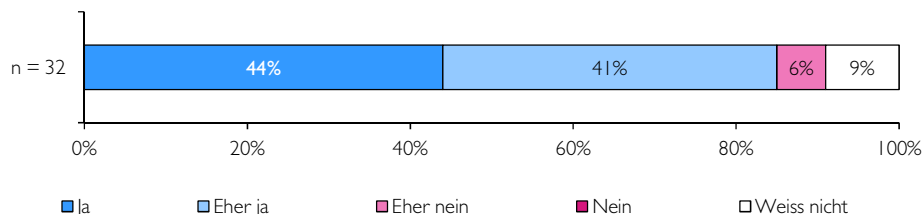
Quelle: Online-Befragung kantonale Stellen 2017; Mehrfachnennungen möglich.

Der von den kantonalen Stellen am häufigsten genannte Nutzen für ihre Kunden/-innen betrifft auch hier die Zeiteinsparung, gefolgt vom eigenen, direkten Zugang welcher durch den ÖREB-Kataster ermöglicht wird.

Zum Nutzen des Katasters für die Wertermittlung von Grundstücken erlaubt die Befragung bei den kantonalen Stellen die folgende Verteilung aufzuzeigen.

**D 6.207: Bessere Einschätzung des Werts eines Grundstücks**

Denken Sie, dass mit der Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportale des Kantons) abzufragen, der Wert eines Grundstücks besser eingeschätzt werden kann?



Quelle: Online-Befragung kantonale Stellen 2017.

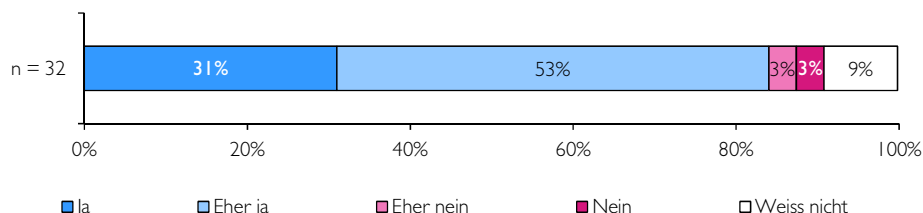
85 Prozent der Befragten sehen einen Nutzen des Katasters darin, um den Wert eines Grundstücks besser einzuschätzen.

Inwiefern denken die kantonalen Stellen, dass mit dem Kataster die Transparenz auf dem Grundstücksmarkt erhöht werden kann? Die Verteilung hierzu sieht folgendermassen aus.



#### D 6.208: Einschätzung Transparenz auf dem Grundstücksmarkt

Denken Sie, dass die Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportal des Kantons) abzufragen, zu mehr Transparenz auf dem Grundstücksmarkt führt?



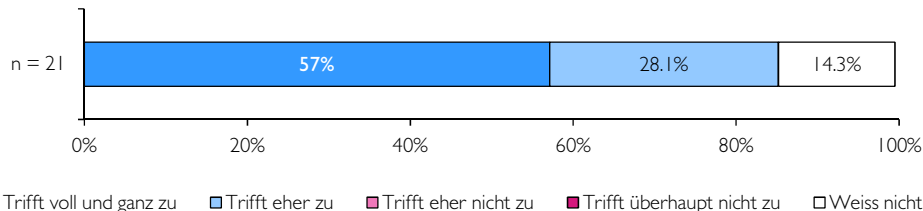
Quelle: Online-Befragung kantonale Stellen 2017.

Über 80 Prozent der Befragten sind der Ansicht respektive eher der Ansicht, dass der ÖREB-Kataster zu mehr Transparenz auf dem Grundstücksmarkt führt.

In einer weiteren Frage konnten die kantonalen Stellen, welche den Kataster bereits genutzt haben, dessen Benutzerfreundlichkeit bewerten.

#### D 6.209: Benutzerfreundlichkeit des Katasters

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht zutrifft:  
Der ÖREB-Kataster ist benutzerfreundlich.

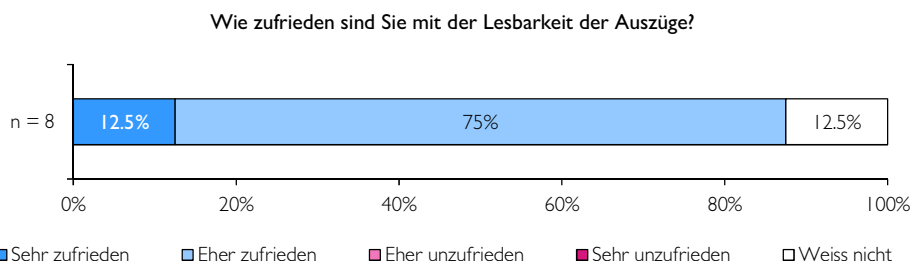


Quelle: Online-Befragung kantonale Stellen 2017.

Niemand äussert sich negativ zur Benutzerfreundlichkeit des ÖREB-Katasters im entsprechenden Kanton. Jedoch sind vier von 15 Befragten (27%) bei der Nutzung des Katasters auf Probleme gestossen. In der anschliessenden Frage zur Umschreibung dieser Probleme wurde auf fehlende Themen und die Unterscheidung zwischen fehlenden und nicht vorhandenen ÖREB hingewiesen.

Die Lesbarkeit der statischen Katasterauszüge wird von den Nutzenden ebenfalls grossmehrheitlich positiv beurteilt, wie die folgende Verteilung illustriert.

D 6.210: Lesbarkeit statische Katasterauszüge

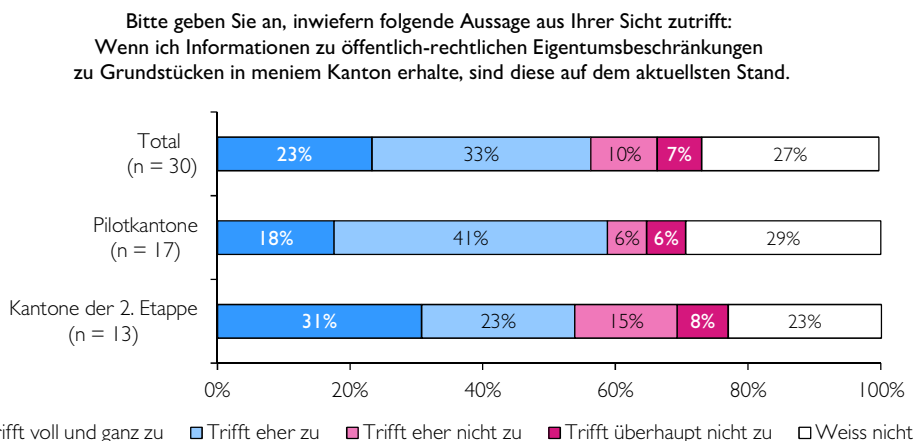


Quelle: Online-Befragung kantonale Stellen 2017.

6.8.6 BEURTEILUNG RECHTSSICHERHEIT

Alle befragten kantonalen Stellen wurden um eine Einschätzung zur Aktualität von ÖREB-Informationen gebeten. Die Antworten verteilen sich folgendermassen.

D 6.211: Aktualität von ÖREB



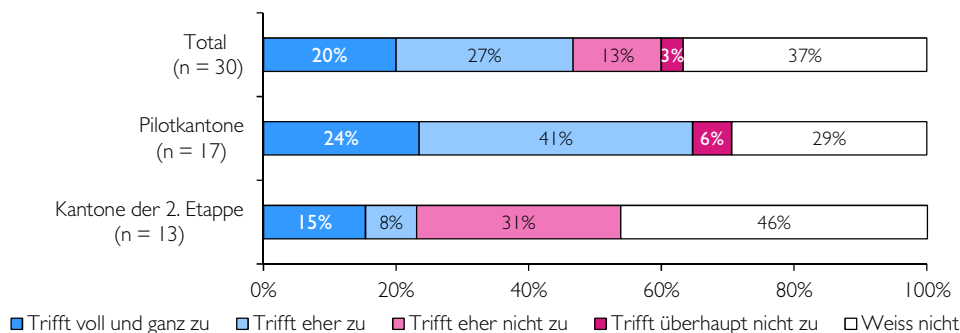
Quelle: Online-Befragung kantonale Stellen 2017.

Über die Hälfte der Befragten ist der Ansicht, dass Informationen zu ÖREB in ihrem Kanton auf dem aktuellen Stand sind. Der Anteil der Antworten „Trifft eher nicht zu“ und „Trifft überhaupt nicht zu“ ist dabei in den Kantonen der zweiten Etappe höher als in den Pilotkantonen.

Wie bewerten die kantonalen Stellen die Übereinstimmung von ÖREB-Informationen mit den entsprechenden rechtsgültigen Grundlagen? Hierzu präsentiert die nächste Darstellung die Verteilung der Antworten.

### D 6.212: Übereinstimmung mit rechtsgültigen Grundlagen

Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussage aus Ihrer Sicht zutrifft:  
 Wenn ich Informationen zu öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen zu Grundstücken in meinem Kanton erhalte, stimmen diese mit den entsprechenden rechtsgültigen Grundlagen überein.



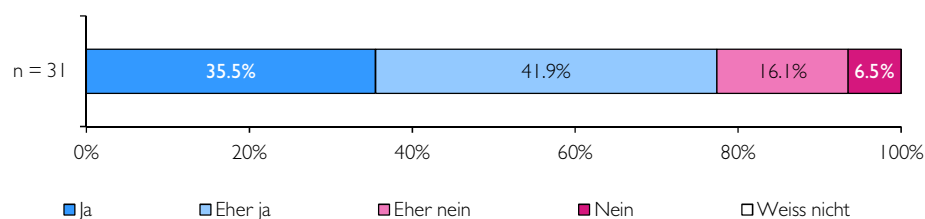
Quelle: Online-Befragung kantonale Stellen 2017.

Knapp die Hälfte der Befragten sieht die Übereinstimmung von ÖREB-Informationen mit den entsprechenden Grundlagen als gegeben oder eher gegeben an. Es fällt auf, dass in den Kantonen ohne ÖREB-Kataster die Bewertung klar negativer ausfällt als in den Pilotkantonen.

Trägt der Kataster gemäss den kantonalen Stellen dazu bei, die Rechtssicherheit beim Grundeigentum zu erhöhen? Die Verteilung der Antworten auf eine Frage dazu wird in der folgenden Darstellung abgebildet.

### D 6.213: Rechtssicherheit beim Grundeigentum

Denken Sie, dass mit der Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportal des Kantons) abzufragen, die Rechtssicherheit beim Grundeigentum erhöht werden kann?

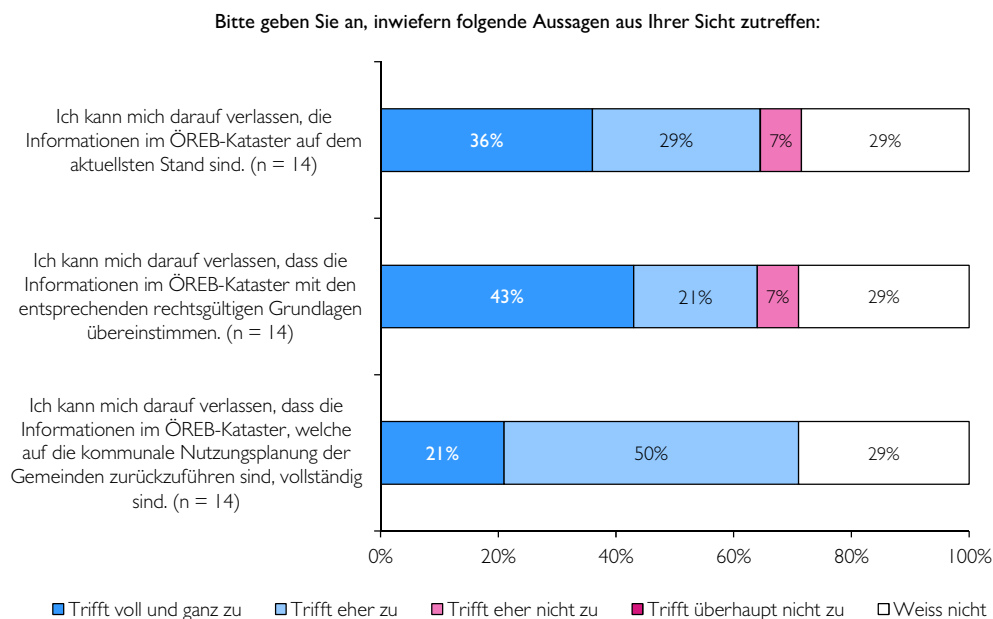


Quelle: Online-Befragung kantonale Stellen 2017.

Eine zustimmende oder eher zustimmende Einschätzung geben knapp 80 Prozent der Befragten ab. Überdurchschnittlich skeptisch bei ihrer Beurteilung sind die befragten Immobilienstellen sowie Baugesuchszentralen.

Nur den Nutzenden des Katasters wurden zudem drei weitere Fragen gestellt, welche Rückschlüsse auf die Rechtssicherheit durch den ÖREB-Kataster erlauben sollen. Die folgende Darstellung zeigt die Verteilung der Antworten.

D 6.214: Beurteilung Rechtssicherheit nutzende kantonale Stellen



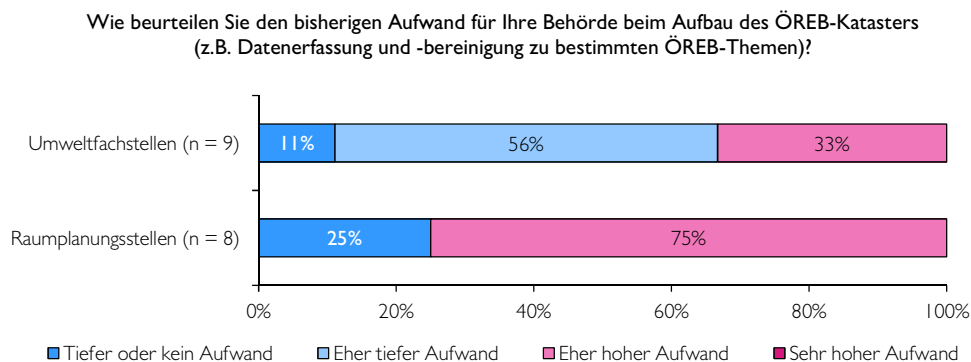
Quelle: Online-Befragung kantonale Stellen 2017.

Von Seiten der Nutzenden fällt die Beurteilung zu den unterschiedlichen Items zur Rechtssicherheit grossmehrheitlich positiv aus.

6.8.7 KOSTEN UND AUFWAND

Umweltfachstellen sowie Raumplanungsstellen wurden um eine Einschätzung des Aufwands für ihre Behörde beim Aufbau des Katasters gebeten. Hierzu äussern sich die beiden Stellen wie folgt.

D 6.215: Aufwand für den Aufbau des Katasters



Quelle: Online-Befragung kantonale Stellen 2017.

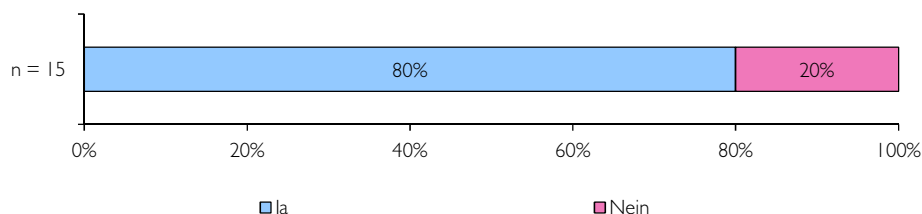
Während von den Umweltfachstellen ein Drittel der Befragten den Aufwand als eher hoch einschätzt, ist dies bei den Raumplanungsstellen für drei Viertel der Befragten der Fall. Keine der der befragten Behörden betrachtet den Aufwand hingegen als sehr hoch.

### 6.8.8 ZEITEINSPARUNG UND KOSTENREDUKTION

Führt die Nutzung des Katasters bei den kantonalen Stellen zu Effizienzgewinnen? Eine Frage danach beantworten die Teilnehmenden an der Umfrage folgendermassen.

#### D 6.216: Effizienzgewinne

Ergeben sich für Ihre Behörde Effizienzgewinne durch die Möglichkeit, den ÖREB-Kataster zu nutzen?



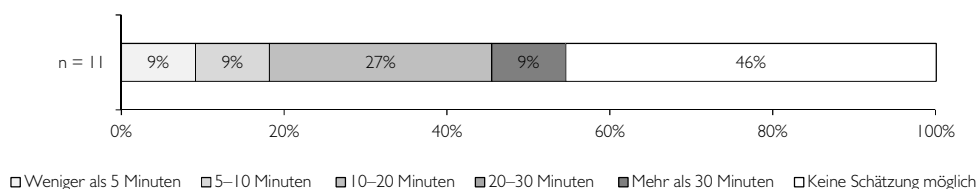
Quelle: Online-Befragung kantonale Stellen 2017.

Gemäss 80 Prozent der Befragten ermöglicht der ÖREB-Kataster Effizienzgewinne für die kantonalen Stellen. Während die Frage von allen Umweltfachstellen und Immobilienstellen, die den Kataster nutzen bejaht wird, kommen die negativen Antworten von zwei Raumplanungs- sowie einer Immobilienstelle.

Die Höhe der Effizienzgewinne pro Geschäft beurteilen die Befragten wie folgt:

#### D 6.217: Schätzung Effizienzgewinn pro Geschäft

Bitte schätzen Sie ein, wie hoch der Effizienzgewinn pro Geschäft (bei welchem ÖREB-Informationen benötigt werden) aufgrund des ÖREB-Kataster für Ihre Behörde in etwa ausfällt.



Quelle: Online-Befragung kantonale Stellen 2017.

Nur fünf befragte kantonale Stellen nehmen eine Schätzung des Effizienzgewinns pro Geschäft vor. Drei davon (respektive 27% aller Befragten) verorten die Gewinne im Bereich zwischen zehn und 20 Minuten.

Zu den gesamten Effizienzgewinnen für die Behörde (in Arbeitsstunden pro Monat) nehmen ebenfalls nur fünf Personen eine Schätzung vor. Dabei fällt diese Schätzung mit zweimal je einer Stunde, einmal zwei Stunden und einmal zehn Stunden gering aus. Lediglich eine Raumplanungsstelle, welche den Kataster nutzt, schätzt den Effizienzgewinn mit 100 Arbeitsstunden pro Monat vergleichsweise hoch ein.

#### 6.8.9 WEITERE ANMERKUNGEN

Bei den weiteren Anmerkungen der kantonalen Stellen fand sich eine kritische Stimme, welche den Aufwand im Vergleich zum Ertrag des ÖREB-Katasters hinterfragte. Die anderen Anmerkungen hingegen betonten den Nutzen des Projekts und verwiesen darauf, dass die Aktualität der Daten sowie der Zugang zum Kataster für alle garantiert werden muss.

## 6.9 BEVÖLKERUNG

---

Der vorliegende Abschnitt zeigt die Resultate der Befragung bei der breiten Bevölkerung auf. Es wurden hierzu 1'261 Personen in den acht Pilotkantonen telefonisch kontaktiert.

Den Personen wurde zunächst eine Frage gestellt, welche aus der Gesamtbevölkerung nur solche Personen herausfiltern sollte, für welche der ÖREB-Kataster von Relevanz ist. Dabei lässt sich folgende Verteilung aufzeigen:

- 35.2 Prozent aller Befragten geben an, ein Gebäude oder ein Grundstück in der Schweiz zu besitzen (444 Personen),
  - davon hatten 31.1 Prozent in den letzten fünf Jahren mit dem Kauf oder Verkauf eines Gebäudes und/oder Grundstücks in der Schweiz zu tun (138 Personen).
  - davon hatten sich 9.5 Prozent in den letzten fünf Jahren aus anderen Gründen für ein Gebäude/und oder ein Grundstück in der Schweiz interessiert (42 Personen)
- 64.3 Prozent aller Befragten geben an, *kein* Gebäude oder Grundstück in der Schweiz zu besitzen (811 Personen),
  - davon hatten in den letzten fünf Jahren 4.2 Prozent mit dem Kauf oder Verkauf eines Gebäudes und/oder Grundstücks in der Schweiz zu tun (34 Personen).
  - davon hatten sich 13.9 Prozent in den letzten fünf Jahren aus anderen Gründen für ein Gebäude/und oder ein Grundstück in der Schweiz interessiert (113 Personen).

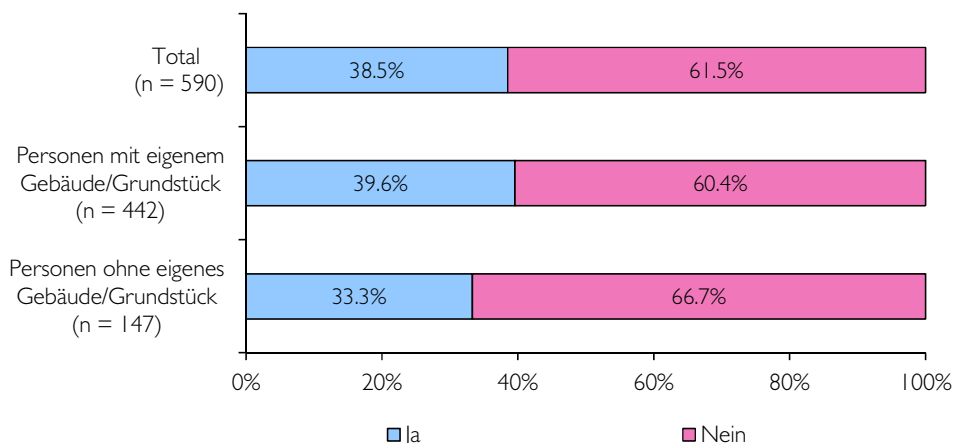
Die hier aufgezeigte Verteilung bildet die Grundlage für die Nettostichprobe der Befragung, welche 591 Personen umfasst und sich folgendermassen umschreiben lässt:

*„Die sprachassimilierte Bevölkerung der Schweiz ab 18 Jahren in den Kantonen Bern, Genf, Jura, Neuenburg, Nidwalden, Obwalden, Thurgau und Zürich, die ein Gebäude und/oder ein Grundstück in der Schweiz besitzt und/oder in den letzten fünf Jahren mit dem Kauf oder Verkauf eines Gebäudes und/oder Grundstück in der Schweiz zu tun hatte oder sich in den letzten fünf Jahren aus anderen Gründen für ein Gebäude und/oder für ein Grundstück in der Schweiz interessiert hat“.*

Die Personen in der Nettostichprobe wurden danach gefragt, ob sie sich in den letzten fünf Jahren informiert haben, welche gesetzlichen Rahmenbedingungen sie bei der Nutzung ihres/eines Grundstücks berücksichtigen müssen. Dabei lässt sich folgende Verteilung aufzeigen.

## D 6.218: Bedarf an Informationen

Haben Sie in den letzten fünf Jahren Informationen darüber eingeholt, welche gesetzlichen Rahmenbedingungen bei der Nutzung Ihres/eines Grundstückes berücksichtigt werden müssen? Damit ist beispielsweise gemeint, ob und wie auf einem Grundstück gebaut werden darf und inwiefern Schutzzonen oder Umweltbelastungen eine Rolle bei der Nutzung des Grundstückes spielen.



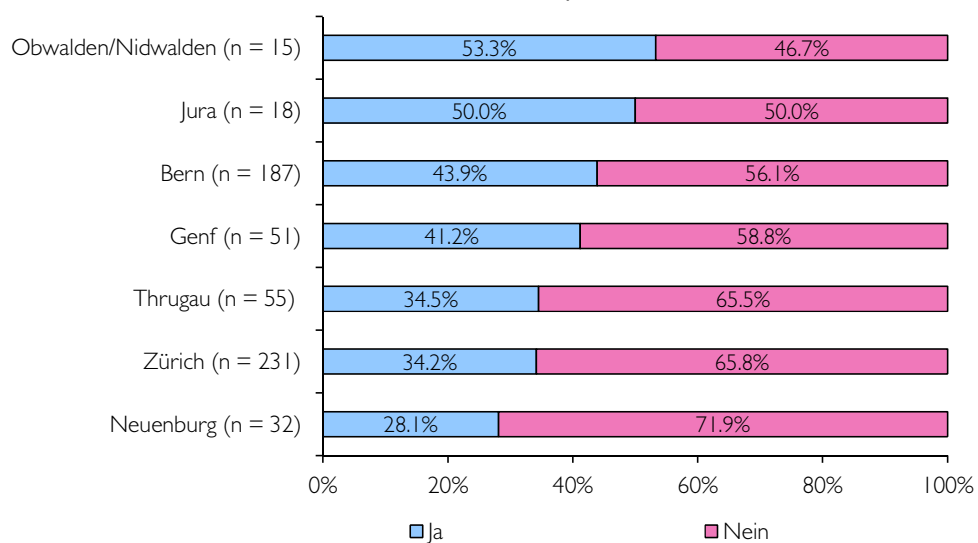
Quelle: telefonische Befragung Bevölkerung 2016.

Insgesamt haben 38.5 Prozent der befragten Personen der Nettostichprobe Informationen zur Nutzung ihres/eines Gebäudes eingeholt. Der Anteil ist dabei bei Personen, die selbst kein Gebäude oder Grundstück besitzen etwas geringer.

Betrachtet man die Verteilung nach den Kantonen, so ergibt sich folgendes Bild.

## D 6.219: Bedarf an Informationen nach Kantonen

Haben Sie in den letzten fünf Jahren Informationen darüber eingeholt, welche gesetzlichen Rahmenbedingungen bei der Nutzung Ihres/eines Grundstückes berücksichtigt werden müssen? Damit ist beispielsweise gemeint, ob und wie auf einem Grundstück gebaut werden darf und inwiefern Schutzzonen oder Umweltbelastungen eine Rolle bei der Nutzung des Grundstückes spielen.



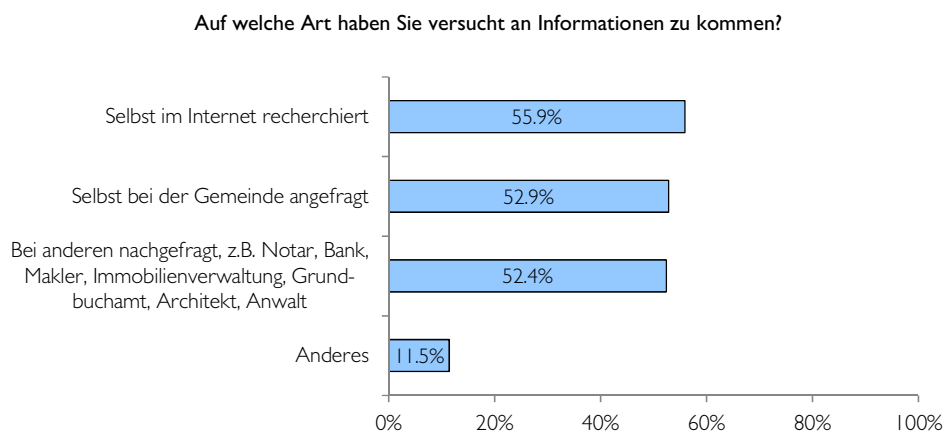
Quelle: telefonische Befragung Bevölkerung 2016.



Der grösste Anteil lässt sich in den beiden Kantonen Ob- und Nidwalden aufzeigen, Am tiefsten ist der Anteil der Personen mit Bedarf an Informationen zu gesetzlichen Rahmenbedingungen für ein Grundstück im Kanton Neuenburg.

Mittels einer weiteren Frage wurde spezifiziert, auf welche Art versucht wurde, an Informationen zu gelangen. Die Ergebnisse dazu präsentieren sich folgendermassen.

**D 6.220: Art Informationsbeschaffung**



Quelle: telefonische Befragung Bevölkerung 2016; n = 227, Mehrfachnennungen möglich.

55.9 Prozent der Befragten haben versucht, Informationen aus dem Internet zu erhalten. Ebenfalls über die Hälfte aller Personen, welche in den letzten fünf Jahren Informationen über die Nutzung ihres Grundstücks eingeholt haben, fragte bei der Gemeinde an. Eine Doppelnennung (Informationsbeschaffung über das Internet sowie über die Gemeinde) wird von 67 Befragten respektive von rund 30 Prozent der Befragten abgegeben.

Die Befragten, die angaben, dass eine Informationsbeschaffung auf anderem Wege stattgefunden hat, wurden in einer offenen Frage um eine Präzisierung gebeten. Dabei wurde Folgendes aufgeführt:

**D 6.221: Andere Arten Informationsbeschaffung**

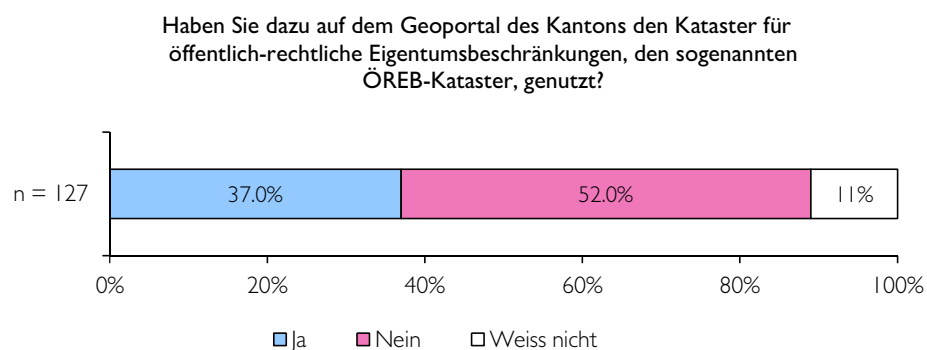
Andere Art der Informationsbeschaffung	Anzahl Nennungen
Kantonales Amt	3
Gemeindeversammlung/Kommissionen der Gemeinde/ allgemeine Information Gemeinde	3
Wissen selbst vorhanden/selbst bei einem Amt beschäftigt	3
Privates Umfeld	9
Informationsbroschüren, Medien	3
Sonstiges	5

Quelle: telefonische Befragung Bevölkerung 2016.

### 6.9.1 HÄUFIGKEIT DER NUTZUNG

Wie präsentiert sich die Häufigkeit der Nutzung des ÖREB-Katasters? Allen Personen, die angaben, im Internet nach Informationen gesucht zu haben, wurde eine Frage hierzu gestellt. Die Antworten verteilen sich folgendermassen.

#### D 6.222: Nutzung ÖREB-Kataster bei Recherche im Internet



Quelle: telefonische Befragung Bevölkerung 2016.

Etwas mehr als ein Drittel der Befragten, die das Internet für die Suche nach Informationen nutzen, hat dabei den ÖREB-Kataster verwendet. Stellt man die absolute Zahl der Nutzenden des Katasters (47 Personen) in das Verhältnis zur Nettostichprobe, so lässt sich folgende Aussage treffen: Von allen Personen, die selbst ein Grundstück/ein Gebäude besitzen und/oder in den letzten fünf Jahren mit einem Verkauf oder Kauf in Berührung gekommen sind und in einem der ÖREB-Pilotkantone wohnen, haben 8 Prozent bereits einmal den ÖREB-Kataster genutzt.

Wer nutzt den Kataster? Hierzu vergleicht die folgende Darstellung wie hoch der Anteil ausgewählter Merkmale bei den Nutzenden des Katasters im Vergleich zur Nettostichprobe ist.

#### D 6.223: Nutzende ÖREB-Kataster: Merkmale

Merkmal	Nutzende ÖREB-Kataster (47 Personen)	Nettostichprobe (591 Personen)
Anteil Männer	80.9%	55.0%
Anteil Personen mit höherer Schulbildung	59.6%	39.4%
Anteil Besitzer Gebäude/Grundstück	68.1%	75.1%
Anteil Altersgruppe 18–29	10.6%	8.4%
Anteil Altersgruppe 30–44	36.2%	31.3%
Anteil Altersgruppe 45–59	36.2%	31.6%
Anteil Altersgruppe 60–79	10.0%	28.7%

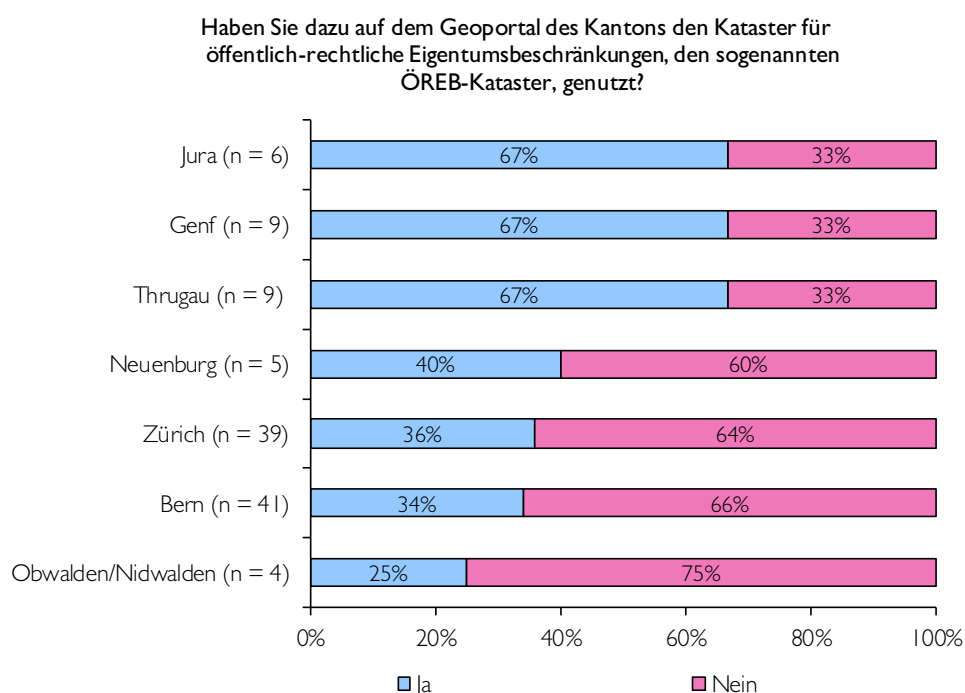
Quelle: telefonische Befragung Bevölkerung 2016.

In der Gruppe der Nutzenden des ÖREB-Katasters sind männliche Personen sowie Personen mit einer höheren Schulbildung deutlich stärker vertreten als in der Nettostichprobe. Während in der Nettostichprobe 75.1 Prozent selbst ein Gebäude oder ein

Grundstück besitzen, liegt dieser Anteil bei den Nutzenden des Katasters einige Prozentpunkte tiefer. Hinsichtlich der Altersverteilung zeigt sich, dass Personen über 60 Jahren den ÖREB-Kataster klar seltener nutzen.

Die Darstellung D 6.224 zeigt auf, wie hoch der Anteil der Personen in den jeweiligen Kantonen ist, der bei Bedarf nach Informationen über ein Gebäude/Grundstück den ÖREB-Kataster genutzt hat. Es gilt dabei zu berücksichtigen, dass aus den kleinen Kantonen nur wenige Antworten auf die Frage nach der Nutzung vorliegen.

D 6.224: Nutzung ÖREB-Kataster nach Kantonen



Quelle: telefonische Befragung Bevölkerung 2016.

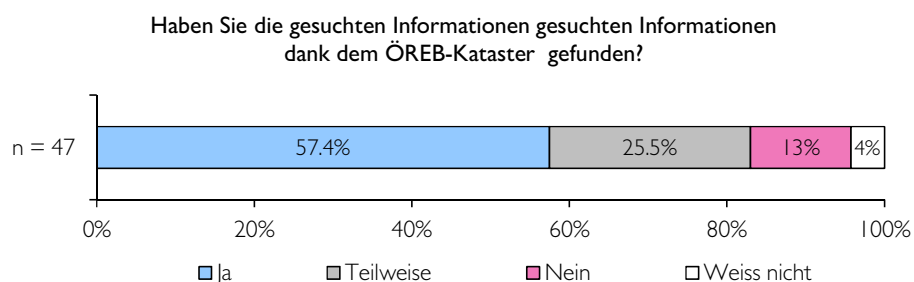
Die Nutzung des Katasters bei Online-Abfragen liegt in den Kantonen zwischen 67 Prozent und 25 Prozent. In den beiden Kantonen Zürich<sup>23</sup> und Bern, in welchen auch Ende 2016 nur ein Teil der Gemeinden im ÖREB-Kataster verfügbar war, ist der Anteil der Nutzenden wie zu erwarten tiefer als in den übrigen Kantonen (mit Ausnahme von Ob- und Nidwalden).

#### 6.9.2 NUTZEN

Die Nutzenden des Katasters wurden gefragt, ob sie die gesuchten Informationen dank dem ÖREB-Kataster gefunden haben. Die Verteilung der Antworten auf diese Frage präsentiert sich wie folgt.

<sup>23</sup> In Zürich bestand zudem die Möglichkeit, zwischen Gemeinden mit aufgeschaltetem ÖREB-Kataster und Gemeinden ohne aufgeschaltetem ÖREB-Kataster zu differenzieren. Von den Einwohnern/-innen der Gemeinden geben 37 Prozent an, den ÖREB-Kataster für Online-Abfragen genutzt zu haben, von den Einwohnern/-innen der übrigen Gemeinden 35 Prozent.

## D 6.225: Zufriedenheit Nutzung



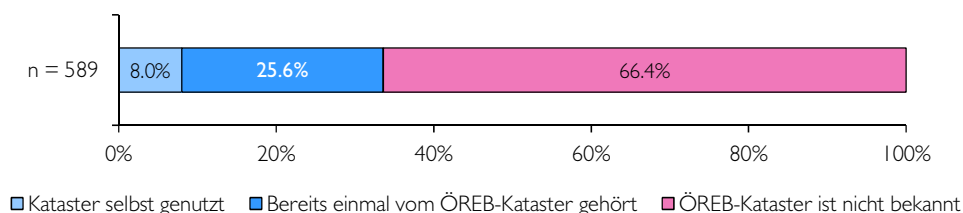
Quelle: telefonische Befragung Bevölkerung 2016.

Für den grössten Teil der Nutzenden hat sich der Kataster jedoch als nützlich erwiesen. Nur 13 Prozent der Nutzenden (sechs Personen) geben an, die gesuchten Informationen nicht gefunden zu haben

## 6.9.3 BEKANNTHEIT

Wie bekannt ist der ÖREB-Kataster bei der Bevölkerung? Hierzu werden im Folgenden die Anteile der Befragten in der Nettostichprobe aufgezeigt, die bereits einmal vom ÖREB-Kataster gehört haben oder diesen genutzt haben.

## D 6.226: Bekanntheit ÖREB-Kataster



Quelle: telefonische Befragung Bevölkerung 2016.

Fragestellung Bekanntheit: „Zu den rechtlichen Rahmenbedingungen für die Nutzung von einem Grundstück kann man online über das Geoportal vom Kanton Informationen abfragen. Konkret geht es um den ÖREB-Kataster, den Kataster für öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen. Haben Sie schon einmal von dieser Möglichkeit gehört?“

Ein Drittel der Befragten weiss, dass es den ÖREB-Kataster gibt, während 66.4 Prozent der Personen aus der Nettostichprobe noch nie davon gehört haben.

Auch für die Bekanntheit soll aufgezeigt werden, ob sich gewisse Merkmale zwischen der Nettostichprobe und den Personen, die wissen, dass es den Kataster gibt, unterscheiden.

D 6.227: Bekanntheit ÖREB-Kataster: Merkmale

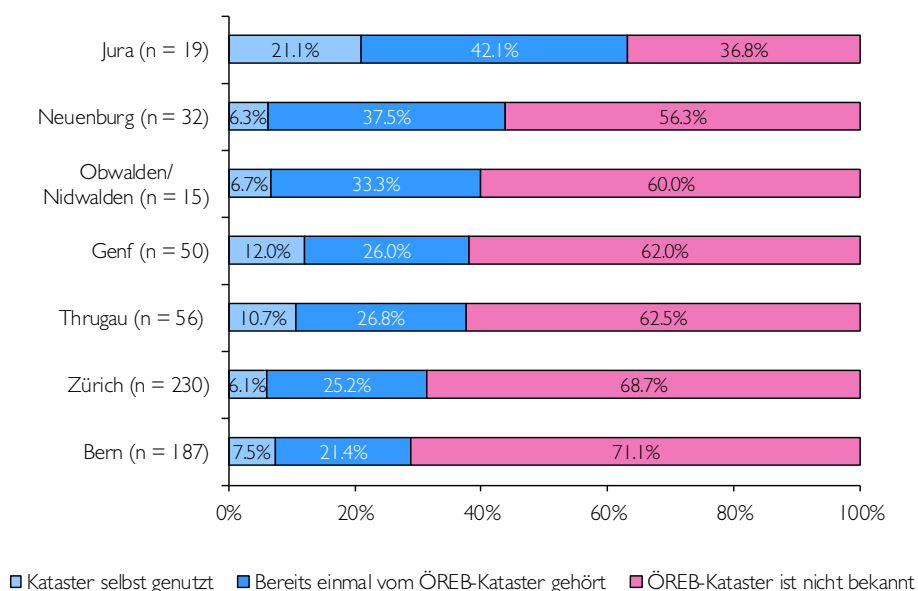
Merkmal	Personen, die wissen, dass es den ÖREB-Kataster gibt (198 Personen)	Nettostichprobe (591 Personen)
Anteil Männer	68.2%	55.0 %
Anteil Personen mit höherer Schulbildung	52.0%	39.4%
Anteil Besitzer Gebäude/Grundstück	75.8%	75.1 %
Anteil Altersgruppe 18–29	7.6%	8.4 %
Anteil Altersgruppe 30–44	29.4%	31.3 %
Anteil Altersgruppe 45–59	32.5%	31.6 %
Anteil Altersgruppe 60–79	30.5%	28.7 %

Quelle: telefonische Befragung Bevölkerung 2016.

Die Bekanntheit ist bei Männern sowie Personen mit höherer Schulbildung überdurchschnittlich höher. Hinsichtlich des Alters und dem Anteil Grundstücksbesitzer unterscheidet sich die Nettostichprobe hingegen kaum von der Auswahl der Personen, die den Kataster kennt.

Zur Frage nach der Bekanntheit des Katasters nach Kanton liefert die folgende Darstellung einen Überblick.

D 6.228: Bekanntheit ÖREB-Kataster nach Kantonen



Quelle: telefonische Befragung Bevölkerung 2016.

Am höchsten ist die Bekanntheit des ÖREB-Katasters in den Kantonen Jura und Neuenburg sowie Ob- und Nidwalden. Also in Kantonen, in welchen Ende 2016 der ÖREB-Kataster für den ganzen Kanton verfügbar war. Die Bekanntheit ist in den Kantonen Zürich und Bern, bei denen die flächendeckende Einführung noch nicht umgesetzt worden ist, hingegen am niedrigsten.

## 7 ANGABEN DER KANTONE

Im Folgenden werden zum einen die von den Kantonen gezählten Zugriffe auf den ÖREB-Kataster und zum anderen die bei den Kantonen entstandenen Kosten für den Aufbau und den Betrieb des Katasters aufgezeigt. Die Kennzahlen wurden von den für den Aufbau des Katasters verantwortlichen Stellen erfasst respektive geschätzt und an swisstopo übermittelt.

## 7.1 ZUGRIFFSDATEN ÖREB-KATASTER

Die von den Kantonen erfassten Zugriffsdaten geben Aufschluss über die Nutzung des ÖREB-Katasters. Die Kantone unterscheiden dabei zwischen der Anzahl der Systemzugriffe und der Anzahl der statischen Katasterauszüge. Systemzugriffe umfassen die webbasierten Abfragen der Visualisierungen im Geoportal des Kantons, zu einzelnen Grundstücken oder ganzen Gebieten, inklusive der technischen Zugriffe im Hintergrund wie Data Extract, WMS und WFS. Statische Katasterauszüge umfassen den Download von detaillierte Informationen über die einzelnen ÖREB eines bestimmten Grundstücks als PDF-Datei.

Zunächst sollen für die Zeit des ersten Betriebsjahrs die Daten zu den Systemzugriffen präsentiert werden.

## D 7.1: Systemzugriffe

Kanton	2014	2015	2016
Bern	96'616	119'458	2'123'641
Genf	0	798	245'371
Jura	–	–	19'300
Neuenburg	–	–	–
Nidwalden/Obwalden	5'500	8'400	7'100
Thurgau	200'000	218'000	237'000
Zürich	588'262	844'079	1'713'872
<i>Total</i>	<i>890'378</i>	<i>1'190'735</i>	<i>4'346'284</i>

Quelle: Angaben der Kantone.

Insgesamt haben die Pilotkantone im Jahr 2016 rund 4,3 Millionen Systemzugriffe gezählt. Gegenüber dem Jahr 2014 haben damit die Zugriffszahlen (für Kantone, in welchen für alle drei Jahre Zahlen vorliegen) beinahe um den Faktor 5 zugenommen. Es ist darauf hinzuweisen, dass dazu auch solche Zugriffe zählen, welche im Rahmen der Inbetriebnahme und Prüfung des Systems erfolgt sind.

Die Angaben der Kantone zu Zugriffen auf statische Auszüge aus dem ÖREB-Kataster präsentieren sich wie folgt.

## D 7.2: Zugriffe auf statische Katasterauszüge

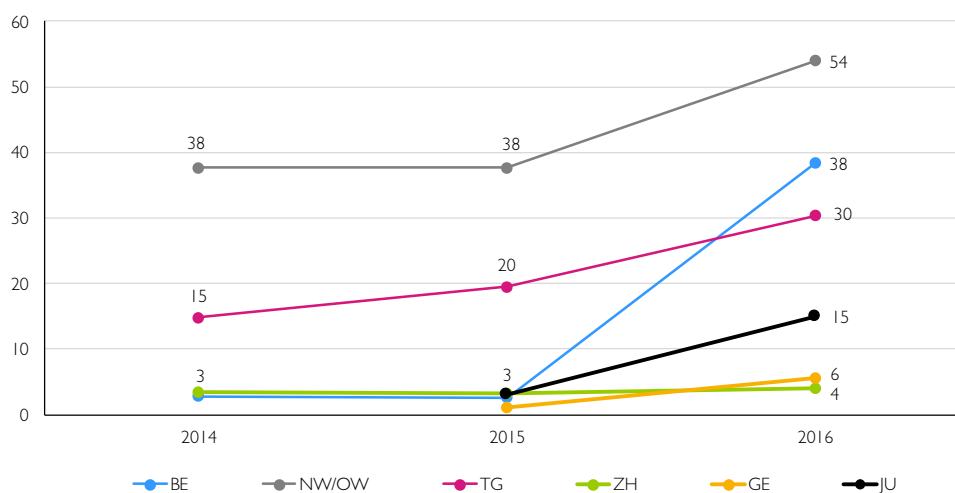
Kanton	2014	2015	2016
Bern	2'835	2'672	39'061
Genf	0	586	2'676
Jura	–	222	1'095
Neuenburg	310	1'293	4'114
Nidwalden/Obwalden	3'000	3'000	4'300
Thurgau	3'945	5'227	8'127
Zürich	4'967	4'768	5'830
<i>Total</i>	<i>15'057</i>	<i>17'768</i>	<i>65'203</i>

Quelle: Angaben der Kantone.

Total konnten im Jahr 2016 gut 65'000 Zugriffe auf Katasterauszüge als PDF-Dokument gezählt werden. Die mit Abstand grösste Anzahl hat der Kanton Bern zu verzeichnen. Gegenüber dem Jahr 2014 ist für alle Pilotkantone ein Zuwachs um den Faktor 4 zu erkennen.

Pro 1'000 Einwohner/-innen lässt sich folgende Zeitachse zu den statischen Zugriffen aufzeigen.

## D 7.3: Zugriffe pro 1'000 Einwohner/-innen auf statische Katasterauszüge



Quelle: Angaben der Kantone.

Anmerkung: Berechnung mit Einwohnerzahl 2015.

Am häufigsten werden Downloads von statischen Katasterauszügen pro Einwohner/-in in den Kantonen Ob- und Nidwalden, Thurgau und Bern gezählt.

## 7.2 KOSTEN AUFBAU UND BETRIEB

Bei der Betrachtung der Kosten des ÖREB-Katasters werden verschiedene Arten von Kosten unterschieden.

- Es sind dies erstens die *Projektkosten*, welche für den Aufbau und die Einführung des Katasters (Prozesse, Systeme, Organisation) aufgewendet werden und einmalig zu tragen sind. Angaben der Pilotkantone zu den Projektkosten umfassen dabei sowohl die Vollkosten (z.B. für Informatikdienstleistungen Externer) sowie eine Schätzung der entstandenen und noch zu entstehenden Kosten der Stellen und der Fachämter, die für den Aufbau und die Einführung des Katasters verantwortlich sind.
- Zweitens sind dies die Kosten, welchem bei der *Bereitstellung der Daten* entstehen (Aufbereitung, Koordination, Rechtsdokumente) und ebenfalls einmalig anfallen. Die Pilotkantone weisen neben Vollkosten ebenfalls Schätzungen zu den Kosten bei Gemeinden, Fachämtern und übrigen Stellen aus. Teilweise werden hier auch Hochrechnungen für alle Gemeinden gemacht (in den Kantonen Bern und Zürich).
- Drittens liefern die Kantone Angaben respektive Schätzungen zu den *Betriebskosten* des Katasters als jährlich wiederkehrende Kosten. Es sind dies neben Vollkosten (bspw. für die Integration zusätzlicher ÖREB-Themen) Kosten, welche bei den verantwortlichen Stellen für den Kataster entstehen. Die Kosten, welche beispielsweise bei den Gemeinden für die Nachführung von Daten entstehen, werden hier nicht berücksichtigt.

Aufgrund sehr unterschiedliche Voraussetzungen und Erhebungsarten ist die Vergleichbarkeit der Kosten nicht einfach gegeben. Zudem müssen sich die Kantone auf Schätzungen stützen und verwenden teilweise Daten, die nur von einem Teil der katasterverantwortlichen Stellen vorliegen. Dennoch soll die Darstellung D 7.4 Anhaltspunkte über die Kosten zur Einführung in den Pilotkantonen geben.

D 7.4: Kosten zum Aufbau des ÖREB-Katasters: Angaben und Schätzungen aus den Kantonen

Kanton	Kosten Projekt (einmalig)	Kosten Daten (einmalig)	Kosten Aufbau ÖREB-Kataster total (einmalig)
Bern	2'399'910	6'220'000	8'619'910
Genf	702'759	1'479'065	2'181'824
Jura	431'150	549'806	980'956
Neuenburg	416'751	370'621	787'372
Nidwalden/Obwalden	476'000	574'000	1'050'000
Thurgau	1'000'000	2'900'000	3'900'000
Zürich	1'248'297	5'110'000	6'358'297
<i>Total</i>	<i>6'674'867</i>	<i>17'203'492</i>	<i>23'878'359</i>

Quelle: Angaben der Kantone.

In den acht Pilotkantonen (in welchen 43% der Schweizer Bevölkerung leben) wird der gesamte Aufwand für den Aufbau des Katasters damit auf knapp 24 Millionen Franken geschätzt.

Zu den Kosten des Betriebs des Katasters liefern die Pilotkantone die folgenden Angaben.



**D 7.5: Kosten Betrieb des ÖREB-Katasters: Angaben und Schätzungen aus den Pilotkantonen**

Kanton	Kosten Betrieb ÖREB-Kataster total (jährlich wiederkehrend)
Bern	671'200 <sup>24</sup>
Genf	40'736
Jura	161'420
Neuenburg	93'200
Nidwalden/Obwalden	200'000
Thurgau	250'000
Zürich	429'906
<i>Total</i>	<i>1'846'462</i>

Quelle: Angaben der Kantone.

Der jährliche Betrieb ist damit in den Pilotkantonen auf rund 1,85 Millionen Franken zu schätzen.

<sup>24</sup> Der ausgewiesene Betrag für den Kanton Bern umfasst, anders als die Beträge der anderen Kantone, neben Kosten für den Betrieb auch Projektkosten (z.B. Aufträge an Externe im Rahmen des Projekts). Hingegen weist der Betrag für den Kanton Bern die Kosten an die Komponenten der kantonalen Geodateninfrastruktur (KGDI), die für den Betrieb des ÖREB-Katasters mitverwendet werden, nicht aus (jährlich rund Fr. 570'000).

## ANHANG

## A I TABELLE KANTONSAUSWAHL

## DA I Informationen zur Auswahl der Kantone

Kanton	Grossregion	Einwohnerzahl in Tsd. (BFS, 2015)	Anzahl neu erstellte Wohnungen pro 1'000 EW (BFS, 2013)	Wohn-eigentums- quote (BFS, 2014)	Siedlungs- fläche in % der Gesamtfläche (BFS, 2004/2009)	Grad der De- zentralisierung (Mueller, 2012)	Lösungsansatz Aufbau Kataster I. Etappe (swisstopo, 2015)	Auswahl für stichproben- artige Abfragen	Auswahl Kantone für Online- Befragungen
Zürich	Zürich	1'466	6.7	28.5	21.9	0.70	Zentrales Daten- management, dezentrale Bewirtschafter	x	x
Bern	Espace Mittelland	1'017	4.4	39.8	6.9	- 0.68	Dezentrale Lösung		x
Luzern	Zentralschweiz	398.7	7.6	34.8	9.6	0.02			
Uri	Zentralschweiz	36.0	6.4	47.0	1.9	- 0.3			
Schwyz	Zentralschweiz	154.1	9.7	41.6	6.1	0.62			
Obwalden	Zentralschweiz	37.1	6.4	41.7	3.8	0.84	Zentrale Lösung (mit NW)		x
Nidwalden	Zentralschweiz	42.4	6.4	40.1	5.4	0.62	Zentrale Lösung (mit OW)		x
Glarus	Ostschweiz	40.0	3.6	46.6	2.9	0.84			
Zug	Zentralschweiz	122.1	6.3	34.9	13.8	0.91			
Freiburg	Espace Mittelland	307.4	7.8	43.2	8.4	- 1.16			
Solothurn	Espace Mittelland	266.4	5.6	49.2	13.9	- 0.08			x
Basel-Stadt	Nordwestschweiz	191.8	1.0	16.0	71.1	- 0.51			x
Basel-Landschaft	Nordwestschweiz	283.2	3.9	45.4	17.4	- 0.41			
Schaffhausen	Ostschweiz	79.8	6.6	42.5	11.4	0.17			
Appenzell A. Rh.	Ostschweiz	54.5	6.5	49.1	9.2	1.07		x	x
Appenzell I. Rh.	Ostschweiz	16.0	3.5	57.0	4.7	0.77			
St. Gallen	Ostschweiz	499.0	7.0	41.2	9.6	0.1			
Graubünden	Ostschweiz	196.6	11.7	44.8	2.0	1.07			
Aargau	Nordwestschweiz	653.5	6.8	48.9	17.0	- 0.1		x	x
Thurgau	Ostschweiz	267.4	8.2	46.9	12.3	0.65	Dezentrale Lösung		x
Tessin	Tessin	351.9	6.6	39.2	5.6	- 0.82			
Waadt	Genferseeregion	773.2	6.4	31.2	9.3	- 1.04			x
Wallis	Genferseeregion	335.6	8.2	57.2	3.5	0.00		x	x
Neuenburg	Espace Mittelland	178.1	3.3	29.6	8.4	- 0.91	Zentrale Lösung (wie JU)		
Genf	Genferseeregion	484.4	2.7	18.3	33.4	- 1.83	Zentrale Lösung		x
Jura	Espace Mittelland	72.8	6.2	54.2	6.7	- 0.53	Zentrale Lösung (wie NE)	x	x

Quellen: Bundesamt für Statistik; swisstopo (Hrsg.) (2015): ÖREB-Kataster. Erfahrungsbericht erste Etappe 2012–2015. Version vom 8. Dezember 2015; Mueller, Sean (2012): Why Centralisation? A Comparative Analysis of the Swiss Cantons. PhD Thesis an der University of Kent, Canterbury.

Legende: grau hinterlegt = ausgewählte Kantone.

## A 2 GESPRÄCHSPARTNER

---

### DA 2 Gesprächspartner explorative Interviews

Name	Vorname	Funktion	Behörde
Nicodet	Marc	Leiter Eidgenössische Vermessungsdirektion	Bundesamt für Landestopografie swisstopo
Käser	Christoph	Leiter Amtliche Vermessung und ÖREB-Kataster	Bundesamt für Landestopografie swisstopo
Wicki	Fridolin	Direktor	Bundesamt für Landestopografie swisstopo
Buogo	Alain	Stv. Direktor	Bundesamt für Landestopografie swisstopo
Günthardt	Jakob	Fachstellenleiter GIS-Koordination	Amt für Raumentwicklung, Kanton Zürich
Oggier	Rainer	Leiter GIS-Fachstelle	Departement für Volkswirtschaft, Energie und Raumentwicklung, Kanton Wallis
Giezendanner	Rolf	Stv. Leiter Sektion Grundlagen	Bundesamt für Raumentwicklung (ARE)
Walcher	Claus	Team- und Projektleiter Bodenaltlasten, Natur und Altlasten und Ionisierende Strahlung	Eidgenössisches Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS), Raumordnung und Umwelt

### A 3 FRAGEBOGEN ONLINE-BEFRAGUNGEN

Als Fragebogen der Online-Befragungen wird im Folgenden exemplarisch der Fragebogen aufgezeigt, welcher den Gemeinden unterbreitet worden ist. Bei anderen Zielgruppen wurde eine jeweils leicht abgeänderte Version verwendet. Die Anweisungen (welche den Befragten nicht angezeigt wurden), sind kursiv dargestellt.

*Filter: Fragen 1 bis 3 nur in den Pilotkantonen stellen.*

*Einleitung Frage 1: Ihre Gemeinde liegt in einem der Pilotkantone, die als erstes den ÖREB-Kataster aufgebaut haben. Deshalb zunächst einige Fragen zur möglichen Nutzung und zum Aufbau durch Ihre Gemeinde.*

Frage 1: Wie häufig nutzen Sie für Ihre Arbeit den ÖREB-Kataster?

a	<input type="checkbox"/>	Einmal pro Woche oder mehr
b	<input type="checkbox"/>	Weniger als einmal pro Woche
c	<input type="checkbox"/>	Weniger als einmal pro Monat
d	<input type="checkbox"/>	Weniger als einmal in 3 Monaten
e	<input type="checkbox"/>	Weniger als einmal in 6 Monaten
f	<input type="checkbox"/>	Nie
g	<input type="checkbox"/>	ÖREB-Kataster ist für meine Gemeinde noch nicht aufgeschaltet

Frage 2: Wie beurteilen Sie den bisherigen Aufwand für Ihre Gemeinde beim Aufbau des ÖREB-Katasters (z.B. Datenerfassung und -bereinigung der kommunalen ÖREB-Themen)

Sehr hoher Aufwand	<input type="checkbox"/>
Eher hoher Aufwand	<input type="checkbox"/>
Eher tiefer Aufwand	<input type="checkbox"/>
Tiefer oder kein Aufwand	<input type="checkbox"/>

Frage 3: Bitte schätzen Sie den zu erwartenden Aufwand ihrer Gemeinde für den Betrieb des ÖREB-Katasters ein (z.B. für Nachführungsprozesse).

Geschätzte Anzahl Arbeitsstunden pro Monat:	
---	--

*Frage 3.1 nur einblenden, wenn nicht f oder g bei Frage 1.*

Frage 3.1: Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussagen aus Ihrer Sicht zutreffen.

	Trifft über- haupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu	Weiss nicht
a Durch den ÖREB-Kataster gelange ich heute <b>einfacher</b> an Informationen zu (ausgewählten) öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen als früher.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b Ich kann mich darauf verlassen, dass die Informationen im ÖREB-Kataster auf dem aktuellsten Stand sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c Ich kann mich darauf verlassen, dass die Informationen im ÖREB-Kataster mit den entsprechenden rechtsgültigen Grundlagen übereinstimmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d Ich kann mich darauf verlassen, dass die Informationen im ÖREB-Kataster, welche auf die kommunale Nutzungsplanung meiner Gemeinde zurückzuführen sind, vollständig sind.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e Der ÖREB-Kataster ist benutzerfreundlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Frage 3.2 nur einblenden, wenn bei Frage 3.1e „Trifft überhaupt nicht zu“ oder „Trifft eher nicht zu“

Frage 3.2: Weshalb finden Sie den Kataster nicht oder eher nicht benutzerfreundlich?

---

Frage 3.3 nur einblenden, wenn nicht f oder g bei Frage 1.

Frage 3.3: Haben Sie die Möglichkeit genutzt, die Informationen des ÖREB-Katasters in einem statischen Katasterauszug (als PDF-Datei) herunterzuladen?

a	<input type="checkbox"/> Ja
b	<input type="checkbox"/> Nein

Frage 3.4 nur einblenden, wenn a bei Frage 3.3.

Frage 3.4: Wie zufrieden sind Sie mit der Lesbarkeit der Auszüge?

a	<input type="checkbox"/> Sehr zufrieden
b	<input type="checkbox"/> Eher zufrieden
c	<input type="checkbox"/> Eher unzufrieden
d	<input type="checkbox"/> Sehr unzufrieden
e	<input type="checkbox"/> Weiss nicht

Frage 3.5 nur einblenden, wenn nicht f oder g bei Frage 1.

Frage 3.5: Sind Sie bei der Nutzung des Katasters auf Probleme gestossen?

a	<input type="checkbox"/> Ja
b	<input type="checkbox"/> Nein
c	<input type="checkbox"/> Weiss nicht

Frage 3.6 nur einblenden, wenn nicht a bei Frage 3.5

Frage 3.6: Bitte geben Sie in Stichworten an, wo diese Probleme lagen.

---



---

Frage 3.7 nur einblenden, wenn nicht g bei Frage 1.

3.7: Ergeben sich für Ihre Gemeinde Effizienzgewinne durch die Möglichkeit, den ÖREB-Kataster zu nutzen? (*Mehrfachantworten möglich*)

a	Ja, dadurch, dass der Aufwand der Gemeinde geringer ist, um an gültige Informationen über ÖREB auf Stufe Bund und Kanton zu gelangen.	<input type="checkbox"/>
b	Ja, dadurch, dass der Aufwand der Gemeinde geringer ist, um an gültige Informationen zu kommunalen ÖREB-Themen (z.B. Nutzungsplanung) zu gelangen.	<input type="checkbox"/>
c	Ja, dadurch, dass Anfragen von Kundinnen und Kunden (z.B. Bauherren, Notare, potenzielle Grundstückskäufer) schneller bearbeitet werden können.	<input type="checkbox"/>
d	Ja, dadurch, dass die Gemeinde weniger Anfragen von Kundinnen und Kunden (z.B. Bauherren, Notare, potenzielle Grundstückskäufer) zu öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen erhält.	<input type="checkbox"/>
e	Nein.	

Frage 3.8 nur einblenden, wenn nicht e bei Frage 3.7

Frage 3.8: Bitte schätzen Sie ein, wie hoch der Effizienzgewinn pro Geschäft (bei welchem ÖREB-Informationen benötigt werden) aufgrund des ÖREB-Katasters für Ihre Gemeinde in etwa ausfällt:

a	<input type="checkbox"/> Weniger als fünf Minuten
b	<input type="checkbox"/> 5–10 Minuten
c	<input type="checkbox"/> 10–20 Minuten
d	<input type="checkbox"/> 20–30 Minuten
e	<input type="checkbox"/> Mehr als 30 Minuten
f	<input type="checkbox"/> Keine Schätzung möglich

Frage 3.9 nur einblenden, wenn nicht e bei Frage 3.7.

Frage 3.9: Bitte schätzen Sie ein, wie hoch der gesamte Effizienzgewinn pro Monat aufgrund des ÖREB-Katasters für Ihre Gemeinde insgesamt in etwa ausfällt:

Schätzung Effizienzgewinn (in Arbeitsstunden pro Monat)	
---	--

Frage 4: Wie gelangen interessierte Personen (z.B. Bauherren, Notare, potenzielle Käufer eines Grundstücks) heute an Informationen zu öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen, die auf Stufe Ihrer Gemeinde vorliegen? (*Mehrfachantworten möglich*)

a	Online über den ÖREB-Kataster (im Geoportal des Kantons)	<input type="checkbox"/>
b	Über den direkten Kontakt mit Ihrer Gemeinde/Stadt	<input type="checkbox"/>
c	Über den direkten Kontakt mit einer anderen Verwaltungsstelle	<input type="checkbox"/>
d	Auf andere Art, nämlich:	<input type="checkbox"/>

Frage 5: Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussagen aus Ihrer Sicht für Ihre Gemeinde zutreffen.

	Trifft über- haupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu	Weiss nicht
a Der <b>Aufwand</b> für interessierte Personen ist hoch, wenn sie an Informationen zu den wichtigsten kommunalen ÖREB-Themen (z.B. Nutzungsplanung) gelangen möchten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b Der <b>Aufwand</b> für interessierte Personen ist hoch, wenn sie an Informationen zu den wichtigsten ÖREB-Themen auf Stufe der Kantone und/oder des Bundes gelangen möchten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c Wenn Personen Informationen zu ÖREB zu Grundstücken in meiner Gemeinde erhalten, sind diese auf dem <b>aktuellsten Stand</b> .	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d Wenn Personen Informationen zu ÖREB zu Grundstücken in meiner Gemeinde erhalten, stimmen diese mit den entsprechenden <b>rechtsgültigen Grundlagen</b> überein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Frage 6: Wie hoch schätzen Sie auf einer Skala von 0 bis 10 den Nutzen für Ihre Gemeinde ein, dass Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportal des Kantons) abgefragt werden können. 0 bedeutet „überhaupt kein Nutzen“, 10 bedeutet „sehr hoher Nutzen“.

	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	Weiss nicht
Nutzen ÖREB-Kataster für meine Gemeinde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Frage 7: Bitte geben Sie in Stichworten an, wo für Sie der Nutzen darin liegt, dass Informationen zu ausgewählten ÖREB online über den Kataster (im Geoportal des Kantons) abgefragt werden können.

Nutzen für die Gemeinden	Nutzen für Kundinnen und Kunden (z.B. Bauherren, Notare, potenzielle Käufer eines Grundstücks)
--------------------------	--

Frage 8: Welche ÖREB-Themen sind für Ihre Arbeit relevant?

a	<input type="checkbox"/> Belastete Standorte
b	<input type="checkbox"/> Eisenbahn (Projektierungszonen und Baulinien)
c	<input type="checkbox"/> Flughäfen (Projektierungszonen, Baulinien, Sicherheitszonen)
d	<input type="checkbox"/> Grundwasserschutz
e	<input type="checkbox"/> Lärmempfindlichkeitsstufen
f	<input type="checkbox"/> Nationalstrassen (Projektierungszonen, Baulinien)
g	<input type="checkbox"/> Nutzungsplanung
h	<input type="checkbox"/> Wald (Waldgrenzen, Waldabstandslinien)
i	<input type="checkbox"/> Naturgefahren (Überschwemmungen, Erdbeben, Lawinen usw.)
j	<input type="checkbox"/> Kantonale und kommunale Baulinien entlang Strassen
k	<input type="checkbox"/> Gewässerschutz
l	<input type="checkbox"/> Kantonale Schutzverordnungen
m	<input type="checkbox"/> Kulturdenkmäler
n	<input type="checkbox"/> Stand der Erschliessungen
o	<input type="checkbox"/> Luftfahrt-Hindernisse

Frage 8.1: Welche weiteren eigentümerverbindlichen ÖREB-Themen gibt es, die für Ihre Arbeit relevant sind?

---

Frage 9: Denken Sie, dass mit der Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportal des Kantons) abzufragen, der Wert eines Grundstücks besser eingeschätzt werden kann?

a	<input type="checkbox"/> Ja
b	<input type="checkbox"/> Eher ja
c	<input type="checkbox"/> Eher nein
d	<input type="checkbox"/> Nein
e	<input type="checkbox"/> Weiss nicht



Frage 10: Denken Sie, dass mit der Möglichkeit, Informationen zu ausgewählten ÖREB online (über den Kataster im Geoportal des Kantons) abzufragen, die Rechtssicherheit beim Grundeigentum erhöht werden kann?

a	<input type="checkbox"/> Ja
b	<input type="checkbox"/> Eher ja
c	<input type="checkbox"/> Eher nein
d	<input type="checkbox"/> Nein
e	<input type="checkbox"/> Weiss nicht

Frage 11: Bitte geben Sie an, inwiefern folgende Aussagen aus Ihrer Sicht zutreffen.

	Trifft über- haupt nicht zu	Trifft eher nicht zu	Trifft eher zu	Trifft voll und ganz zu	Weiss nicht
a Ich betrachte es als notwendig, dass Informationen zu ÖREB <b>online</b> zur Verfügung gestellt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b Ich betrachte es als notwendig, dass Informationen zu ÖREB, welche auf unterschiedlichen rechtsgültigen Grundlagen basieren (Bund, Kantone und Gemeinden) <b>zentral</b> zur Verfügung gestellt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c Ich kenne keine anderen Angebote (bspw. von Privaten), welche Kundinnen und Kunden dieselbe oder ähnliche Dienstleistungen wie ein ÖREB-Kataster ermöglichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Frage 11.1 nur einblenden, wenn „Trifft überhaupt nicht zu“ oder „Trifft eher nicht zu“ bei Frage 11c.

Frage 11.1: Welche Angebote ermöglichen Kundinnen und Kunden dieselben oder ähnliche Dienstleistungen wie ein ÖREB-Kataster?

---



---

Frage 12: Haben Sie noch weitere Anmerkungen zum Thema ÖREB-Kataster?

---



---

Frage 13: Wie viele Personen leben in Ihrer Gemeinde/Stadt?

a	<input type="checkbox"/>	Weniger als 1'000
c	<input type="checkbox"/>	1'000–1'999
d	<input type="checkbox"/>	2'000–4'999
c	<input type="checkbox"/>	5'000–9'999
d	<input type="checkbox"/>	10'000–19'999
e	<input type="checkbox"/>	20'000–49'999
f	<input type="checkbox"/>	50'000–99'999
g	<input type="checkbox"/>	100'000–149'000
h	<input type="checkbox"/>	150'000 und mehr

#### A 4 FRAGEBOGEN BEVÖLKERUNGSBEFRAGUNG

Im Folgenden werden die Fragen der telefonischen Bevölkerungsbefragung aufgezeigt. Die Anweisungen (welche den Befragten nicht vorgelesen wurden), sind kursiv dargestellt.

Jetzt kommen ein paar Fragen vom Bundesamt für Landestopografie zu der Nutzung von Grundstücken in der Schweiz.

##### *Frage 1*

Bitte geben Sie an, ob eine oder mehrere von den folgenden Aussagen für Sie zutreffen.

##### *Frage 1.1*

Ich besitze ein Gebäude und/oder ein Grundstück in der Schweiz.

- <1> Trifft zu
- <2> Trifft nicht zu
- <8> Weiss nicht
- <9> Keine Angabe

##### *Frage 1.2*

Ich habe in den letzten fünf Jahren mit dem Kauf oder Verkauf von einem Gebäude und/oder von einem Grundstück in der Schweiz zu tun gehabt.

- <1> Trifft zu
- <2> Trifft nicht zu
- <8> Weiss nicht
- <9> Keine Angabe

*Wenn Frage 1.2 <1> weiter mit Frage 2, sonst weiter mit Frage 1.3*

*Frage 1.3*

Ich habe mich in den letzten fünf Jahren aus anderen Gründen für ein Gebäude und/oder für ein Grundstück in der Schweiz interessiert, z.B. wegen einer Kaufabsicht oder wegen einem Erbvorbezug.

- <1> Trifft zu
- <2> Trifft nicht zu
- <8> Weiss nicht
- <9> Keine Angabe

*Wenn Frage 1.3 <1> weiter mit Frage 2, sonst:* Leider fallen Sie nicht in die Kategorie von den Personen, wo wir mit unserer Umfrage befragen wollen. Trotzdem danken wir Ihnen und wünschen Ihnen einen schönen Abend.

*Frage 2*

Wir interessieren uns dafür, wie Personen an Informationen dazu kommen, was bei der Nutzung von einem Grundstück berücksichtigt werden muss. Damit ist beispielweise gemeint, ob und wie auf einem Grundstück gebaut werden darf und inwiefern Schutz-zonen oder Umweltbelastungen eine Rolle bei der Nutzung von einem Grundstück spielen. Denken Sie an die letzten fünf Jahre, das heisst seit 2011: Haben Sie in dieser Zeit Informationen darüber eingeholt, welche rechtlichen Rahmenbedingungen bei der Nutzung von einem Grundstück berücksichtigt werden müssen?

- <1> Ja
- <2> Nein
- <8> Weiss nicht
- <9> Keine Angabe

*Wenn Frage 2 <1> weiter mit Frage 3, sonst weiter mit Frage 6*

*Frage 3*

Auf welche Art haben Sie versucht, an Informationen zu kommen?

Sie können mir sagen, Sie haben ...

- <01> selbst bei der Gemeinde angefragt
- <02> selbst im Internet recherchiert
- <03> bei anderen nachgefragt, z.B. Notar, Bank, Makler, Immobilienverwaltung, Grundbuchamt
- <90> Anderes, nämlich:
- <98> Weiss nicht
- <99> Keine Angabe

*Wenn Frage 3 <2> weiter mit Frage 4, sonst weiter mit Frage 6*

*Frage 4*

Haben Sie dazu auf dem Geoportal vom Kanton den Kataster für öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen, den sogenannten ÖREB-Kataster, genutzt?

- <1> Ja
- <2> Nein

- 
- <8> Weiss nicht
  - <9> Keine Angabe

*Wenn Frage 4 <1> weiter mit Frage 5, sonst Abschluss Befragung.*

*Frage 5*

Haben Sie die gesuchten Informationen dank dem ÖREB-Kataster, also dem Kataster für öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen, gefunden?

- <1> Ja
- <2> Nein
- <3> Teilweise

- 
- <8> Weiss nicht
  - <9> Keine Angabe

*Nach Frage 5: Abschluss Befragung.*

*Frage 6*

Zu den rechtlichen Rahmenbedingungen für die Nutzung von einem Grundstück kann man online über das Geoportal vom Kanton Informationen abfragen. Konkret geht es um den ÖREB-Kataster, den Kataster für öffentlich-rechtliche Eigentumsbeschränkungen. Haben Sie schon einmal von dieser Möglichkeit gehört?

- <1> Ja
- <2> Nein

- 
- <8> Weiss nicht
  - <9> Keine Angabe

*Abschluss Befragung.*